

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung von Sonn- und Montagen nur einmal 2,60 M., durch auswärtige Anzeigen bis 1,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld).
Ausland: Ceteris paribus 5,00 M., Schweiz 4,00 M., Italien 3,17 M. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht beantwortet.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Anzeigen bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) 30 Pf., die zweiseitige Zeile auf 20 Pf. — Anzeigen für Familien-Anzeigen aus Dresden die einseitige Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Unverlangte Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Für Feinschmecker:

Lebeck's *per Tafel 50 g*

Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
Dessert per Carton 2,3 u. 4 M.

Mark: Dreiring.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

RAUM KUNST

Preiswert bei hervorragender Qualität. Keine Durchschnittsware — sondern originelle Modelle. Sorgfältigste Durchführung aller Aufträge bei constantester Bedienung.

sind die anerkannten Vorzüge — Größter Umsatz bei kleinem Nutzen ist das Prinzip der „Raumkunst“.

DRESDEN-A., Viktoriastr. 57.
Eigene Fabrikation von Wohnungs-Einrichtungen aller Stilarten.

Verlangen Sie überall nur

Radeberger Pilsner

aus der Radeberger Exportbierbrauerei.

Kretschmar, Bösenberg & Co.
Kronleuchterfabrik

Königl. Sächs. Hoflieferanten DRESDEN-A. Serrestr. 5 u. 7.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Bedeckt, kühl, zeitweise Regen, schwache Gewitterneigung.

Auf dem Festkommerz der Jubiläumstagung des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes im Ausstellungspalast hielt Hr. Reichardt die Rede eine mit brausendem Jubel aufgenommene Rede an seine alten Soldaten.

Der König nimmt heute mittag mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian den Vorbesuch des S. S. Militärvereinsbundes entgegen.

Nach dem Armeeverordnungsblatt kommt nach Dresden die 3. Kompanie des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2 und nach Reichenau die 3. Kompanie des Flieger-Bataillons Nr. 1.

Das erste Drittel des Wehrbeitrages wird voraussichtlich im Laufe des zweiten Vierteljahres 1914 zu bezahlen sein.

Der Reichshaushalt für 1912 schließt mit einem Ueberschuß von reichlich 77 Millionen Mark ab.

Der Deutsche Keratetaa sprach sich einmütig für die volle Aufrechterhaltung des Reichsimpfgesetzes aus.

Die umklammerte serbische Timokdivision wurde nach heftigem Widerstand von den Bulgaren völlig geschlagen.

Die Türkei hat sich nach einer Wiener Meldung Bulgarien gegenüber zur Neutralität verpflichtet, wogegen Bulgarien auf eine Kriegsschadigung verzichtet.

Griechenland ersuchte die Pforte um die Erlaubnis zur Dardanellen-Durchfahrt für die griechische Flotte, wofür die Autonomie mehrerer Aegeischer Inseln aufgehoben werden soll.

Der enttäuschte und der erfolgreiche Poincaré.

Die mit so großem Fanfaregeschmetter angekündigte Reise Herrn Poincarés, des Präsidenten der französischen Republik, nach England hat ihm und Frankreich nur recht magere Früchte eingebracht. König Georg von England hat Herrn Poincaré mit aller Höflichkeit und allem Pomp empfangen, der gekrönten Häuptern und vornehmlich dem von alters her recht jeronimellen englischen Hofe zur Verfügung steht. Zahlreiche persönliche Ehrungen sind ihm erwiesen worden, man hat ihn höflich behandelt, wie man eben einen Gast zu behandeln pflegt, der sich selbst zu Besuch angelassen hat, aber man hat ihm in politischer Beziehung keine Avancen gemacht. König Georg steht im Gegensatz zu seinem Vater, dem König Eduard VII., den Franzosen äußerst kühl gegenüber. Der König von England hat zwar dem neuen Präsidenten seinen Gegenbesuch für das nächste Frühjahr angekündigt — das mußte er, wollte er nicht unhöflich erscheinen —, aber er hat seinem Gewährsmann deutlich zu verstehen gegeben, daß er nicht gesonnen ist, die neuen Bahnen der englischen Politik zu verlassen und an dem System des kontinentalen Engagements zurückzukehren. Frankreich wollte gern die Beziehungen zu England noch „herzlicher“ gestalten, es wollte das Freundschaftsband enger als bisher knüpfen. Daher war es Herrn Poincarés Mission, wenn irgend möglich eine militärische Konvention, wie sie seinerzeit mit König Eduard VII. in den Tagen des französisch-deutschen Marokkotonfliktes unter Delcassés Regide abgeschlossen worden ist, von der Fahrt über den Kanal mit heimzubringen, um so die französisch-russische Militär- und Marinekonvention in willkommener Weise zu ergänzen und England wieder in den alten Antagonismus gegen Deutschland hineinzutreiben. Was die französischen Blätter tun konnten, um dem englischen Kabinett und Volke diese Gedanken plausibel zu machen, haben sie redlich getan. Aber die englischen Staatsmänner haben im wohlverstandenen Eigeninteresse sich diesmal angeknüpft und referiert gezeigt und Herrn Poincaré mit einigen höflichen, aber nichtslagenden Redensarten abgewehrt, und auf denselben Ton waren die Trinksprüche stimmig, die zwischen dem französischen Staatsoberhaupt und dem König Georg gewechselt wurden. So ist denn Herr Poincaré enttäuscht und verstimmt in den Elfenpalast zurückgekehrt. Schnell genug ist die Koordination seiner Junifreitage verfloßen und der herbe Altag tritt wieder in seine Rechte.

Damit sind die innerpolitischen Sorgen für Herrn Poincaré und seinen Ministerpräsidenten Barthou wieder in den Vordergrund getreten, und die bange Frage schwebt schicksalsschwer über den leitenden Staatsmännern, wie man den Widerstand der Radikalen und Radikal-Sozialisten gegen die dreijährige Dienstzeit brechen kann, ehe es zu spät ist. Es gilt, den überzeugten Anhänger der zweijährigen Dienstzeit unter den Radikalen die schwerwiegende und verhängnisvolle Wahrheit beizubringen, daß auf den englischen Freund in militärischer Beziehung nicht zu hoffen ist, und daß deswegen die eigene militärische Kraft in vollem Umfange nutzbar gemacht werden muß. Zugleich hat Herr Poincaré ein dem russischen Freunde gegebenes Versprechen einzulösen. Das alles drückt mit schwerer Sorge auf seiner Seele. Denn der russische Wärläht nicht mit sich spaßen und wäre imstande, alle Bündnis-Zusagen rückgängig zu machen, wenn das Geleß über die dreijährige Dienstzeit in Frankreich nicht durchgedrückt würde. Es wird der ganzen Autorität des Präsidenten und seiner Minister bedürfen, um dieses Geleß durchzudrücken. Die Ablehnung dieses Gesetzes würde nicht nur eine parlamentarische Niederlage des Kabinetts Barthou bedeuten, sondern auch einen persönlichen, politischen und moralischen Mißerfolg und vielleicht das Ende der Präsidentenberlichkeit Herrn Poincarés.

Herr Barthou ist aber in der Tat auch um seine Aufgabe nicht zu beneiden. Er hat ein Defizit von mindestens 400 Millionen zu rechtfertigen, er soll von der Kammer 200 Millionen für Marokko fordern und neben den Zinsen der Milliardenanleihe, die für die einmaligen Kosten der Wehrvorlage aufgenommen werden muß, die Bewilligung von über 200 Millionen für die Einführung der dreijährigen Dienstzeit durchziehen und außerdem noch den prinzipiellen Kampf um die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit führen. Tatsächlich hat der Ministerpräsident in der bisherigen parlamentarischen Kampagne nicht ungeeignet operiert. Der Kampf um Heeresvorlage und Dedung ist dadurch erleichtert worden, daß der Kabinettschef den Kredit der für 1913 erforderlichen 24 Millionen Francs für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Bahnen sich vorweg hat bewilligen lassen.

Die Gegner der Vorlage sind nun auch nicht untätig gewesen. Sie haben eine Reihe von Gegenentwürfen eingebracht, die beweisen sollen, daß Frankreich auch ohne die dreijährige Dienstzeit auskommen könne. Diese Entwürfe knüpfen grundsätzlich an die zweijährige Dienstzeit an, wollen aber eine gewisse Verlängerung der Dienstzeit zugehen unter Berücksichtigung der Erhöhung der Schlagfertigkeit. Nur sind endlich in den letzten Tagen, wie unseren Lesern bekannt, die Entscheidungen gefallen. Die Sonne des Glücks scheint doch wieder dem Ministerium Barthou und dem Staatschef selbst, dessen größte Sorge dieses Geleß sein muß. Der Gegenentwurf Messimy-Boncour, der dem Kabinett am gefährlichsten war, weil er unter der Voraussetzung einer 28monatigen Dienstzeit mit Einschaltung von drei Ausbildungsperioden die meiste Aussicht auf Annahme hatte, ist in der Donnerstag-Sitzung der französischen Kammer mit 312 gegen 206 Stimmen gefallen, nachdem die Re-

gierung gegen den Entwurf die Vertrauensfrage gestellt hatte. Somit ist, wie die französischen Blätter selbst zugeben, das Paraphindernis für die Durchbringung der Regierungsvorlage beseitigt. Allerdings ist die Mehrheit der Regierung nicht gerade imponierend. Sie beträgt nur 46 Stimmen. Berücksichtigt man, daß der Gegenentwurf Kugaanour mit 339 gegen 211, der Gegenentwurf Painlevé mit 323 gegen 223 Stimmen gefallen ist, so kann man sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß die Opposition zahlenmäßig gewachsen ist. Außerdem nimmt man allgemein an, daß die Opposition mit den drei Gegenentwürfen ihre Kraft erschöpft hat und nunmehr genötigt sei, im Prinzip die dreijährige Dienstzeit anzuerkennen. Die noch ausstehenden, noch nicht zur Abstimmung gelangten Gegenentwürfe Pasqual, Heise und General Fedova haben nach dem Ansehen ihrer Antragsteller nicht mehr das Gewicht und die Bedeutung wie die vorerwähnten, bereits gefallenen. Der Antragsteller Heise hat unter dem Eindruck der letzten Siege der Regierung seinen Gegenentwurf zurückgezogen. Die eigentlichen Beratungen über die Regierungsvorlage begannen erst am Montag, und zwar zunächst mit dem Abschnitt über die dreijährige Dienstzeit. Die entscheidenden Abstimmungen sind erst Ende der Woche zu erwarten.

Die französische Regierungspresse schweigt zwar nach den Ereignissen der letzten Tage in freundlichen Hoffnungen. Allein noch ist die Regierung nicht über den Berg. Die nächsten Tage können noch manche Ueberraschungen bringen und die Stärke der Opposition ist bei einer Zahl von 206 republikanischen Abgeordneten nicht zu unterschätzen. Aber auch ein glücklicher Umstand kommt der Regierung doch wieder zuhelfen, und das ist die Annahme der deutschen Heeresvorlage in unserem Reichstag mitlaut der Kostendeckung. Die Ausübung eines so günstigen Momentes wird sich die französische Presse nicht so leicht entgehen lassen und wie auf Kommando hat denn auch die regierungsfreundliche republikanische und nicht minder die nationalitische Presse das hervorragende Agitationsmittel aufgegriffen, um das Schreckgespenst einer deutschen Invasion und einer weitausgreifenden und Frankreich bedrohenden imperialistischen Politik Deutschlands dem leicht zu beeinflussenden französischen Durchschnittsbürger vor Augen zu führen und auf die notwendigen Konsequenzen, hinsichtlich der eigenen Wehrhaftmachung hinzuweisen.

Auch in bezug auf die Dedung sucht man in Frankreich das deutsche Vorbild nachzuahmen. Die außerordentlich großen Kosten der Heeresvorlage sollen nach einer Zusage, die der Ministerpräsident Herr Jaurés gegeben hat, auf die Schultern der Bestehenden und Wohlhabenden gelegt werden, um einen Ausgleich für die Belastung zu schaffen, die den unteren Klassen durch die Verlängerung der Dienstzeit entfällt. Die Radikalen werden, wenn sie schon ihre doktrinarischen Bedenken unterdrücken und die dreijährige Dienstzeit annehmen, auf der Erfüllung dieses Versprechens bestehen. Ob es aber der Regierung gelingt, für diesen Zweck die nötige Mehrheit aufzubringen, ist noch keineswegs sicher. Herr Barthou und Herr Poincaré stehen noch schwere Tage bevor.

Der Krieg gegen Bulgarien.

Der merkwürdige Kriegszustand Serbiens, Griechenlands, Montenegros und Rumaniens gegen Bulgarien dauert an. Auf beiden Seiten sind Teilsiege errungen worden, aber die diplomatischen Beziehungen sind noch nicht abgebrochen. Auch die offiziellen Kriegserklärungen der vier Balkanstaaten liegen in Sofia noch nicht vor, — für unsere Verhältnisse ein sehr merkwürdiger Zustand. Bulgarien liegt es anscheinend daran, seinen alten Gegner, die Türkei, und auch Rumänien zu binden. Denn in Sofia fürchtet man wohl auch mit Recht, daß die Pforte aus dem gegenwärtigen Zwist der ehemaligen Verbündeten Nutzen ziehen könnte. Das bulgarische Kabinett ist deshalb bemüht, der Pforte gewisse Zugeständnisse zu machen, die der „Tarin“ in Konstantinopel in einem in der türkischen Hauptstadt vielbeachteten Artikel bereits gefordert hat. Auch Griechenland soll der Pforte verschiedene Vorrechte gemacht haben für den Fall, daß man in Istanbul den neuen griechischen Krieg in gewisser Hinsicht indirekt unterstützt. Unter den Großmächten ist erneut der Gedanke aufgetaucht, gemeinsam zu vermitteln, angeblich unter Vorzuz

Deutschlands. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß eine Vermittlung jetzt noch viel nützen wird. Bulgarien sucht sich inzwischen von dem Verdacht zu reinigen, daß es im neuen Kriege Niederlagen erlitten habe; es muß jedoch verschiedene serbische Siegesmeldungen, wenn auch ungewollt, behält. Was in Sofia selbst vorgeht, erzählt man nicht. Die Kurier arbeitet in Bulgariens Hauptstadt anscheinend sehr eifrig. Angeklagt ist v. B. noch, wie man nach Wien den Rücktritt Dr. Danewss melden konnte, der, wie berichtet, 24 Stunden später von der amtlichen bulgarischen Nachrichtenquelle dementiert wurde. In Athen ist inzwischen am Sonnabend eine Kriegserklärung des Königs Konstantin erschienen, die das Volk zum „Auffreundungsriege“ gegen den bulgarischen Bundesgenossen aufruft.

Die griechische Kriegserklärung an das Volk
hat folgenden Wortlaut:
An mein Volk! Ich rufe mein Volk zu neuem Kampfe auf. Verbündet mit den anderen griechischen Staaten, um die leidenden Brüder zu befreien, haben wir das Glück gehabt, den Kampf vom Sieg gekrönt, die

Flavoreit abgehandelt und die griechischen Waffen zu Lande und zur See rühmlich zu leben. Das besiegte türkische Reich trat den Verbündeten gemeinsam die befreiten Gebiete ab. Griechenland wollte, gerecht wie immer, und im Einverständnis mit den anderen Verbündeten, eine freundschaftliche Teilung des befreiten Gebietes, entsprechend dem Rechte jedes der Verbündeten, und schlug sogar für den Fall einer Meinungsverschiedenheit ein Schiedsgericht vor. Bulgarien, im Gegensatz zu seinen Verbündeten habgierig, weigerte sich jeder Verhandlung und jedem Schiedsgericht und versuchte, sich selbst den größten Teil der Früchte des Sieges anzueignen. Es wollte den anderen Verbündeten nicht die Gebietsteile zuerkennen, die im Verhältnis zu ihren Opfern standen, auch die logische Notwendigkeit eines Gleichgewichtes zwischen den Staaten nicht anerkennen, sondern wandte jede Art von Hinterlist und Wiltür an, indem es das Ziel dieses Befreiungskrieges und seine Verpflichtungen gegen die Bundesgenossen verneinte. Bulgarien vergaß die Lehren der bitteren Erfahrungen, welche die Kämpfer der Balkanhalbinsel in ihren verangeneigten Streitigkeiten hatten, und die glänzenden Ergebnisse ihres Zusammenarbeitens. Heute ist es dazu gekommen, die Freiheit selbst zu bekämpfen und seine Waffen gegen seine Verbündeten zu richten, um ihre Rechte mit Füßen zu treten und zu verewaltigen, indem es so den heiligen Zweck des Kampfes zunichte machte. Angehört dieses unerhörten Vertrags Bulgariens lag die Pflicht der anderen Verbündeten klar zutage. Sie hatten den ihnen gebührenden Rang zu wahren und ihren Bund aufrechtzuerhalten, um dem unerfülllichen Vorhaben ihres ehemaligen Verbündeten Einhalt zu bieten, damit sie ihre vitalen Interessen verteidigen, indem sie so das Gleichgewicht der Staaten der Balkanhalbinsel, das so notwendig ist für das harmonische Weiterleben, garantieren. Das griechische Volk, in enger Übereinstimmung mit Serbien und Montenegro, im Vertrauen auf die Treue seiner Sache, griff wieder zu den Waffen und beginnt den Kampf für seine Altäre und seinen Herd von neuem. Ein Ruf ergeht an meine Truppen zu Wasser und zu Lande, die Griechenland groß gemacht haben, diesen edlen Kampf fortzuführen, um die von der türkischen Tyrannie befreiten Völker zu retten vor einer neuen und schrecklicheren Sklaverei, die sie bedroht. Die hellenische Nation, in dem unerlöschlichen Vertrauen auf ihre Macht, ihr Recht und den Verlorenen ihrer Arme, die den griechischen Namen mit Ruhm bedeckt und Griechenland auf die Höhe seiner heroischen Tradition und seiner glänzenden Geschichte wieder hinaufgehoben haben, die griechische Nation wird, denken bin ich vollkommend sicher, kein neues Opfer scheuen für den Erfolg des neuen Kampfes, welcher vervollständigt und garantiert das Werk der ersten Befreiung. Dieser Kampf hat den Segen Gottes wie der erste, und ich rufe seine Gnade an. Es lebe das Groß-Griechenland, es lebe die griechische Nation!

(Gegeben zu Pragat, den 20. Juni (3. Juli) 1913.
Konstantin, Rex.)

Vermittlung durch Kaiser Wilhelm?

Nachdem man jetzt auch in Petersburg die Öffnung aufgegeben hat, einen Ausbruch des Balkankrieges auf diplomatischem Wege zu verhindern, taucht jetzt, wie der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet, der Gedanke einer Vermittlung der Großmächte unter dem Vorhinein des Deutschen Kaisers auf. Eine schwache Hoffnung legt man noch auf die Einwirkung Rumaniens, das nach guten Quellen nicht mehr als das ursprünglich in Petersburg Geforderte haben will.

Dazu wird aus Petersburg gemeldet: Die Wünsche nach dem Rückzug sind bemüht, die Mächte zu einer Intervention im Balkan zu bewegen, werden an zentraler Stelle als unzutreffend bezeichnet. Dingen wird erklärt, daß Rußland die Mobilisierung Rumaniens ausdrücklich gebilligt habe.

Nerner wird aus Paris gemeldet: Die Pariser Anträge zu einer Nichtintervention im Balkan sind, wie verlautet, von der englischen Regierung ausgegangen. Dieser Vorschlag enthält hauptsächlich folgende beiden Punkte: 1. Unantastbarkeit der bei der Londoner Botschafterkonferenz getroffenen Entscheidungen über Albanien und die Grenze von Serbien-Rund. 2. Die Nichtintervention im Balkankonflikt. Des weiteren erklärt man, daß Vichon und Sir Edward Grey in einer letzten Londoner Vereinbarung darin übereingekommen sind, daß Verhandlungen zwischen dem Dreierbund und dem Dreierbund unbedingt vermittelt werden, daß den Wünschen der beiden Mächtegruppen möglichst Rechnung getragen werden müßte und daß von einer isolierten Intervention abgesehen sei.

Eine bulgarische Erklärung.

Die „Südl. Korresp.“ erhält von amtlicher Stelle in Sofia folgende Mitteilung:

Die angeblich großen Siege der Serben und Griechen, die mit dem jedesmaligen Zurückweichen kleiner bulgarischer Truppenteile abgeschlossen hätten, werden sich bei authentischer Uebersicht über den bulgarischen Kriegsplan in einem späteren Moment als taktische Schachzüge des bulgarischen Generalstabes erweisen (2), der die Serben und Griechen dort helfen und schlagen wollte, wo es auch geschieht. Die Bulgaren sind auf keinem der beiden Schauplätze, in keinem Treffen vor dem Gegner geflohen; sie haben vielmehr mit Erfolge gekämpft und unter gewissen Umständen ihre Positionen schließlich in Ordnung geräumt. Da diese Wiederholung den Details des strategischen Planes entspricht, ist es den Serben in einem Falle gelungen, eine Abteilung bulgarischer Infanterie abzuschneiden. Diese Truppen haben sich ergeben. Die feindlichen Kolonnen haben, durch dieses Ergebnis angefeuert, den Vormarsch fortgesetzt und bulgarischen Boden betreten.

Damit war die Rechtsbasis für eine Offensive gegen die Serben und Griechen gegeben. Bulgarien ist dadurch genötigt worden, die militärische Aktion mit offensiver Taktik aufzunehmen, nachdem alle bis in die 12. Stunde fortgesetzten Friedensbemühungen gescheitert waren. Die bulgarische Regierung hat denn auch diesen Standpunkt Bulgariens gegenüber dem militärischen Einbruch in bulgarisches Gebiet den Mächten in einer Note dargestellt und alle weitere Verantwortung abgelehnt.

Die Türkei bleibt neutral!

Die Wiener „Neue Freie Presse“ erzählt von diplomatischer Seite, daß zwischen der Türkei und Bulgarien eine Vereinbarung erzielt worden ist. Bulgarien verzichtet auf eine Kriegserklärung, wogegen die Türkei ihre Neutralität erklärt.

Griechische Wünsche in Konstantinopel.

Zwei Unterhändler aus Athen sind in Konstantinopel eingetroffen. Das Blatt „Neologos“ meldet, Dragomir habe der Pforte vorge schlagen, die griechische Pforte durch die Meerengen zu lassen. Derselbe Zeitung meldet, Griechenland habe im Laufe der Verhandlungen Wichtigkeit gezeigt, in die Autonomie einiger der Ägäischen Inseln unter türkischer Oberhoheit zu willigen.

Beginn des Kampfes an der serbischen Grenze.

Sonabend morgen um 7½ Uhr haben die Bulgaren nach serbisch-antlicher Meldung die serbische Landesgrenze beim Sveti-Nicola-Pass angegriffen. Der Ausbruch des Kampfes ist noch unbekannt.

Ein Erfolg der Bulgaren bei Koprivica.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ erzählt von besonderer Seite aus Sofia: Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten vom Kriegsausschuss haben die Bulgaren bei Koprivica einen großen Erfolg errungen. Der südliche Flügel des serbischen Zentrums ist vollständig eingedrückt. Dieser Erfolg ist auf das Eingreifen einer bulgarischen Armeeabteilung die ursprüngliche gegen die Griechen gerichtet war und in Gewaltmärschen gegen Koprivica vordrückte, zurückzuführen. (Damit wird eine Meldung im gestrigen Morgenblatt bestätigt. D. Red.)

Die bulgarischen Besorgnisse in Belgrad.

Freitag abend sind in Belgrad 764 Bulgaren, darunter ein halbes Bataillon des 13. Regiments und Teile des 12. und 10. sowie Verpflegung vom 20. Regiment mit 17 Offizieren, eingetroffen. Sie wurden vom Publikum verhöhnt. Schon am Nachmittag hatte der Pöbel einen früher nach Belgrad gebrachten verwundeten bulgarischen Oberleutnant schwer mißhandelt.

Die griechisch-bulgarische Schlacht bei Kilkis.

Wie das griechische Hauptquartier meldet, wird die Schlacht bei Kilkis als eine hervorragende Saffentat angesehen. Die Bulgaren zählten vier vollständige Divisionen, darunter die 6., 11. und 13., und eine Brigade der 10. Division. Die Stellungen bei Kilkis selbst waren von einer 24 Bataillone starken Division, einer Brigade und Freiwilligen-Korps besetzt. Die von Natur schwachen Stellungen des Feindes waren durch Verschanzungen verstärkt und hellenweise mit schwerer Artillerie armiert. Die griechischen Pioniere mühten überall erst Wege herzustellen, um der Artillerie den Vormarsch zu ermöglichen. Der Generalstabchef Dusmanis hat an den Ministerpräsidenten telegraphiert, daß der Feind infolge des allgemeinen Angriffs der griechischen Divisionen Sonntag früh um 3,15 Uhr seine Stellungen bei Ygouoni und Vahana geräumt hat und von den Griechen verfolgt wird.

Ueber den Inhalt des griechisch-serbischen Vertrags.

liegen in Paris folgende Einzelheiten vor: Zwischen den beiden Staaten ist ein Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen worden, das durch einen Verteilungsplan ergänzt wird. Die Grenze soll von einem südlich von Dobrua gelegenen Punkte ausgehen und nach Ueberquerung des Presbalees zu einem südöstlich von Monastir gelegenen Punkte führen. Monastir würde in serbischen Besitz übergehen. Die Grenzlinie läuft den Bardaluf entlang bis Sjewghel, das gleichfalls serbisch wird. Nach einem glücklichen Verlauf des Krieges will Griechenland Anspruch auf Seres und Cavalla mit der Insel Thasos stellen und für Serbien einen Weg zum Golf Vagos verlangen. Schließlich wünscht Griechenland, daß den unter bulgarischer Herrschaft stehenden Hellenen besondere Bürgerrechte gewährt würden.

Die neuesten Meldungen lauten:

Rumänien vor Beginn der Feindseligkeiten.

Bukarest. Die großen Kreditinstitute sehen vorläufig die finanzielle Lage ohne große Besorgnis an und halten ein Moratorium vorläufig für überflüssig. Die Generaldirektion der Eisenbahn macht bekannt, daß sie für den Abgang des Orient-Expresszuges bis Sonntag garantiert. Das Amtsblatt erklärt: Vom Augenblicke des Erscheinens des Mobilisierungsbefehls an werden alle Zeitungs- und Nachrichten über Truppenbewegungen und Versorgung mit Munition, überhaupt alles, was die Armee betrifft, als Spionage angesehen. Von liberaler Seite wird auf die Notwendigkeit einer nationalen Regierung hingewiesen, der die Organe der Regierung mit der Versicherung entgegenzutreten, daß eine solche überflüssig und die Regierung sei.

Drahtmeldungen

vom 5. Juli.

Eine reichsländische Sängerfahrt nach Brüssel.

Strasbourg. (Priv.-Tel.) Ende der kommenden Woche veranstalten die beiden größten Gesangsvereine von Elsaß-Vorbringen, der Wever Liederkreis und der Männergesangsverein in Strasbourg, eine Sängerfahrt nach Belgien. Die Sänger werden in Brüssel ein Konzert veranstalten, in dessen Programm namentlich das deutsche Volkslied steht. Die größte Anzahl der Mitglieder besteht aus geborenen Elsaß-Vorbringern.

Besuch Kaiser Franz Josephs in Gmunden.

Wien. (Priv.-Tel.) Kaiser Franz Joseph von Oesterreich trifft morgen zum Besuche des Herzogs von Cumberland und dessen Familie in Gmunden ein. Der Herzog und Prinz Ernst August hatten dem Kaiser gestern in Bad Ischl einen Besuch abgestattet. Am Hofe in Gmunden werden zurzeit sämtliche Kinder und Enkel des Herzogs und der Herzogin; die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Max von Baden mit ihren Kindern, Prinzessin Olga zu Braunschweig-Lüneburg und Prinz Ernst August mit seiner Gemahlin Viktoria Luise.

Die innere Krise in Holland.

Appeldoorn. Der sozialistische Führer und Abgeordnete Troelstra wurde heute im Schlosse „Het Voo“ mit dem üblichen Zeremonien von der Königin empfangen. Die Audienz dauerte 1½ Stunden. Nach der Verabschiedung von der Königin frühstückte Troelstra im Schlosse. Als er das Schloß verließ, bekräftigten ihn die Journalisten mit Fragen. Er weigerte sich indessen, etwas über die Unterredung verlauten zu lassen und erklärte nur, daß sich die Königin mit großer Liebesswürdigkeit mit ihm unterhalten habe.

Der Kampf um die französische Ozeanverfälschung.

Paris. Der Ministerrat hat sich heute vormittag im Prinzip zugunsten der Militärpflicht im Alter von 20 Jahren ausgeprochen unter Vorbehalt strenger Auswahl bezüglich der Tauglichkeit.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bergwerksbesitzer Albert Deye

hatte vor einiger Zeit in einer Bar in Zwinemünde mit dem nach Berlin kommandierten Oberleutnant Sinteris vom 5. Feldartillerie-Regiment einen heftigen Zusammenstoß. Es kam schließlich zu einer Forderung auf gegenseitige Pistolen. Nachdem das militärische Ehrengericht die Bedingungen wesentlich gemildert hatte, fand das Duell in der Jungfernbude statt. Es verlief unblutig. Deye, der sich deshalb heute vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Berlin III wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen zu verantworten hatte, wurde dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Zürich. (Priv.-Tel.) An der Weihen Frau, dem 3001

Meter hohen mittleren Giesel des Blimlisalpmassivs im Berner Oberland, stürzten gestern infolge Schneeeintritts drei Touristen ab. Einer von ihnen wurde sofort getötet, einer ist schwer verletzt, und der dritte wird noch vermisst. Heute ging eine Rettungskolonie ab, um den letzten Touristen, der auch wahrscheinlich tot ist, zu bergen.

Romischer Kauf. Ein Orkan richtete große Verwüstungen im hiesigen Distrikt an. 9000 Desiatinen Weizende und viele Gemüsegärten sind vernichtet. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf eine Million Rubel geschätzt.

Paris. (18 Uhr nachm.) 8 % Rente 88,25. Italiener 94,45. Spanier 87,20. 4 % Türken unft. 88,25. Ottomanbank 611. Stetia.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 26,70, per November-Dezember 27,45, rubig. — Roggen per Juli 27, per Januar-April 24,50 rubig. — Spiritus per Juli 49,75, per Januar-April 44,25, feil.

Subläumstagung des Königl. Sächs. Militär-Bereins-Bundes.

Der Festkommers

vereinte gestern abend in den beiden Riesensälen des kaiserlichen Ausstellungspalastes etwa 5000 Teilnehmer. Wohl noch nie hat dieses Haus eine solche Fülle gesehen, niemals aber durchdrante die Hallen eine solche Begeisterung wie gestern, als Se. Majestät der König, eben erst von seiner Reise nach Tarnoburg zurückgekehrt, vom Bundespräsidenten Oberleutnant Windisch in den Hauptsaal geleitet wurde. Wie aus einem Munde erscholl der gewaltige Chor der Sachsenhymne aus Tausenden von Reihen, begleitet von den Fanfaren der 177er Kapelle. Nach allen Seiten leuchtend sich verneigend, schritt der König durch das Spalier seiner ehemaligen Soldaten zu seinem Platz in der Mitte der sich durch den ganzen Saal ziehenden Tafel für die Ehren Gäste. Als er Platz genommen hatte, öffnete sich der zusammengehörte Vorhang des Podiums und in der festlichen Gewandung eines Venus sprach Frh. Gertrud Wödhmann eine von Martin Gedhardt verfasste Dichtung. Der Overtüre, die sich als eine wichtige Variation der Choräle „Nun danket alle Gott“ und „Lobbet Gott, freue dich“ erwies, folgte die Begrüßungsansprache des Bundespräsidenten Windisch. Er legte dem König den herzlichsten Dank zu Füßen, daß er unmittelbar nach der beschwerlichen Reise seine alten Soldaten aufgesucht habe. Mit Gut und Blut für König, Kaiser und Vaterland bis zum letzten Atemzug einzustehen, das gelobe er im Namen des Bundes. Ein dreifaches Hoch dem König und dem Kaiser! Unmittelbar nachdem zum zweiten Male die Königshymne verklungen war, ergliff

Se. Majestät der König

das Wort und führte etwa folgendes aus:

„Es ist mir eine große Freude, so viele Krieger aus allen Teilen des geliebten Vaterlandes hier versammelt zu sehen. Ich weiß genau, daß an die Mitglieder des Bundes große Anforderungen herangetragen, daß auch Verletzungen nicht ausbleiben, um falscher Gemüths die hohen Ideale zu vernachlässigen. Aber ich bin überzeugt, daß jeder Einzelne tapfer und mutig zu der Fahne stehen wird, auf die er einst geschworen hat. Mächtig und kraftvoll besteht der Bund, mächtiger denn je. Daß dies immer so bleiben möge, in alle Zukunft, darauf lege ich mein Glas. Der Königlich Sächsische Militär-Bereins-Bund hurrah!“

Ein beispielloser Jubel durchdrang den Raum und pflanzte sich in Hurrarufen in dem Konzertsaal fort. Dann brauchte das „Deutsche Lied“ empor, an dessen Schluss die Begeisterung von neuem aufflammte. Nach dem Gesang des Liedes „Segne Gott das Haus Weitin“, vorgetragen unter Orchesterbegleitung von dem Sängerkorps Militärverein Blasewitz, dem Deutschen Kriegergesangsverein und dem Gesangsverein „Jäger und Schützen“, begrüßte Wirkl. Geh. Kriegerat seine die Behörden und Ehren Gäste und widmete ihnen sein Hoch. Danach erhob sich

Kultusminister Bed,

um die hohe, soziale Bedeutung der Militärvereine zu feiern, deren Tendenzen die Gegensätze zwischen Arm und Reich, Hoch und Niedrig glücklich überbrücken. Die Kriegerverbände seien der graminen Block gegen alle destruktiven Tendenzen, an denen sich die Wogen der Unzufriedenheit brechen würden. Die Annahme der Herresvorlage habe Deutschland die Bewunderung ganz Europas eingetragen. Deutschland werde, wenn der Ernst wieder an das deutsche Volk heranträte, den Platz an der Sonne behaupten. In solchem Bewußtsein preise er sich mit den Ehrengästen, darunter auch seinem Kollegen Grafen Vitzthum v. Eckardt, glücklich, dies schöne Jubelfest mitzufeiern. Wenn die festlichen Klänge verhallt und die Teilnehmer in ihre Heimat zurückgekehrt seien, möchten sie sich immer erneut des alten Gedächtnisses erinnern: Aus Vaterland, aus teurem süßem Licht an! Sein Dank und Hoch gelte dem Oberbefehlshaber des Bundes Windisch und seinen Generalstabsoffizieren, die befehligen und selbstlos, zum Teil schon über 25 Jahre, sich in den Dienst des Bundes gestellt hätten.

Prof. Dr. Gebhardt, Hauptmann d. L., hielt die Festansprache, in der er darlegte, daß der Bund seine politische Gemeinschaft sei, sondern daß er lediglich dem Grundgesetz huldige: Mit Gott für König und Vaterland. Die letzten Worte richtete Generalmajor z. D. Kraße an die Versammelten; bei Gesängen, Männerchören und Musikstücken verlebten die 5000 einen von hinreißendem Patriotismus erfüllten Abend, der ihnen ewig unvergessen bleiben wird. 11 Uhr verabschiedete sich der König, um sich nach dem Konzertsaal zu begeben und dann die Ausstellung zu verlassen. Donnernde Hurrarufe bezeichneten seinen Weg durch den ganzen gewaltigen Palast.

Vertikales und Sächsisches.

Dem Königl. Sächs. Oberleutnant Freiherrn von Oidershausen beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 106 in Strassburg wurde der preussische Kronorden 3. Klasse, dem Architekten Emil Böigt in Volkswitz und dem Oberlehrer am Gymnasium in Zwidau Prof. DDr. Clemen der preussische Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Herr Superintendent Konsistorialrat Dr. Bölsch hat seinen Urlaub angetreten und wird von Herrn Geh. Konsistorialrat D. Kähn vertreten.

Weibliche Tierärzte? Auf Antrag der sächsischen Regierung hat der Bundesrat beschlossen, daß die Reifeprüfung der Studienanfänger für Damen als ausreichender Nachweis der Vorbildung im Sinne der tierärztlichen Prüfungsordnung gelten soll. Die grundsätzlichen Bedenken, die früher gegen die Ausübung des tierärztlichen Berufs durch Frauen bestanden, sind also aufgehoben worden. In erster Linie dürfte für Frauen wohl die Ausübung der Kontrolle der Fleischschau in Frage kommen.

Sächsische Lehrer im Ausland. Unter den im Juni dieses Jahres durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes ins Ausland berufenen Lehrkräften ist Sachsen mit mehr als der Hälfte beteiligt. Es wurden berufen: Johann Baumgärtel, Hilfslehrer in Leubnitz i. S., als Lehrer an die deutsche Schule in Gossifort in Kleinasien, Paul Fischer, Hilfslehrer in Wauban, als Lehrer an die deutsche Schule in Jassy in Rumänien, Alfred Pöhl, Lehrer in Rabenan, als Lehrer an die deutsche Schule in Venedig, Erich Staab, Lehrer in Oelsnitz i. S., als Lehrer an die deutsche Schule in Turn Seewitz in Rumänien und Walter Grellmann, Lehrer in Pölsben bei Großenhain, als Lehrer an die deutsche Schule des deutschen Wohltätigkeitsvereins in Petersburg.

Monaten zu entrichten (§ 50), woraus hervorgeht, daß unter normalen Verhältnissen das erste Drittel des Wehrbeitrages wohl im Laufe des 2. Quartals 1914 bezahlt werden muß. Im übrigen haben die Landesregierungen die für die Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrages zuständigen Behörden zu bestimmen, und ebenso, ob und inwieweit zur Mitwirkung bei der Veranlagung und zur Erhebung des Wehrbeitrages Gemeinden und Gemeindevorstände herangezogen sind. Im Weiseg befindet sich auch die Bestimmung, daß der Bundesrat die für die Veranlagung und Erhebung des Wehrbeitrages der Bundesstaaten zuständigen Behörden zu bestimmen hat. Man kann annehmen, daß die Landeszentralbehörden der Bundesstaaten mit dieser Aufgabe betraut werden. Auf § 51 mag insofern hingewiesen werden, als er bestimmt, daß, wenn die Einziehung des Wehrbeitrages zu den gesetzlichen Zahlungsfrist mit einer erheblichen Härte für den Beitragspflichtigen verbunden ist, der Betrag auf drei Jahre gestundet, auch die Einziehung in Teilbeträgen gestattet werden kann. Die Stundung kann von einer angemessenen Sicherstellungsleistung abhängig gemacht werden. Die Stundungsbewilligung wird zurückgenommen, wenn die Voraussetzungen hierfür weggefallen sind oder wenn eine nachträglich verlangte Sicherheit nicht geleistet wird.

Zur Durchführung der Wehrevorlage.

Die neueste Nummer des Armeeverordnungsblattes enthält, wie schon kurz mitgeteilt, die Reformationen am 1. Oktober 1913 und die Normationsänderungen aus Anlaß des Nachtragsetzes für 1913. Wir teilen aus ihr weitere folgende Einzelheiten mit: Die 15 Wehrkreis-Regimenten der Abteilungen werden aufgeteilt in Königsberg, Thorn, Graudenz, Posen, Stralsburg, Reg., Köln, Müns., Mainz, Wetz., Die 14 Kadettregimenten werden angegliedert jedem Jägerbataillon und dem Garde-Schützenbataillon. Die Luftschiffer- und Artillerie-Truppen gehören zur Inspektion des Militär-Vst. und Artillerie-Vst. Die Luftschiffer-Truppen werden wie folgt verteilt: Zum Gardekorps gehören: Luftschiffer-Bataillon 1 mit Versorgungsabteilung in Berlin-Regel und das Luftschiffer-Bataillon Nr. 2 (davon 2. Kompanie in Berlin-Markendorf, vorläufig Berlin-Regel), 2. Kompanie Hannover, vorläufig Königsberg, 3. Kompanie Ostpreußen, Sachsisches Dresden. Zum 8. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 3 (davon 2. Kompanie in Köln, 2. Kompanie Düsseldorf), 3. Kompanie Darmstadt, vorläufig Reg., Zum 13. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 4 (davon 2. Kompanie in Mainz, 2. Kompanie Reg., 3. Kompanie Ostpreußen, vorläufig Reg.), 4. Kompanie Ostpreußen, vorläufig Reg. Zum 1. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 5 (davon 1. Kompanie in Königsberg, vorläufig Artillerie, 2. Kompanie Graudenz, vorläufig Posen), 2. Kompanie Schiedsmühl, vorläufig Posen. Die Artillerie-Truppen werden wie folgt eingeteilt: Zum Gardekorps gehören das Artillerie-Bataillon Nr. 1, davon 1. und 2. Kompanie in Oberreit, und 3. Kompanie in Berlin, zum 5. Armeekorps gehören das Artillerie-Bataillon Nr. 2, davon 2. Kompanie in Posen, 2. Kompanie in Graudenz, 3. Kompanie in Königsberg, zum 8. Armeekorps gehört das Artillerie-Bataillon Nr. 3, 2. Kompanie in Ostpreußen, 2. Kompanie in Danzow, 3. Kompanie in Darmstadt, zum 13. Armeekorps gehört das Artillerie-Bataillon Nr. 4, davon 2. Kompanie in Stralsburg, 2. Kompanie in Reg., 3. Kompanie in Freiburg in Baden.

Eine innere und eine außenpolitische Wirkung der Wehrevorlage und Deckungsvorlagen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezieht im Anschluß an die verabschiedeten Steuererlasse die Frage nach der Abgrenzung der Reichs-, Land- und Gemeindefinanzen. Es sei anzunehmen, daß die Entwicklung der Kommunalverhältnisse, zu deren Gunsten die Aufhebung des Reichsanteils an der Grundvertragssteuer erfolgt sei, in dieser Richtung fortzuschreiten, und daß so die neue Reichssteuer einem gerechteren und schärferen Steuerprinzip den Boden bereitet habe. Die rechtliche Abgrenzung zwischen Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen werde auch in Zukunft eine der wichtigsten Probleme der deutschen Politik sein. Weiter heißt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die rasche und unerschütterliche Bewilligung der Wehrevorlagen auch im Auslande nachdrücklich gewirkt habe. Die Zustimmung und die Opferbereitschaft der Auslandsdeutschen hätte das Gelingen des Werkes erleichtert. Damit hänge die Erleichterung der Erhaltung der deutschen Staatsangehörigkeit im neuen Staatsangehörigkeitsgesetz zusammen. So hätten die Ereignisse dieses Sommers die Bande zwischen dem Deutschen Reich und seinen Auslandsdeutschen enger geschlossen.

Stand die Auflösung des Reichstags in Frage?

Aus der Rede, die der Reichsfiskusler noch kurz vor der Annahme der Wehr- und Deckungsvorlage im Reichstage hielt und in der er die Parteien der Linken warnte, die dem Bundesrat unannehmliche Steuerpflicht der Kürchen zu beschließen, glaubte man hier und da den Schluß ziehen zu dürfen, daß der Kaiser mit seinen Worten die eventuelle Auflösung des Reichstages in Aussicht gestellt habe. Diese Auffassung entspricht, wie die „Neue Frankf. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite erzählt, nicht den Tatsachen. Der Reichsfiskusler hat nämlich an die Auflösung des Reichstages gedacht, so lange nicht die Wehrevorlage selbst oder der Wehrbeitrag in Frage stand. Sollte der Reichstag den in zweiter Lesung angenommenen Beschluß betreffend die Steuerpflicht der Kürchen auch in dritter Lesung unter Ablehnung des nationalliberalen Antrages ablehnen, dann hätte sich weiter nichts anderes ereignet, als daß der Bundesrat das so beschlossene Vermögenssteuergesetz ablehnt und im Herbst einen anderen Vermögenssteuergesetzentwurf eingebracht hätte. Wäre dagegen die Wehrevorlage über der Wehrbeitrag nicht angenommen worden, dann würde allerdings zur Auflösung des Reichstages geschritten werden sein. Diese Zielsetzung der Reichsregierung verhandelt sich übrigens nach Lage der Dinge von selbst, da die Frage der Steuerpflicht der Kürchen ohne Zweifel seine geneigte Wahlparole abgeben hätte.

Geheimrat Wittig über die neuen Steuererlasse.

Der bekannte Berliner Finanzmann, Geheimrat Regierungsrat Richard Wittig, hat einer Korrespondenz seine Ansichten über die neuen Steuererlasse mitgeteilt. Wir heben daraus folgenden Kernpunkt hervor:

„Wie ich es unfakbar, wie ein bundesstaatlicher Finanzminister im Bundesrat seine Zustimmung zu demart verhängnisvollen Experimenten geben kann. Außerdem wird eine unheilvolle Verflüchtigung von Reichs- und Staatsfinanzen die direkte Folge dieser Wehrevorlage sein die in vorausichtlich einer ebenso kurzen Lebensdauer sich erweisen wird, wie in manchen andere der Steuererlasse der letzten Jahre. Das Reich treibt mit rasender Eile den finanzpolitischen Abgrund an, wenn nicht von kurzer Hand abgelenkt wird. Das ist die übereinstimmende Ansicht aller ernsten Männer, die sich mit Steuerfragen praktisch und finanztheoretisch beschäftigen haben und die außerhalb des Bonnerkreises des Parteiensystems stehen.“

Der Ausfall in Südafrika.

Der Ausfall der südafrikanischen Grubenarbeiter führte zu blutigen Ausschreitungen und Zusammenstößen mit der Polizei.

Im Wehrstand ist es verhältnismäßig ruhig, dagegen ist der Streik der Sauerherd der Unruhe.

Ein bisher noch unbefangenes Gericht besagt, daß 1000 bewaffnete Ausländer auf Johannesburg losmarschieren. In Johannesburg sind Parzifaden errichtet worden, um die großen Geschäfte zu beschützen. Die Arbeiterverbände drohen damit, daß Wasser abzuschneiden, weil die Polizei auf die Ausländer eingeschossen habe. Der Verband fordert gleichzeitig alle härtlichen und anderen Führerbeamten auf, in den Ausfall zu treten. Die Bäder weigern sich, Brot für irgend jemand zu backen, der in den Bergwerken arbeitet.

Die Haltung der Regierung.

Die Minister Botha und Smuts haben sich wegen der ersten Lage nach Johannesburg begeben.

Der Antimilitarismus in Frankreich.

Die Deputiertenkammer setzte Freitag nachmittag die Debatte über die Zwischenfälle in den Kasernen im Mai fort. Der Sozialist Sirte Quentin verband damit einen heftigen Angriff gegen den Kriegsmilitar, dem er vorwarf, im Jahre 1870 seinen Kriegsdienst getan zu haben und Vorkämpfer für die Kolonialpolitik zu sein, die sozial Menschen und Geld verschlinge. Er erob ferner den Vorwurf, in den Kolonien seien große Monopole errichtet worden, von denen Étienne direkten Vorteil gehabt habe. Wehrtlicher Widerspruch auf der linken und im Zentrum. Als Kammerpräsident Deschanel den Redner hindern wollte, eine Schrift zu verlesen, in der von Étienne die Rede ist, trat der Kriegsmilitar für die Verlesung dieser Broschüre ein, welche davon spricht, daß Étienne im Jahre 1898 der Verwaltung einer Kolonialgesellschaft angehört habe. Étienne erklärte, während mehr als drei Jahren habe er seine ganze Kraft und seine ganze Intelligenz kolonialen Fragen gewidmet. Er gab zu, drei Monate hindurch Leiter einer Kolonialgesellschaft gewesen zu sein, aber niemals habe er an einem Grundbesitzversteigerungsteilgenommen. (Verhätter Wehrtlicher auf der linken und im Zentrum.) Als Sirte Quentin seine Angriffe fortsetzte, erklärte Étienne: Wenn Sie die Politik auf das persönliche Gebiet hinüberziehen, werden wir auf Ihre Schritte antworten und weitergehen. (Verhätter Wehrtlicher auf den rechten Banken, die äußerste Linke springt auf und schreit Étienne Beschimpfungen entgegen, das Zentrum antwortet, indem es auf die Pulse schlägt.)

Ministerpräsident Barthou unterbrach den Värm und sagte, zu der äußersten Linken gewandt: Bei Ihnen wehrtlicher Streng und Nachsicht miteinander. Auf Verlangen mehrerer Sozialisten wiederholte Kriegsmilitar Étienne zweimal seine letzten Worte. (Unruhe auf der äußersten Linken.) Barthou blieb in dem Tumult ruhig und sagte: Ich bin überzeugt, daß heute zum ersten Male einem Minister persönliche Vorwürfe gemacht werden. Ich wiederhole: Bei Ihnen wehrtlicher Streng und Nachsicht miteinander. (Wehrtlicher im Zentrum und auf verschiedenen Banken.)

In einer Interpellation beschuldigte Jaurès die Regierung, im Jahre eine Lage geschaffen zu haben, die ebenso bedenklich sei wie 1898. (Ein Deputierter schrie Jaurès zu: Daran sind nur Sie schuld! Värm auf der äußersten Linken, die Deputierten rufen einander Beschimpfungen zu.) Jaurès warf der Regierung vor, sie habe die öffentliche Meinung verargen wollen, und sie habe in den Kasernen Stimmung für die dreijährige Dienstzeit gemacht. Daraufhin las der Kriegsmilitar eines seiner Rundschreiben vor, in denen nur den Offizieren empfohlen wird, soweit es die Disziplin gestatte, den Soldaten näher zu treten, um so schlimme Zwischenfälle in Zukunft zu vermeiden. Jaurès fragte, was dann der Tagesbefehl des Obersten vom 16. Infanterie-Regiment zu bedeuten habe, in dem die Soldaten aufgefordert worden seien, gegenüber der Haltung Deutschlands die Notwendigkeit der dreijährigen Dienstzeit anzuerkennen. Étienne antwortete, die Unterbringung sei eingeleitet.

Zudem führte Ministerpräsident Barthou unter lebhaftem Beifall aus, die dreijährige Dienstzeit sei vielleicht eine zu schnelle Antwort, aber sie sei eine notwendige Antwort. Er wandte sich heftig gegen die Propaganda jener Verbände, die den Bürgerkrieg und den Aufruhr predigen, gegen jene Leute, die, wenn man nicht auf der Hut sei, das Vaterland zugrunde richten würden. Sie seien Verbrecher, die die ganze Strenge des Gesetzes verdienen. Ein Antrag forderte den öffentlichen Anschlag der Rede Barthous. Er wurde mit 347 gegen 167 Stimmen angenommen. Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Tagessgeschichte.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms im Haag?

Das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“ teilt auf Grund zuverlässiger Informationen mit, daß die kaiserliche Nacht „Meteor“ auf der Rückreise von der englischen Seefregatte, die im Oktober zwischen London und Amstuden kreuzte, soll, auf einige Tage Amsterdamer anlaufen wird. Es handelt sich nach der Meldung des Amsterdamer Blattes um einen ziemlich unerwarteten Besuch des Deutschen Kaisers, und es steht noch nicht fest, ob ein offizieller Aufenthalt bei der königlichen Familie im Haag damit verbunden sein wird. (Viel Wahrscheinlichkeit hat die Meldung nicht für sich. Es ist doch auch möglich, daß die kaiserliche Nacht „Meteor“ Amsterdamer privatim anläuft, ohne den Kaiser selbst mit sich zu führen. Uebrigens widerspricht es allen diplomatischen Gepflogenheiten, daß ein Monarch einem fremden Hofe von einiger Bedeutung so im Vorüberfahren einen Besuch abstattet. Z. Red.)

Die Kandidaten für den preussischen Kriegsministerposten.

In eingeweihten Kreisen werden Generalkommandant von Pindau, Kommandeur der 16. Division, sowie Generalmajor v. Staab, der bei dem Regierungsjubiläum des Kaisers in den Adelsstand erhoben wurde, als zukünftige Kandidaten für den Posten des Kriegsministers genannt.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1912

schließen mit einem Ueberschuß von 77 106 024 Mark ab, der den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend auf das Rechnungsjahr 1913 übertragen worden ist. Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren haben den Voranschlag um 18 Millionen überschritten.

Werkstätten und Impfstoffe.

An Fortsetzung seiner Verhandlungen beschäftigte sich der Deutsche Vorkriegsminister am Freitag mit der Impfstofffrage, die durch den Frankfurter Vorkriegsminister und die erhöhte Agitation der Impfstoffe in der letzten Zeit besonders aktuell geworden ist. Folgende Resolution: „Der Reichstag, die Vertretung von 3500 deutschen Ärzten, verlangt einmütig die Aufrechterhaltung des Reichsimpfstoffgesetzes vom 8. April 1884 in vollem Umfang und wehrt auf Grund der glänzenden Erfahrungen von fast 30 Jahren und angesichts der andauernden großen

Vorfälle alle Angriffe gegen dieses so segensreiche Gesetz als unbegründet zurück“ wurde von Dr. Meder-Rohr an der Hand großer Tabellen begründet. Er schilderte eingehend die schlimmen Folgen der Vorkriegsminister in früheren Jahrhunderten. — In der Sonnabend-Sitzung wurden zunächst die Namen der gewählten Vorstandsmitglieder mitgeteilt. Hieran referierte Dr. Pfeiffermann-München-Gladbach über: „Das Verhältnis der Ärzte zu den Berufsangehörigen“. Der Referent sah keine Ausführungen in folgenden Zeitungen zusammen: 1. Eine allgemeine Regelung des Verhältnisses der Ärzte zu den Berufsangehörigen ist dringend notwendig und in freier Verträge möglich. 2. Gelte eine allgemeine Regelung nicht, so sollen Einzelverträge angestrebt werden, auch von örtlichen Ärzteorganisationen. Der Abschluß von Verträgen bedarf in diesen der Zustimmung des Gesundheitsamtes. 3. Dem Abschluß von Verträgen sind nachstehende Leitätze zugrunde zu legen: a) In allen Fällen von Beurlaubungen Unfallverletzte ist zunächst der behandelnde Arzt zu hören, und zwar durch Einfordern eines schriftlichen Gutachtens oder Runderbichts nach vereinbartem Formular und Honorar oder in freier Form, wenn diese gewünscht und eingehalten wird. Dem Einhalten solcher Gutachten auf Grund des § 181 A.-B.-C. durch Krankenkassen soll beim Abschluß von Verträgen mit letzteren ein Regel vorgegeben werden. b) Alle anderen Gutachten, besonders von Vertrauensärzten, sollen erst dann gefordert und erachtet werden, wenn von dem behandelnden Arzt eine Neuerung gemäß a) vorliegt. c) Die Erhaltung von Gutachten, sowie deren Ergänzung, die Verantwortung von Anfragen und dergleichen darf leitens des behandelnden Arztes ohne irrtigen Grund nicht verweigert werden, auch vielmehr gewissenhaft und in kürzester Frist erfolgen. Ärzte, die Mißstände in dieser Beziehung verschulden, sollen durch die Landesvertretung zur Verantwortung gezogen und, soweit erforderlich und möglich, von der Gutachterfähigkeit ausgeschlossen werden. d) Jedem Unfallverletzten steht die Wahl des behandelnden Arztes frei, soweit nicht gesetzliche Beschränkungen bestehen. Die Unbegünstigung, insbesondere die allgemeine Zuweisung aller Unfallkranker oder bestimmter Gruppen an bestimmte Ärzte beim Spezialärzte stellt ebenso wie die unbegründete Einweisung in bestimmte Heilanstalten, Unfallkrankenhäuser und dergleichen eine unethische Verletzung ärztlicher Berufspflichten und eine schwere wirtschaftliche und ethische Schädigung des Verstandes dar. Erachtet eine solche Ueberweisung im Interesse der Heilung des Kranken der Berufsangehörigkeit notwendig, soll sie nach Möglichkeit mit Zustimmung des behandelnden Arztes erfolgen, in seinem Fall aber, ohne daß diesem eine kurze Mitteilung mit Angabe der Gründe gemacht worden ist.

Die Deckung der französischen Wehrausgaben.

Der Finanzminister Dumortier ergriff am Freitag am Spätnachmittag vor der Budgetkommission der Kammer, um sich über die Deckung der geplanten militärischen Ausgaben zu äußern. Er führte aus, daß er mit der Kommission vollständig übereinstimme, die Lasten auf die vermögenden Klassen abzuwälzen. Er glaube, daß sein Finanzprojekt einer Vermögenssteuer ähnlich wie in Deutschland und England auch in Frankreich schnell durchgeführt werden und im Jahre 1915 auf 200 000 bis 240 000 Steuerpflichtige Anwendung finden könnte. Er erhoffe daraus einen Ertrag von 100 Millionen, worne aber davor, über diese Grenze hinauszugehen. Die Kommission beschloß, die neuen einmaligen und dauernden Wehrausgaben mit insgesamt einer Milliarde, die durch einmalige Anleihe aufgebracht werden sollen, durch eine Vermögenssteuer zu decken, deren Einzelheiten mit dem Minister vereinbart werden sollen.

Deutsches Reich. Die Kaiserin traf gestern um 12 Uhr 25 Min. in Sonderburg ein. Zum Empfang hatte sich Prinz Joachim vom Schlosse Friedrichshof eingefunden. Nach herzlicher Begrüßung fuhr die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim im offenen Wagen nach dem Schlosse. Die Stadt hat reichen Kranenschmuck angelegt.

Die Auswanderung über Hamburg betrug im Juni 22 128 Personen, gegen 14 324 Personen im Juni 1912.

Italien. Das Budget für 1912/13 weist einen Ueberschuß von 98 Millionen Lire auf.

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Sofia. („Agence Bulgare.“) Gestern nachmittag 4 Uhr wurde bei Arivoliac die umklammerte serbische Timodivision nach einem verzweifelten Widerstand völlig geschlagen. Eine sehr betrübliche Anzahl von Gefangenen und Feldzeichen fielen in die Hände der Bulgaren. Die siegreiche bulgarische Division zeigte großen Mut. Während des Kampfes blieb die auf den Höhen von Sveti-Nicola konzentrierte serbische Hauptarmee angesichts der Vernichtung der Timodivision untätig.

Wien. Die die „Militärische Rundschau“ meldet, hat die zweite serbische Timodivision bei Arivoliac die Waffen gestreckt. Eine serbische Abteilung in Höhe von einem Regiment, zwei Eskadrons und zwei Batterien war 30 Kilometer nördlich von Gari Palanka in bulgarisches Gebiet eingedrungen. Sie wurden zum Teil aufgegeben, zum Teil gefangen genommen.

Sofia. (Priv.-Tel.) Rußland unterhandelt zurzeit mit Bulgarien, um eine Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen. Veranlaßt ist das Eingreifen Rußlands dadurch, daß Bulgarien vor einer Annäherung mit Rumänien steht, wodurch Bulgarien in den Anziehungskreis des Dreieckes geraten wird. Rußland hat ein festes Angebot gemacht, das, wie man hofft, die bulgarischen Ansprüche befriedigen dürfte.

Ankara. Das liberale Parteiblatt „Bitterül“ nimmt an seltener Ziele gegen die Herrschaft der türkischen Mullahen Stellung und schreibt, daß es verfehlt sei, Arunden, die man sich erhalten sollte, Fehler zuzuschreiben, die jene begangen hätten, die es nicht verstanden hätten, aus der bisherigen Lage für Rumänien das möglich Beste herauszuschlagen.

Konstantinopel. („Agence Dawas.“) Hier erhält sich das Gerücht, die Türkei habe an Bulgarien eine Note gerichtet, worin die Wiederabtretung Thraciens gefordert wird.

Paris. Präsident Poincaré präsierte heute nachmittag in der Zarbonne der Feier des 75-jährigen Bestehens des Schriftstellervereins. Ministerpräsident Barthou, der in der Deereskommission zurückgehalten wurde, hatte sich entschuldigt. Auch das diplomatische Korps wohnte der Feier bei.

Johannesburg. Heute mittag ist der Belagerungszustand proklamiert worden. Die Drucker der Zeitung „Transvaal Leader“ sind in Ausfall getreten. Die Stadt ist jetzt ruhig. Das lampuliche Element der Ausständigen scheint sich vorläufig zurückgezogen zu haben. Die Führer der vereinigten Arbeiterverbände sind gänzlich von den in der letzten Nacht ausgebrochenen Unruhen abgerückt und erklären, das sei die Revolution und gänzlich von ihrer Bewegung verschieden, die der Generalkrieg sei.

Familiennachrichten.

Wichtige Familiennachrichten.

Geboren: Alfred Gottardt 1. Rittergutsbesitzer; Bergverwalter Dipl.-Ing. E. Steinmanns 1. ...

Verlobt: Gertrud Lehmann, Leipzig-Plagwitz m. Ingenieur und Fabrikbesitzer Reinhold Kuhn, Grimma; ...

Bestorben: Landgerichtspräsident a. D. Dr. Ludwig Scheibe, Kreis; Ida Magdalena Wälgel geb. Kappel, 47 J., Chemnitz; ...

Mitteilungen aus den Dresdner Standesämtern.

Geboren: U. M. Danbich, Postkassenschein; U. D. P. M. Gähde, Dr. phil., Realgymnasialoberlehrer; ...

Mitgeboren: J. C. W. Weigel, Chauffeur m. V. Feiner; M. J. Oeder, Schneider m. R. D. Speert; ...

Vermählt: H. R. E. Jülich v. Vienen, Ostbel.; Falkenhof m. J. M. gesch. v. Cellen geb. v. Schmidhals, Dresden; ...

Bestorben: M. C. Wälgel, Schlossergch., 48 J.; J. verm. Loeb geb. Arnold, Inhaberin v. Arznenapothek, 77 J.; ...

Durch die glückliche Geburt eines zweiten Töchterchens wurden hoch erfreut Prof. Otto Urbach und Frau Alinda geb. Patzig. Dresden, am 4. Juli 1913.

Die Verlobung meiner Tochter Helene mit Herrn Carl Bartholdy beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. E. Julius Papperitz. Scheffelstraße 7. Dresden, 6. Juli 1913.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Ella und seines Sohnes Richard beehren sich anzuzeigen. Rentier Richard Jilling und Frau Elisabeth geb. Bartels. Fabrikbesitzer Wilhelm Kaufmann. Dresden-A. Lichtenstein-C. Reichenbachstrasse 12.

Die Verlobung ihrer Kinder Melanie und Ewald beehren sich ergebenst anzuzeigen. O. Möbius und Frau, Leutewitz, O. Bennwitz u. Frau, Ganzig. Juli 1913.

Heute vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe, herzengute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Grossmutter Frau Käthe Thiele geb. Brüger. In tiefem Schmerze Gustav Thiele, Grete Wenzel geb. Thiele, Kurt Thiele, Herbert Thiele, Elise Brüger, Baummann Waldo Wenzel, Wolfgang Wenzel. Dresden, den 5. Juli 1913. Gutzkowstr. 31. Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Juli, mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut Alfred Starke, Tischlermeister, und Frau Elisabeth geb. Fritze. Dresden, 5. Juli 1913.

Anna Füssel Hanns Schückel grüssen als Verlobte. Gasthof Hainsberg. Gasthof Eckerndorf.

Gerhard Neubert Postassistent Camilla Neubert geb. Rau Vermählte. Cunewalde Großharthau 5. Juli 1913.

Hans Schneider Direktor der Dresdener Musik-Schule Käty Schneider geb. von Grote Vermählte. Dresden 3. Juli 1913 Dorpat.

Helene Papperitz Carl Bartholdy Verlobte. Georgplatz 13. Dresden, 6. Juli 1913.

Seine Verlobung mit Fräulein Ella Jilling zeigt ergebenst an Ingenieur Richard Kaufmann. Lichtenstein-C., im Juli 1913.

Melanie Möbius Ewald Bennwitz Verlobte. Leutewitz, Freigut Porschütz, Juli 1913.

Dr. 194 2. Dresdner Nachrichten Sonntag, 6. Juli 1913 Seite 5



Tonkünstler-Verein.

Am 4. Juli verschied unser langjähriges teures Mitglied

Herr Geheimer Justizrat
Dr. H. O. Bellmann,
Oberlandesgerichtsrat a. D.,
Ritter h. O.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Montag den 7. Juli nachm. 1-4 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend verschied nach Gottes unerforschlichem Willen nach kurzem Krankenlager unser geliebter und treuherziger Vater

Herr
Richard Oberstein

nach seinem vollendeten 54. Lebensjahre.

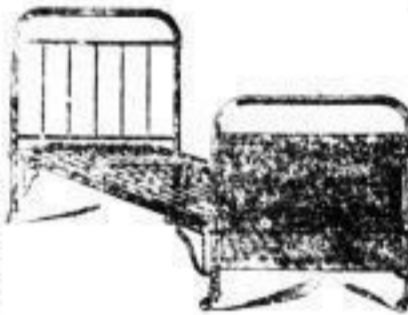
Im Hülles Beleid bitten

Die trauernden Kinder.

Dresden, Reinhardtstr. 12, den 5. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. Juli nachm. 1-4 Uhr von der Parentationshalle des Lößnitzer Friedhofes aus statt.

Vorteilhafte
Bettstellen für
Reform-Bettstellen,
Reform-Matratzen,
Kinder-Bettstellen,
Garderobekabinen,
sowie
alle Arten Eisenmöbel,
F. A. Müller,
Eisenmöbelfabrik
Auenstrasse 23/25,
(Altenhof) im Hofe links,
direkt an der Kinnelstraße.



Bad Steben bei Hof

Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad
Vorzügl. Heilerfolge
durch stark radioaktive und kohlenstoffhaltige Stahlquellen, örtliches Mineralmoor
*** und herrliches Höhenklima. ***

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Neuere binnen 1 Stunde
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postamt rechts (im Hotel Geisler).
M. Schedlbauer.

Concordia

Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt

G. m. b. H.
Gesellschafter:
Otto Lamprecht,
Posthalter Georg
Osw. Hofmann
übernimmt
**Beerdigungen,
Ueberführungen,
Feuerbestattungen**
in jeder gewünscht. Ausführung,
auch aus allen Krankenhäusern, Pflegeanstalten und Kliniken.
Geschäftsstellen:
Dippoldswalderplatz Ecke
Marienstrasse 50. Fernspr. 18514.
Obergraben 19. Fernspr. 3968.
Sparkasse für Erd- und Feuerbestattungen.

A. C. Tschentschy,
Silber- und Goldwaren,
Dochter-, Gelegenheits-,
Festgeschenke usw.
Dresden,
Marktstraße 4.
Fernspr. 5129.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
die
betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

PIETÄT
Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

UND
Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Tarife.

HEIMKEHR
Eigene Sarg-
und
Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Zur Salat-Saison

Extra feinstes Nizza-Olivenöl, fl. 70, 130 u. 250 Pf.,
Prima Salat-Essig, Flasche 30 und 50 Pf., auch los,
Feinster Zitronensaft, Flasche 1, 2 und 3 Pf.
**Salomonis-Apotheke, Dresden-A.,
Neumarkt 8.**

Christl. Waage, 21j., 150.000 M.
Bermög.; 20j. Amerikanerin,
700.000 M. Berm.; 24j. ev. Angl.-
Tochter, 65.000 M. Berm.; 20j.
Arzt, Norweg., über 200.000 M.
Berm.; ferner viele hundert Ta-
men (auch Witwen) jed. Alt. mit
10- bis 800.000 M. Berm. wünschen
rasche Heirat.
Nur ernste Bewerber, w. a. ohne
Berm., erb. kostenlos Auskunft.
Schlesinger, Berlin 18.

Heirat.
Off. erb. u. S. A. 8 an Gassen-
stein & Wönlter, Roffen 1. S.

Gutsbesitzerssohn,
28 Jahre alt, welcher bald ein
Gut übernehmen will, sucht
glückliche Verheiratung.
6-10.000 M. Bermögen er-
wünscht. Angebote erbitte unt.
H. 50 postlag. Niederelblich
bei Dresden.

Gebild. Fräulein,
von angen. Reufern u. gut. Char.,
sehr kinderlieb, m. schön. Aussteuer,
wirtschaftl. u. gut erzogen, wünscht
sich auf diesem Wege mit symp.
Herrn, mögl. best. Beamter, wenn
auch in Kleinstadt, in gesicherter
Position, zu verheiraten. Off. u.
W. 160 Postlag. Rotherberg 1.

Heirat.
Kaufmannswaise, 22 J.,
m. g. Ausst., stattl. Erzieh., v.
makelloser Vergangenheit, l. Haush.
erf., 4 S. in Stell. gew., wünscht
Heirat.
m. pass. Herrn. Off. erbet. unt.
S. 12985 an die Exp. d. Bl.

Heirat.
Gärtner, 29 J. alt, ev. groß,
von angenehm. Reuß, ernst.
Charakter, guter Allgemeinbild.,
tüchtig im Beruf, mit schulden-
freiem Gehalt, sucht die Be-
kanntschaft einer gut erzogenen
Dame zwecks

Heirat.
Kaufmannswaise, 21 J.,
Christin, v. angen. Reuß,
ohne Anhang, 220.000 M. Bar-
verm., wünscht ausst., dinstg.
Herrn als Lebensgefährten. Adr.
u. F. M. 208 Köln haupt-
postlag. Str. Dinstg. Beding.
Anonym u. indirekt verbeten.

Heirat.
Beamter, Kaufmann u. Land-
wirt, Ende 30, gelebt, so aber
doch heiter u. gut, wünscht Be-
kanntschaft mit gleichem, wohl-
erzogenen Mädchen v. Ede. zw.

Heirat!
Nur ernste Briefe erb. unter
L. 6064 an die Exp. d. Bl.
23jäh. Postlektorin wünscht
Befanntschaft junger Dame zw.

Heirat.
Waise, 22 J. alt, anständig, be-
scheidn., sympathische Erscheinung,
schuldenlos, mit ca. 15.000 M.
Einkomm., ideal heranlagt, lebens-
fröhlich, welche passende Lebens-
gefährtin von gutem Teufel,
wirtschaftlich und geistig reag.
Bermögen nicht ausschlaggebend.
Gewerbl. Berm. und anonym
ausgeschlossen. Absolute Dis-
kretion verlangt und zugesichert.
Gefl. ausführliche Zuschriften unt.
H. P. 286 an die Exp. d. Bl.

Nicht heiraten
ohne Auskunft d. die
Beerdigungswesen
Otto Maucksch,
Marktstraße 5.

Junge, kinderlose Witwe aus
J. besten Kreisen wünscht mit
qualifiziertem älteren Herrn (auch
Witwer mit Kindern)
zwecks Heirat
in Verbindung zu treten. Off.
unt. O. 12848 an d. Exp. d. Bl.

Pianino,
entzück. Klein, schön, Instrument
wenig gespielt, schön. Ton,
angenehm. Spielart, n. 360 M.
G. Hoffmann, Amalienstr. 9, 1.

Gelegenheitskauf
Nussbaum-Büfets,
prachtvoll, modern, zum Fabrik-
preis, Ammonstr. 29.

Samters
Modenhäuser
bietet Ihnen die
größten
Vorteile,
in allen Abteilungen jetzt
Ausnahme-Preise.

**Touristen-
Anzüge**
v. 12 M. an.
**Reise-
Anzüge**
v. 17 M. an.
Pelotonen
v. 7 M. an.
**Lüster- u.
Leinen-
Kleidung**
bis 50 %
Rabatt.
**Knaben-
Kleidung**
zu Verlobungs-
preisen
u. w.
Wildruffer Strasse
17, 1. Etage.

„Für Schwerhörige!“

**Bitte,
nicht so laut sprechen!
Ich verstehe Sie mit dem
AKUSTIK vorzüglich!**

Gratisvorführung in diesem
Monat täglich von 9-8 bei
**G. Voltmer, Dresden-A.,
Silbermannstrasse 20.
Broschüre franko!**

Orthopäd. Heilanstalt
Sanitätsrat Dr. Gaugele
Zwickau-Sa.
Zandersaal,
Badeanstalt, Bandagen-
und Schuhmacherwerk-
stätten.

Gummi- und Metallstempel,
Cliches, Buchstabe, Gravierung,
Schilder aller Art für Bureau,
Behörden und an Private liefert
erhältlich prompt zu Spottpreisen.
Unfr. „Merkur“ Waldheim
postlagernd erbeten.

**„Wunderartiges“
Backhansel**
bäckt, tocht, beutet selbsttätig in
jed. Räume, Veranda, bei Windst.
u. w. Billigster und leistungs-
fähigster Badapparat. Bei:
**S. Th. Neumann,
Habebeul, Westwallstraße 28.**

Geht gute Gefährten,
auch kleineres Objekt, Geheim-
haltung garant. Off. u. C. 1 an
Haasenstein & Vogler,
Leipzig, erbeten.

Pianos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges
empfehlen gegen
Zellzahlung
oder
Raffentrabatt
August Förster
Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Telephon
6551.
Fracks,
Modan., Paletots, Jolinder
verleiht u. verk. C. Sauer, Ede
Am See u. Margaretenstr. 7, 1.
Neue Herrenanzüge
von 15 M. an Dauptwstr. 5, III.
St. Metallhaken (Wiederspeling,
u. Reuheit) sind in Arbeit zu
geben. Offert. u. S. 13064
i. d. Exp. d. Bl. erb.

Jagdrevier

bei Großenhain zu übernehmen
ge sucht. Adr. u. Z. 13151
in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**
I. ob. 2 in Sprach. u. Mathem. der

Nachhilfe

bedürftige Schüler find. Anschluß
an eine Lehrersfamilie, welche d.
Ferien in einem schön. ergebirg.
Lustort verbringt. Näh. im
Trompeterlöcherchen am
Dippoldswalder Platz.
**Voehmann-
Sprachstuf-
auf Voehlm.
Gedächtnis-
lehre aufge-
baut. Leicht.
Lernen, sich
Behalten.
Lehrer der
betr. Nation.**

23 Lehrkräfte, 110 Schreibmasch.
Stenogr. Buchfgr. Schreib. Rechn.
Briefstil, höheres kaufm. Wissen
Sonderklassen für Fortbildungs-
schüler wie für junge Mädchen.
Auskunft und Prospekt kostenlos.
1912: 759 Stellen-Meldungen.
Einsicht steht jedermann frei

Institut Boltz Einj., Fahrn.,
Prim., Abitur.
Himmels i. Thür. Prosp. frei.

Hotel-Restaurant „Dippoldishöhe“

v. d. Talperle Wälder in 20 Min.
zu erreichen. Für Ferien noch
einige Zimmer frei. Genj. von
4 M., Touristenlogis v. 1,25 M. an.
Neuer Besitzer: **Martin Bohé.**

Gasthaus Buchholz,

gemütl. altes Landgasthaus am
Lössnitzgrund. Schönes,
staudereiches Gartenlokal. Gutgepf.
Biere u. Weine. Vorzügl. Küche.
Zu freundl. Besuch ladet ein
A. Thiemann.

Ein
Schmuckkästchen
ist
der Saal im
Schweizerhäuschen.

Speisen Sie
im
Veget. Restaur.
„Eintracht“
Moritzstrasse 14!
Beste naturgem. Speisen
und Getränke.
Gross. Verkehrspunkt.

Weinrestaurant Am Cosel-Palais,

An der Frauenkirche 13.
Erstklassige Weine.
Inh. **Ida Wendrich.**

Hansa-Hotel

Familienrest. Gesellschaftsäle
Schöner Garten u. Terrass.
Paul Jagusch.

Seite 6
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 6. Juli 1913
Nr. 194

Constantia.
Hamburger Strasse. Linien 13, 10, 21.
Einziger Ueberblick
über den
Zeppelin-Luftschiff-Hallenbau.

Restaurant „Weisses Ross“
Klotzsche-Königswald Fernspr. 3489
hält seinen
Gesellschafts-Saal
zur Abhaltung von Vereinsversammlungen, Festlichkeiten etc.
höflichst empfohlen.

Palais-Restaurant
Augustusbad,
unmittelbar am Seifendorfer Tale gelegen, hält sich bei Ausflügen
höflichst empfohlen. 1 1/2 Std. von Bahnhof Klotzsche, auf schönem
Walweg bequem zu erreichen. Angenehmer Aufenthalt im
Garten und Kolonnade, umgeben von alten herrlichen Waldpart.
Feine Küche zu mäßigen Preisen. Weine erster Firmen.
M. Ziegenhals, Traiteur.

Keppmühle
Gottlicher Ausflugsort!
Doppelt im Reppgrund gelegen.
Dampfschiff-Station.
Straßenbahn-Haltestelle: Postersw.-
Bergstraße.
Besitzer Arthur Hennig.

Reisegefährten-
Gesuch.
Wie alljährlich, so beabsichtige
ich auch dieses Jahr, einige
Wochen zu verreisen. Bin 35
Jahre alt, von großer, stattlicher
Figur, Baumeister u. unverheiratet.
Diejenigen, welche auch
die gleiche Absicht haben, zu ver-
reisen, bitte ich, sich mit mir in
Berührung zu setzen und das
Reiseziel (mögl. n. See) anzu-
geben. Offert. u. L. C. 741
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Felsenkeller
Sindenspark in vollster Blüte.
Jeden Sonntag
Konzert und Ball.
Kippenhahns Gasthof
in Coschütz.
Jeden Sonntag feiner Ball.
Wohin?
Laubegaster Weinbauer,
Hauptstraße 5, Haltestelle der
Linien 19 und 21.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Erdbeer-Boote, Musik, Unterhalt.
Obst-, Beerens u. Naturweine.
Um gütigen Zuspruch bittet
Walter Sommer.

Meissen.
Vincenz Richter.
Inter-
essante
Fest-
am-Platz
Erb. 1823
Alter-
tümer.
Eigene
Brau-
Kellerei.

„Kater Lampe“
sind noch Billets fast für alle
Wochen zu ganz besonders er-
mäßigten Preisen in unserem
Büro Marienstr. 36 erhältlich.

Sommerfest
laden wir nochmals alle Kameraden
mit werten Angehörigen
ganz ergebenst ein. Anz. 4 Uhr.
Der Vorstand.

Gasthof Nickern.
Beste Kaffeestation im herr-
lichen Stadtpark Garten.
Jeden Sonntag
feine Ballmusik.

Sommerfest
auf dem „Wilden Mann“.
Alle Kameraden und Ange-
hörige bitten wir zu erscheinen.
Der Gesamtvorstand.

Albrechts-Höhe
Cossebaude.
Einzig schönes Panorama.
Jeden Mittwoch Eierplinsen.

Reise-Anschluss
an die Ostsee während der ge-
festen von geb. J. Dame an er-
folgreich gef. Off. u. L. F. 744
in die Exped. d. Bl. erb.

Verlobte
Wäschstoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus, 8

Prager Str. 36. Prager Str. 36.
Günstiges
Corset-Angebot!

Prämien-
Uebungsschiessen
in der „Großen Wirtschaft“
des Königl. Großen Gartens.
Geselliges Beisammensein
im Rosengarten; Tanz.
Der Vorstand.

Societo
Esperanto
Dresden.

Monatsversammlung
Dienstag den 8. d. M. abds.
8 Uhr „Herzogin Garten“.
Tagesordnung lt. Mitteilungen.
Erscheinen aller Mitglieder er-
forderlich! 9 Uhr: Unterhal-
tungsteil, Diskussion.

K. S. Militär-
Verein
Pioniere
zu Dresden

Domstag den 10. Juli
abends 7 1/2 Uhr im Vereins-
lokal Scheffelstraße 19, 1.
Monatsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Casino Neustra
findet am 9. Juli in Müllers
Gasthaus mit vorherigem Konzert
statt. Anfang 8 Uhr.
D. V.

Neffe - Max!
Erlaube Briefe unter Z. 100
postlagernd Seidenau.

Nichte Gertrud!
Briefe sind von falscher Hand
abgeholt. Bitte Briefe nochmals
u. A. M. 31 Postamt Rade-
berg zugehen zu lassen.

Neffe Hans. Wie err. Sie Br.?
B. Untw. u. R. 35 Postamt 24.
Bitte Brief abholen.

Treff ● ?
aller Militär und Civil im
Restaurant
Antonstädter Kasino,
Talstr. 1, Ecke Louisestr.
ff. Zweifen u. Getränke.

Fisch-Götze
Vogelwiese - Globusplatz.

Bitte,
wenn Sie Wert auf Ihre Ge-
sundheit, auf elegante Figur und
auf guten Sitz Ihrer Toilette
legen, so

prüfen Sie
den Unterschied
zwischen meinen nur nach Maß
und Anprobe gefertigten, von
Damen der besseren Kreise be-
vorzugten und

jeiner Corsets
bei gleicher Preislage.
Anfertigung in 1-2 Tagen,
in eilig. Fällen 6-8 Stunden
kein Laden, daher sehr billige
Preise!

Frau Lina Jähne,
Corset-Zweitalstin,
in Fa. Sächs. Corset-Industrie,
Dresden,
Ludwig-Richter-Str. 15, pt.
Nähe Großer Garten.
Von Straßenbahn 2, 22, 23
Haltestelle Ecke Reihgerstraße
2 Minuten.

Dresdner Nachrichten
gegründet 1850
Zu haben in
London
zum Preise von einem Penny
pro Exemplar in der
Librairie cosmopolite
56 Charlotte Street
Fitzroy Sq.

Ein Geheimnis
ist vielen Damen
noch die Erzielung einer schlanken
Figur, das Hauptverbotnis der
beutigen Mode. Besonders
starken Damen
empfehle ich, ehe sie einen
anderen Versuch machen,
probieren Sie
„Nemo“

Corset. Sie können sich von
der vorteilhaften Wirkung des-
selben sofort überzeugen -
ohne jedes Risiko. Tausende von
schönen Damen danken ihre
jugendlich schlanke Figur nur
dem gel. geich. Nemo-Corset von

Helene Fugmann,
Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2, §
zwischen Seestr. und Kreuzstraße.
Anprobe-Räume.
Anfertigung nach Maß
und Anprobe.
Langjährige Praxis.

Ein Posten einzelner
Imperial-Corsets
D. R. P. Marke W. C.
mit separater Hüftschmürung.
Für Damen mit starkem Leib
und Hüfte zu extra billigen Preisen
zu verkaufen von 7,50 an in
weiß, grau u. Jacquard-Stoffen.
Ein Posten einzelner
Directoire-Corsets
in weiß, Jacquard u. grau Drell
von 2,90 an.
Auf alle nicht zurückgekehrt
waren während des Ferien-
verkaufs 10 Prozent
Rabatt.
Enorme Auswahl.
Frau Hedwig Böhme,
36 Prager Strasse 36.
Telephon 5178. §
Gegenüber d. Moszjinstystraße.

Beinfeiden.
Gegen
Brandwunden
Flechten
Heil-Tyrmol
an. Wo bisher alle Mittel versagten
nach nur noch einen letzten Versuch
mit Tyrmol. Dose M. 1,60
wirden so dem Apotheken.
Man verlange ausdrücklich Tyrmol.
Prospekt versendet
Pharmaz. Laboratorium, Tyrmol
Dresden 1 Postfach 44

Für die
Reise!
Guthmann's
neue
Toilette- und
Bade-Seife
in Kissenform.
Eau de Cologne, Veilchen,
Rose, Kleeblüte, Flieder,
Lavendel.
St. - 50, Dtzd. 5,40,
Flora
St. - 30, Dtzd. 3,25.

Badeschwämme,
Schwammbeutel,
Badehauben, Badeschuhe.

Aromatisches Mund-
wasser Fl. 1,-,
Zahnpasta, Zahnbürsten
20 & bis 1,50.

Eau de Chine - Kopf-
wasser Fl. 1,25,
Kopfbürsten und
Kämme aller Art.

Rasier-Apparate
(Gillette, Luna u. a.),
Rasier-Seifen,
-Pinsel, -Näpfe, -Spiegel.

Nagelpollerer,
Hautscheren,
Nagelcreme,
Maniküre - Garnituren.

Kosmos-Hautcreme
25 u. 50 &
Lanolin-Creme.
Kali-Creme gegen
Sommersprossen.

Parfümerie
T. Louis Guthmann
Hof-, St. Maj. d. Könige
Schloßstraße 18
Prager Str. 34 - Bismarck Str. 21.

Ein angenehmer
Gedante
für jede Dame
ist es, mit eigener Hand ihre
Festur schnell u. modern her-
zustellen, wie dies mit den wun-
derbar leichten Jöben und
Strähnen ohne Schurz von
Max u. Anny Kirchel,
Marienstraße 13, gegenüber
3 haben geliebt. 100 läche
Auswahl der besten farb-
reichen Jöbe bis zu den billigsten
(alle ohne die läst. Schürzen)
zeigt das Schaufenster. Umar-
beitung, Auffarb. verblich.
Haararbeiten in kürzester Zeit.

Die Dame
Sonn- u. Montags
im
Feen-Saal.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Beste Vorstellung vor den Ferien.
Die Meistersinger
von Nürnberg.
Darstellung in drei Aufzügen
von Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus.
Beste Vorstellung vor den Ferien.
Hedwig Johanna, 8. Abend.
Artemides Rache.
(Die Abteilungen, dritte Ab-
teilung.) Darstellung in fünf
Akten von Friedrich Schiller.

Residenz-Theater.
Kater Lampe.
Komödie in vier Akten von
Emil Nothmann.

Central-Theater.
Gottfried Julia Gerda, 11. u. 12. Ab-
end. Eugen Burg, Otto Gebühr.

Natur-Theater
des Vereins „Waldsiedler“ im Heidepark.
Sonntag 6. Juli nachm. 4 Uhr: Der
Viebestrahl oder Die Runt geliebt
zu werden. Vorstellung von S. Gumbert.
Dienstag: Floride Burleske. Komische
Operette von J. Braun. Musik von
H. Sapp. Die Musik wird von Mi-
gliern der Kapelle des 2. Gem.-Reg.
Nr. 101 ausgeführt.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Opernhaus 5 Uhr.
Große Wirtschaft (Bismarck) 4 Uhr.
Jugendlicher Garten (Bismarck) 4 Uhr.
Kunstausstellung (Schillerstr.) 4 Uhr.
Sinfonie-Abend (Schiller) 4 Uhr.
Opernklub 8 u. 10 Uhr.
Hörsaal-Theater 4 u. 8 Uhr.
Tomians Thalia-Theater 11, 4 u. 8 Uhr.
Adolphstraße, Anfang 4 u. 8 Uhr.
U. L. Z. Schauspiel, Bismarckstr. 3-11 Uhr.

Seite 7

Central-Theater

Heute den 6. Juli
Nur einmalige Sonntags-Aufführung
von

Das Buch einer Frau

Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt
mit

Julia Serda Tilly Waldegg
Olga Engel
Eugen Burg Otto Gebühr

Donnerstag den 10. Juli 1913
Unwiderruflich: Letztes Gastspiel.

FLORA-THEATER

Täglich 8 Uhr 20. Sonntags u. Mittwochs 4 Uhr u. 8 1/2 20.

Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles

Das Tagesgespräch Dresdens

Auffehen erregt täglich die kleine 8jährige **Marga** als **Knabe**
Hello in dem englischen Seminarsdrama in 5 Akten:

Krone und Fessel.

1. Akt: Die letzte der Strathmore. 2. Akt: Das Militärgeheimnis.
3. Akt: Das Kriegesgericht. 4. Akt: Ein teuflischer Plan. 5. Akt:
Die große Bergelung oder ein Fuzill auf Leben und Tod.
Trag der enormen Kosten **gewöhnliche Preise.**

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.
Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensemble,
leither. Mitglieder des Central-Theaters zu Dresden,
u. a.: die Herren **Bendeh, Köpbel, Paul. Grafiau,**
Margot, Zolle.

Direktion: **Richard Bendey.**

In beiden Vorstellungen:

„Kasernenluft“

Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Martin Stein**
und **Ernst Söhngen.**

Nachmittags kleine Preise.

Vorzugskarten nur nachmittags gültig.

Im Ballsaal Schneidige Ballmusik

Sonntags von 4-12 Uhr
Montags „8-12“
von der Musikkapelle **A. Kohlase.**
Eintritt mit Lang Heren 75 Pf., Damen 40 Pf.

Königl. Belvedere.

Elite-Restaurant.

Täglich Grosses Konzert

Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Wochentags von 4-6 Uhr
Kaffee-Konzert
ohne Entree.

Anton Müller

Marien-
strasse
46.

Elite-Weinrestaurant mit Garten.

Täglich abends Konzert.

Kapellmeister **Willy Barmester.**
Diners zu M. 2,25 und M. 4.—. ff. Souper à M. 3.—.
Mittagskarte zu kleinen Preisen.
Besuchern Dresdens bestens empfohlen.
— **Erstklassige Verpflegung.** —
Sonn- und Festtags Dinerkonzert.



Ausstellungspark.

Sonntag den 6. Juli
von 4-6 Uhr

Gr. Doppel-Konzert

ausgeführt vom Hornistenkorps des Jäger-Bat. Nr. 13, Leitung
G. Hellriegel, Kgl. Musikmeister, u. von der Kapelle des
K. S. Inf.-Regts. Nr. 178, Leitung **F. Bier,** Kgl. Musikmeister.

Von 2-6 Uhr
Hornistenkorps des Jäger-Bat. Nr. 13.
Von 4-10 Uhr
Kapelle des K. S. Inf.-Regts. Nr. 178.

Eintritt 20 Pfg. Dauerkarten 2,20 M.
Inhaber von Dauerkarten zahlen zum Eispalast halbe Preise.

Eis-Palast.

Angenehm kühler Aufenthalt in der großen städtischen
Ausstellungshalle. Eingang Stübel-Wilke.

Anfang 8 1/2 Täglich Vorstellung Anfang 8 1/2
verbunden mit kinematographischen Vorführungen.

Auftreten erstklass. Künstler und Künstlerinnen.

Tägl. grosses Künstlerkonzert.

Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr.
Nachm. 1 Kind frei.

Schillergarten Blasewitz.

Heute Sonntag den 6. Juli a. c. von 4 Uhr ab Grosses philharmon. Konzert

ausgeführt von anerkannt erstkl. Künstlern.

Direktion: Herr **Agente.**

Desgl. von 4 Uhr ab (im Parterre-Saal):

Liedervorträge des Künstler- paars **Stoll**

Gesang, Zither, Gitarre.

Auf diese Darbietungen von hohem Kunst-
wert mache ganz besonders aufmerksam.

Hochachtend **C. Siebert.**

Colosseum-Theater

Freiberger Platz 20.

Warum zieht man das Colosseum vor?
Weil man nur im Colosseum ein Glas Bier
trinken kann.
Weil man nur im Colosseum eine Zigarre
rauchen kann.
Weil im Colosseum jedes Bild erklärt wird.
Weil im Colosseum zwei Rezitatoren sprechen.
Weil das Colosseum stets einen angenehmen
Aufenthalt bietet.
Weil das Colosseum stets ein unübertreffliches
Programm zeigt.

Aus dem Programm dieser Woche heben wir
heraus:

Verloren, Schauspiel in 2 Akten,
und
Frauenleid, Roman in 2 Teilen.

Zwei Rezitatoren.

Restauration im Hause.

Rauchen erlaubt.

Zoologischer Garten.

Bis auf weiteres auf dem Schaustellungsplatze:

Leo von Singer's berühmter

Zwerg-Zirkus

20 Zwerge (Männlein und Weiblein), 6 Zwergpferdchen, 1 Zwerg-
Elefant.

Sonntag d. 6. Juli

Jede Person

25

Pfennige

Billige

Preise.

Am 6. und 7. Juli nachm. und abends

Grosse Militär-Konzerte

Leib-Ören.-Regt. Nr. 100

unter Mitwirkung des

Deutschen Männer-Sextetts — **M. Luipold.**

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich Grosses Konzert.

Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**

Anfang 4 Uhr. Ende 1 1/2 11 Uhr.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

Grosses Doppelkonzert.

Verband ehemal. Schüler des Freimaurer-Instituts

zu Dresden o. V.

Freitag den 11. Juli nachmittags

Feier des Johannistfestes im Institut.

Abends 1/9 Uhr Zusammenkunft **Hotel 3 Raben.**

Auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Albin Voigts Weinrestaurant

Tel. 814 „Zur Traube“ Tel. 814

Tel. 815 Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.

Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.

Gutgepflegte Weine nur erster Häuser.

In der ersten Etage Grosse Kirchgasse 1 b separater

Aufgang (Keller-Bedienung).

Sonntag den 6. Juli 1913.

Menü zu M. 2,00: Souper zu M. 3,00:

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Krebs-Suppe. | 1. Mee-turtle-soup. |
| 2. Schleie in Dill oder | 2. Lachs-Forelle m. Butter. |
| Rehfilet aux champignons | 3. Pökeltzunge m. Leipziger |
| m. jg. Erbsen u. pomm. | Allerlei. |
| Dauphin. | 4. 1/2 jg. Huhn. |
| 3. Junge Ente oder | Kompott und Salat. |
| Hamb. Kolbsrücken. | 5. Praliné-Bombe oder |
| Kompott oder Salat. | Obst, Käse, Kaffee. |
| 4. Erdbeeren à la Melba od. | (Kleines Souper M. 2,25.) |
| Franz. Käseplatte. | |

Eremitage

Tel. 4298 Moritzstrasse 16 Tel. 4298

Vornehmes Weinrestaurant

8 separate Salons für 4-25 Personen

Küche in hervorragender Güte

Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50

Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.

- | |
|---------------------------------|
| Legierte Spargelsuppe |
| oder Echte Schildkrötensuppe. |
| Ostender Steinbutte à St. Cloud |
| oder Ragout Toulouse |
| in Blätterteig |
| Junge Vierl. Gans |
| oder Roastbeef engl. garniert. |
| Kompott und Salat. |
| Gefrorenes à l'Eremitage |
| oder Käseplatte. |

Max Canzler.

Treff ?

in den festlich geschmückten Räumen von

Antons Weinstuben

Frauenkirche 2.

Esterhazy-Weinstuben, Amalienstr. 9,

bieten einen guten Trunk bei

aufmerksamer Bedienung.

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/5-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Piech & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie zur bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 42 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erscheinenden Beilage.

UT Licht-Spiele

Waisenhausstrasse 22. Tel. 17387.
Direktion: **J. Wilhelm.**

Heute und folgende Tage:

„Die Irrfahrten des Odysseus“

nach der Dichtung

Homers Odyssee.

3 Abteilungen — 48 Szenen.

Ausserdem

„Der Pompadour“

Lustspiel in 2 Akten

sowie das reichhaltige Programm.

Beginn 3 Uhr, an Wochentagen 4 Uhr.

Oberloschwitz-Weisser Hirsch **Luisenhof** Kopfstation d.
Hotel und Restaurant. Drahtseilbahn

Jeden Montag: **Grosses Militär-Konzert.**
Anfang 1/8 Uhr.

Seite 8
„Dresdner Nachrichten“
Sonntag, 6. Juli 1913
Nr. 184

Zur Behebung des Mangels an Kleinwohnungen.

In ihrer letzten Sitzung haben die Stadtverordneten einer Vorlage des Rates zugestimmt, nach welcher nicht weniger als insgesamt 18 Millionen Mark zur Behebung des Mangels an Kleinwohnungen in Dresden bereitgestellt werden sollen. Aus der Ratvorlage sei folgende Zusammenfassung: 1. Die vorhandenen Stiftungen sind weiter zur Erhaltung von Kleinwohnungen auszubauen; 2. dem Ausbau der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden zuzustimmen; 3. in der Ausleihung von 2 Hypotheken durch die Stadt auf dem Wege der schon erlassenen Bestimmungen fortzuführen, hierfür 2 Millionen Mark zur Aufnahme eines Darlehens von der Sparkasse — gegen 4 Prozent Zinsen und 1/2 Prozent Tilgung zuzüglich Zinsenerwartung — vorzubereiten; 4. bis zu einer Gesamthöhe von zwei Millionen Mark selbstschuldnerische Bürgschaften für 2 Hypotheken auf Kleinwohnungsbauten zu übernehmen; 5. bei der Sparkasse 3 Millionen Mark zur Ausleihung von 1 Hypothek bereitstellen.

Eine weitere Bestimmung besagt, daß 10 Millionen Mark Anleihenmittel für Vorkauf bereitgestellt bleiben sollen. (Diese 10 Millionen waren bereits in der Vorlage, die die Aufnahme einer Anleihe von 110 Millionen vorschlug, enthalten.)

Man wird nicht leugnen können, daß Rat und Stadtverordnete mit diesen Beschlüssen den besten Willen bezeugen, dem zweifellos vorhandenen Mangel an Kleinwohnungen in Dresden entgegenzutreten. Es fragt sich nur, ob die hiermit betriebenen Wege und vorgeschlagenen Mittel praktisch auch wirklich zum Ziele führen. Wenn die jetzigen Verhältnisse auf dem Geldmarkte anhalten oder auch, wie dies nicht unmöglich ist, infolge der Aufbringung der Mittel für die Seereservermehrungen und die hiermit notwendige verbundene Rückwirkung auf Handel und Gewerbe vielleicht noch verschärft werden können, dürften die beschlossenen Maßnahmen kaum durchführbar oder von nachhaltigem Erfolge sein. Man braucht nur die einzelnen Punkte der vom Rat vorgeschlagenen Vorlage einer nüchternen Betrachtung zu unterziehen. Alle die hier vorgeschlagenen Mittel können nur den Zweck haben, die private Bautätigkeit, die auf die Errichtung von Kleinwohnungen gerichtet ist, anzuregen. Wie steht es aber hiermit unter den jetzigen Geldmarktvhältnissen aus?

Ad 1. Die Stiftungen sollen herangezogen werden. Die Stiftungsverwaltungen haben doch aber zweifellos die Verpflichtung, bei ihren Ausleihungen größtmögliche Sicherheiten sich zu verschaffen und einen vorzuziehenden Zinssatz, wie er durch die Zeitverhältnisse geboten wird. Aus dieser Verpflichtung dürfte sich aber ergeben, daß die Stiftungen ihre Gelder nicht billiger hergeben, als Privatleute oder Banken.

Ad 2. Es soll der Ausbau der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden weitergeführt werden. Man wird hier auch fragen müssen, zu welchen Bedingungen denn die Grundrenten- und Hypothekenanstalt ihre Gelder darleiht? Zunächst verlangt diese Anstalt bei mündelmäßigen Hypotheken 4 1/2 Prozent Zinsen und bis zu 5 Prozent Ablatzprovision!

Ad 3. Es soll in der Ausleihung von zweiten Hypotheken durch die Stadt auf dem Wege der schon erlassenen Bestimmungen fortgefahren werden. Man muß sich hier die angezogenen Bestimmungen, welche am 4. März 1911 vom Rate erlassen worden sind, ins Gedächtnis zurückrufen. Die hauptsächlichsten Bestimmungen lauten folgendermaßen: Die Wohnungen des einzelnen Gebäudes sollen in ihrer Mehrzahl aus dreiräumigen Familienwohnungen mit Küche, Kammer und Küche (einst. Wohnfläche) von mindestens 35 Quadratmetern oder höchstens 50 Quadratmetern Gesamtgrundfläche beziehentlich aus Wohnungen von weniger als drei Räumen für einzelne Leute, enthaltend nur ein heizbares Zimmer von mindestens 15 Quadratmetern Grundfläche oder ein Zimmer nebst Küche von mindestens 20 Quadratmetern Gesamtgrundfläche bestehen. Bei der Beleihung der Grundstücke ist Gegenstand der Schätzung der Verkaufswert, den das Grundstück nach planmäßiger Bebauung und bei verhältnismäßiger Ausnutzung hat; der Nutzungswert ist im allgemeinen mit dem siebenfachen des voraussichtlich demnächst zu erzielenden Mietertrags anzusetzen. Eine zu beleihende zweite Hypothek muß innerhalb der ersten vier Fünftel des Grundstückswerts bleiben. Die Beleihung ist regelmäßig zu verpfänden, wenn die auf dem Grundstück haftenden Kaufgelder den Bodenwert der Kaufstelle übersteigen. Der Eigentümer hat dem Rate die Einsicht des Baubuches zu gestatten, das er oder der Bauunternehmer gemäß § 2 des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 zu führen hat. Die Stadtgemeinde kann von dem Darlehensvertrag vor dessen vollständiger Erfüllung zurücktreten, wenn der Eigentümer unter anderem das Grundstück ohne Zustimmung des

Rates vor Vollendung des Baues veräußert oder belastet. Das hypothekensichere Darlehen ist in der Regel auf fünf Jahre für beide Teile un kündbar. Die Rückzahlung des Darlehens kann in Raten von mindestens 1 Prozent des Kapitals nachgelassen werden, wobei zur Beschleunigung der Tilgung Zinsen nach der ursprünglichen Kapitalhöhe fortzurechnen sind. Ueberdies tritt der Ertrag des Grundstücks nach den aus Erfordern einzurechnenden jährlichen Ertragsberechnungen die Höhe von 6 Prozent des vom Rate geschätzten Wertes, so kann bedungen werden, daß der Mehrertrag zur außerordentlichen Tilgung zu verwenden ist. Ohne Einhaltung einer Kündungsfrist kann der Rate die Hypothek kündigen, wenn der Eigentümer das Grundstück nicht in ordnungsgemäße Zustände hält oder wenn er das Grundstück der verhältnismäßigen Ausnutzung ganz oder teilweise entzieht, insbesondere wenn er ohne Genehmigung des Rates Wohnungen teilt oder zusammenlegt, gewerbliche Betriebe oder Schankstätten aufnimmt, wenn der Eigentümer das Grundstück durch Nachverpfändung überlastet und dadurch die Gefahr der Zwangsversteigerung in das Grundstück herbeiführt. Die Kosten der Prüfung und Schätzung hat der Grundstückseigentümer zu tragen, auch wenn die Beleihung nicht zustande kommt. Man wird nicht behaupten können, daß die notwendige Unterweisung unter solche Bestimmungen des Hypothekensicherungs die Art und Weise eines Baugrundstückes zu erhöhen geeignet ist.

Wenn ferner von der städtischen Sparkasse ein Darlehen von 2 Millionen Mark gegen 1 Prozent Zinsen aufgenommen werden soll, so ist dies unter jetzigen Verhältnissen für die Verwaltung der Sparkasse nicht gerade sehr verlockend, denn unter besten mündelmäßigen vierprozentigen Anlagepapieren sich jetzt zum Kurse von 96 bis 97 Prozent zu haben, und ebenso werden ihr auch bei mündelmäßiger Beleihung 1 1/2 Prozent Zinsen angeboten. Dabei muß man sich erinnern, daß die Dresdener Sparkasse im Jahre 1912 mehrere Monate mit Rücklagen in den Einlagen zu rechnen und nicht weniger als 1 1/2 Millionen Mark auf festverzinsliche Papiere als Verlust abzuschreiben hatte.

Ad 4. Die selbstschuldnerische Bürgschaft für 2 Millionen Mark zweiter Hypotheken auf Kleinwohnungsbauten zu übernehmen, ist wohl nur denkbar, wenn den betreffenden Grundstückseigentümern dieselben strengen Bestimmungen auferlegt werden, von denen unter Punkt 3 die Rede war.

Ad 5. Die Bereitstellung von 3 Millionen Mark bei der Dresdener Sparkasse zur Ausleihung von ersten Hypotheken ist insofern für kapitalsuchende Private von großem Wert, solange nicht die Bedingungen beson- ders sind, unter denen die Darlehen erfolgen. Gemeinhin sollte man annehmen, daß die Verwaltung der städtischen Sparkasse keine geringere geschäftliche Umsicht entwickelt, als z. B. die städtische Grundrenten- und Hypothekenanstalt.

Endlich haben die vereinigten Ausschüsse des Stadtverordnetenkollegiums vorgeschlagen, Grundstücke zu erwerben, die eine „angemessene Verzinsung“ erfordern und zu „angemessenen Preisen“ angeboten werden. Hierin liegt der Kern der ganzen Frage. Erst wenn das Privatkapital, wie es eben auch von der städtischen Verwaltung in Anspruch genommen wird, in der Errichtung von Wohnhäusern mit Kleinwohnungen eine angemessene Verzinsung findet, wird die Katastrophe behoben werden. Darüber muß man sich klar werden und danach muß man sich richten! Heute besteht förmlich eine allgemeine Sehne, Hausbesitzer zu werden. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Ein Kapitalist, dem sich in jetzigen Zeitverhältnissen hunderte Gelegenheiten bieten, in mündelmäßigen Wertpapieren sein Geld zu 4 1/2 Prozent Verzinsung anzulegen, muß davon zurückzusehen, seine Mittel zur Errichtung von Wohnhäusern zu verwenden, deren Besitz, abgesehen von wenigen Ausnahmen, kaum eine höhere Reinertragsrate als 4 bis 4 1/2 Prozent bringt. Ein solcher Jüngerling kann für seinen Kapitalisten heute einen Anreiz bieten, Hausbesitzer zu werden, denn mit dieser Eigenhaft sind auch eine Menge unliebsamer Geschäfte verbunden, die viele Besitzende zurückzusehen. Man erinnere sich nur daran, welcher Unmut von Vorarbeiten und Kontrollen jeder Hausbesitzer heute ausgeht! In auf Grund der durch Ortsgesetze festgelegten Anforderungen an hygienische Einrichtungen usw. Mein vernünftiger Mensch wird dafür eintreten, daß das in städtischem Grundbesitz angelegte Kapital eine etwa acht bis zehnprozentige oder eine vielleicht noch höhere Verzinsung findet, wie dies in früheren Jahrzehnten häufiger der Fall gewesen sein mag; aber man soll doch nicht erwarten, daß sich das Kapital Anlagen zuwendet, die beim Vergleich mit anderer Verwendung geradezu als wirtschaftliche Torheit erscheinen müssen. Wer es als eine Ausbeutung ansieht, wenn die Grundbesitzer auch nur eine „angemessene“ Verzinsung ihrer Kapitalien erwarten, dem kann es nicht ernst sein, dem Mangel an Kleinwohnungen wirklich abzuweichen, und er setzt sich dem Verdacht aus, daß er nur schöne Reden hält, aber nichts wirklich Praktisches tut. So wohlmeinend die

leht vom Rate vorgeschlagenen und von den Stadtverordneten angenommenen Maßnahmen auch sind, durch Darbietung billigeren Geldes zum Bau von Wohnhäusern anzuregen, so widerspruchsvoll erscheint es, daß dem Grundbesitz in Form von verhältnismäßig billigen Zinsen leht das wiedergegeben werden soll, was ihm durch die hohe Belastung mit Steuern, wie sie in den letzten Jahren vor sich gegangen ist, genommen worden ist. Solange die Tendenz bei Rat und Stadtverordneten dahin geht, dem Grundbesitz noch als geeignetes Objekt anzusehen, zu erhöhten Steuerentlastungen zu gelangen, werden alle, wenn auch von den besten Willen dargetragenen Mittel vergeblich, dem bestehenden Mangel an Kleinwohnungen in ausreichendem Maße abzuwehren.

Vertikales und Gächliches.

Wichtige Neuerungen bei der Abfahrt der Eisenbahnzüge. Ab 1. August wird bei den städtischen Staatsbahnen auf allen größeren Stationen der Hauptbahnen im gleichen Maße wie in Preußen der Reichsbahn bei der Abfertigung der Personenzüge einmündel. Jeht wird der Befehl zur Abfahrt der Personenzüge vom Aufsichtsberechtigten durch den mündlichen Auf Abfahren“ erteilt, worauf der Zugführer durch einen mündlichen Befehl mit der Handbewegung des Zugleiterspersonal am nächsten Platze einzunehmen, und hierauf durch zwei weitere, jedoch laute Töne mit derselben Peife des Zuges anzuzeigen gibt. In Zukunft werden der Ruf „Abfahren!“ und die Peife mit dem Takte des Taktmaßes erteilt. Demnach der Personenzug zur Abfahrt durch Vorhalten des Peifeleiters oder bei Zusammenhalten der Zugsleiterpeife unmittelbar an dem Aufwartungsposten. Durch diese Maßnahme wird ermöglicht, daß mit dem Abfahrtsbefehl klar und unabweislich zu werden, sondern auch die Aufenthaltzeit auf den Bahnhöfen abzukürzen und dadurch die Zugsverpünktungen etwas zu vermindern. Die Aufseher der Aufsichtsberechtigten, wie „Vertikal“, „Türen schließ“, „Güterwagen“ oder „Zugführer“, wodurch Reisende gewarnt werden sollen, werden nicht mehr regelmäßig, sondern nur in besonderen Fällen, namentlich bei hartem Andrang, angewendet, wenn eine Warnung tatsächlich angebracht erscheint.

Zum 90jährigen Feketen der Kreisliche des Vereins zu Rat und Tat in Dresden. Moran Montag vollenden sich 90 Jahre, seitdem die Schrit des Vereins zu Rat und Tat besteht. Am 7. Juli 1823 wurde in dem für 6200 Taler gekauften Grundstück der Sandstraße Nr. 77 (jetzt Bahnhöfe) durch Verordnungsrat Superintendent Dr. Selteneich die Kreisliche als eine Volks-Elementar- schule geweiht. In diesem Hause betrieb die Anstalt bis zum Jahre 1847. Durch die große Liebersterwennung im Jahre 1845 hatte auch dieses erste Schulhaus zu leiden. Der Verein beschloß daher, das Grundstück zu verkaufen und ein neues Schulgebäude zu errichten. Man kaufte zu diesem Zwecke an der Josephinenstraße einen Bauplatz mit Garten für 300 Taler, und Hofbaumeister Sonntag erbaute ein Schulhaus (jetzt Josephinenstraße 12), das zum Teil noch heute zu Schulzwecken benutzt wird. Daselbe wurde am 12. April 1847 durch Verordnungsrat Superintendent Dr. Henmann seiner Bestimmung übergeben. Dreißig Jahre war die Anstalt auf dieses Schulgebäude beschränkt. Durch die hochherzige Stiftung des Wdhner's Professors Herrmann in Vorkow wurde es möglich, auf dem Gartenlande des Schulgrundstückes im Jahre 1877 ein der Neuzeit entsprechendes Schulgebäude (Pottstraße Nr. 1), das sechs hohe, helle Klassenzimmer enthält, zu errichten. Daselbe wurde von dem jetzigen Lehrspräsidenten U. Dr. Liebkow am 23. Juni 1877 geweiht. Die Schule, die zu einer Zeit errichtet wurde, in der man von einem städtischen Volksschulwesen kaum sprechen kann, erfüllt bis auf die Gegenwart ihren Zweck. Sie ist im Verhältnis zu den städtischen Volksschulen klein, nur nahezu 100 Kinder werden in acht Klassen unterrichtet, aber gerade diese beschränkte Schülerzahl bringt es mit sich, daß es möglich ist, dem einzelnen Kinde nachzugehen und Erziehung und Unterricht immer harmonisch zu vereinigen. Vom 7. Juli 1823 bis heute sind nach den Annahmehören der Schule genau 6800 Kinder in die Kreisschule aufgenommen worden. Der Verein, der auch vor der Gründung seiner Schule für Erziehung und Unterricht betragt gewesen ist (im Jahre 1823 genossen auf Kosten des Vereins 392 Kinder in Privatschulen freien Unterricht), hat bis Ende August 1912 1900 807,37 Mark für Unterrichtszwecke auszugeben. Es ist ein Stück sozialer Arbeit unter unserm Volke, die der Verein zu Rat und Tat (gegründet am 18. Februar 1803) durch seine Schule neun Jahrzehnte hindurch geleistet hat. Leider fehlen ihm nicht die großen Mittel, die z. B. die Christliche Stiftung für ihre Schule verwenden kann, zur Verfügung, deshalb richtet er die Bitte an alle beehrten Menschenfreunde, entweder als Mitglieder dem Verein beizutreten, oder durch Stiftungen, wie Professor Herrmann, den Schulfonds zu stärken, damit die Schule in den nächsten zehn Jahren sich immer weiter entwickeln kann.

Nr. 184. — Straßburger Nachrichten — Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theaterplan für heute. Königl. Opernhaus: „Die Weiserfinger von Nürnberg“ (6). Königl. Schauspielhaus: „Ariehilds Rache“ (1/2). Residenztheater: „Mater Vampe“ (8). Central-Theater: „Das Buch einer Frau“ (8).

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Königl. Generaldirektion hat das Lustspiel „Ella“ von Erwin Vendau, nach dem gleichnamigen Gerard Hauptmann'schen Drama bearbeitet von Maria v. Jellisch, zur Aufführung angenommen.

† Residenztheater. Die Komödie „Mater Vampe“ bleibt noch für die nächste Zeit auf dem Spielplan. Am Dienstag geht in größtenteils neuer Fassung das Schauspiel „Alte Deibelberg“ in Szene. Am Sonntag wird die Schwanfantenität „Der Fluch im Ehr“ von Georges Ardeon, deutsch von Wolff-Jacobs, gegeben.

† Spielplan des Central-Theaters von Sonntag, den 6. Juli, bis mit Sonntag, den 13. Juli. Sonntag bis mit Donnerstag: Gastspiel Julia Zerda, Lilly Walden, Olga Engel, Eugen Nura, Otto Gebühr: „Das Buch einer Frau“, Freitag bis mit Sonntag: Gastspiel Original-Parfiana mit Ludwig Mertens als Gast.

† Die Direktion des Residenztheaters veranlaßt auch in diesem Winter wie alljährlich Abonnements-Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen. In Aussicht genommen sind folgende Operetten-Abende: „Mit Wien“, von Josef Vanzel, „Halt bei Fuß“, von G. M. Meyer. „Die Markgräfin“, von Friedrich Hofmann. „Die romantische Frau“, von Carl Weinberger. „Der Frauenreißer“, von Edmund Gröler. „Das Kräutlein Arian“, von Carl Christoph. „Der Macanerpriest“, von Emmerich Ralmán. „Auroreweiden“, von Max Gabriel. „Zehnregelschen“, von Gustav Ketter. „Puppen“, von Jean Gilbert. „Der kleine König“, von Emmerich Saloman. „Die ideale Gattin“, von Franz Veit. „Der heilige Antonius“, von Friedrich Hofmann. „Der Hottentot“, von Carl Ziegler. „Baronin Dina“, von Wilson Blümel. Eventuell in Aussicht genommene Neu- einstellungen: „Donna Juana“, von Franz v. Suppe. „Der Mikado“, von Arthur Sullivan. „Don Cesar“, von Rudolf Dellinger. „Die Geisha“, von Edwin Jones. „Antonia“, von Franz v. Suppe. Die Visten zur Einzeichnung können täglich von Montag von 10 bis 2 Uhr an der Abonnementskassa und Prospekte über Einleitung der Serien usw. sind ebenfalls kostenlos zu erhalten.

† Große Mauer-Abstellung Dresden 1913. Brühlische Terrasse. Der Brühlische Kunstverein kaufte in der letzten Woche für seine Verlosung noch folgende Serie an: Otto Altentien

„Torgauer Weide“, Fritz von „Rädden mit Hund“, Gregor von „Hochmann“, „Holländischer Pferdemarkt“, Walter Christoph „Aus Griefswald“, Wilhelm Glaudius „Veranda“, Wilhelm Claus „Vandhoft“, Ferdinand Tork „Weißes Jünger“, Carl Hafer „Hilfen“, Herbert Lehmann „Sommer“, Eino Wendebat, Ernst Dilligard v. Nach „Schwarz“, Curt Meißel „Anabindibats“, Ernst Döpfer „Schwarz“, Ludwig Otto „Anvers der Epiphantasie in Dresden“, Otto Hoffmann „Strahlige Wurm“, Konrad Sandrock „Ausgehendes Ackerbrot“, Helene Tante-Wand „Weißes Wasserloch“, Eino Weis „Aus Ostgöttern“.

† Kunstausstellung Emil Richter (Prager Straße). Die augenblicklich ausgestellten Werke von Walter Weg, Max Witt, Alfred Marger, München, Daniel Greiner, Jugenheim, sowie das Portrait von Adolf Pirich und die Bilder von Woll und Helene Gramer, Hamburg, bleiben noch bis Montag ausgestellt. Neu hinzugekommen ist ein Werk von Professor R. Dang, betitelt „Reisende Jäger“. Von Wittwoch an werden neu ausgestellt Werke von Gabriele Münter, München, Jacob Schiff, Dresden, Otto Wehl-Brandhuber, Prag, und Zeichnungen von Nicolaus Sabak, Budapest.

† Die Sommer-Ausstellung in der Galerie Graf Arnold, Schloß-Strasse 11, zeigt Werke von: C. Alenbach, A. Galam, G. Courbet, V. Corinth (6 Werke), Ludwig Till (7 Werke), E. von Gebhardt, A. Dodler, H. Hubner, A. Jancsó, A. A. v. Kaulbach, Gottfried Knecht (6 Werke), M. Klingner, A. v. Veckenstedt, M. Viermann (8 Werke), A. v. Venbo, W. v. War, A. Schmal (5 Werke), M. Stevoat, G. Schöndler, Z. Schneider, C. Strübel, E. Thoma, H. Trübner, A. Jörn, v. v. Jumbach, G. v. Jauch, C. Zimpfischer.

† Forschungsinstitute nach Leipziger System. Die ersten zumeist in Berlin gegründeten Forschungsinstitute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sind bekanntlich frei von jeder wissenschaftlichen Beziehung zur Universität errichtet worden. Gegenüber wurde in Leipzig ein Institut als einzelnes Universitäts-Institut in Aussicht genommen, und zwar an solche, bei denen ein starker und rascher Fortschritt zu neuen wissenschaftlichen Resultaten in Aussicht stand. Nach diesem Prinzip sind nun neuerdings auch an anderen Hochschulen Institute entstanden oder im Entstehen begriffen, so das Radiologische Institut in Verbindung mit dem Physiologischen Institut in Heidelberg und ein Kunsthistorisches Institut in Verbindung mit der Lehrkanzeln Stranzwofski in Wien.

† Plakaten-Auktionen des Kaisers. Der Kaiser hat auf der Großen Berliner Jubiläum-Ausstellung zwei kleinere plastische Arbeiten Berliner Künstler erworben. Das eine ist die Bronze-Relief einer Kompositionen von Professor Fritz Deinemann, von dem der Kaiser erst jüngst für das Achilleion die große Marmor-Statue erworben hatte. Das zweite vom Kaiser angekauft wurde

ist die Bronzeplastik „Auldigung“ von Professor Konstantin Stark, ein eilende Frau in flatternden Gewändern, im erhobenen Arm einen Kranz löbend.

† Neue Austauschprofessoren für Berlin. Mit Beginn des Wintersemesters werden an der Berliner Universität als Austauschprofessoren Paul Schoren von der Chicagoer Universität und Arvid Carlsson von der Harvard-Universität tätig sein.

† Bekannte Präbidentenwahlen. Die Wahlen des Vorkchlers des Akademischen Reichsrates für Wdhnerkrei Prof. Maxzel zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin und des Vorkchlers einer akademischen Reichschule für musikalische Komposition Prof. Dr. Max Perz sind zum Zielvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. Oktober 1913 bis 1. Oktober 1914 sind bestätigt worden.

† Ein „Unteroffizier-Doktor“. Ein Gegenstand zum preußischen Reichswedel-Doktor hat die Universität Bonn zu aufzuweisen, deren Preis in der medizinischen Fakultät der Cand. med. Golling, früher Müllerbunche in Wüldorf und dann Unteroffizier in der Unteroffizierschule in Nürnberg-Brud, erworben. Golling erlangt damit den Doktorgrad. Beim Examen hatte er unter einer großen Anzahl Bewerbern bereits den Staatspreis mit 3000 Mk. davongetragen.

† Der Karlsruher Hofopernsänger Friedrich Erl, ein geborener Wiener, der nach seiner Vernunft von der Mannheimer Bühne nach Karlsruhe (jetzt Gießen) gewechselt ist, eines schweren Herzerleidens wegen aber vor drei vierel Jahren aus dem Verbände der Hofoper ausgeschieden wurde, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

† Richard Strauß' neueste Komposition „Das Gächliche Pröbulium“ für großes Orchester und Orgel gelangt am 11. Oktober d. J. zur Eröffnung des Wiener Konzertsaales unter Leitung des Herrn Direktors Ferdinand Fomes zur Aufführung. Für Berlin und Leipzig hat sich Professor Arthur Nikisch das Erbauungswort des „Gächlichen Pröbuliums“ gesichert und wird es daselbst im Laufe des nächsten Winters zur Aufführung bringen. Das Werk erscheint wieder im Verlage der Firma Adolph Nürner, Paris (Berlin).

† Ellen von Frankfurt. Wie uns aus Diedholm gemeldet wird, ist Ellen von, die bekannte nordische Vorkämpferin für Frauenrecht und Kindererziehung, plötzlich erkrankt.

Der Allgemeine Hausbesitzerverein hielt am Freitag im „Vindischen Bad“ das bei seinen Mitgliedern seit Jahren beliebte Sommerfest ab, das im Zeichen der Jahrhundertfeier stand. Im Rahmen derselben bot die bewährte Kapelle des Schützen-Regiments ein gewähltes Konzert, das patriotische Stimmung erweckte. Im Mittelpunkt des Programms stand das große militärische Tongemälde von Meppradt „Militärische Erinnerungen an die denkwürdigen Kriegsjahre 1813/1815“, an das sich eine patriotische Freidichtung mit Orchester schloß. Den Text sprach der Verfasser, Herr Schriftsteller Hans Randler. Die Dichtung trug dem Verfasser reichen Beifall ein. Die Zahl der Teilnehmer wuchs von Stunde zu Stunde; leider war infolge des Regenwetters die Veranstaltung auf den Saal beschränkt, nur die Kinder, die bei dem familiären Charakter dieses Festes Zutritt hatten, suchten ab und zu im Garten herum und blickten in den trockenen Teichabschnitten unter Leitung einer Kinderdame in Unterhaltungsspielen ab und amüsierten sich an den Vorstellungen des Kaiserletheaters. Anekdoten erweckten bei ihnen Begeisterung. Herr Lehrer Höder schilderte den Kleinen in einer Ansprache die Bedeutung des Tages. Zur Warenverlosung war ein großer Cabarettempel aufgestellt; ein kostbarer Salonteppich bildete den höchsten Gewinn. Daneben war ein Pfefferkuchenrad und eine Würfelbude aufgestellt. Einen wirkungsvollen Abschluß erhielt das abwechslungsreiche Programm mit dem Satolde'schen Schlachtenpotpourri, bei dem ein Tambour- und Hornsolistenensemble; Neuwert erhöhte den Effekt. An das Konzert, das Herrn Musikdirektor Hellwig allseitige Anerkennung eintrug, reihte sich ein Ball. Das Fest nahm einen vorzüglichen Verlauf, dank der ausgezeichneten Stimmung, die der rührige Vergnügungsausschuß mit Herrn Privatassistenten an der Spitze zu schaffen sich unermüdet bemühte. Die reiche Abwechslung des Programms trug wesentlich dazu bei, nicht unerwähnt dürfen die turnerischen Vorführungen des Allgemeinen Turnvereins bleiben. An dem Feste nahmen mehrere Ehrenmitglieder teil; die Hausbesitzervereinsbank war vertreten durch die Herren Stadtrat Braun und Rentier Müna, ferner bemerkte man mehrere Stadtverordnete mit ihren Familien.

Studentenfirmae. Die Dresdner Freie Studentenschaft an der Königl. Technischen Hochschule veranstaltete gestern im Ausstellungspalast ihr Sommerfest in Form einer Studentenfirmae. Eine solche Studentenfirmae hat freilich ein anderes Gesicht als das landliche Hauptfest des Herbstes, aber in manchen Punkten gleicht sie ihm doch aufs Haar. Vor allem in der Art und Weise der Teilnehmer und in dem Maße der dargebotenen Bewirtung, denn um 4 Uhr nachmittags begrüßte die Genserbühnenschaube unter Diens Leitung die ersten Gäste mit einem gewählten Programm, und erst in derselben Stunde des folgenden Morgens verlangten die letzten Teilnehmer. Damit frohe Jugend sah man wohl selten bestimmen, was sich daraus erklärte, daß das Fest vornehmlich dem Tanze gewidmet war. Als sich am Abend die Räume immer mehr füllten und auch verschiedene Ehrensätze, darunter der Professor der Hochschule, Herr Hofrat Prof. Dr. v. Wenzel erschienen, da spielten nicht zwei Musikkapellen abwechselnd zum Tanze auf, und fast unaufhörlich wirbelten nun die Paare durch den Saal, der ein überaus ansehnliches Bild voll Jugend und Jugendfrische bot. Verschiedene schmale Bänke und auch verschiedene runde Tische vervollständigten den farbenfrohen Reigen. Wer etwas verschmähen möchte, begab sich in die Nebenräume, wo allerlei Kurweil, wie Karussell, Schießbude, Tombola, Wettspiele usw. die Gäste ergötzte. Der Glanz des Abends aber war entschieden die „Bunte Bühne“, die sich um 9 Uhr mit einer Vorstellung bei „vollbelegtem Hause“ beizugab. Als Kontrastprogramm wählte man mit Weid und Humor Herr Schriftsteller Hans Randler seines Amtes, der sich übrigens mit dem Vortrage eigener Dichtungen einen Sondererfolg erlangt. Herr Randler hat in der Sache ein Auditorium mit Vortragsvorträgen, in Kränzen und in der Sache ein fernes man eine junge Sängerin mit recht sympathischen Stimmgütern kennen. Frau Theodora v. Kadenmann leitete verschiedene Gedichte und zum Schluß gab Frau Theodora v. Kadenmann, die bekannte Sängerin zur Stunde, einige Proben ihres liebenswürdigen Talents zum Vorschein. Am Abend sah Herr Verlagsleiter Eduard Platte, das Künstlerleben verhandelt es trefflich, sich mit seinen Darstellungen in die Herzen der Zuhörer zu heilen, und es wurde daher auch mit Beifall geradezu überhäuft. Lange noch haben Proben und Tändeln ihr Recht geübt, bis der junge Tag das lärmende Fest beschloß.

Die Vorstellungen von Strohhäusern, die am Freitag auf Veranstaltung des Landeskulturrates auf dem Kammergärtchen bei Weitz stattfanden, hatten außerordentlich viele Zuschauer und sonstige Verehrer angezogen. Man bemerkte u. a. den Vorsitzenden des Landeskulturrates Geh. Hofkommissar Dr. Haniel (Kunsthilf) und den Vorsitzenden des Landeskulturvereins Dresdener Geh. Hofkommissar André Wronsdorf. Geleitet wurden die Vorstellungen von Professor Dr. Strecker (Mausloch bei Weitz), außerordentlichem Mitglied des Landeskultur-

rates. Es wurden gegen 500 Zentner Stroh von den verschiedenen Vorfessern gepreßt. Vorgeführt wurden 21 Öfen, und zwar 7 kleine, 7 mittlere und 7 große. Jede Presse lief mit elektrischem Antrieb etwa 20 Minuten und wurde sowohl auf Stromverbrauch als auf Bindfadenverbrauch geprüft. Von einheimischen Firmen bezam, solchen aus Sachsen waren u. a. an der Vorführung beteiligt: Chr. Schubart & Pöschel (Dresden), Emil Lehmann in Weitz bei Weiher Dörsch, Ernst Döhne in Oberursel bei Weitz, Ferner arbeiteten Pressen nach dem System von Max Krebs in Großenhain, Ernst Grumbach & Sohn in Freiberg und der Maschinenfabrik G. A. Klinger in Altschaditz. Die Vorführungen, die allgemeine Anerkennung fanden, währten von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Das Dresdner Schauspielensemble, das seit Wochen im „Königshof“ in Vorstadt Erezhen gastiert und sich bekanntlich zum Teil aus seitherigen Mitgliedern des Central-Theaters zusammensetzt, hat mit dem Monatswechsel eine abermalige Aenderung des Spielplans vollzogen. Es gelangt jetzt abendlich das zugkräftige vieraktige Schauspiel „Kaiserneulust“ von Hermann Martin Stein und Ernst Schöngen zur Darstellung. Die künstlerischen Qualitäten des Werkes sind anlässlich seiner ersten Aufführung in Dresden gewürdigt worden. Es behandelt den Konflikt eines Rekruten und seines Interoffiziers, die beide in ein junges Mädchen verliebt sind, wobei jedoch der Vorgelegte in seinen Vorstellungen in seiner Weise von dem Mädchen unterstützt wird. Durch den Hauptmann findet das Spiel zum Schluß ein gutes Ende. Das Stück wird vom Ensemble frisch dargestellt. Den Rekruten verkörpert Herr Spennraib. Er verrät ein tüchtiges Können und verheißt seiner Natur Leben und Wärme zu geben, so daß es ihm gelingt, sich immer in den Mittelpunkt der Handlung zu stellen. Das Mädchen unseres Lieben, unvergessenen Fräulein Grassau (Braut) ist eine vorzügliche Leistung, auch Herr Venden als Hauptmann v. Willau ist mit großer Auszeichnung zu nennen. Die übrigen Rollen liegen ebenfalls in besten Händen, selbst die Nebenpersonen sind mit gediegenen Kräften besetzt, so daß das Stück wohl zur Wirkung kommt; ergreifend ist namentlich die Szene des Soldaten im Vaterhaus. Herr Neumann (Vater) und Fräulein Margot (Mutter) verhalten durch ihr seelenvolles Spiel dieser Szene zum Durchschlag. Besonders Lob verdient noch die Art, wie sich Herr Köppl als Polak mit seiner humoristischen Rolle abfindet. Das Ensemble hat sich jedenfalls mit der „Kaiserneulust“ auch für die nächsten Wochen wieder volle Häuser gesichert.

Das Festspielchen der privilegierten Bogenschützen-Gesellschaft (Dresdner Vogelweize) findet, wie bereits erwähnt, vom 3. bis zum 10. August statt. Am 2. August erfolgt mittags 12 Uhr das Aufziehen des großen Bogens, und um 1 Uhr das Hebe-Essen im Schützenzelt. Am 3. August beginnt nachmittags 3 Uhr das Damen-Prämienfest und am 4. August um dieselbe Zeit die Größnung des großen Bogenschießens durch den königlichen Kommissar. Am 5. und 6. August wird das Schießen fortgesetzt. Am 6. August abends 7 1/2 Uhr wird das Schlachtenpotpourri von Soro aufgeführt. Am 7. August nachmittags 1 1/2 Uhr ist Festmahl im Schützenzelt und 1 1/2 Uhr Vorziehung des Schießens. Am 8. August erfolgt das Abziehen des großen Feuerwerks. Am 9. August findet die Beendigung des Schießens nach dem großen Bogel statt. Am 10. August ist mittags 11 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen mit Damen. Nachmittags 1 1/2 Uhr ist Prämienfesten für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste und gleichzeitig Prämienfesten für Angehörige im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Erholungsanstalt für Kinder aller Stände. Der Deutsche Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden, wird in seinem „Dresdner Heim“ zu Oberweisenthal während der Sommerferien nicht nur einer Gruppe Knaben und Mädchen einen vierwöchigen Erholungsanstalt bieten, sondern will, auf mehrfachen Wunsch hin, auch Kinder auf kürzere Zeit aufnehmen. Für Eisenbahnfahrt, Unterkunft, volle Verpflegung, Aufsichtsführung und Ausflüge beträgt der Preis für eine Woche — 22,50 Mk., zwei Wochen — 43 Mk., drei Wochen — 62 Mk., und vier Wochen — 80 Mk. Im Detail ist Brochure erhältlich. Anmeldungen müssen bald bewirkt werden bei Lehrer Artur Biewer, Dresden-N., Müller-Beriet-Straße 34. Sprechzeit nächste Woche Dienstag bis Donnerstag nachmittags von 3—5 Uhr, Freitag von 6—7 Uhr, Montag geschlossen.

Zooökologischer Garten. Den schönen, schwarzen Waldteufel im Auenhause, der ein naher Verwandter unseres beliebten grauen Spinneraffens ist, verdanken wir nicht, wie neulich irrtümlich gemeldet wurde, Herrn G. Häbner, der uns das Wolfeschwein, den Daxel und die schönen Hocks beisteuerte, sondern Herrn Dr. med. Klepper, Dresden, der gleichfalls von einer Reise aus Manaus in Brasilien zurückgekehrt ist und von dort das im Gebiete des Amazonasstromes heimische, ausgeprochene Wölchlein mitgebracht hat. Es wird nicht lange dauern, dann weiß dieses

ebenso gut, wie unsere graue „Spinne“, daß man Gegenstände, die mit den — übrigens vierfingerigen — Händen nicht zu erreichen sind, mit dem auf der Greiffläche umbehaarten Ende des langen Greifschwanzes von weit brauen in den Käfig hineinholen kann. Im Aquarium ist unter anderem anderem wieder ein Tintenfisch eingetroffen, und zwar ist es diesmal ein richtiger Octopus, wie wir ihn schon zweimal fünf Monate lang hier gehalten haben. Die aufrecht eingeführten Stiele waren eine andere Art, die nicht nur weniger ansehnlich ist — sie besitzt nur eine Reihe von Saugnapfen auf den Fangarmen —, sondern auch sehr schlecht in der Befangenschaft ausdauernd. Das jetzt von Striens Käufe eingetroffene Stück ist größer als die bisher gezeigten und wird sich hoffentlich ebenso lange bei uns halten. Im Insektarium sind eine ganze Reihe von neuen Insekten eingezogen: Schmetterlinge, die bereits ihre ganze Entwicklung von der jungen Raupe an hier durchgemacht haben, und andere, die als Puppe von fern her eingeführt wurden. Käfer der verschiedensten Art, so auch der größte unserer heimischen Bauna, der rechenhafte Dirschläfer.

Geschäftüberlegung. Das weitbekannte Blumen- und Pflanzengeschäft Felix Geber, Königl. Postlieferant, bisher Sophienstraße, wurde durch Verkauf dieses Grundstücks gezwungen, sein Domizil zu verlassen, und eröffnete am 1. Juli nur einige Schritte davon Wallstraße 1, direkt am Postplatz, einen neuen, schmucken Mineralen. Durch die hier neuzeitlich geschaffenen Einrichtungen, ständigen Vorrat stets ausgesuchter Schnittblumen, wie schöner und seltener Blatt- und Blütenpflanzen, hat Herr Kunz- und Handeltgärtner Geber neben Ausnutzung seiner langjährigen praktischen Tätigkeit es verstanden, dem heutigen Geschmack des Publikums vollkommene Rechnung zu tragen. Die Firma wurde im Jahre 1880 gegründet und ist seitdem mit vielen ersten Staats- und Ehrenpreisen ausgezeichnet worden. Die Firma betreibt neben dem Blumengeschäft eine umfangreiche Gärtnerei, Traubenerziehung 11, wo neben den üblichen Pflanzungen, als Spezialität Erdbeeren, Parne und Alpenveilchen, in großen Mengen für das Geschäft und den Handelsbetrieb herangezogen werden.

Jubiläumjahr und Goldschmiedekunst. Das erinnerungsreiche Jubiläumjahr 1913 hat auch dem Kunstgewerbe verschiedenliche Anregungen gegeben. Besonders schöne Erzeugnisse moderner Handwerkskunst sind jetzt im Schaufenster des Goldschmiedemeisters Louis Pansch, Prager Straße 34, ausgestellt. Es sind dies zwei in massiv Silber getriebene Teller, die einen Durchmesser von 48 Zentimeter haben. Der eine Teller stellt die „Erhebung“ dar und zeigt in der Mitte nach dem bekannten Bilde Port, wie er in Breslau eine begeisterte Rede hält. Auf dem Rande sind die Bildnisse der Männer angebracht, die unser Volk durch Wort und Schrift zur Erhebung entflammten haben. Man sieht da Nichte, Krndt, Schenkendorf, Körner, Jahn, Humboldt, Kant und Hardenberg. Der zweite Teller, genannt der „Sieg“, zeigt das Bild, wo Schwarzberg den drei Monarchen nach der Schlacht bei Poltava den Sieg verkündet. Hier sind auf dem Rande die Bildnisse der berühmtesten Feldherren, wie Blücher, Osteinau, Scharnhorst usw., in vorzüglicher Art zur Darstellung gebracht.

Im Hof für obdachlose Männer, Kauerstraße 11, fanden im Monat Juni 2815 Personen Aufnahme, und zwar für Rechnung des Monats 1005 Personen, für Rechnung des Armenamtes 1810 Personen.

Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr: „Der Liebesstrauch“ oder: „Die Kunst, geliebt zu werden“, Liebespiel von J. Humbert. Daraus: „Notte Burische“, komische Operette von J. Braun, Musik von H. Suppe. Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101. Eintrittspreise 30 Pfg., Mitglieder des Vereins Volkswohl und Kinder 20 Pfg. Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet in diesem Jahre die erste Jahresvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt: „Peter in der Fremde“, Märchen von M. Böhm und Margot. Eintrittspreise für Kinder 10 Pfg., für Erwachsene 30 Pfg., Mitglieder des Vereins Volkswohl 20 Pfg. Karten sind nur an der Kasse des Naturtheaters zu haben. Während der Schulferien finden regelmäßig Mittwochs nachmittags Kinderveranstaltungen statt.

Im Eispalast im großen Saale des Städtischen Ausstellungspalastes einzudeckten allabendlich die hervorragenden Leistungen des berühmten Meisterpaars Martha und Waldemar Schloffer die Besucher. Angetan mit feinen Eislaufkostümen, zeigen die Künstler sowohl im Solo, als auch im Paarlauf Kunst und Grazie, vereint mit sehr sportlicher Verwe.

Flora-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, um 4 Uhr und 8 Uhr 20 Min. In beiden Vorstellungen wird das Sensationsdrama „Krone und Hesse“ gegeben.

Vergnügungsaufführungen. Vindisches Bad. Heute nachmittags 4 Uhr konzeriert im Garten, bei ungenügendem Wetter im Fürstensaale, die Kapelle des Schützen-Regiments (Selbia). Abends 7 Uhr beginnt im Fürstensaale der Ball. — Auf der Waldschloffen-Terrasse spielt heute die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments (Heierles). — Im Luisenhof, Loschwitz, konzeriert morgen Montag von abends 7 1/2 Uhr an die Kapelle des 177. Jantantier-Regiments (Röpenach).

Die Reppmühle ist einer der schönsten Ausflugsorte in der Umgebung Dresdens. Man fährt mit dem Dampfschiff oder mit der Straßenbahn bis Osterwitz und durchwandert den herrlichen, wildromantischen Reppgrund bis zur lauschigen Reppmühle, wo sich bei ausgesuchter und billiger Bewirtung ein reizender Aufenthalt bietet.

Sarombas Karte der Dresdner Heide ist schon in 10. Auflage von J. G. Hegel herausgegeben worden. Mit dieser Auflage feiert die Karte, die sich durch Genauigkeit und Drücklichkeit auszeichnet, ihr 25jähriges Jubiläum. Der Karte sind ein Führer, ein Vorgeplan und drei Heftchen beigegeben worden. Der Führer enthält Vorschläge für Wanderungen durch die Heide, naturgeschichtliche Angaben usw. Die altbekannte, beliebte Karte wird sich zu den vielen treuen Freunden sicher wieder neue erwerben.

Eine Reppmühle ist anlässlich der hier stattfindenden 40jährigen Jubelfeier des R. S. Militärvereins ein Bundes im Hofgartenverlag von Max Köhler, Sachsen-Allee 8, erschienen. Sie stellt einen blühenden Trompeter vom Garde-Regiment in Paradeuniform dar. Im Hintergrunde befindet sich das Bild von Dresden mit der Friedrich-August-Brücke.

Weiher Dörsch. Der theosophisch-philosophische Vortragszyklus nimmt einen recht günstigen Verlauf und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Das Vortragsprogramm für die laufende Woche ist folgendes: Am 7. Juli: Frau Vert-Posten, Amsterdam; Rama, der weiße König Indiens; den 8. Juli: Frau v. Manjalarly, Paris; Einführung in die Theosophie, II; den 9. Juli: dieselbe: Anthropogenese von O. P. B.; den 10. Juli: dieselbe: Theosophie III; 11. Juli: dieselbe: Anthropogenese II; den 12. Juli: Herr Lauweriks, Dagen i. W.; Kunst und Religion. Die Vorträge finden jeden Abend, außer Sonntag, abends 8 Uhr im „Café Frau“ statt.

Reffelndorf. Für die erstbelegte hiesige Dilsgeitliche Stelle ist vom Evang.-luther. Landeshistorium Herr Dilsgeitlicher Rudolf Männen aus Dresden bestimmt worden. Er wird am 13. Juli in sein Amt durch Oberkirchenrat Grieshammer, Meissen, eingeweiht werden.

Kloster-Ruhigswald. Nächsten Mittwoch findet im hiesigen Waldpark von 1/2—1/7 Uhr nachmittags Konzert von der Kurkapelle (Rage) statt.

Grünberg bei Radeberg. In der Nacht zum Mittwoch wurde beim Bädermeister Böhme ein schwerer Einbruch verübt. Nach Einbrüchen einer Fensterhebe

Zur Entstehungsgeschichte von Wagners „Meisterfingern“

macht Professor Dr. Werner Deetjen im Juli-Heft der Halbmonatsschrift „Die Musik“ (Verlag Schuber & Völkler, Berlin) interessante Mitteilungen. Er verweist auf ein bisher übersehenes Werk, das Wagner für den Text Anregungen zu danken hat, nämlich auf das zweifache Vukspiel Teinhardt's „Das Bild der Danae“, zwei Erzählungen im „Almanach dramatischer Spiele, zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande, angefangen von A. v. Roggebur, fortgesetzt von mehreren. Leipzig bei Nummer, 1823.“ 1845, also in demselben Jahre, in dem Wagner in Marienbad die erste Skizze zu den „Meisterfingern“ schuf, erschien das „Bild der Danae“ neben dem „Haus Sachs“ und anderen Werken Teinhardt's unter dem Titel „Salvator Rosa“ in der zweibändigen Sammlung „Künstlerdramen“ (Leipzig, G. A. Brockhaus). Der Inhalt ist kurz folgender: Vaura, eine schöne, junge Florentinerin, die in der Obhut ihres Oheims Andrea del Colmari, des Direktors der Malerakademie von San Carlo, lebt, ist von ihrem verstorbenen Vater, einem leidenschaftlichen Verehrer der bildenden Kunst, testamentarisch nur einem Maler zur Gattin bestimmt worden, der bei der Preisverteilung von San Carlo den ersten Preis erhält. Der alte, eitle und geizige Andrea del Colmari macht sich selbst Hoffnung auf die Hand der anmutigen Nichte, während diese ihre Neigung dem sie glühend liebenden jungen Bundart Bernardo Navienna schenkt. Der Akademiedirektor sucht, um zu seinem Ziele zu gelangen, vor Venehung und Heirat nicht zurück, indem er den berühmten Maler Salvator Rosa zu bewegen sucht, ihm eine seiner Gemälde und dessen Autorschaft zu verkaufen. Er selbst will sich als Schöpfer des Meisterwerks bei der Preisverteilung ausgeben und hofft, so den Preis, die Hand der schönen Vaura, zu erringen. Salvator Rosa geht, innerlich entrückt, scheinbar auf den Handel ein, zugleich fest entschlossen, den Erbärmlichen, der Liebe und Künstlereruhm kaufen zu können meint, öffentlich bloßzustellen. Dazu bietet sich ihm bald Gelegenheit. Der Arzt Navienna, dem er für sorgfältige Behandlung in schwerer Krankheit Dank schuldet, hat sich in seinen Mufekunden auch mit der Malerei befaßt und wünscht fehrlich, von dem verehrten Meister ein Urteil über sein Können zu hören. Er bringt ihm ein Bild, eine Danae darstellend, welche die Füße der Geliebten trägt. Salvator Rosa erkennt sofort sein ungewöhnliches Talent und verurteilt, als er von seinen Liebesorgen vernimmt, ihm zum Heil Vaura zu verhehlen. Als Colmari kommt,

um den Handel richtig zu machen, erblickt er entzückt das Gemälde Naviennas, hält es für ein Werk Rosas und nimmt es, da dieser schalkhaft seinen Irrtum nicht berichtigt, mit sich, um es als sein eigenes Werk der Akademie einzubringen. Als das Bild der Danae den ersten Preis erhält, meldet sich Navienna als Schöpfer, und Colmari muß wuschauend, um sich nicht öffentlichem Schimpf auszusetzen, dem glücklichen Bundart und Künstler die Hand der Nichte zugehen.

Professor Deetjen bemerkt im weiteren: Das Wagner „Das Bild der Danae“ kannte und von diesem Stück auch unbewußt beeinflusst wurde, beweist vor allem ein Vergleich der lebenden Szene des zweiten Aktes im „Bild der Danae“, die sich zwischen Colmari und Salvator Rosa abspielt, und dem Auftritt zwischen Beckmesser und Sachs im dritten Akt der „Meisterfingern“. Auf der Seite der Rosa-Sachs sehen wir die sichere Ruhe und Ueberlegenheit, zu der sich ein wenig Schadenfreude gesellt, und in den Gestalten eines Colmari und Beckmesser ein Gefühl von Freude, nun dem erstrebten Ziele so nahe zu sein, ein dankbares Empfinden gegenüber dem Helfer, aber zugleich auch Mißtrauen gegen diesen und die Angst, entlarvt zu werden. Besonders folgende Parallele zeigt die Uebereinstimmung:

Teinhardt'sein: Colmari (aufstehend). Und jetzt ist's (das Bild) mein? Salvator. Das ist's. Colmari. Und Ihr gebt mir Auch Euer Wort darauf, daß Ihr Euch nie Als Maler dieses Bilds bekennt? Salvator (gibt ihm die Hand). Mein Wort: Nie nenn' ich mich als Maler dieses Bildes. Wagner: Beckmesser. Doch eines schwört: wo und wie ihr das Lied auch hört, daß nie ihr euch beikommen laßt, zu sagen, es sei von euch verfaßt. Sachs. Das schwört' ich und gelob' euch hier, nie mich zu rühmen, das Lied sei von mir. Colmari und Beckmesser gehen, nachdem sie diese an sich wahre Versicherung erhalten haben, glückstrahlend und vertrauensvoll in die Halle.

Wiederum zum Ausdruck kam. Empfindliche Kurseinheiten erließen...

Bemerkenswerte Autoveränderungen. In sehr beträchtlichen...

Vergleichsweise folgen noch die Kurse von den hauptsächlichsten...

Table with columns for location, date, and various stock prices.

Berlin, 5. Juli. (Privat-Tele.) Nach einem Zwischenantritt...

Wien, 5. Juli. Die Stabeffektenwerke haben in dreitägiger...

Elbflaßschiff-Industrie, Aktien-Gesellschaft, Dresden. Laut der...

Großhändler-Verkauf- und Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft...

Wanzen der wichtigsten Großhandelsartikel. Die Direktion der...

Das Laren des Bodenmetzes bebauter häßlicher Grundstücke...

„Zalings“ Börsenpapier. (2. finanzieller Teil.) „Zalings“...

Aerztliche Personal-Nachrichten. Verreist bis 23. Juli: Augenarzt Sanitätsrat Dr. Baeumler.

Dr. Heyde, Marienstrasse, verreist am 10. Juli.

Dr. Decker, Spezialarzt für innere Krankheiten - Büttchauerstr. 4, 1., verreist am 10. Juli.

Hofzahnarzt Meyer, Wiener Straße 10, verreist vom 11. Juli bis 17. August.

Zahnarzt Professor Heitmüller verreist bis Mitte August.

Frauenarzt Dr. Peters von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Buschbeck von der Reise zurück.

Dr. Theodor Barth, Joh.-Georgen-Allee 1, Zahnarzt, von der Reise zurück.

Dr. med. Zumppe, Dürerstrasse, von der Reise zurück.

Habe mich Dresden-A., Reichsstrasse 10, pt., als prakt. Zahn-Arzt niedergelassen.

Zahn-Arzt Erich Westram. Dresden-Strehlen (ausserhalb der Stadt), Joseph-Strasse 12 b.

K. Günzels Zahnpraxis Wettinerstr. 8, 1. Kunst. Jahreshalt mit und ohne Platte.

Th. R. Werndl u. Sohn, Dentisten Atelier für Zahnersatz nur bewährte Systeme in erstklassiger Ausführung...

Wir geben hiermit bekannt, dass wir in Zukunft die Praxis gemeinschaftlich ausüben werden. G. Deibel Dentist.

fr. langj. I. t. Assistent d. H. Hofrat Jenkins. Gertrud Bräuninger Dentistin.

fr. I. Assistentin d. H. Dr. med. Breitbach und bisher 3 1/2 Jahre erste Assistentin d. H. Hofzahnarzt Falk hier.

„Aluneu“-Zahnersatzstücke. Das neueste und zu empfehlen. „Aluneu“, elastischer und leichter als Aluminium!

An Asthma, Lungenerweiterung, chronisch. u. akut. Katarrhen der Atmungsorgane (bes. auch veraltetem Bronchial-Katarrh) Leidende finden in Apotheke K. Walthers Inhalatorium.

Anstalt für Radiumbehandlungen Herztliche Zeitung, Dresden, Sedanstrasse 17. Radium-Verabreichungen (Radium-Thorium), Einreibungen, (Radium-Thorium X), Sader, Inhalationen, Trinfuren usw.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Ernteung des Rittergutes Nickerz soll verpachtet werden.

v. Zahn & Jaensch, Buchhandlung und Antiquariat, Waisenhausstrasse 10, Partierre und 1. Etage.

Grosser Journal-Leserzirkel und Leihbibliothek zu den günstigsten Bedingungen.

Vervielfältigungen von Briefen, Offerten, Preislisten, Zeugn. etc. wie Original-Maschinenschrift, peinlich exakt, kopierfähig.

„Lux“ Detektiv u. Auskunftsbüro. Innenstrasse 8 (am Postplatz) Tel. 10387, ist erstklassig.

Unentbehrlich - Wohltuend. Praktisch - Zeitersparend sind meine Doppel-Gläser zum Sehen in der Nähe und zugleich in die Ferne.

Kneipp-Pfarrer-Pillen. Zu haben in allen Apotheken. Blutreinigendes Magenstärkendes Stuhlgangregulirendes Abführmittel.

Strümpfe Trikotagen. besonders haltbare Mittelqualitäten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile...

Das mit einer Funktion ausgestattet ist, wird während der Fahrt mit der Funktion der Kaiserlichen Berlin in Danzig in Verbindung stehen.

Ein verhängnisvoller Zusammenstoß in den Lüften. Der Flieger Bölliger, der erst seit kurzer Zeit aus England zurückgekehrt war und sich für einen größeren Flug um die Preise der Nationalflugbewerbe vorbereitete, hatte am Freitag einen Ausflug mit dem alten Doppeldecker der Allgemeinen Fluggesellschaft gemacht und war auf der Höhe des alten und neuen Startplatzes nahe dem Hügel gelandet. Während Hauptmann Friedel auf einem 21 Meter flatternden Norman-Doppeldecker Runde um Stunde flog, machte Bölliger sich zu einem neuen Start fertig. Als der Offizier in der Nähe der Ballonhallen in die Einfahrt ging, setzte der andere Doppeldecker sich in Bewegung. Bölliger hatte es verabsäumt, Umschau zu halten, ob die Luft frei sei und sein anderer Flieger heran kam. Deshalb gab er fröhliches Höhenfeuer und seine Maschine stieg in wenigen Augenblicken auf 15 Meter Höhe. In diesem Augenblick tauchte der Doppeldecker Hauptmann Friedels heran. Die Maschine ist infolge ihrer Größe und des auf die richtigen Abmessungen nicht allzu harten Motors nur schwer beweglich. Der Offizier, der eben erst eine Kurve gemacht hatte, konnte sein Flugzeug nicht mehr herumwerfen, und so streifte die untere linke Tragfläche des aufsteigenden Doppeldeckers das obere rechte Deck des M. R. W. Beide Maschinen drehten sich schief nach links in der Luft und kurz darauf ineinander geschlagen zu Boden. Beim Aufprall hatte Hauptmann Friedel die Weste gegenwart, aus seinem Sitz heraus auf den anderen Apparat zu springen, und entsagte so dem Tode. Bölliger, dessen Flugzeug kopfstand, war aus der Kontrolle herausgefallen und unter den Rädern geblieben, der dem bedauernswerten Flieger das Rückgrat zerbrach, so daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

Betriebsunfall durch Dinschlag. Die heiße Sommerzeit bringt besonders Dinschläge von Arbeitern im Gefolge zu haben, die im Verein befristet sind. Solche Todesfälle oder Erkrankungen, die bei der Betriebsunfallzeit durch Dinschlag herbeigeführt werden, brauchen nicht immer Betriebsunfälle im Sinne des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetzes zu sein. Sie werden aber als solche angesehen, wenn die Art und der Ort der Betriebsarbeit wesentlich dazu beitragen haben, die Gefahr eines solchen Unfalls zu steigern, wie z. B. in folgendem Fall: Ein Arbeiter K., der mit Überladen von Schmelzblech aus einem Kahn in einen Eisenbahnwagen verladen war, erlitt am 20. Juni 1913 einen Dinschlag, an dessen Folgen er starb. Seine Ehefrau klagte gegen die Versicherungsgesellschaft auf Hinterlassenschaft. Nach dem Schiedsgericht in Dresden erkannte das Reichsversicherungsamt als Heilungsmittel zu ihren Gunsten. Es nahm an, daß die die Dinschlagfahrt wesentlich steigern, und führte aus: Der 20. Juni war mit einer Höchsttemperatur von 21 Grad Celsius einer der heißesten Tage von 1911. Bei dieser Hitze war der Schmelzblech, dessen Körpergewicht durch Alkoholverbrauch achtmal so schwer war, mit der Verladung von Schmelzblech aus dem Kahn auf einen Eisenbahnwagen vom Morgen an beschäftigt und hatte im Verein auf dem Eisenbahnwagen zu arbeiten. K. war also den Sonnenstrahlen bei seiner Arbeit schutzlos preisgegeben. Ob die Arbeit anstrengend war oder nicht, ist hierbei nebensächlich. Jedenfalls waren der Ort und die Art der Betriebsarbeit, sowie die Witterung durchaus geeignet, einen Dinschlag herbeizuführen. Demgemäß sind durch den Betrieb Verhältnisse geschaffen worden, welche die an sich schon herrschende hohe Innentemperatur an der Arbeitsstelle noch bedeutend steigerten und auf den Gesundheitszustand des an sich körperlich wohl wenig widerstandsfähigen K. in besonderem Maße nachteilig eingewirkt haben. Darin liegt aber ein Betriebsunfall. Dieser ist nach dem Urteil des Reichsversicherungsamtes zurückzuführen. Es muß daher angenommen werden, daß erst die Einwirkung der Hitze am 20. Juni zu der Erkrankung des K. geführt hat. Es besteht sogar eine Wahrscheinlichkeit dafür, daß erst die Nachmittagsarbeit an diesem Tage die Krankheit ausgelöst hat, da K. erst um 1 Uhr nachmittags unter heftigen Klagen über Kopfschmerzen in die von der Schmelzblech unterhaltenen Kantine gekommen und im Anschluss daran derart erkrankt ist, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er an den, wenn auch mittelbaren Folgen des Dinschlages gestorben ist. Darum war die Belastung zu verurteilen.

Unfall im Buchhaus. Am Sonnabend dieser Woche findet die Verhandlung im Wiedereröffnungsverfahren gegen den Zweifler Arthur Greve aus Neubrandenburg vor dem Schöffengericht Neu-Strelitz statt. Greve ist vor drei Jahren wegen Zerstörung von halbweiligen Maschinen in 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, die er verbüßt hat. Die Hauptanklage, die jetzt Maxime Tenter eines Hinterzimmers aus der Umgebung, hat betrauert, daß Greve von ihr getrennt zu sein, weil er im Zuchthaus gewesen sei und daß sie nur von ihrer hiesigen Wohnstätte gezwungen worden sei, die Unmoralität zu lösen.

Großes Schadenfeuer. In Glesau bei Meieritz (Polen) sind am Freitagabend 15 Häuser in Brand geraten und die dazu gehörigen 10 Gebäude niedergebrannt. Es konnte nichts gerettet werden. Kinder, die mit Streichhölzern spielten, sind schuld an dem Unglück.

Ein unaufrichtiges Familiendrama. An der Nacht zum Sonnabend ist der Hofrat Emil Gutmann, der am Mittwoch morgen seine Frau und seine beiden Töchter niederschlug und dann sich selbst in den Hals geschossen, im Krankenhaus der Schwereverletzung erlegen. Er hat, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben und konnte über die Beweggründe seiner Tat nicht vernommen werden. Der Inhalt des im Schlafsaal der Eheleute vorfindenden Abschiedsbriefes, an seine beiden Söhne wird freigegeben gehalten.

Was Angst vor Strafe in den Tod. Der Einbürgerungswillige des 4. Infanterieregiments in Magdeburg Alfred Kühne, der den Dienst verließen hatte, wurde darüber so verurteilt, daß er den Mann der elektrischen Überlandzentrale erledigte und sich von 6000 Volt Starstrom töten ließ.

Ausländische Studierende in Deutschland. Die polnischen Ingenieurkandidaten und Parus, die vom Mannheimer Schöffengericht wegen grundloser Beschimpfung und tätlicher Verletzung zweier deutscher Studenten zu vier Wochen Gefängnis verurteilt wurden, sind in Mannheim wegen Nichterfüllung der Strafe, außerdem verurteilt das Ministerium des Innern, daß nach Verbüßung der Strafen ihre dortige Ausweisung zu erfolgen habe.

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Der deutsche Federballsport kennt jetzt keine Ruhepause. Raum gehören die Ereignisse des Hamburger Derby-Meetings der vergangenen Woche an, so hatten neue Aufgaben ihrer Lösung. An nicht weniger als 11 Orten wurden Rennen gefahren. In der Reichshauptstadt eröffnete zu neuem die Sommerkampagne mit einem vollständig dem Radspport gewidmeten Tage. Am Mittwoch wurde das Hamburg Memorial, ein mit 1000 M. ausgeschüttetes Radrennen über 100 Meilen. Der Stall Daniet hat den noch nicht geläufigen Gaidos, Lampa und Prochowski zur Verfügung, unter denen der Sieger des westlichen Rennens zu suchen ist. In folgenden hat der Gemächte des Stalles hauptsächlich Saint-Glob und Reichsmann. Eine weitere, bessere Konkurrenz ist das Adonis-Rennen, für das in erster Linie die Vertreter des Stalles Copenhagen, Ritter und Holde, und außerdem V. Amour in Betracht kommen. In Dresden nimmt das sich noch über den Montag erstreckende Radrennen seine nächste Seite.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. Beleihung von Wertpapieren. Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr. Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten. Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc. Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel. Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage kulanter und sorgfältiger Bedienung.

Die Niedereinfiedler Sparkasse

in Niedereinfiedel (Nordböhmen) an der Reichsgrenze unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark deutscher Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Eintrages bis zum Rückzahlungstage mit **4%** bei halbjähriger Zinsgutschrift. Profekte auf Wunsch durch die Direktion. Die Einlagen sind mündelicher. Strengste Geheimhaltung. Einzahlungen können erfolgen im Deutschen Reich auf unser Konto beim Postfachamt in Leipzig Nr. 10084 mittels Zahlkarten, die kostenlos verabfolgt werden. Rückzahlungen ohne Kündigung durch Vermittlung der Post porto- und spesenfrei. Festverzinsliche sichere Vermögensanlage, befreit von jeder Steuer und Abgabe. Briefliche Aufträge finden postwendende Erledigung. §

Elegante Luxus-Automobile

Tel. 7337 vermietet Tel. 7337

E. Kotte, Lütfichaustr. 27.

Calcium-Brot, Zwieback, Cafés, hergestellt nach Anweisungen der Herren Professore Dr. Löw und Dr. Emmerich, vorzüglich betönmilchendes, wohlschmeckendes, leichtverdauliches Gebäck, das die für die Ernährung äußerst wichtigen Kalziumsalze in reichlicher Menge enthält, empfiehlt **Alwin Mücke**, Königl. Hoflieferant, Dresden, Bläserstr. 36. Telefon 2601. Versand nach auswärts. Tafelbrot als altberühmte Spezialitäten: **Grahambrot, Weizenbrot, Rindermilchbrot, Karlsbader Kugelhäfer, Diabetiker-Gebäck** usw. Siehe Abhandlung Seite 13 d. Nummer 161 dieser Zeitung. §

Gesetlich geschützt. **Bestsitzendes** **Finger** **Pince-nez** **Allein Verkauf** **für Dresden** **Optiker Timmel** **Pragerstr. 24.** Gold - M. 14 - Double - 7 - Nickel - 4 - Gold - M. 12 - Double - 6 - Nickel - 4 -

„Friedrich August“

Sächsische Versicherungsbank a. G. zu Leipzig

empfiehlt sich zum Abschluss von **Lebens- und Volksfürsorge-Versicherungen** ohne ärztliche Untersuchung. **Reichst beuame, sogar monatliche Prämienzahlung.** Angesehene Herren, die unsere Vertretung bei hohen Provisionen und Sparsparnissen, eventl. auch nur als Nebenbeschäftigung, übernehmen wollen, belieben ihre Adresse an die Direktion in Leipzig einzuliefern. **Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Herrn u. Frau, geheime Leid. (Chron. Fälle etc.), gute Erfolge, 9-3, 5-8, Sonnt. 9-1.**

Die Antreiberarbeiten bei Erneuerung des äußeren Zellarmen-anstichs der Weiblichbaraden im alten und neuen Lager des Truppenübungsplatzes Königsbrück sollen **Dienstag den 15. Juli 1913, vorm. 9 Uhr** öffentlich verdingen werden. Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verdingungsanträge können, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift der Unternehmer sind in einem Briefumschlag, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zu obengenanntem Zeitpunkt an das unterzeichnete Militärbaumeisteramt, Königsbrück, Straße, Marine der Maschinenwaffen-Kompagnie, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. **Königliches Militär-Baumeisteramt I Dresden.**

Wettbewerb.

Der Sächsische Kunstverein will als Vereinsgabe für das Jahr 1914 eine **Plakette** herstellen lassen und eröffnet zur Erlangung eines geeigneten Entwurfs unter den in Sachsen lebenden oder geborenen selbständigen Künstlern einen Wettbewerb. Der Darstellungsgegenstand ist freigestellt. Bedingung ist, daß für die verfügbare Summe von Sechstausend Mark, einschließlich Künstlerhonorar, 2600 Exemplare in Bronze geprägt werden müssen; es wäre dabei zu berücksichtigen, daß diese Ausführung nicht wesentlich unter 7 cm Größe geschieht. In Anbetracht der großen Anzahl herzustellender Plaketten ist Halbmailprägung gestattet. Die Entwürfe sind in einer Größe von 25 cm bis zum 1. Oktober 1913 bei dem Sekretär des Sächsischen Kunstvereins, Brühlische Terrasse, unter Kennwort einzureichen. Gleichzeitig ist ein verlosener Umschlag beizufügen, der Namen und Wohnung des Urhebers enthält. Die Wahl des mit der Ausführung zu betrauenden Künstlers erfolgt durch den Vorstand des Kunstvereins. Es sind drei Preise gedacht: I. Preis: Die Ausführung, II. Preis: 150 Mk., III. Preis: 100 Mk. Sollte unter den eingegangenen Arbeiten keine für die Ausführung geeignet sein, so behält sich der Vorstand freie Entscheidung vor. **Dresden, den 1. Juli 1913. Der Vorstand des Sächs. Kunstvereins.**

Königliche Bauschule, Dresden.

Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr 1913/14 am 13. Oktober 1913. Anmeldungen haben bis zum 15. September bei der Klassenverwaltung der Kgl. Bauschule, Dresden-Alt., Elbstraße 34, zu erfolgen. Die Aufnahmeprüfungen und die Nachprüfungen finden am 6. Oktober früh von 8 Uhr ab statt. Auskunft kostenlos. **Die Direktion.**

Bilz Löbnitzgrund

Luft-Bad

Schulleit. Moller's Erholungsheim f. Kinder

bess. Stände **Bad Sulza**

AUSTRO-AMERICANA, Triest.
Neues Bureau: Berlin NW. 7, Unter den Linden 39
Sommer-Vergnügungsreise nach den **Canarischen Inseln:**
7. bis 27. August Triest-Dalmatien-Neapel-Barcelona-Las Palmas-Teneriffe-Barcelona-Neapel-Triest. 1. Kl. A 595, 2. Kl. A 425.
Nach dem Mittelmeer:
23. August bis 9. Sept.: Rotterdam-Cole of Light-Lissabon-Langer-Gibraltar-Algier-Neapel-Paros-Gattaro-Triest: u. A 440 an inkl. aller Spejen.
Regelmäßige Linien der Austro-Americana:
Triest-New York via Paros-Palermo u. Algier jede Woche.
Triest-Südamerika: Triest-Paros-Neapel-Spanien-Canaren-Rio de Janeiro-Montevideo und Buenos Aires. Abfahrt alle 14 Tage.
Triest-Canada via Paros-Neapel u. Lissabon monatlich.
Profekte u. Auskünfte kostenfrei in Berlin: NW. 7, Unter den Linden 39 D, in Hamburg D: Neuer Jungfernstieg 6.

Heufieber,

Blütenschnupfen wird mit Nachdruck bekämpft durch **Anthoxantin**, Spezialmittel zur innerl. (2 Mk.) u. äusserl. (1,50 Mk.) Anwendung, Nasal-Cotubus, sowie alle anderen Heuschnupfenmittel stets frisch a. Lager. Versand n. auswärts. **DRESDEN-A., Salomonis-Apotheke, 8 Neumarkt 8.**

40 HP starkes gebrauchtes Automobil,

erstklassigen Fabrikats, mit offener u. geschlossener Karosserie, welches sich in jeder Beziehung bewährt hat und für jede Tour sofort verwendet werden kann, wegen Anschaffung eines schwächeren Wagens unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Besichtigung nach Anmeldung Dresden. Offerten unter A. 5504 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Reflektanten auf solide, gebrauchte Pianinos!

Nach beendeter Mietaison verkaufe unter voller Garantie eine große Anzahl Pianinos, Flügel, Harmoniums in bestbekanntester Solid. Ausführung mit ganz enormer Preisermässigung. **Stolzenberg** Johann-Georgen-Allee 13.

Für die Reisezeit.

Reisekörbe, Japankoffer, Hängematten, Bürstengarnituren liefert zu billigsten Preisen **G. A. Schneider, G. m. b. H.** Neue Gasse 24. — Fernsprecher 3684. —

Jubiläum-Meeting seinen Anfang. Die Hauptnummer, das mit 19.500 M. ausgestattete Hirsch-Hörsaal-Rennen, bringt nur ein kleines, aber an Klasse ziemlich hochstehendes Feld an den Start. Der Sieg von Erlola zu Erlola eilende Vierjährige Quitt sollte sich seinen dreijährigen Begleitern nachschauen, Blumengrün, Wagellan und dem aus Dänemark übergekommenen Königs-Löwe. Die über 4500 Meter führende Danbiskap-Steeple-Chase macht einen sehr offenen Eindruck, da sich eine Reihe guter Strepter, wie der Engländer Highbridge, Zuder, Periphrase, Turanbet, Nordam, Rosette IV und Erret Krab, begegnen. Eine weitere wertvolle Konkurrenz bildet das Bremer Hürden-Rennen im Werte von 10.000 M., das den beiden Schätzmeistern Boie Vactre und Kestack gute Chancen eröffnet. Auf der am Donnerstag eingemeinten neuen Rennbahn in Parkum und gelangt das Hürden-Rennen der Dreijährigen zur Entscheidung, dessen 10.000-Mark-Preis Pokarim oder Blüder zuhause sollte. Weitere Rennen finden in München, Danzig, Karlsruhe, Kiel, Jüterburg und Andernach statt. Paris wartet wiederum mit einem 100.000-Franc-Rennen, dem Prix du Président de la République, auf. Das dreijährigen und älteren Pferden offene 2500-Meter-Rennen könnte dem Grand-Prix-Steger Brulcur einen neuen Erfolg bringen, während Escouen zu zeigen hat, ob seine damalige Niederlage nur auf die erfolglose Behinderung zurückzuführen ist.

Unter den **radportlichen Ereignissen** ragen die Rennen zu Leipzig und Bamberg hervor. Um den Preis der Stadt Leipzig, das wertvollste deutsche Radrennen, bewerben sich Wagnard, Vinort, Walthour und Janke, während sich in Bamberg in der 100-Kilometer-Meisterschaft von Franken Seidow, Scherermann, Schipke und Tente begegnen. Ein gut zusammengestelltes Programm weisen die Berliner Radrennen in Treptow auf. Auch in Magdeburg und Leipzig i. G. finden gut besetzte Radrennen statt. Die Malabar der Vandrabre treffen sich bei der Fernfahrt Potsdam-Münster-Cönnrad-Potsdam und vor allen Dingen bei dem Rennen Rund um die Wietze, das auf der Strecke Annaburg, Landeb, Meran, Boyen, Brenner, Annaburg ausgefahren wird und wegen der Schwierigkeiten des Terrains ganz besondere Anforderungen an die Ausdauer der Fahrer stellt. In Paris fällt die Entscheidung des Großen Preisles, für den sich neben sechs Ausländern von den deutschen Fahrern Müll, Vorens und Schürmann durch ihre Siege in den Vorläufen und im Hoffnungslauf qualifiziert haben.

Auf **leichtathletischem Gebiete** sind die Olympischen Wettkämpfe in Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau und Leipzig zu verzeichnen. In der Reichshauptstadt veranstaltet der Berliner Ballspiel-Club ein Junioren-Meeting.

Pferdesport.

Darzburg, 5. Juli. 1. Rennen. 1. Hellen (Weidhaupt), 2. Malabre (Zehden), 3. Chauri (Ruthe i. L.). Tot.: 90 : 10, Platz 25, 38 : 10. Ferner liefen: Burmbene, Zohengeln II, Banagher II (angeb.), Mannphus. — 2. Rennen. 1. Colclough II (Vint. von Werchem), 2. Country Cousin (Vint. v. Raven), 3. Caps Passaro (Vint. Graf Bethusy-Duc). Tot.: 18 : 10, Platz 18, 15 : 10. Ferner liefen: Vado Verul (act.). — 3. Rennen. 1. Bode (Schälke), 2. Borstfeld (Kühl), 3. Türckheim (D. Müller). Tot.: 84 : 10, Platz 30, 23 : 10. Ferner liefen: Rosens, Rosenanalter, Wulsh, Seling, Kalswick. — 4. Rennen. 1. Deidrun (Bel.), 2. Alpenler (St. Gr. Bethusy-Duc), 3. Jossoda (St. v. Raven). Tot.: 24 : 10, Platz 12, 12 : 10. Ferner liefen: Troma (act.). — 5. Rennen. 1. Gomerada (Wittan), 2. Ira (Kühl), 3. Canalter (Schick). Tot.: 127 : 10, Platz 26, 14, 21 : 10. Ferner liefen: Galba, Wanderlust, Jungeselle, Hadra, Eric, Seetang. — 6. Rennen. 1. Gades (St. v. Werchem), 2. Altonia (Hamingen), 3. Brunantia (Bel.). Tot.: 18 : 10, Platz 12, 16 : 10. Ferner liefen: Fortunat.

Bremen, 5. Juli. 1. Rennen. 1. Loreley (Brown), 2. Oer (Burian). Tot.: 10 : 10. — 2. Rennen. 1. M. P. (Bel.), 2. Rumbier (Oer Freese), 3. Snowdon's Knight (Vint. v. Keller). Tot.: 62 : 10, Platz 19, 16, 20 : 10. Ferner liefen: Cordeva, Little White, Diapree (act.), Miffle, Pyramide, Over the Matter, Ershergogin. — 3. Rennen. 1. Starfield (Werder), 2. Daimigavie (Dydt), 3. Galley (Burian). Tot.: 38 : 10, Platz 24, 28 : 10. Ferner liefen: Goolah, Frau Pas II, Le Rigodon. — 4. Rennen. 1. Carle (St. Demmig), 2. Gale (St. Riese), 3. Old Port (Bel.). Tot.: 22 : 10. — 5. Rennen. 1. Irish Lad (Dydt), 2. Highbridge (Scholz), 3. Damsilton (Grona). Tot.: 24 : 10. — 6. Rennen. 1. Tolmont (Wurgold), 2. Prognose (St. Demmig), 3. Frato (v. Mohner). Tot.: 28 : 10, Platz 13, 13, 18 : 10. Ferner liefen: Vassepartout, Boedde, Hofaru II, Ber. Gc.

Amlens, 5. Juli. 1. Rennen. 1. La Reune (Ch. Child), 2. Jilfoobah (Kowack), 3. Ration (St. Clout). Tot.: 53 : 10, Platz 14, 15, 12 : 10. Ferner liefen: Emile, Louisa, Vuga, Tolbiac, Venice. — 2. Rennen. 1. Ruthenium (C. Well), 2. Le Feu (M. Barst), 3. Ve Belvedere (Warner). Tot.: 44 : 10, Platz 25, 25 : 10. Ferner liefen: Sulgo, Wandrill, Tolamont, Wampum. — 3. Rennen. 1. Va Wallera (St. Bartholomew), 2. Va Banque (C. Well), 3. Aitafia (Mac West). Tot.: 25 : 10, Platz 13, 18, 20 : 10. Ferner liefen: Suerande, Junna, Va Pepite, Tahinda, Vanoux, Hermance, Zatsrefe, Choleric, Courtisane, Truffe. — 4. Rennen. 1. Trionville (Marth), 2. Simple Aven (Sharpe), 3. Omnis (Warner). Tot.: 64 : 10, Platz 15, 17, 18 : 10. Ferner liefen: Ve Puddha, Coral II, Bernadette, Ufale II, Salute Gemme. — 5. Rennen. 1. Aitoda (St. Clout), 2. Concorit (J. Barst), 3. Madis Blanc (St. Vane). Tot.: 28 : 10, Platz 18, 18 : 10. Ferner liefen: Bernarod, Va Pintade, Sevillaana, Darrn de Wind, Bruch gegen den Sieger zurück. — 6. Rennen. 1. Nis du Siel (Sharpe), 2. Oak Hill (St. Vane), 3. Pompadour (Gubert). Tot.: 78 : 10, Platz 15, 12, 34 : 10. Ferner liefen: Carmencita III, Freiburg, Va Pointe, Ghense, Pelage, Camerburg. — 7. Rennen. 1. Triomphateur (Marth), 2. V'Er en Barre (J. Barst), 3. Jilfoobah (Kowack). Tot.: 112 : 10, Platz 27, 18, 64 : 10. Ferner liefen: Epillon, Stollen Rib, Riech, Scherazade, Rosette, Tullia.

Die **Pferderennen zu Karlsbad**. Bei den heutigen Rennen, die am 6., 9., 13. und 16. Juli auf der reizend gelegenen Rennbahn in Meierhöfen stattfanden, werden an die 60 Pferde versammelt sein.

Kraftfahrtsport.

Neue Erfolge deutscher Wagen meldet folgendes Telegramm aus London: In der internationalen Anverlässlichkeitsernfahrt über 300 Kilometer legten im Gesamtfeld unter vierzehn Konkurrenten Greiner auf 8-20-pferdigem Opel-Tourenwagen und Paul d'Houh auf 10-pferdigem Opel-Tourenwagen, der den zweiten Platz belegte. — Auch in dem Rennen über 20 Kilometer und den beiden Kilometer-Rennen mit liegendem und liegendem Start belegten Greiner und Paul d'Houh auf Opel-Tourenwagen die beiden ersten Plätze ihrer Kategorien. Sieger der Automobil-Schönheits-Konkurrenz wurde Gobel auf Opel-Tourenwagen. — Ein Telegramm aus Danzow berichtet: Deutsche Automobil-Klubs haben bei der Sternfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Klubs sieben erste Preise.

Radport.

Deutsche Erfolge im Pariser Grand-Prix-Meeting. Der Große Preis der Stadt Paris nahm am Donnerstag bei gutem Wetter seinen Fortgang. Wieder zeichneten sich die deutschen Fahrer aus, für den Hoffnungslauf qualifizierten sich Willi Krend, Vorens, sowie der Franzose Mourger. Der Berliner Vorens schlug Krend leicht mit zwei Rängen und erwarb damit die Berechtigung zu den Zwischenläufen am Sonntag, an denen nunmehr drei Deutsche, Müll, Schürmann und Vorens teilnehmen. Im Preis der Ausländer gelang es Müll, im Endlauf den Italiener Polledri und den Münchener Schürmann mit einer Länge zu schlagen. Das schönste Rennen des Tages war unstrittig das Mailch Frankreich gegen Ausland. Hier beherrschte Müll seine große Form; denn der Rheinländer schlug den französischen Favoriten für den Großen Preis, Gourlier, mit einer halben Länge; dichtauf folgte Schürmann vor Polledri, Foulain und Arrol endeten weit zurück als Letzte.

Die **Radrundfahrt durch Frankreich** brachte mit der dritten, 450 km langen Etappe von Cherbourg nach Arch die erste schwere Prüfung für die Teilnehmer, die zur Folge hatte, daß eine ganze Anzahl Fahrer endgültig ausstiegen. Von den 100 Startern entfiel je die Hälfte auf Einzel- und Gruppenfahrer. Am Endpunkt legte der Franzose Vellier nach 13 Stunden 58 Min. 45 Sek. über Trefane. Es folgten Rottlat, Petit Preton und Hoffus. Im Gesamtfeld führt der vorläufige Sieger Debraque vor seinen Landsleuten Bunge und Hoffus.

Rudersport.

Wain bei der Oenke-Megatia erfolgrcich. Bei der englischen Oenke-Ruder-Megatia hatte der erste deutsche Teilnehmer, der Ruderer Huder-Werz, mit seiner Vierer-Mannschaft einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Er gewann sein Vorrennen im dem Steward-Scup leicht gegen den Argonaut-Rodding-Club (Kanada). Die Ruderer-Mannschaft trifft nun in der Zwischenrunde auf den Vandal-Rodding-Club.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Haupt's Tanz-Institut.

Exklus.: Neustädter Schülerkursus und Seminarkursus (Beginn Ende August). Kursus für Kaufleute, Beamte und Studierende (Beginn Anfang Oktober). Sprechst.: Täglich 11—5 Uhr. — L. Haupt, Lehrerin für Tanz u. Umgangsformen u. Leiterin der Kurse am Königl. Realgymnasium u. Höh. Landw. Schule in Lübeck, Co. Landstr. Seminar u. Landw. Schule i. Bauen, Dresden: Institute i. Alt- u. Neut. Privatwohnung: Steinwiger Str. 53, 2.

Meisterkurse für Damenschneiderinnen betreffend.
Beginn des 7. und 8. Vorbereitungskursus am 10. Juli abends 6 Uhr im Hörsaal der Deutschen Hochschule, Nordstraße 20. — Da es die letzten zwei Kurse vor dem 1. Oktober sind und die Anfragen und Meldungen sehr stark, geben wir dies hiermit nochmals bekannt. Auskunft und Anmeldungen bei:
Hr. A. Eholanus, Dorsicht 7. | Hr. W. Schiefinger, Feldherrenstr. 12.
Hr. G. Andrich, Alausstr. 87. | Hr. J. Lebert, Reitbahnstr. 33.
Bund des Damenschneidergewerbes für Dresden und Umgegend.
Der Vorstand.

Die zur **Konkursmasse** des Tricotagen- und Strumpfwarenfabrikanten Wilhelm Paul Krause gehörigen **Warenlager an Trikotagen, Strumpf- und Bekleidungsartikel etc.** und zwar: im Geschäftslokal **Verolstraße 54**, im Fakturwert von ca. 1.000,— M., **Bausner Str. 23**, „ „ „ 5.500,— M., **Flemmighstr. 1**, „ „ „ 2.500,— M. sollen im **Ganzen** oder auch jedes Geschäft für sich mit der **Einrichtung** verkauft werden. Käufer kann in die bestehenden Mietverträge eintreten.
Schriftliche Gebote nimmt der Unterzeichnete bis zum **10. ds. Mts.** entgegen.
E. Pechfelder, Konkursverwalter, **Trebgasse 1.**

Juwelen, Gold, Silber! Konkurs-Ausverkauf
der Konkursmasse des **Juweliers William Häger in Dresden, Schloss-Strasse 13.**

Zu unserem **Inventur-Verkauf** suchen wir **ca. 200 Aushilfen**, und zwar **ca. 150 Verkäuferinnen für alle Branchen** und **ca. 50 Kontrollerinnen für die einzurichtenden Hilfs-Pack-Tische**. Persönliche Offerten unter Vorlegung v. Original-Zeugniss. täglich vorm. von 9—11 Uhr im 4. Stock, Hauptkasse.
Residenz-Kaufhaus
G. m. b. H.
Dresden.

Handwerksmeister, 32 J., Inh. eines gutgeh. groß. Geschäfts, wünscht sich bald glücklich zu **verheiraten** mit Jfr. od. Jg. Witwe, ev. vom Lande. W. Off. u. A. L. 150 postlagernd **Meißen 3** erbeten.

Witwe eines bes. Geschäftsmannes, 45 Jahre, annehm., heit. Temp., 30.000 M. Verm. best., wünscht sich glückl. wieder zu **verheiraten**. Bekanntm. durch Frau **A. Giebner, Arnoldsf. 13.**

Eigenes Heim. Feingebild., alleinst. Dame, 40 J. alt, **80.000 M. Verm.**, desgl. gebild. **Fräul. v. Bunde** (Waise), **35.000 M. Verm.**, wünsch. glückl. **Verheiratur** d. **Wählmann**. Cranachstr. 20, 2.

Heirat.

Fräulein, in den 30er J., sehr häuslich, m. 20.000 M. Vermögen u. schöner Ausstattung, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Einflubr. sofort durch Frau Eilas, Viktoriastraße 14, 2., Ehevermittlung. Begründet 1897.

Strebs. Geschäftsmann

35 J. alt, bei. eines gutgehend. Geschäfts u. Restaurants a. dem Lande, sucht Bekanntschaft eines hübschen, wirtsch. Mädchens aus gut. Fam., mit etwas Vermögen zwecks baldiger

Heirat.

Werte Off. mögl. mit Bild, m. retourgei. w., unter **T. 13065** an d. Exped. d. Bl.

Glücklich zu verheiraten

wünscht sich Besitzer gutgehend. Manufakturwarengeschäfts, Nähe Dresdens, 31 Jahre, 170 cm groß, 5000 M. Einkommen, 25.000 M. Vermögen, mit geschäftstüchtiger Dame od. Schneiderin. Offert., event. anonym, u. **O. 13032** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sehnsuchtnach Glück.

Geb. gemüthl., schullos geb. Dame, 37 J., schid., ang. Erdheim, u. tabell. Vorlieben, mit 2 gut. Kindern, sucht die Bef. ein. alt., vermög. Herrn, welsch. gleich mit d. Glück in einer harml., idealen Ehe sucht, zu bald. Heirat. Anon. zwecklos. Off. u. **L. N. 6851** Ann.-Exped. **Rudolf Woffe, Leipzig**, erbeten.

Suche für meinen Freund, Gutsbesitzer, 43 J. alt, Witwer, eine

Lebensgefährtin,

welche die Mutterstelle seiner allerliebsten 3 Mädchen im Alter von 3—7 Jahren voll und ganz übernehmen würde. Damen im Alter von 30—40 Jahren, welche selbst Hand mit anlegen, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden u. **L. L. 749** Exp. d. Bl.

Kaufmann

in selbst. Posit., mit **6000 M. Einkommen**, Anf. 50, jugendliche, reprät. Erdheim, solid, lebh. Char., wünscht zw. bald. glückl.

Wiederverheiratur

eine geb. Dame pass. Alters, mögl. ohne Anh. u. nicht aus Beamtenkreisen, kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. **Off. Postlagerkarte 30, Dresden 16**, erbeten. Anonym zwecklos.

Glückliche Verheiratur

wünscht gebild. Fräulein, 25 J., mit 10.000 M. Vermögen sofort. später groß. Vermögen. Näh. d. **Frau Hering, Treiberer Platz 9, 2.**

Geb. Landwirt, welcher die Wahrung ein. R. Rittergutes in best. Lage, Vorort schöner Industrieort, übernehmen will, sucht

behufs Heirat

die Bekanntschaft geb. Dame mit Verm., nicht unter 23 J., Witwe ohne Kind nicht ausgeschl. Werte Off. m. Angabe d. Verhältn. u. **P. 13033** an die Exp. d. Bl. Person. Vermittl. streng verbott., jed. v. wert. Angeh. sehr erwünscht. Jg. Mädch., dunkel, 23 J., mit 1 etw. Vermög. u. guter Ausst., wünscht die Bekanntschaft ein. bes. Herrn in höherer Stell. zw. spät.

Heirat.

Lehrer od. Kaufmann. Off. unt. **T. 158** Exp. d. Bl. Lutherpl. 1.

Kaufmann in mittl. J., i. guter, sich. Pos., sucht Bekanntschaft m. geb. Dame n. unt. 30 J. zwecks bald. Heirat. Vermög. erwünscht. Wwe. od. unjgd. gesch. Jfr. ev. m. 1 od. 2 Kind. n. ausgeschl. Off. mögl. m. Photogr. u. **N.A.K. 10** an die Annahmestelle d. Blattes Viktoriastr. erbeten.

RL Beamter, 32 Jahre, wünscht

Heirat

m. ein. Mädchen, Mitte 20, auch dienenden Standes. Off. bis 10.7. unter **K. W. 737** Exp. d. Bl. erb.

Buchhändler, Mitte 30er, solid, J., beh. **Heirat** d. Bef. e. wohl-erzog. Dame (Witwe n. ausgeschl.) m. angen. Wesen. Vermögen ca. 20.000 M. ew. Vertrauens. Zuschriften m. Photogr. u. Näh. Ang. erb. Selbstentwert. unter **P. 25** postlagernd **Finstertal**.

Züchtig. Landwirt

mit eigener großer Landwirtschaft, 28 Jahre alt, engl., angenehmes Wesen, solid, treuhaft, sucht passende **Lebensgefährtin** mit aufrichtigem, gutem Charakter, welche sich nach glückl. Familienleben und bald. Heirat sehnt. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unter **„548“** an **Rudolf Woffe, Bauen**, erb.

Tennis-Sport.

Die englische Meisterschaft im Herren-Tennisspiel, die jetzt in Wimbledon, der klassischen Stätte der englischen Tennissport...

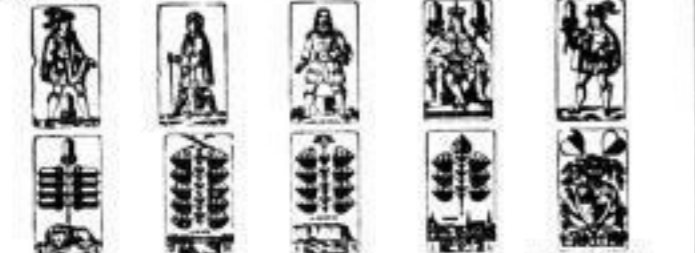
Für Amateurphotographen.

Photographie für alle. Das erste Jahrbuch dieser berühmten Amateurphotographen Zeitschrift (Berlin S. 61), liegt uns vor und ist wiederum sehr reich ausgestattet.

Stat.

Auflösung der Statufgabe in Nr. 177 vom 29. Juni. Kartenerstellung: V a c d d, a k, D, 9; b a, K; c a, D. M a a, 10, 7; b 10, D, 9; d a, K, D, 9; H d d, 28; d 8, 7; c 10, K, 9, 8, 7; d 10. Stat: d 8, 7.

Statufgabe. a b c d die vier Farben: A Ra; K König; D Dame; Eher; B Bauer; Wenzel; Ritter; V M H die drei Spieler. V will auf folgende Karte a Handspiel (Eichel-Zehn) machen. a b c d, a k, D, 9; b 10, 8, 7; c a.



Da aber H, der Hinterhandspieler, die a-Handspiel treibt, soll V, um den Ruhm hineinzulassen, H gewinnen das Spiel. M bitte leichtig gespielt. Im Stat gegen 14 Augen in 2 Farben. Wie waren Kartenerstellung und Gang des Spieles?

Schach.

Bearbeitet von Dr. Carrasch, Partie Nr. 7.

Ge spielt im Turnier zu Havana. Weiß: Capablanca. Schwarz: Blanco. 1. e2-e4 e7-e6 2. d2-d4 d7-d5 3. Sb1-c3 d5xe4 4. Tami abt Schwarz das Zentrum auf und kommt zu von vornerein in Positionsvorteil.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.



Von Sonnabend den 5. Juli ab stellen wir einen großen Transport prima hochtragender, sowie abgefalteter Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben, sowie eine Anzahl erstklassiger deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1 1/2 Jahr preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf.

Verkauf von Original-ostfriesisch. Nutz- u. Zuchtvieh!



Am Dienstag den 8. Juli stellen wir in Dresden (Milchviehhof) Rudolfsstrasse einen sehr grossen Transport allerbesten wirklich erstklass. junger hochtragender und frischmilchender Kühe, sowie schwere Abmelkkühe und ganz vorzügliche hochedle Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

Gang-Ochsen

Nächsten Freitag den 11. d. M. stellen wir einen großen Transport beste bayrische Gang-Ochsen und Vogtländer im Freiberger im Preussischen Hof in Freiberg zum Verkauf.

Zucht- und Abmelke-Kühe

(Original Oldenburger-Wesermarsch und Ostfriesen), darunter eine große Anzahl ausgewählte junge Tiere schwersten, milchreichsten Schlages, sowie best ausgewählte, reinrassige Bullen u. Bullenfälber im Alter von 5 bis 12 Monaten unter bekannten günstigen Bedingungen recht preiswert zum Verkauf.

Brauner Wallach

7jähriger, fehlerfrei, tadellos geritten, aus Privatband zu verkaufen. Off. u. J. V. 713 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchte Arbeitspferde

Belgier, Dänen, Oldenburger und Holsteiner, jung u. mitteljährig, zu schwerem Fuhrwerk, auch für Landwirtschaft geeignet, stehen unter Garantie unter günstigen Bedingungen in großer Auswahl zum Verkauf.

16 erstklassige Reitpferde

in allen Farben, engl. und ungar. Vollblüter, sowie Halbblüter, für jedes Gewicht, nuppenförmig, idyllisch, mit auffallend. Gängen und Figuren. Stehen wegen Auflösung eines hocharistokratischen Stalles von heute ab zu großen Preisen zum kommissionarischen Verkauf bei

Oskar Gäbler & Co., Reitbahn und Pensionstaltungen Dresden-Neustadt, Turnerweg 2-3, 5 Min. vom Bahnhof.



erstkl. schneller Wagenpferde

Zeige ergebenst an, daß eine große Auswahl von ca. 60 Stück zum Verkauf stehen. Darunter befinden sich 5 Paare Abfelschimmel, 10 Paare Glanzravven, sowie mehrere Paare Fell- und Schwarzbraune, desgl. schnelle Einpäuner.

Reitpferd.

Eine engl. sehr schön gebaute Oldb. Stute, 8j., 171 h., hrm geritten, straken- und truppenförmig, sehr schnell u. ausdauernd, in jeder Beziehung zuverl., auch sehr gut als Jagdpf. geeignet, sicher im Wagen gehend, garant. fehlerfrei, aus Privatb. zu verl. für M. 1400.

Arbeitspferde

Belgier, Dänen, Holsteiner, Oldenburger, sowie verschied. Wagenpferde, für jeden Zweck verwendbar, sind wieder in großer Auswahl angetroffen und stehen unter Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf.

Stutfohlen

zu kaufen gesucht. Best. Offert. mit äußerster Preisangabe an Thümmel, Süblau-Dresden.

2 mittelstarke Pferde

Schimmel u. Fuchs, 168 cm hoch, jugreif, 1. u. 2p., auch f. Landwirtschaft passend, billig zu verkaufen Leipzig Str. 8. Vuhf.

Starkes Pferd

aufs Land in gute Hände gesucht. Etwas pflastermüde, aber fester Fieber, zur Landwirtschaft. Off. mit Preis an Kirsten, Gutsbesitzer, Rabschütz, Amtshauptmannschaft Weihen.

Reitpferde

4 1/2-jähr. ungar. Fuchswallach, 172 hoch, u. 7-jähr. ostpreuss. braune Stute, 171 hoch, schöne Figuren, mit flotten Gängen, pa. Beine, beide auch gefahren, aus Privatb. zu verkaufen. Gest. Offerten erbeten unter D. E. 969 an Rudolf Mosse, Dresden.

Arbeitspferde

8 starke, teils pflastermüde, aber noch im Dienst, pass. für die Landwirtschaft, werden ausgemustert und stehen zum Verkauf auf unserem Hauptdepot, Tagberg 27, Eing. Postenbühnenstraße 52. Ueber Preise u. Verkaufsbedingungen gibt der Depotvorsteher Auskunft. Düngereport-Gesellschaft in Dresden.

Pferde-Verkauf

Große Auswahl von Belgier, Dänen, Oldenburger u. leichten gutgehenden jungen u. mitteljähr. Gelbhafts u. Alderpfeden u. War. im Pr. v. 300-800 A bei Sulzberger, Pettrstr. 7. Tel. 1612.

Reitpferd

Südde bei sofortiger Kasse ein vaff. Pferd. Alter und Preisangabe u. E. E. zu richten an Ann. Exp. Friedr. Esomann, Weihen.

Ziegenböcke

mit Geschir u. Wagen billig zu verkaufen. Stadtgut Mannsdorf bei Töbelsn.

Seite 10

Ort. 184

Ort. 184

Ort. 184

Ort. 184

Der

Saison-Ausverkauf

darf in diesem Jahre erst am 15. Juli beginnen!

Da zu dieser Zeit die Saison schon zu weit vorge-schritten ist und die Ferien bereits begonnen haben, muss ich in Anbetracht meiner kolossalen Läger den Bestand derselben,

-heute ca. **10 000**

Stück nur

erstklassige Confections unter allen Umständen verkleinern.

Meinem Prinzip treu bleibend, Sommerware nicht zu überwintern, habe ich beschlossen, alle Confections **ohne Ausnahme** bis ca.

zur **Hälfte** und darunter abzugeben.

Dieser Verkauf findet morgen und folgende Tage statt.

Goldmann

In Dresden grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion.



Geschweisste Verbindung.
Im Vollbad verzinkt.
Grösste Dauerhaftigkeit garantiert.

Waschmaschinen u. Bade-Apparate
System Krauss sind die **Besten**.
Fabrikant: **Louis Krauss, Schwarzenberg**.

Solide Arbeit
Mässige Preise.
Sinnreiche Konstruktion.



Wäschewanne
Im Vollbad verzinkt mit Entleerungsschr. u. Holzklötz. z. Anschraub. d. Wringmasch.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Generalvertrieb:
Bernh. Hähner, Chemnitz



Halb-Dampf-Schwitzbad.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Preislisten gratis. Bernsdorfer Strasse 5. — Telephon 8314. Preislisten gratis.
Tüchtige Vertreter überall gesucht.
Nachstehend einige Verkaufsstellen, weitere folgen:

Dresden:
Franz Andersch, Klempnermstr., Kasernenstr.
Joh. Lühr, Klempnermstr., Feldhermstr. 38.
Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.
Hugo Eger, Klempnermeister, Schäferstr.
H. Fleischer, Reichenbachstr. 49.
Gebr. Giesse, Dresden-N., Haus- und Küchengeräte.
Heckers Sohn, Körnerstrasse 1.
A. Heimstädt Nachf., Am See.
W. Helbig, Bautzner Strasse 59.
F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11-13.
Emil Schöber, Klempnermstr., Marschallstr. 42.
Karl Thiermer, König-Albert-Str.
Tilly & Seyfert, Weissenhausstr.
Edmund Weigel, Grossenhainer Strasse 127.
Dresden-Cotta:
Eduard Kühne, Eisenhandlung, Kronprinzenstr.
Dresden-Löbtau:
Karl Krauss, Freiburger Str. 123.
Dresden-Plauen:
C. Rühle, Chemnitzer Str. 60.

Dresden-Blasewitz:
Hellmuth Schrech, Eisenwaren.
Dresden-Loschwitz:
Albin Ungewiss.
Weisser Hirsche:
Wilhelm Maschke, Magazin für Haus und Herd.
Bischofswerda:
C. Teich jr., Fahrradhandlung.
Bretzig:
Georg Horn, Mechaniker.
Berthelsdorf:
A. Knauthe, Landw. Maschinen.
Bienenmühle:
Franz Michel, Klempnermeister.
Copitz:
M. Wiedemar, Klempnermeister.
Cossebaude:
E. Marschner.
Coswig:
Guido Wippler, Eisenwarenhandlung.
Deuben:
Moritz Richter.
Dippoldswalde:
Herm. Burkhardt, Klempnermstr.

Döbeln:
Paul Krauss, Dresdner Fahrradhaus, Niedermarkt 21.
Dohna:
Bruno Tschirner, Klempnermstr.
Frauenstein:
Wilh. Biebers Nachf.
Freiberg:
Robert Paessler, Magazin für Haus und Küche.
Joh. Winter, Fahrradhandlung.
Adolf Witt, Klempnermeister.
Ernst Thümmel, Klempnermstr.
Glashütte:
Max Forkert.
Grossenhain:
K. W. Beyer.
Grossröhrsdorf:
Fr. E. Boden.
Grossschachwitz:
Emil Russig, Fahrradhandlung.
Heidenau:
P. Büttner.
Kamenz:
Bruno Block, Fahrradhandlung.
M. verw. Hampel.
Ernst Koch, Klempnermeister.

Kreischa:
Bruno Richter, Klempnermeister.
Alfred Streidt, Klempnermeister.
Langebrück:
M. Hildebrand.
Meissen:
Otto Fischer, Klempnermeister.
Fr. Härtel, Eisenhandlung.
Müglitz:
Paul Mildner, Fahrradhandlung.
R. Nücke, Eisenhandlung.
Max Richter, Fahrradhandlung.
Neustadt:
Alwin Gierig.
Niederhäslich:
E. Walther, Eisenhandlung.
Niederlösnitz:
Max Lindner.
Nossen:
E. Kühne Nachf., Eisenhandlung.
Moritz Richter.
Oberneukirch:
C. Berthold.
Ottendorf-Okrilla:
A. Langenfeld.
Pillnitz:
Alwin Schreiber.

Pirna:
Aug. Sieber.
Th. Böhm, Klempnermeister.
Pulsnitz:
Max Greubig.
Rabenau:
Kurt Olökner.
Radeberg:
Konrad Mertens, Klempnermstr.
Franz Pietsch, landw. Maschinen.
Radebeul:
M. Liebe.
Radeburg:
Paul Grossmann, Klempnermstr.
Schandau:
Fr. Riebe.
Sebnitz:
Richard Sturm.
Siebenlehn:
M. Rost.
Stolpen:
E. Seltmann.
Schmiedeberg:
Max Bretschneider, Eisenhdg.
Tharandt:
Th. Weinhold, Klempnermstr.
Wilsdruff:
Otto Sohr, Klempnermstr.

Seite 18
Treschner Nachrichten
Sonntag, 6. Juli 1913

Hienfong-

Essenz, „m. d. Birgelmaske“ zur Stärkung des Magens und bei Verbauung sowie zur Stärkung des Herzens. Gibt in Originalflaschen 1,75 u. 1.4. Versand nach ausw. Depot: **Wöwen-Apotheke, Altmarkt**

Baumeister!
Installation für elektr. Licht u. Gas, Klingel- und Haustelephon-Anlagen, Kraft- (Motoren-) Anlagen und Staubsaug-Anlagen. Reparaturen billigst.
Installationsbüro **Kretzschmar, Bösenberg & Co.** Königl. Sächs. Hoflieferanten Geogr. 1898 Fernruf 3100 und 17496 Dresden, Serrestr. 57.

Don't ich wunderb., w. neu erb.
Piano, erfüllt. Abft. u. Gar. felt. bill. **Wagner, Wönnenstr. 10, 1.**

Auswahl! Billig!
Eschebach u. Prometheus Gaskocher, Petroleumkocher Spirituskocher.
Norma Spiritusplätten Haus- u. Küchengeräte.
Knauth Große Silbergasse 33.

Schirme
eine neue Serie für Herren und Damen
„Zum Pfau“
Frauenstrasse 2
A 2. — Cloth, sehr dauerhaft,
A 3. — Gloria, bewährte Qualität,
A 4. — Satin, Garantie eingewebt,
A 5. — Titan, Garantie,
A 6. — Seide, 2jährige Garantie, mit seid. Futteral, ein feiner dünner Schirm,
A 7. — Seide, mit besseren Stöcken.
Die Schirme sind billig u. elegant u. garant. dauerhaft.

Michel-Briketts
anerkannt heizkräftigste Marke von keinem Syndikat abhängig, daher am wohlfeilsten!
Alleinverkauf für Dresden und Umgegend durch **Hermann Görlach**
44 Dürerstrasse 44. Dresden 16. Fernsprecher 4398.
Für grössere Bezüge und Sammelbestellungen **jetzt Vorzugspreise!**

Ausnahme-Angebot!
Germania-Linoleum
Linoleum-Inlaid
durchgemustert, irreguläre Ware, solange der Vorrat reicht, **bedeutend billiger.**
Linoleum einfarbig
rot, grün, grau, blau, schwarz und andere Farben, □ meter 1,80 bis 3,80 A
Linoleum-Granit
durchgemustert in 30 verschiedenen Farben □ meter 3,00 bis 4,10 A
Linoleum bedruckt
irreguläre Muster, jetzt □ meter 1,50 A
Linoleum-Teppiche
bedruckt, ausgerangiert, fehlerfrei,
150x200 gross 180x250 gross 200x300 gross
nur 8,00 12,00 16,00 A
durch u. durchgemustert, mit kl. Fehlern
200x250 gross 200x300 gross
statt 20,50 nur 22,00 A statt 35,00 nur 27,00 A
Linoleum-Läufer
bedruckt 67 90 100 133 breit
sehr billig 1,15 1,50 1,90 2,50 A per Mtr.
Inlaid (durchgehend) 67 90 100 breit
statt 2,70 3,60 4,00 A
nur 2,35 3,10 3,50 A per Mtr.
Bei Barzahlung 4% Skonto. Extrarabatt bei ganz. Rollen.
Bräuniger & Nagel
Marienstr. 7 (Portikus) — Fernspr. 640.
Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus,
Germania-Linoleum

Blusen
in Voile, Watif, Tüll, Zwachtel etc., nur Neuheiten, in allen Größen, verl. sportbillig Frau Kunze, Fürstenplatz 2, pt.
Badewannen, altb. bequem u. prakt. S. W. **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-Passage

Um seinen Grübeleien zu entgehen, schickte er zu Frau von Brenken, die ihre Mittagsruhe immer sehr lange ausdehnte, und ließ sie fragen, ob sie bereit sei, einen Spaziergang mit ihm zu machen.

Gerda war eine andere geworden, seit die Mutter mit Steiners ins Bad gereist war; sie schalt sich selbst aus, aber es war nun einmal nicht zu ändern. Sie war froh und glücklich und atmete wie aus langer, schwerer Gefangenhaft befreit auf, seit sie nicht mehr Stundenlang an der Seite der ewig nörgelnden Mutter zubringen und stillschweigend die fortwährenden Ermahnungen über sich ergehen lassen mußte. Die scharfen Blicke aus den blauen, tiefen Augen hatten ihr oft ein Fröheln verurteilt, seit sie feinfühleriger geworden und über sich selbst und das Leben nachzudenken begonnen hatte. Nun stand ihr eine schöne, frohe Ferienzeit bevor. Sie langweilte sich durchaus nicht; von früh bis spät beschäftigte sie sich in Küche und Keller oder lag, nach ihrer früheren Gewohnheit, Stundenlang auf dem Rasen hinter dem Hause und ließ sich Gesicht und Hände mit einer warmen Sonne von der Sonne braun brennen.

„Bald bist Du wieder mein richtiges, wildes Mädel,“ sagte der Regierungsrat oft lachend, wenn sie ihm abends, nicht immer ladylike angezogen — allerdings etwas gemessener als früher — entgegenkam und ihn übermütig lachend ins Haus zog.

Fast stets hatte sie eine Überraschung für ihn, eine Lieblingspfeife, ein interessantes Buch, in das er sich mit Begehren in den Stunden, die sonst seine Wartin zu ihrer Unterhaltung beanspruchte, vertiefte.

Auch er ließ sich jetzt in der Kleidung mehr gehen. Zuweilen nur sagte er mit einem fast wehmütigen Lächeln: „Du darfst mich nur nicht zu sehr vermehren, lieblich, sonst wird das Alltagsleben um so schwerer zu ertragen sein.“ (Fortsetzung folgt.)

Zum 7. Sonntag nach Trinitatis.

„Er aber zog fröhlich seine Strafe.“

In der Reisezeit stehen wir. Die Fahrpläne und Führer werden studiert, allerlei Entwürfe werden gemacht, sorgsam bedenkt man, was es vorher noch zu besorgen gibt, was man einpacken und mitnehmen will. Im Geiste sieht man sich schon auf Bergeshöhe, am Meeresstrand oder in einem stillen, entlegenen Tal. Ach, man hat es doch nötig, sich einmal auszuruhen, einmal all die kleinen Väten und Sorgen des Alltagslebens abzuwerfen, seine Nerven zu härten, sich zu kräftigen, in Sonnenschein und reiner Luft, an heilsamer Quelle und im Waldesfrieden sich zu verjüngen, um mit neuer Lebenslust dann heimzukehren und seine Strafe fröhlich weiterzuziehen. — Das alte Bibelbuch berichtet uns auch von einem, der von der Heimat in die Ferne gezogen war und aus der Ferne reich geeignet heimkehrte, daß er nun sein ganzes Leben lang fröhlich seine Strafe weiterzog. Es war der Kämmerer aus dem Mohrenlande. Ein sonderbarer Reisender freilich! Denn er verwendete seine Urlaubszeit dazu, um nach Jerusalem zu reisen und dort anzubeten. Sonderbar! Nicht? — Und doch! Was für ein kluger Mann! Er weiß: alle Bäder und Brunnen, alle Kerze und alle Kuren helfen Dir nicht, solange es nicht da drinnen in Deinem Herzen Friede geworden ist. Er ist so ruhelos und mit sich selbst zerfallen, so mürrisch und verdrießlich, sein ganzes Leben ist ihm oft zuwider — nun sehnt er sich mit heißem Sehnen nach Frieden, nach Vergebung seiner Sünden, Gewißheit der Gnade, Gemeinschaft mit Gott. Drum ist Jehovas Tempel in Jerusalem sein Reiseziel. Und als er von dort wieder heimkehrt, da hat er sich für die Heimreise Reiseleiter mitgenommen: Im Buch Jeremia's liest er, liest die alten wunderbaren Weissagungen von dem Knecht und Sohn Gottes, der kommen soll, um die Menschen von ihren Sünden zu erlösen: „Er ist wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird.“ Er sinnt und sinnt. Da gesellt sich Philippus zu ihm. Nun wird der Wagenführer zur Kanzel: Philippus verkündet ihm die frohe Botschaft von dem Lamm Gottes auf Golgatha's Höhe, das der Welt Sünde trägt, predigt ihm vom Sohne Gottes, Jesus Christus. Da glätten sich die Wogen, die Wolken zerteilen sich, und still und licht wird es im Herzen des Kämmerers. Mit freudiger, freudiger Gewißheit ringt es sich aus seinem Herzen über seine Lippen: „Ach glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.“ Nun zog er fröhlich seine Strafe weiter. — So tritt der Kämmerer vor uns und bittet: Verniß auf Deiner Reise das Weite und das Gotteshaus und Dein neues Testament nicht. Suche Jesum und sein Licht, alles andre bißst Du nicht. Hast Du ihn, den Sohn Gottes gefunden, dann wirst Du fröhlich Deine Strafe ziehen, fröhlich bis ans Ende. Fröhliche Reise! — d —

Schicksal, wie gleichst du dem Wind.

Roman von Jos. Hädicke.

(7. Fortsetzung.)

Mit einer leichten, anmutigen Gebärde schüttelte sie die hellblonde Haut von den Schultern zurück, dabei unter den halbgeschlossenen Wimpern den Eindring ihrer Worte auf den Gatten beobachtend. Sie wußte, daß er es liebte, ihr Haar lockend durch seine Finger gleiten zu lassen, und heute lag ihr ganz besonders daran, ihn bei guter Laune zu erhalten. — Seine hübschen Liebessorgen ließ sie ein Weichen ruhig über sich ergehen, dann drängte sie ihn sanft zurück und sagte in leicht scheltendem Tone: „Ach glaube wahrhaftig, Du hast noch nicht einmal angefangen zu frühücken — nun aber komm schnell!“

Er ließ sich für Augenblicke nieder und beobachtete voll Entzücken ihre graziosen Bewegungen, wie sie ihm den Kaffee einbrachte und nach seinem Geschmack zurecht machte. Als ihm dabei ihr rosiges Sändchen einen Augenblick gar zu dicht vor den Augen aufsteckte, griff er danach und presste es inbrünstig an seine Lippen.

Sie ließ ihn zwar gewähren, drohte aber lächelnd mit dem Finger: „Du, artig sein!“

Dann goß sie sich Schokolade ein — sie trank niemals Kaffee, um ihrem Teint nicht zu schaden — und schlürfte das aromatische Getränk behaglich in kleinen Zügen.

Eine Weile herrschte Schweigen zwischen ihnen, dann begann sie leise tastend: „Du, ich bin gestern mit Mama bei Cord's gewesen.“

„Und hast natürlich wieder wunderbare Stoffe dort gesehen,“ vollendete er, ein wenig gezwungen lächelnd.

„Ja, denke Dir,“ fuhr sie lebhaft fort, da er langsam auf ihre Absicht einging, „eine wunderbare Läckrobe habe ich gekauft; sie wird heute gebraucht. — Sie soll zu einem Phantasiekostüm verarbeitet werden, das ich auf dem Kostümfest nächste Woche im Gewerbehaus tragen will. Dazu muß ich aber unbedingt die Libelle aus Brillanten und Smaragden haben, die ich Dir neulich in der Bildhauer Strafe zeigte; die paßt dazu, wie eigens angefertigt. Sie ist noch da; gestern haben Mama und ich sie noch gesehen.“

Sie hatte im Eifer des Sprechens ihre Tasse auf den Tisch zurückgelassen und war näher zu ihrem Manne hingekürrt, dabei wie absichtslos eine dicke Strähne ihres Haars um seine Hände schlängelnd.

„Aber Kind, Du hast doch so viele Schmuckstücke; Du wirst doch gewiß etwas davon brauchen können. — Glaubst Du denn wirklich, daß der Effekt der Toilette einzig von diesem einen Schmuckstück abhängt?“

„Ich muß die Libelle haben!“ wiederholte sie wie ein eigenartiges Kind, ohne auf seine Worte einzugehen.

Er zog sie langsam an sich. „Sag' mal, von dem Wert des Geldes hat mein Kindchen wohl überhaupt gar keine Ahnung?“ fragte er scherzend. „Du wirst schaffst darauf los, als ob die goldene Haut unverfügbare sei.“

Mit einer ungeschönten Bewegung machte sie sich aus seinen Armen frei. „Ach denke, Du bist reich, sehr reich,“ sagte sie mit einer Stimme, die gar nichts Kindliches mehr an sich hatte.

„Gewiß,“ entgegnete er ernst, „ich bin reich, soweit ein Geschäftsmann von Reichtum reden kann; das geht heute auf — und morgen vielleicht ab. — Doch darum kümmerst Du Dich nicht, lieblich. Not und Entbehrung sollst Du niemals kennen lernen, und wenn ich mit meiner Hände Arbeit für Dich sorgen möchte.“



Für Ferien- und Reise-Bedarf

in sämtlichen Abteilungen grosse Posten Waren
in nur gediegenen u. empfehlenswerten Qualitäten

zu extra niedrigen Preisen.

Nahtloser Strumpf
„Excelsior“

für Krampfaderen, Verstauchungen usw.

Kniekappen à Stück 5 A

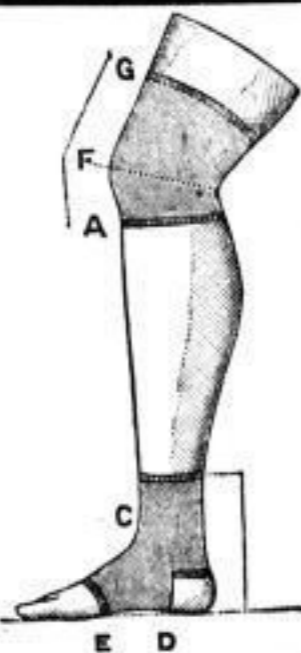
Wadenstücke à Stück 6 A

Knöchelstücke à St. 5 A

Strümpfe à Stück 8,50 A

usw.

Richard Münnich,
Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse Nr. 11.



Zöpfe

garantiert aus reinem deutschen Naturhaar

in großer Auswahl, in allen Farben goldsch, in allen Breitenlagen.

Haarhandlung Hedwig Kirsch,

Grüner Straße 38,

Nähe Künstlerhaus.

Fertige Erstlings-Wäsche

sowie alle dazu gehörigen Stoffe empfiehlt zu billigsten festen Preisen

Ernst Venus Dresden Anker-Str. 28.

Möbel

Kauf ist Vertrauenssache.

Ehe Sie Ihre Einrichtung bestellen, besuchen Sie, bezw. verlangen Sie Katalog und Kostenanschläge von

Oswald Löffler Nachf.,

Inh.: Carl Tamme,

Dresden, Blasewitzer Strasse 46-48,

soutr., part. 1. u. 2. Etage. Telefon 3641.

Ständige Ausstellung von 100 Musterzimmern.

Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang.

5 Jahre Garantie. Anfertigung auch nach Zeichnung. Franko Lieferung.

Akkumulatoren

für Beleuchtung u. Zündung. Reparatur, all. Systeme Elektrische Artikel. Umtausch gebrauchter Zellen. Liste frei.

Alfred Luscher, Dresden-A.



Reparatur aller Systeme



Gesamt-Vertrieb: Leipzig, Grünstr. 20. Tel. 18035 u. 18037.

Piano In Fa., prädto. Ton u. Gehäuse, event. Tauch! 200 Liter Inhalt, nebst dazu pass. Feuerungsanlage, fast neu, billig. Wormser Str. 55, p. 1. Scheumann.

Kochkessel,

200 Liter Inhalt, nebst dazu pass. Feuerungsanlage, fast neu, billig. Wormser Str. 55, p. 1.

Stranzen-Fahrtstuhl

noch wie neu, mit verstellbarem Rückenlehne u. Fußteil, zu verkaufen. Weinböck, Schindlerstr. 13.

„Und die Sibelle bekomme ich nicht?“ fragte sie scharf. „Ich werde es mir überlegen.“ entgegnete er, durch ihren Ton ebenfalls gereizt.

Eine peinliche Pause entstand. Endlich stand er auf und beugte sich hinab, um sie zu küssen, wie er stets tat, wenn er sich verabschiedete. Doch Viane bog hastig ihren Kopf zurück und suchte in demselben Augenblick einen leichten Schmerzensruf aus. — Eine Strähne ihres Haars hatte sich an einem Knopf seines Ueberrödes verfangen und wurde durch den heftigen Nuck, mit dem sie den Kopf zurückwarf, ausgerissen. Ihre Wangen füllten sich mit Tränen, und Steiner wandte sich halb schuldbehaft, halb argwöhnlich zum Gehen.

Er bemerkte nicht den bösen Blick, mit dem sie ihm nachsah. Je weiter er sich vom Hause entfernte, desto mehr verschwand sein Kummer und machte einem ungewissen Neugiergefühl Platz. Die mit Tränen gefüllten Augen seiner jungen Frau verfolgten ihn auf Schritt und Tritt und schienen ihm vorwurfsvoll anzusehen. . . . Schlichtlich, was war es denn groß, was sie verlor! — Was kam es denn auf ein paar tausend Mark an! —

Als er mittags nach Hause kam, barg er in seiner Brusttasche sorgsam verpackt das Nadeln, das sich Viane so Brennend wünschte, und — der Friede war wieder hergestellt.

Doch immer häufiger wurden diese kleinen Szenen, aus denen Viane stets als Siegerin hervorging. Vianam mußte ihm die Ueberzeugung kommen, daß er selbst Viane nicht, sein Reichthum aber ihr alles galt. — Doch er verließ die Augen vor dieser Erkenntnis; er wollte sich den Wahn nicht rauben lassen, der ihn so glücklich machte, und klammerte sich frampfhaft an die immer seltener wiederkehrenden Stunden, in denen Viane kindlich und liebevoll zu ihm war wie in der ersten Zeit ihrer jungen Ehe. . . .

Zu Beginn des Frühlings fing Viane an zu kränkeln. Doch der Arzt beruhigte Steiner mit der Versicherung, daß die Krankheit nichts weiter sei als eine nervöse Erregung; der zarte Körper der jungen Frau sei den Anstrengungen der gesellschaftlichen Saison nicht gewachsen, und es sei das Richtige, sie — je früher, desto besser — in einen ruhigen Luftkurort zu bringen, wo sie sich bald erholen würde.

Steiner war überglücklich; so waren alle ihre häßlichen Launen und Zustände krankhafter Natur gewesen, für die sie eigentlich gar nichts konnte! — Er tat alles, was er Viane an den Augen ablesen konnte, und so war es für sie ein leichtes, ihn zum Besuch eines feudalen Modebades zu bewegen, anstatt auf den Rat des Arztes einen stillen Luftkurort aufzusuchen, in dem sie sich doch nur „Waldschwämmen“ würde, wie sie ihrem Gatten ernsthaft versicherte.

Steiner war mit allem einverstanden. Ohne eine Miene zu verziehen, bewilligte er ihr größere Summen, die sie brauchte, um ihre Garderobe für den Besuch des Bades umstärken zu lassen. Er tat sogar noch ein übriges, indem er Frau von Prenten einlud, Viane und ihn zu begleiten, da die junge Frau doch ja sehr an den Umgang mit der Mutter gewöhnt sei, um sie gerade jetzt in ihrem leidenden Zustande entbehren zu können. —

Frau von Prenten sagte nach kurzer Ueberlegung zu und war bei sich sehr überzeugt, daß sie dem Schwiegermutter ein großes Opfer bringe, während sie sich in Wahrheit gar zu gern als die Mutter der geachteten Modeschönheit annehmen ließ. . . .

Viane war mit dieser Disposition ihres Gatten sehr einverstanden. Da ihr keine Gesellschaft häufig auf einige Tage von ihrer Seite forttrieben, so war sie doch nicht ungewohnt, sich in dieser Zeit von allen gesellschaftlichen Verbindungen zurückzuziehen, sondern konnte unter dem Schutze der Mutter unbedenklich ihren Vergnügungen nachgehen, was schließlich der einzige Zweck ihres Kuraufenthaltes zu sein schien. —

Trotzdem aber Viane allen Verordnungen des Arztes zum Trost sich auch hier in den Strudel gesellschaftlichen Lebens stürzte, besserte sich ihre Gesundheit zusehends. Der viele Aufenthalt in der frischen Luft veränderte ihr Neugieriges und auch ihre Stimmung in kurzer Zeit. Sie war kindlicher und anmüthiger denn je, und ein dichter Kreis von Verehrern umlagerte die anerkannte Schönheit der Saison.

Obgleich sich Steiner ziemlich heftig geärgert fühlte, war er glücklich, Viane wieder so wohl und munter zu sehen. Er hatte in letzter Zeit einige gelungene Speculationen gemacht, die ihm einen bedeutenden Gewinn abwarfen,

und in seiner Freude darüber vergaß er auch seiner Frau gegenüber nicht mit dem Gelde, jedoch der einzige Grund, der in letzter Zeit so häufig zu Zwistigkeiten zwischen ihnen geführt hatte, fortfiel. . . .

„Bin ich jetzt nicht fürchtbar sparsam?“ fragte ihn Viane eines Tages, als sie noch hastig eine Tasse Tee mit ihm trank. Sie war bereits fertig zum Tennisspiel angekleidet und hatte den Hut schon auf dem Kopfe. In dem hellen, süßlichen Kleide sah sie allerlieblich aus, wie ein ganz junges Mädchen, fast wie ein Kind.

Er betrachtete sie wohlgefällig und sagte lachend: „Na, sparsam kann man das ja gerade noch nicht nennen, in vier Wochen über zweitausend Mark nur für nichtige Kleinigkeiten so nebenbei ausgegeben; aber jedenfalls hast Du Dich bedeutend gebessert.“

Eine Wolke des Unmuths huschte über ihr Gesicht. — „Ja, wenn Du mir allerdings jeden Pfennig nachrechnest!“

Er lachte noch härter. . . . „Na, komm her, Kleines, und sei wieder gut. Wenn Dein Geld alle ist, sag's nur.“

Schnell verlobt, reichte sie ihm die Lippen zu einem flüchtigen Kusse. Draußen ließ sich lautes Stimmengewirr vernehmen; Viane sprang lebhaft auf. „Du willst schon fort?“ fragte Steiner etwas enttäuscht.

„Natürlich, Du hörst doch, daß sie mich zum Tennisspiel abholen. — Oder gönnt Du mir das Vergnügen nicht? Wenn Du schon selbst nicht spielen willst, kann ich doch darunter nicht leiden!“ schmolte sie.

„Das ist allerdings eine merkwürdige Idee! Ich und Tennis spielen!“

Er warf einen fast belustigten Blick in den gegenüberhängenden Spiegel, der seine herkulische Gestalt mit dem breiten Nacken, der ihm etwas Plumpes im Aussehen verlieh, zurückwarf.

„Aber geh' nur, ich komme nachher mit Mama ein wenig nach, um zuzusehen.“

„O Du alter Brummbar, ich glaube gar, Du bist eifersüchtig!“ lachte sie wie ein übermüdiges Kind, indem sie ihn neckend am Ohr löste. — „Aber nun muß ich wirklich gehen: Meine Trabanten warten.“

Vom Balkon aus sah er sie dann inmitten einer ganzen Schar junger Leute, unter denen sich allerdings auch einige Damen befanden, die sonnenbeschienene Straße hinabgehen. An der Ecke wandte sie sich einmal um und winkte mit dem Raffet, das sie ein wenig dürftig unter dem Arm getragen hatte.

Er setzte zu dem verlassenem Tische zurück und vertiefte sich in das Studium des neuesten Kursberichts. — Nein, eifersüchtig war er offenbar nicht, und damit hätte er Viane auch bitter unrecht acten. Sie nahm alle die ihr dargebrachten Huldigungen mit unverhohlenem Vergnügen entgegen, ohne daß ihr Herz auch nur einen Schlag schneller getan hätte. . . . Wozu hätte sie sich in irgendeine Gefahr begeben wollen!? — Sie war viel zu süß und leidenschaftslos, als daß es irrend jemand geahnt wäre, ihr Blut in Wallung zu bringen, und darum hatte sie auch keinen Grund, einen ihrer vielen Bewunderer zu bevorzugen. Sie fühlte sich so ganz glücklich. Das Ziel, das ihr am erstrebenswertheiten in der Welt erschien, hatte sie erreicht: Sie war eine reiche Frau, ungeschwämmt und bewundert, und das genügte ihr.

Aber Steiner hätte gleichwohl gern gesehen, wenn sie ein wenig mehr Rücksicht auf seine Person genommen hätte; doch schließlich glaubte er immer noch an ihre kindliche Dummigkeit. Sie lebte eben in den Tag hinein, ohne sich überhaupt etwas dabei zu denken, und warum hätte er ihr dieses schöne Vorrecht der Jugend mißgönnen sollen?!

Er erschien sich selbst jetzt oft recht alt und grämlich mit seinen 42 Jahren, besonders wenn zuweilen geschäftliche Schwierigkeiten ihm das Leben schwer machten. Im Grunde genommen war er ja auch viel zu alt für Viane. — Daß er das auch nicht eher bedacht hätte! Nun mußte er eben die Konsequenzen daraus ziehen und sich nach Kräften bemühen, ihr den Altersunterschied möglichst wenig fühlbar zu machen, indem er sie ihre Jugend frei genießen ließ. — Erwidern machte er halt, als er in seinem Gedankengange so weit gekommen war. . . . Der Altersunterschied wurde doch ausgelöscht durch die Liebe, die sie beide verband, und diese mußte Viane entschädigen, wenn . . . Was ihm nur immer für Gedanken kamen! — Die Verurtheilung aus den Gruben lauteten ja nicht gerade sehr ermutigend, aber: wer wird denn gleich das Schlimmste fürchten!

Die alte Waschmethode

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Mühe, Arbeit und Zeitverlust Ihnen die bisherige Art des Waschens verursacht? Wie unpraktisch und schädlich für das Gewebe das starke Reiben, und Bürsten des Stoffes ist? Wie mühsam, anstrengend und kräfteraubend die alte Waschmethode vor sich geht und nicht zuletzt, wie kostspielig sie ist, durch erhöhten Waschlohn, Materialverbrauch u. schnelleren Wäscheverschleiss? Alles

Nachteile

die von Ihnen nicht länger unbeachtet gelassen werden sollten! —

Die neue Waschmethode

Um wieviel vorteilhafter ist dagegen das Waschen mit dem millionenfach erprobten selbsttätigen Waschmittel Persil! Wie einfach und praktisch gestaltet sich damit das Waschen. Nur einmaliges etwa halbstündiges Kochen und die Wäsche ist im Nu vollkommen rein, blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei ist Persil sehr billig im Gebrauch, denn es erfordert keine weiteren Waschezutaten wie Seife, Seifenpulver etc. Alle diese

Vorteile

denen Sie sich nicht verschliessen dürfen, bietet Ihnen in reichem Masse

Persil das selbsttätige Waschmittel

Gibt Ihnen die millionenfache Verwendung dieses weit und breit beliebten Produktes nicht zu denken, dass das Waschen damit doch besser sein muss, wie Ihre bisherige Waschmethode. Denn die Millionen Hausfrauen, die Persil ständig gebrauchen, verstehen doch auch etwas vom Waschen und haben ihre Wäsche gerade so lieb wie Sie,

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich - Soda.

Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Viele ehrende Anerkennungen.

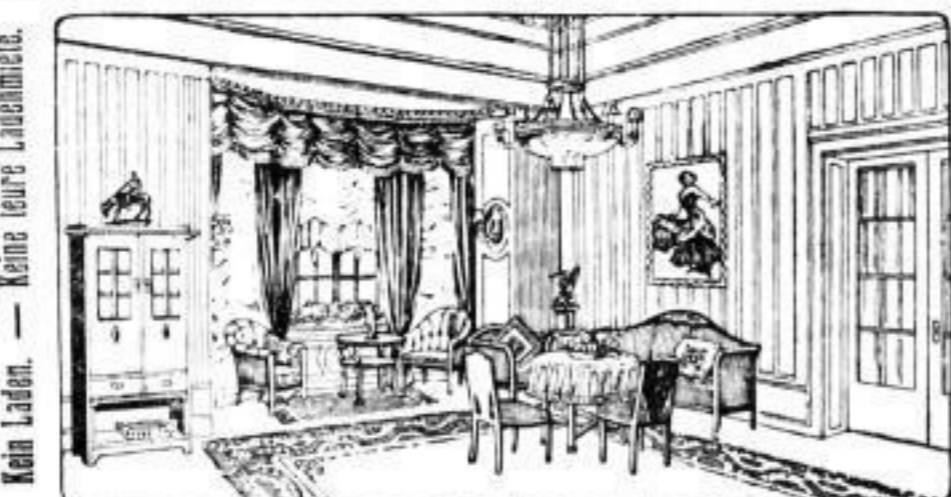
Anfolge Ergebnis der hohen Ladenniete, gr. Vereinfachung und eines kolossalen Umsatzes verkaufe zu enorm billigen Preisen: **2 preiswerte**

kompl. Einrichtungen zu M. 1250 u. 886

Salon:	bediegt, eig.	Schlafzim., mod.:	A. A.
1 Blüthgarnitur . . .	180 130	1 gr. Aufleidehrent . . .	58 38
1 Salonchrank . . .	125 98	2 starke Bettstell. mit sol. Rej. Federmatr. mit Kl. u. Riffen . . .	112 84
1 Salonstühl . . .	42 36	2 Nachtschr. mit Rarm. 1 Baldstühl mit Rarm. u. Spiegelst. mit eleg. Nachtbl. . . .	32 30
1 Sofa-Umbau . . .	115 48	1 Spiegelst. mit eleg. Nachtbl. . . .	58 49
Wohn- u. Speisezimmer:		Küche, eig., mod.:	
1 reichgeschmücktes Büfett	210 130	1 Büfett m. Vergl. . . .	110 65
1 gr. Ausziehtisch . . .	56 36	1 Tisch, 1 Rahmen, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter . . .	
1 eleg. Blüthst. . . .	105 68		
4 eleg. Stühle . . .	32 24		
1 Serviertisch . . .	18 14		
1 Sofa-Umbau oder Trumeau . . .	65 36		
		Summa:	1250 886

Haupt-Möbelmagazin und Möbelfabrik **Rich. Jentzsch** Dresden-Neustadt, Verkaufsräume Hauptstr. 8/10.

Bei Verz. dief. Anb. Kauf 10/0 Roffa-Rabatt.



Schiff- und bahnrachtfrei durch ganz Deutschland.

Verlangen Sie Vorzugs-Preisliste für Brautleute gratis!

Die Zeit.

Eine seltsame Geschichte von Dr. Adolf Stark.

Wir sprachen vom Wunderbaren und Uebernatürlichen. Die Gemüter erhitzen sich im Streit, die Meinungen plagten aufeinander. Zuletzt forderte die Hausfrau Professor Rehlen, den berühmten Physiologen, welcher — vielleicht als einziger in der Gesellschaft — sich am Meinungsaustausch nicht beteiligt hatte, auf, doch seine Ansicht zum Besten zu geben.

Rehlen strich sich nachdenklich über den langen, wohlgepflegten grauen Bart. „Ich bin Physiologe,“ sagte er, „ich habe mein Leben lang in einer exakten Wissenschaft gearbeitet, die sich nur mit dem Beschäftigt, was unseren Sinnen zugänglich ist. Aber gerade deshalb bin ich zur Erkenntnis gekommen, daß es eine ganze Welt von Dingen und Vorkommnissen gibt, von denen wir Menschen nichts wahrnehmen, kaum etwas ahnen, weil unsere Sinne von den Vorgängen in dieser Welt keinen Eindruck empfangen, weil diese Welt also, buchstäblich genommen, für uns Menschen überflüssig ist. Denken Sie nur an die Strahlen des Spektrums jenseits des Ultraviolet, denken Sie nur an die Röntgen- und Radiumstrahlen. Das alles sind Boten aus einer überflüssigen Welt, die uns verborgen blieb, bis Menschenwitz und Kunst es verstand, sie wenigstens indirekt sinnlich wahrnehmbar zu machen und so unserm Weltbild einzufügen.“

„Das ist aber etwas ganz anderes,“ fiel Dr. Stern ein, der Vorkämpfer der ungläubigen Materialisten. „Niemand zweifelt daran, daß es Vorgänge im Weltall gibt, die uns noch verborgen sind. Nicht von den Wundern der Natur war die Rede, sondern gerade von jenen Mysterien, die deshalb widersinnig und unmöglich sind, weil sie unnatürlich sind, weil sie den ewigen Gesetzen widersprechen. Die schottischen Schatzermänner vom zweiten Geschlecht zum Beispiel, für deren Wahrheit unsere lebenswürdige Hausfrau eine Lanze brach —“

„Warum nennen Sie das Märchen?“ fiel ihm Professor Rehlen ins Wort. „Weil Sie sich nicht vorstellen können, daß der Mensch tatsächlich in die Zukunft blicken kann? Gerade in diesem Punkte teile ich die Überzeugung der gnädigen Frau, teile sie aus eigener Erfahrung. Auch ich habe einmal einen Blick in die Zukunft getan. Es ist eine seltsame Geschichte, die ich Ihnen erzählen will.“

Wierzig Jahre sind es wohl her, ich war damals noch ein junger Student und arbeitete in England unter dem berühmten Wiles, als ich die Bekanntschaft eines Kollegen machte, der den für europäische Ohren so poetischen Namen Saïd führte, welcher wenig zu dem profaischen Zunamen Brown paßte. Des Rätsels Lösung war übrigens sehr ein-

fach. Brown Vater war ein englischer Offizier, der sich während seiner Dienstzeit in Ägypten mit der Tochter eines einheimischen Kaufmanns verheiratet hatte. Brown und ich wurden bald unzertrennliche Freunde, so daß ich es aufrichtig beklagte, als er mir eines Tages mitteilte, er müsse in Familienangelegenheiten nach seinem Mutterlande Ägypten reisen. So ließ es mich tat, den Gefährten zu verabschieden, denn bei seiner Rückkehr konnte er mich nicht mehr in London finden, da mein Zeitplan abgelaufen war, so sehr beneidete ich ihn, daß er die Wander des Orients, die Geheimnisse des Pharaonenreiches mit eigenen Augen würde sehen können. Vielleicht habe ich meiner Sehnsucht gar zu deutlich Ausdruck gegeben. Genug, eines Tages ließ mich Oberst Brown, Saïds Vater, rufen und fragte mich, ob ich seinen Sohn nicht begleiten wolle. Er wußte sein Angebot so einzuflechten, daß es schien, als täte ich ihm einen Gefallen, und wenige Tage später schwammen wir beide, selig wie Götter, auf den blauen Fluten des Mittelmeeres dem Lande der Wunder zu.

Saïd war ein eigentümliches Gemisch von Nüchternheit und Schwärmerel, von trockenem Verstand und ausschweifender Phantasie, ein innerer Gegenatz, der sich wohl aus seiner Abkammung erklären ließ. Von ihm stammte die Idee, einen Derwisch aufzusuchen, der im Geruche der Heiligkeit stand und von dem man sich in der Gesellschaft Alexandriens und Kairo's allerhand Wunderdinge erzählen, die vielfach bespöttelt, vielfach aber auch geglaubt wurden. Nicht Europäer war der Alte in der Regel nicht zu sprechen. Tant seiner Abkammung und mit Hilfe der mütterlichen Verwandten gelang es Saïd, für uns beide eine Ausnahme zu erlangen.

Anfangs war mir der Besuch, offen gesagt, beinahe langweilig. Der Derwisch mit dem ausgeprägten Leibe, in welchem nichts lebendig schien als die großen, funkelnden Augen unter den buschigen Brauen, unterhielt sich lange in arabischer Sprache mit meinem Freunde, während ich, wie gesagt, gelangweilt daneben saß. Endlich erhob sich der Alte und verschwand in seiner Hütte. Aufgeregt sah ich mich Saïd am Arm. „Passe auf, wir bekommen etwas zu sehen, was sonst Europäer-Augen nicht zu schauen bekommen. Der Derwisch behauptet, mir meine Zukunft zeigen zu können. Die Sache ist interessant genug, um ein Studienobjekt abzugeben.“

Inzwischen war der Alte aus der Hütte zurückgekehrt. Er trug ein niedriges Tischtuch, welches er vor sich hinlegte. Auf das Tischchen legte er einen Würfel aus einem glasähnlichen weißen Kristall und gebot uns, den Würfel fest zu fixieren. Wenige Minuten vergingen, da fühlte ich alles ringsum wie im Nebel verschwimmen, vor meinen Augen wogte und wallte es, dann allmählich wurde die mattweiße Mauer immer heller und durchsichtiger, bis ich

endlich klar sah. Ein weiter Platz lag vor mir. Die Giebel und Häuser wiesen den Stil einer längst vergangenen Periode auf und auch die zahlreichen Personen, welche auf dem Plage hin- und herwogten, trugen mittelalterliche Tracht. Man fühlte sich hier unter den Pyramiden plötzlich durch einen Zauber in eine deutsche Stadt des Mittelalters versetzt. Seltsam war, daß die Personen des Bildes wie Schemen ohne Fleisch und Blut hin- und herhüben. Ueberhaupt war das ganze Bild wie verschwommen, während eine Szene im Vordergrund scharf und klar gezeichnet war. Da lag ein Mann auf dem Boden, anscheinend tot, ein anderer kniete an seiner Seite und eine Gruppe von Menschen stand herum mit erschrockenen Gesichtern. Alle diese Leute waren ganz modern gekleidet. Sie schienen sich um die Vorgänge auf dem Platze nicht zu kümmern und umgekehrt hatten die Schemen in mittelalterlicher Tracht keinen Blick für die Sterbeszene.

Ich weiß nicht wie lange dies Bild dauerte, ob nur Sekunden oder Minuten. Dann zogen die Nebel wieder vor die Szene und wir erwachten. Auf dem Rückweg waren wir beide ernsthaft gestimmt, trotzdem wir mit dem Wort Hypnose zwar keine Erklärung aber doch eine Deutung des ganzen Vorganges gefunden hatten. Rätselhaft blieb, wie der Alte es verstanden hatte, uns beiden genau den gleichen Vorgang zu suggerieren. Auch das Bild selbst mit seinen krassen Gegenätzen von Gegenwart und Vergangenheit, die es von vornherein zum unmöglichen Phantastengebilde hinpelzte, gab uns zu denken.

Vor fünf Jahren sah ich nach langer Zeit Brown wieder. Wir trafen uns auf dem Physiologenkongress in Mailand und humpelten zusammen durch die Straßen. Ein plötzlicher Regenguß, eine förmliche Sturmflut, zwang uns, Unterschlupf zu suchen. Vor uns luden grelle Plakate zum Besuche eines Kinematographen ein, wie es deren in den italienischen Städten an allen Straßenenden gibt. Wir nahmen zwei Sitze, mußten aber, da der Saal überfüllt war, ganz vorne nahe bei der Leinwand in der ersten Reihe Platz nehmen, was bekanntlich der ungünstigste Sitz ist. Das Klimmern, hier besonders stark und hörbar, ermüdete meine Augen, so daß ich sie schloß. Plötzlich fühlte ich mich krampfhaft am Arme gepackt. Ich öffnete die Augen und sehe lebhaftig jene Szene vor mir, die ich damals vor Jahrzehnten in Ägypten sah. Vor mir auf der Leinwand steht derselbe mittelalterliche Platz, wagt daselbe körperlose Schemenhafte Volksgemenge. Ich fühlte, wie mir der Pulsschlag stockte. Im gleichen Augenblicke erhebt sich Brown, schwankt an seinem Herzen, vergebens, er ist tot. Ein Schlaganfall hat seinen Lebensfaden zerrißen. Und während die aufgeschreckten Zuschauer uns umringen, führen oben auf der Leinwand die Schemen unbekümmert ihr Stück zu Ende, gerade wie vor Jahren sahen.

„Kornfranck“

das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee) nur in hellgrünen Paketen mit dunkelgrünen Bändern

Nr. 184 „Treiber Nachrichten“ Sonntag, 6. Juli 1913 Seite 21

Zurückgesetzte:

**Foulards
Eoliennes
Crepe de
Chines
etc.**

Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8

Gut erhalt. Niederdr., Sofa, Bettst., Matr., Tische bill. zu verkaufen **Litengasse 1. 1.**

Palme
(Chamaerops),
schönes, tabell. Exemplar, hoch 4,50 m, 40 ausgewach. Wedel, zu verl. Niederlöhnt. Borstr. 7. Zu besicht. von vormitt. 1.

Ca. 5000 St.

**Band-
Reste**

in herrlichen Farben und Qualitäten für Schärpen

enorm billig!

Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8.

Schlafzimmer,
echt Eiche, von 325 A an.



Solid. Bekannt preiswert. Enorme Auswahl. Tränkner's Möbelhaus. Görlitzer Straße 21/23.

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Anstaltpl. 1, Ostz-Allee 2.

Reste
in
Voiles!

Entzückende Muster für Blusen und Ueberkleider

zum halben Preis!

Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8.

Mutterspritzen



Spüllampen, Damenbind. u. -Gürtel, Leibbinden, Vorfallbinden u. and. hygien. Frauenartikel.
Preis. gratis. N. B. 10% Rabatt.

Frau Heusinger,
37 Am See 37
Ecke Dismoldswalder Platz.

**Rote
Zöpfe**

färbt billig auf:
**Haarmanufaktur
Schloss-Strasse 19. 1.**

**Hygienische
Frauen-Artikel**
Gummivar. Mutterspritzen, Leibbinden, Spüllampen etc.
E. Pietzsch, Hemmingstr. 2, Ecke Amenstr.

Milch.

Für tägl. ca. 40 Liter Milch
Erdenfüt. (Rindermilch), lüchle ich einen zahlungsfr. Abnehmer.
Off. m. Preis pro Liter u. A. 500 an den „Invalidentenk.“, Fil. Fischhofstraße.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17.
Enorm billig:
Kinderwagen u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog gratis.

Teppiche

mit kleinem Webfehler für die Hälfte des Wertes. Starer,
Gruner Str. 22, 1. Etg.

Flügel, Vert., Miete, auch bequ. Teilzahlung, sowie gespielt bill. **Pianos, Johannesst. 12.**
Harmoniums. Schätze.

Alte Gebisse, Platin,
Brillant, alt. Schmutz sucht z. b. Dr. zu kauf. **K. Federbus,**
Trompeterstraße 9, Laden.

**Patentanwalt
Dipl.-Ing. R. Fischer**
Dresden-L., Percivalstr. 1. 2.

3 Landauer
hochmod., 2 Coupés, 1 auf Gummi, 1 Landauer, vorn rund, 1 Bissas m. abnehm. Verdeck, 2 Jagdwagen in echt Nub., 4 u. 8-sitz., vertellb., 3 desgl. 4 u. 6-sitz., 1 Kavalleriewagen m. gebog. Stb., 2 Wienerwagen, 10 Halbchaisen m. fest. u. abnehm. Bod., 5 Parkwagen, 1 Dogcart, 1 American, 1 Vocal, sowie mehr. and. leichte offene Wagen.

Kutschgeschirre,
1- u. 2-sp., Kammert, Brustblatt- u. Kariolletgeschirre, sowie Reitzeuge u. Paternen empfiehlt bill. **Richard Teichmann,** Freiburger Str. 14. Tel. 9208.

Landauer,
Halbchaisen, neu u. gebraucht, 1 m. Gummibereifung, Jagd-, Vert. u. Kutschwagen u. Geschirre offeriert billigst **Rich. Weiss,** Dresden-Trachau, Leipziger Straße 173.

Kutschwagen,
4- u. 6-sitz., ein- u. zweispänn., wie neu, u. 2-sp. **Stiefnachstr.,** Kompl., zu verk. Königbrüder Straße 97, Hof.

**Pony-Jagdswagen,
Pony-Parkwagen,
Esel-Kutsche,** gebraucht, 4-sitzig, billig zu verkaufen **Weinböhm,** Geografstr. 21.

Kl. 4-sitz. Jagdwagen
(Glas) mit abnehm. Verdeck, desgl. 1 Tafelwagen, 30 Jtr., zu verk. **Am Bobbis 30.**

Eleg. Kinder-Promenadenwag.
mit vertellbar. Lehne u. Verdeck veräußert **Rosenstr. 8, 2. 1.**

2 Landauer
gute, gebr. herrsch. Wagen,
12 Halbchaisen
mit festem u. abnehmbar. Bod.,
2 Stuhlwagen
mit vertellb. Stb., 20 leichte offene **Kutschwagen,**
als: Jagd-, Park-, Ponywagen, **Americains,**
ca. 80 Stück gebr., etliche fast neue Kutsch-, Brusttbl., Kariolletgesch., 8 Reisfäße, Regenbeden, Wollbeden, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen **E. Ulbricht, Rosenstr. 51.**

2 Droßksten 1. Kl.
zu verkaufen.
Off. u. **L. H. 746** Exp. d. Bl.

2 Stuhlwagen,
leicht, mod., m. Klappstg., sowie 11 gebr. Jagdwagen billig zu verk. **E. Junge,** Erdbeistr. 7.

Fast neue, elegante **Halbchaise**
erst fünfmal gefahren, für die Hälfte des Neuwertes wegen Blahmung. sofort zu verkaufen bei **H. Moditz,** Dresden-Fr., Freibellstraße 48.

2 hochlegante runde Landaulets
und einen eben solchen **Phaethon,**
alle mit Gummibereifung u. erstkl. Fabrikate, rech. preisw. zu verk. **H. Gein,** Leipziger Str. 42

80 Kutschwagen,
neu, mod. u. wen. gebr. Landauer, Phaeth., Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcart, nur la Fabrikate u. Geschirre. Berlin, Dultenstr. 21. **O. Pöschel.**

Ca. 20 Ctr.-Lastauto
billig zu verk. **Luerallee 21.**

Motor Rad, Wand-, 2 Jhr., 7-9. Verkauft, 2 Ueberstr., ohne Nimm., 2 vert. Maximalstr. 26, 1. r., Sandl.

Bett-, Wäsche- und Reiseartikel.



Paul Binnwald
Kaiserstrasse, Ecke Theaterstr. 4008.

Marine-Hängematten
aus Segeltuch.
Gebranntes od. gut erhalt. **Abbruchholz**
zu kaufen gesucht. **Baut Gauber,** Großbaumgärten, Dresden-Tollwitz.

Brautausstattungen
von 250 Mk. an
bis zu den elegantesten Ausstattungen in jeder Holzart
Möbelfabrik Ammonstr. 29.

**Roggen-, Weizen-
Presslangstroh,**
mit Bindfaden gebunden, sehr billig zu verkaufen. Off. unt. „Stroh“ Postamt Weidstr.

Professor Rehlen schaute. Nach einer kurzen Pause erörtere Dr. Sterns Stimme. „Suaal, leicht erklärlicher Anfall. Der Anfall jeder mittelalterlichen Kinematographen-Zeile, die dem suggerierten Bilde nur oberflächlich ähnlich sein mußte, hat Ihren Freund so aufgeregt, daß ein Schlaganfall eintrat.“

Rehlen nickte. „Das ist eine Erklärung, gewiß. Erklärungen sind so wohlfeil wie Prombeeren. Aber glauben Sie wirklich an diese Erklärung, lieber Freund?“

Dr. Stern räusperte sich verlegen. „Allerdings, merkwürdig bleibt die Sache trotzdem. Und an Selbsttäuschung ist bei Ihnen, Herr Professor, einem so exakten, geübten Beobachter nicht zu denken. Aber wie erklären Sie sich die schwebende Tatsache, daß durch jenen hypnotischen Vorgang die ferne Zukunft enthüllt wurde? So etwas ist doch unmöglich.“

„Unmöglich? Das Wort darf im Verfall eines vorurteilsfreien Forschers nicht vorkommen. Und eine Erklärung wollen Sie? Lieber Freund, alle Theorie ist grau. Aber der menschliche Verstand verlangt nun einmal sein Recht. Ich habe viel über die Sache nachgedacht. Und selbst nach dem heutigen Stande der Erkenntnis erscheint die Sache nicht so unmöglich.“

„Sie wissen doch, daß das neugeborene Kind und wahrscheinlich auch viele Tiere keinen Raumförmigen haben. Der erwacht sich erst später. Das Kind — und auch der durch Operation gebildete Blindgeborene — sehen die Dinge nur flächenhaft, nur zweidimensional. Erst mit wachsender Vernunft begreift der Mensch das Körperliche, die dritte Dimension. Die vierte aber bleibt uns zeitlich verborren, wenn nicht vielleicht eine noch geheimere uns unbekannte Kraft sie für Augenblicke unteren Sinnen zugänglich machen kann.“

„Die vierte Dimension? Das Reich der spirituellen Kosmoser? Was hat das mit der Sache zu tun?“

Professor Rehlen lächelte. „So meine ich es nicht, lieber Freund. Die vierte Dimension der Dinge, die unseren Sinnen verborgen ist, warum sollte diese vierte Dimension nicht das sein, was wir „die Zeit“ nennen?“

Zum 75. Geburtstag des Grafen Zeppelin.

Als ein echter deutscher Volksheld feiert Graf Zeppelin am 8. Juli den Tag, da Dreivierteljahrhundert seit seiner Geburt vergangen sind, und mit ihm feiert das ganze deutsche Volk. In dem vielseitigen Betriebe unseres mühter gewordenen Lebens hätte man es wohl kaum für möglich gehalten, daß ein einzelner, den Geburt und Erziehung nicht weit über seine Umwelt emporgehoben haben, eine solche Popularität erlangen könne. Aber dem kühnen Luftschiffer war das seltene Glück vom Schicksal be-

schieden, noch am Abend seines Lebens, nachdem bereits die tägliche Arbeit seiner Mannesjahre getan war, nachdem er an der Schwelle des Alters lange und heftig mit wüßigen Mächten gerungen, auf der Sonnenhöhe eines Weltruhms zu stehen und die kühnste Ernte allgemeiner Liebe und Verehrung zu halten, wie sie selten einem Dasein beschieden. In diesem aufrecht feurigen Geiste mit dem weichen Schwanenbarte ist für uns Deutsche der Sieg über die trügerischen Mächte des Vortrefflichen gleichsam so verkörpert, wie vor hundert Jahren der Geist der Befreiung in dem großen Marschall Vorwärts. Wie die junge Kraft einer großartigen Erfindung aus diesem alten Stamm erblüht, so ist sein ganzes Leben ein sichtbares Wunder gewesen, das von dem endlichen Triumph unerhöhter Tapferkeit, zähen Beharrens und demütiger Frömmigkeit kündet.

Der Sprößling aus uraltm Adelsgeschlecht zeigte schon früh ein ungewöhnliches Interesse für technische Fragen. A. Wömel in seinem hübschen Lebensbild des Grafen drückt einen Aufschwung des Dreizehnjährigen ab, in dem er von einem Besuch in Göttingen erzählt, wo besonders die Maschinenhalle seinen Geist lebhaft beschäftigte: „Wir sahen da ganz und halb zerteilte Lokomotiven, und man erklärte uns die innere Einrichtung. Wir kamen auch in einen großen Saal, in welchem eine Menge eiserner Maschinen waren. Die meisten Stücke, an welchen wir arbeiten sahen, gehörten zu der Maschine des neuen Dampfbotes „Wilhelm“. Alle diese Maschinen werden durch den Dampf getrieben. Das Dampftrab, welches man uns zeigte, drehte sich in einer Sekunde dreihundertmal herum. Es ist unglaublich, was der Mensch mit der Hilfe der Natur vermag.“

Freilich wurden diese Gedanken und Ideen zunächst von der kühnen Abenteuerlust des jungen Venturiers zurückgedrängt, der in dem amerikanischen Sezessionskriege nach der neuen Welt eilte und seinen unerhöhten Mut bewies, als er einst ganz allein einen Angriff gegen Stuart's Reiter in die Platte mitmachte. Die Kavalleristen der Südstaaten verfolgten den Tollkühnen heftig und nur seine glänzende Reitskunst und seine Geistesgegenwart retteten ihn vor der Gefangenschaft. Es war ein Vorfall jenes berühmten Patrouillezuges, den er im Anfang des deutsch-französischen Krieges ausführte und der ihm neben hohen militärischen Ehren einen fast sprichwörtlichen Ruf der vor nichts zurückweichenden Tapferkeit eintrug. In Amerika machte er auch seinen ersten Aufstieg in einem Ballon und der Gedanke, den Ballon in ausgiebiger Weise für Kriegszwecke zu verwenden, wurde in ihm bestärkt und vertieft, als er bei der Belagerung von Paris die große Wichtigkeit der Verbindung der Stadt mit den Provinzen durch die Luft beobachtete. Schon damals hand die Idee für ihn fest, daß die Zukunft der Luftschifffahrt in der Konstruktion lenkbarer Ballons begründet sei; aber greifbare Gestalt gewann diese Idee erst, als er im Jahre 1891 seinen Abflug nahm.

Was der kühne Reitergeneral dann im jahrelangen Weltreisestamp vollbracht und durchgeführt, das gehört der Weltgeschichte an und lebt heute in aller Bewusstheit. Von den Vorkämpfern in seinem Streben verfaßt, vom Publikum belächelt, hat er jahrelang nur in seiner Familie, bei Frau und Tochter, den festlichen Rückhalt gefunden, dessen er bedurfte, um nicht an seinem großen Werk zu verzweifeln. Eine ungeheure Arbeitslast lag auf ihm; die widrigen Umstände stellten sich ihm entgegen; aber immer fand er Erholung und Ruhe im Kreise der Seinen, und noch heute verbringt er die seltenen freien Stunden auf seinem idyllischen Landsitz Sträbers, wo er sich um das Kleinste der Verwaltung mit Liebe kümmert und von all seinen Leuten wie ein guter Vater verehrt wird.

Wie ist der Graf in all den Jahren des Ringens kleinmütig und verzagt gewesen. Aufrecht und hoffnungsvoll erhebt ihn heute das tief in ihm wurzelnde fromme Bewußtsein, das Gott ihn zum Ziele führen werde. Nach dem ersten glücklichen Aufstieg seines Luftschiffes im Juli 1900 gab er dem mit den Worten Ausdruck: „Ja, Gott ist der Künstler und ich bin sein Werkzeug.“ Ebenso fanden ihn die Unglücksfälle, die noch später sein Werk verfolgten, heute gleich in seiner Glaubens- und Hoffnungsfrömmigkeit. Jedes Hindernis spornte ihn zu noch rastloser Arbeit an und seine Frömmigkeit half ihm über alles hinweg. So war am 17. Januar 1906 sein Luftschiff Nr. 2 vom Sturmwind vernichtet worden. Wie ein Held hand er unter den Soldaten, die sein Werk an der Unglücksstelle demontieren mußten, und das einzige Wort, das von dem in ihm wogenden Gefühle Kunde gab, war das demütige Bekenntnis: „Wie groß und stark ist doch das menschliche Herz, so allen Mächten auf Erden Trotz bietend, und wie schwach ist dabei das menschliche Werk, das ein Windhauch vernichten konnte!“

Diese Geistesgröße ließ ihn in den Zeiten, da man ihn vielfach verpötte, die ruhige Antwort finden: „Ich nehme es keinem Menschen übel, wenn er mich für einen Toren hält; deshalb weiß ich doch, daß es meine Aufgabe ist, ruhig weiter zu machen, und meine Idee, die ich für richtig erkannt habe, weiter zu verfolgen.“ Nie hat er sich verleiten lassen, einmal aufzufahren, wenn nicht absolute technische Sicherheit für die Mitfahrernden vorhanden war und er es mit wirklich gutem Gewissen tun konnte. Leuten, die ihn bestärkten, bereits hervorzutreten, bevor alles bis aufs Letzte fertig war, sagte er dann wohl halb ärgerlich und halb humorvoll: „Ich bin kein Zirkusreiter; ich mache meine Versuche für mich.“ Dieser Humor des Grafen hat sich auch in so manchen Aeußerungen gezeigt, in denen er den von allen Seiten auf ihn anstürmenden Rundgebungen einer feis wachsenden Popularität antimorierte. Manches lüftige Postkarte ist an Schulen und Vereine abgegangen, und dieses gütige Pochen vervollständigt uns das Bild des echten deutschen Volkshelden im Grafen Zeppelin.

Preisausschreiben

1200 M
in bar

Preisausschreiben I

Für die treffendsten und originellsten Schilderungen der Vorzüge der Everclean-Wäsche gegenüber nicht imprägnierter Wäsche und gegenüber Zelluloid-Wäsche in Prosa, Vers oder Bild sind folgende Preise ausgesetzt:

- 1 Preis M. 200,-
- 1 „ 100,-
- 1 „ 50,-
- 5 Preise à M. 10,- 50,-
- 20 „ à „ 5,- 100,-
- 28 Preise im Betrage von M. 500,-

Schluß der Einsendungen 30. September 1913.

Preisausschreiben II

Folgende Preise sind ausgesetzt für originelle Everclean-Reklame-Ideen für Inserate, Plakate, Schaufenster usw. oder für packende Aufgaben zum nächstjährigen Preisausschreiben.

- 1 Preis M. 150,-
- 1 „ 50,-
- 5 Preise à M. 10,- 50,-
- 10 „ à „ 5,- 50,-
- 17 Preise im Betrage von M. 300,-

Schluß der Einsendungen 31. Oktober 1913.

Preisausschreiben III



Sportleute, Studierende, Schauspieler, Techniker, Beamte, Seeoffiziere, Ärzte, Reisende, Musiker, Landwirte, Kellner, Lehrer, Kaufleute gehören zu den Hauptkonsumenten der Everclean-Wäsche.

Wer stellt auf nebenstehendem Bilde den Beamten, Schauspieler, Arzt etc. dar?

- 1 Preis M. 100,-
- 1 „ 50,-
- 2 Preise à M. 5,- 50,-
- 5 „ à „ 10,- 50,-
- 80 „ à „ 5,- 150,-
- 89 Preise im Betrage M. 400,-

Schluß der Einsendungen 30. Nov. 1913.

Everclean, die Reisewäsche des Kavaliere die Wäsche für Jedermann die Wäsche der Zukunft

Es ist noch lange nicht genügend bekannt, welche praktische Bedeutung Everclean-Wäsche für alle Gesellschaftskreise erlangt hat und wie sehr die Everclean-Träger mit der heutigen Ausführung zufrieden sind. — Dieses zu verbreiten ist der Zweck dieses Preisausschreibens.

Bedingungen:

1. An dem Preisausschreiben kann jedermann teilnehmen, der mit der Lösung eines Berechtigungscheins einseht als Ausweis dafür, daß der Einsender die Everclean-Wäsche in der heutigen Ausführung selbst erprobt hat. Die Berechtigungscheine werden von unten vermerkter Verkaufsstelle bei jedem Einkauf von Everclean-Wäsche verabfolgt.
2. Die Einsendungen für jedes der 3 Preisausschreiben müssen separat kuvertiert erfolgen; jeder Einsender kann sich an allen drei Preisausschreiben beteiligen, doch ist für jede Einsendung ein besonderer Berechtigungschein beizufügen.
- Die Einsendungen müssen spätestens an den festgesetzten Daten bei der EVERCLEAN LINEN Co. m. b. H., BERLIN N. 89, frankiert eingetroffen sein. Der Briefumschlag muß in der linken oberen Ecke mit dem Vermerk „Preisausschreiben Nr. . . .“ versehen sein. Einsendungen, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen, gelten als nicht eingegangen.
3. Bei mehreren gleich guten bzw. richtigen Lösungen entscheidet das Los. Das Preisgericht behält sich die Teilung von Preisen an mehrere Teilnehmer vor.
4. Rückgabe der Einsendungen erfolgt nicht. Mit der Prämierung gehen alle Rechte an uns über.
5. Das Preisgericht besteht aus dem Aufsichtsrat und der Direktion unserer Gesellschaft unter Assistenz des Kunstmalers Louis Oppenheim. Die Entscheidungen des Preisgerichtes müssen von den Teilnehmern als bindend anerkannt werden. Die Verteilung der Preise findet auf jeden Fall statt, und zwar 14 Tage nach den jeweiligen Schlußterminen.

Alleinverkauf bei C. G. Heinrich
für Dresden und Pirnaischer Platz.

Ausgabe der Berechtigungscheine



Gehirme in großartigster Auswahl. Petschke

Begründet 1841.

Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

Wechselstrombäder
(nach Dr. Emitt)
gegen Herzleiden, Nervenleiden etc.
Grosse Poststraße 2.
Fernspr. 5887.

Krankenfahrräder,
auch teibehelfer,
Tharandter Strasse 29.

Ralda No. 66 Unerreicht in Preiswürdigkeit
impönierendem Aroma,
ladellosem Brand.
Original-Größe
Eminente Erfolge durch feine angenehme Qualität

Nr. 66: 10 Stück 60 ¢, 100 Stück 5,90, 1000 Stück 59,-
Nur Engros-Preise — daher Verkauf nicht unter 10 Stück — Nur Engros-Preise.
Johannes Richter, Dresden-A., Landhausstrasse 8, gegenüber dem Konservatorium.

300 Stück portofrei durch ganz Deutschland. Fernruf 4006.

Heilsalbe, vorzügl. Hausmittel geg. Flechten, Wund-, bñ. Weine, Entzündungen, Bartflecht, D. 60 A. Ol. ses. 50, Myrrh. 1, Ceres. 6. * Gñt in allen Apotheken.
Sen. Str. 225 A. Wetzlar, Str. 125 A. Weisachter, Str. 5, 00 A. Pittat. Obermöhls, Telephon Südlich 913.

Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche Grosse Poststraße 2. Fernspr. 5887.

Garzer gebrauchte u. and. Saubermittel sowie 1. Literflaschen lauff. ins Haus gebracht, Zerstr. 9, 2. rechts. Zimmerfahrst. z. Kauf, gel. Bergmann, Stadelbeul, Bahnhofstr. 1.

Kurort Langebrück-Dresden
 Derst. Wald, Höhenklima, Erholungsheim,
 Große Licht-, Luft- und Schwimmbäder.
 Prospekte durch den Ortsverein.

**Sommerfrischen
 und Luftkurorte
 des oberen
 Müglitzthaales**
 Sächs. Erzgebirge. — Bahnlinie Dresden-Müglitz-Gelting.
 Die Gebirge Gelting (400 m), Lauenstein (320 m), Rärenstein (300 m),
 der Bergkuppe Kitzsch (290 m), sowie die Sommerfrischen Hartmanns-
 wüchse (270 m) und Rärenhecke (260 m) empfehlen sich auf Grund ihrer
 günstigen Höhenlagen in waldreicher Gegend Auen und Erholungsbedürftigen
 Sommerfrischen. In der Nähe der berühmten Aussichtspunkte „Mücken-
 tärchen“, Kutschke u. Wohnungswiese befindet sich d. Ortsversteher.

**Hotel und Restaurant
 Bad Schweizermühle**
 Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten herrlicher Gebirgshoch-
 waldes. Anerkannt beste Verpflegung. Eig. Gehege. Autoverkehr
 Rönigstein-Schweizermühle. Tel. Rönigthal-Schweizermühle Nr. 26.
 Inhaber **Adolf Fuhs**.

**Mineral- und Moorbad Johann-Georgen-Bad
 Bad Berggießhübel, Sächs. Schweiz,**
 300-400 m ü. d. M.
 Gebirgs-Luftkurort. Sommerfrische. 20
 Bahnlinie: Dresden-Bismarck-Berggießhübel, von Dresden 1 1/4 Std.
 Fahrzeit. Romantische, waldreiche Umgebung. Geschützte
 Lage. Stabli- und schwefelhaltige Quellenbäder, Dampf-,
 Nichteisbäder, Kohlensäure, elektr. Licht- und Wassner-
 bäder. 50 modern eingerichtete heizbare Zimmer. — Elek-
 trisches Licht in allen Räumen. — Badeort. — Apotheke.
 Ab 15. August ermäßigte Preise.
 Auskunft und illustrierte Prospekte kostenlos durch die
 Badeverwaltung.

Bad Schandau
 Hotel „Kuhstall“
 Neu vorgerichtet. Zimmer für kürzeren und längeren Aufenthalt.
 Im Winter geöffnet. Pension von 5 RM an. Reit- und Fahr-
 gelegenheit nach allen Stationen der Sächs.-Böhm. Schweiz.
 Besuchen zu erreichen. Anerkannt beste Küche und Keller. Von
 Touristen bei Übernachtungen bevorzugt. Fernspr.: Schandau 433.
R. Blaske.

Pension Waldfrieden, Schmilka,
 am Fuße des Großen Winterberges, inmitten parkähnlichem Garten
 herrlich gelegen. Schöne Zimmer, der Neuzeit entsprechend. Beste
 Verpflegung. Verschließbare Autogarage. Fernspr.: Schandau 223
 Näheres gern durch **Peandorf-Möbels**.

Waldsanatorium Oybin b. Zittau-Dresden
 (System Lahmann). Ein
 landschaftlich. „Ein
 Wunderwerk Gottes“, urteilt
 Kaiser Friedrich III. „Das
 Schönste auf meinen Reisen“
 schreibt Mörike. Wunderbare
 Gebirgsromantik. Größte
 Höhe bei Nerven-, Atmungs-
 Verdaunungs-, Herz-, Stoff-
 wechself- und Frauenleiden.
 Preis 7.50-10 M. Illust.
 Prosp. frei. Aerztl. Leitung
 Sanitätsrat Dr. Weber,
 Betriebsleitung Dir. Uhlir.

Kurhaus Lückendorf
 bei Oybin i. Sa.
 Anerkannt reinster Höhenluftkurort des Lausitzer Gebirges.
 Vortrefflich empfohlen. 510 Mtr. 1/2 Std. v. Oybin. Elektr. Licht.
 Bäder, Wagen, Post-Agentur im Hause. Angenehmster Aufenthalt
 besonders für Nervenleidende. Prosp. gratis durch den Befizer
Martin Müller.

BAD OPPELSDORF
 bei Zittau
 i. Sachsen.
 Abklingende Gicht, Rheuma, Frauenleiden.
 Prospekte durch d. Gemeindebadeverwaltung.

Waldheim, die Perle des Sächsischen Erzgebirges,
 hält sich Ferienwald, u. Ausflug, zum Besuche best. empfohlen.
 Derst. Lage in ammittigen Tale m. d. romant. Schlöss.
 Riechstein und Ehrenberg. Besondere Promenaden- und
 Spazierwege entlang des Flusses u. über die ihn einfließenden
 wald. Höhen mit reizend. Rund- u. Ausblicken. Vortreffl. Verpfleg.
 in erstklass. u. einfacheren Gasthäusern u. Gastwirtschaften. Gute Eisen-
 bahnanbindung; über Chemnitz, Töbels und Riesa.
 Alle gewünschte Auskunft durch den Verkehrsamt.

**Stahl- und Moorbad
 Lausigk
 „Herrmannsbad“**
 Stahl-, Moor- und
 sonst. Heilbäder.
 Eröffnung d.
 Neubaus.
 Vorzügl. bewährt
 bei Gicht, Rheu-
 matismus, Nerv-
 u. Frauen-Leiden

**Luft-Kurort Hotel Jägerhaus, Sommer-
 frische, Raudorf b. Schmiedeberg (Erzgeb.), Sächs.-Böhm. Bahn.**
 Herrlich gelegen, angenehmster Aufenthalt. Schattiger Garten und
 Veranden. In unmittelbarer Nähe des Waldes. 20 vorzüglich
 eingerichtete Zimmer mit Balkons mit und ohne Pension. Eigene
 Forellenzucht. Fernsprecher Amt Raudorf Nr. 25.
 Küche und Keller vorzüglich. In **Herrmann Weise**, Befizer.

**San.-Bad
 Dr. P. Kähler
 Sanatorium
 Bad Elster
 i. Sa.**
 Innere, Nerven, Frauenleiden, Ve-
 rugungsstörungen, (Rheumatismus),
 Diätetiken, Bornehme Einrichtungen.
 Alle bewährten Arzneimittel, auch die von
 Bad Elster.
 Man verlange Prospekt.

Sommerfrische Bürgstein,
 Arzt, Bäder, Schwimmbäder, Tennisplätze, Post, Telegraph,
 Interurb. Telefon im Orte, 1/4 Stunden zur B. N. S. Station
 Saida. Gasthof u. Privatlogis. Auskünfte erteilt bereitwilligst
 Das Bürgermeisterrat.

**Oberrheinische
 Sporthotel im
 Sächs. Erzgebirge
 920 m ü. M.**
 MÖHLENLUFT-KURORT
 Sommerfrische, geschützte
 Gebirgs-Lage.
 Neue moderne Holz Zimmer
 mit fließendem Wasser und Bad.
 Pension, Garage, Prospektfrei.

Pension Haus Bergfrieden
 Schüsselbuden, Post Krausebuden, Hg. 6.
 1058 Meter, unweit Spindelmühle. **Hel. Mehlhorn.**

BAD MUSKAU schles. Oberlausitz,
 Eisenmoor- u. Mineralbad, Kiefernadelbad, Brunnen; medico-mech.
 Inst.m. Vierzeilenbad, Vibrationsmassage usw.; Luftbad, Altbewährt
 durch sich. Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten,
 Blutarmut u. besond. auch bei Frauenleiden. Weltberühmt. Muskauer
 Park, waldr. schöne Umgeb. — Saison 15. Mai bis 15. Septbr.
 Prosp. frei durch d. Gräfl. Armische Badeverwaltung, Muskau, O.-L.
 u. d. Intern. 6ff. Verkehrs-Bureau, Berlin, Unter den Linden 14. f

**Komplette, modernste Wasserheilanstalt
 KURBAD GELTSCHBERG**
 in Böhmen, am Fuße des viel gerühmten, dichtbewaldeten
 Gelschberges zwischen Grotzpritz u. Leitmeritz. Post, Bahn,
 Telegr. Station z. w. n. Gelschberg, Moor, Eilen, Elektr.,
 Kohlenjäure Bäder, modernste Kurbehelfe. Vorzügliche, billige
 Verpflegung. Prospekte gratis.

**Fürst Clarysche Wasserheilanstalt
 in
 Theresienbad Eichwald**
 bei Teplitz in Böhmen.
 Gesamt-Wasserheilverfahren. — Elektrotherapie. —
 Mechanotherapie. — Luft- und Sonnenbäder. —
 80 Fremdenzimmer für Kur- und Erholungsbedürft-
 ige. — Elektrisches Licht. — Zentralheizung.
 Leitender Arzt: **Dr. Partsch.**

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser
 Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation,
 Solbäder beliebiger Stärke, Kohlensäure, Gelschbergsolbäder,
 System Reichenhall und Wasmuth, Sauerwasser, ein ge-
 trenntes & pyrazol in Kabinen, Eigenes Inhalatorium, Prozerat,
 und Sauerstoffapparat, Solampfad, Massage, Quellwasser, Herrl.
 wald. Umgeb., unmit. an d. Stadt beg. Kurmusik, Kurtheater
 Kinderplatz. Anst. III. Prosp. d. d. Intern. Offenti. Verkehrs-Bureau
 Berlin W. Unt. d. Linden 14, u. die Badedirektion, in Frankenhausen (Kyffh.).
Kinderheilanstalt: Geöffnet 4/5. bis 4/10.13. Pens.
 70 M. Juliker 100 M. Prosp. d. d. Vorsteherin.

**Bad Gebirgsluftkurort u. Solbad
 mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.**
 Heilt krank. Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.
 Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Harzburg.

Fürstliches Bad Meinberg
 Teutob. Wald, Station Horn-Bad Meinberg.
 Herrlich geleg. Hauptausgang des
 Schumanns- und Köpplinger-Bades.
 Rheumatismus, Gicht, Herz-
 Nerven- und Frauen-
 krankheiten. —
 Große Kränzfur-
 renheilung der Niere und
 Blase (Eisene) Heberfruchtchen.
 Rheumatismus, Diabete und Stilltucht. —

**Friedrichroda-
 Reinhardtsbrunn.**
 Schönst gelegener klimatischer Sommer- und Winterkurort
 des Thüringer Waldes, 450-700 m ü. d. M. Vorzügliche
 Gesundheitsverhältnisse. Musterhafte hygien. Einrichtungen.
 Komfortable Hotels, Sanatorien, Pensionshäuser und Villen.
 Beliebter Nachkurort. Geselliges Kurleben. Konzerte, Kur-
 theater, Bergtheater, Räumens, Spielplätze, Luftbad, Winter-
 und Sommersport. Ausführliche illustrierte Prospekte gratis
 durch die Städtische Kurverwaltung.

**Radioaktive
 Thierme der
 Welt,
 Badgastein**
 im Kronland Salzburg, Oesterreich, Hauptstat. d. Tauernbahn, hoch-
 alpines, windgeschützte Lage (1018) inmitten reicher Koniferenwal-
 dungen. Vortrefflich wirksam bei Allergischen, Erkranungen d.
 Nervensystemes, des Rückenmarkes, bei Gicht, Rheumatismen,
 Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten, Inhalation der natürl. Natrium-
 Emanation unmittelbar d. Thermen. Modernste Heilbehelfe in mech.,
 physikal. u. elektr. Therapie. Einfaches u. vornehmten Ansehen
 genö. 100 Hotels u. Logierhäuser, v. denen fast alle Thermalbäder be-
 sitzen. Ausgedehnte, schönste Promenaden. Ausk. n. Prospekte
 durch d. Kurverwaltung. In unmittelb. Nähe Luftkurort Böketele.

**Grösste Höhle Deutschlands.
 Täglich elektrisch beleuchtet.**
 Jährl. Besuch ca. 40.000 Personen. Umweil des Krieger-
 denkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Röt-
 leben, Frankenhausen, Rosala und Berga-Kelbra (Süd-
 harz). Prosp. gratis erhältlich d. d. Verwalt. in Rötleben.

BAD RIPPOLDSAU
 im badischen Schwarzwald, 600 m.
 Waldige herrliche Gebirgslage. Stationen Wolfach, Hausach.
 Kurhaus u. Hbtel I. Rgs.; Anfang Mai-30. Sept.
 Komplette Pension in Vor- u. Nachsaison von M. 9.— an.
 — Prospekte. —

**Meklenburgische
 Ostseebäder**
 Auskunft durch das Kaufhaus Herzfeld.

Alt-Gaarz direkt an See u. Bahnst. einh. mit. Postst. 1/2
 St. u. Radersport a. d. Salzhaff. Prosp. f.
 direkt an off. See, Breit
 Strand, Ausgeh. Wald,
 Familienbad, Warmbad,
 Karh. Konzerte, Theater,
 Quellwasserleitung, Kan-
 alisation, elektrische Be-
 leuchtung, Bahnstation
 Busch 1912: 10.200. Prospektkosten durch die Badeverwaltung

Arendsee
 Holtenhagen, Sandstrand, Ausgehende Waldungen
 Folgen: Gostauland
 Klim. Kurort. In
 herrl. Kiefernwald,
 an off. See, post. f. d.
 Haus Warmbad, Neue
 Seebäder, Quellwasser-
 leitung, Kanalisation, Theater, Konzerte, Arzt u. Apotheke
 — 1912: 17.200 Gäste — Bahnstation, Prospekt d. d. Badeverwalt.

Brunshaupten
 Kurort i. Hochwald, der bis a. d. steil-
 freien Strand reicht, Arzt mit Post im
 Ort. — 2 gr. Laubwaldseen (West u.
 Ost). Familienbad Wasserleitung. 2 km
 lange Dünenpromenade. Busch 1912:
 6400. Prospekt durch die Badeverwaltung

Graal
 Ab Horkin und Ham-
 burg a. Kopenhagen
 6 St. Bahnstrecke nach
 Dänemark 2 Stand. —
 Schwemmanis Herr
 Tennispl., Tonsalzen
 schleson. In Luft- und Sonn-Bad, Sandstrand, bewies
 Hoche. (mit elektr. Bahn: 12 Min.) Prospekt d. d. Badeverwalt.

Müritz
 Ab Horkin und Ham-
 burg a. Kopenhagen
 6 St. Bahnstrecke nach
 Dänemark 2 Stand. —
 Schwemmanis Herr
 Tennispl., Tonsalzen
 schleson. In Luft- und Sonn-Bad, Sandstrand, bewies
 Hoche. (mit elektr. Bahn: 12 Min.) Prospekt d. d. Badeverwalt.

Warnemünde
 herrl. zw. See u. Haff gel. Inselklima, Sand-
 strand, Dampfverbr. m. Halbschl. Bahnst.

Ostseebad Heiligenhafen i. d. Kurhaus Warburg
 (Seefelderh.). Verz. Lage dir. am
 Strand, eig. Bad, Vernt. inf. d. Jmm. 4 — 4,50 RM, Nov. 1. Nacht 3,50 — 4 RM.

Ostseebad Heiligendamm,
 Kriegsb. Privatpensionat I. R. Vorzügl. Verpflegung, mäßige
 Preise, elektr. Licht, Wasserleitung. **Alb. Krieg.**

Heringsdorf
 Sol- und Seebad
 Luxusfamilienbad
 Der von der Natur am meisten bevorzugte Badeort der Ostsee
 Rennbahn, Einöcherkapelle (25 Mann)
 5 Seebadestellen, schönst. ein-
 gerichtetes Warmbad, er-
 gänztes in elektr. Licht
 schöner Buchenwald mit Reit- und
 Spazierwegen.
 Zirkus 600 Meter lange Kaiser-Wilhelm-Brücke. Wohnungen und Familienvillen
 in allen Größen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit elektr. Licht
 und Wasserleitung, in jeder Preislage. Hotels und Pensionen, die den mo-
 dernsten Anforderungen entsprechen (insbes. Preise für Pensionen-
 arrangemente). Saison vom 1. Juni bis Ende September. — Prospekte, Adm.
 Bäder bestehende Auskunftsstellen und Ostseebäderverband. In 5 Stunden
 von Berlin zu erreichen. Wohnsitznachweis nur durch den Gemeindevorsteher.
 Lindemanns Hotel, das ganze Jahr geöffnet. Telefon 4. Garage.
 Grand Hotel Seeschloss, E. Lindemann.
 Kurhotel Quisisana, Lift, Zentral-Heizung, Seeterrasse, W. Werkmann.

**Ostseebad Graal i. M. Hotel u. Pension
 Kronprinz Wilhelm.**
 Tel. 8. Vollständig renoviert. Prosp. d. d. Befizer **H. Grahl.**

Strandhotel Haus I. Rang Binz auf Rügen.
**See u. Solbad
 Swinemünde**
 Ostseebad i. Rang. 5 1/2. Solbäder im ganzen Jahre.
 Damen-, Herren-, Familienbad. Wald. Umgeb.
 Kanalisation u. Wasserleitung, Elektrisches Licht.
 Gasanstalt Zentralheizung. Über 200000 Gäste.
 Auskunft durch Alfred Kohn, Christianstr.
 Thos. Cook & Son, Prager Str. 43, Kauf-
 haus Herzfeld, Ausstellung und die
 Badedirektion.

**FANÖ Nordseebad. Schönster Strand
 der Nordsee.**
 Herren-, Damen- u. Familien-Bäder. Vorzüg-
 liche Verpflegung. Prosp. d. **Verkehrsbureau
 „Norden“**, Unter den Linden 3, Berlin, und die
 Badedirektion Fanö, Dänemark.

Verlangen Sie bitte Prospekt u. Jahresbericht vom
Nordsee-Pädagogium Südstrand-Föhr.
 Es bietet Gesundung, Erziehung und höheren
 Unterricht in stärkendem Klima, wird nach neu-
 zeitlichen Grundsätzen geleitet von Prof. Dr. Heine
 und ärztlich versorgt von Sanitätsrat Dr. Gmelin.

**„Thüringen im Sommer“,
 ein Buch für Touristen und Sommerfrischer.**
 Der mit ca. 40 Abbildungen geschmückte, 160 Seiten starke, in
 3. Aufl. erschienene Band enthält, den Bedürfnissen des reisenden
 Publikums angepaßt, alle jene Details, welche für einen Sommer-
 aufenthalt und eine Wanderung im Thüringer Wald notwendig
 sind. Für Erholungsreisen in Thüringen ein schmales und zuver-
 lässiger Berater. Zahlreiche Artikel: Das Thüringer Land im
 Sommer; Ueber das Reisen in Thüringen; Die Bäder, Sommer-
 frischen, Fremden- und Touristenorte Thüringens; Der Thüringer-
 Wald; Eine Wanderfahrt durch das obere u. untere Schwarzatal.
 Gegen Einfindung von 60 Pf. in Marken erfolgt Frankosendung
 von der Verlagsanstalt **Wilhelm Loewy in Erfurt 1.**

**Direkte Ostseebäder-
 Fahrkarten ::
 auf 45 Tage via Stettin mit
 direkt. Gebäckfabrikation sind auf hiesig. Bahnhof erhältlich.
 Prospekte durch Sächsisch-Lit.-Stettin.**

**Finnische Dampfschiffsgesellschaft, Helsingfors
 Stettin — Reval — Helsingfors.**
 Passagier-Schnelldampfer „Wellamo“ ab 7. Mai jeden
 Mittwoch nachm. 1 Uhr von Stettin. Näh. Ausk. bei **Gustav
 Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr. Metzler, Stettin.

nr. 181
 -Prebner Radikalen
 Sonntag, 16. Juli 1913
 Seite 25

Reise-Verkauf



Zur Reise-Saison hervorragende Kauf-Gelegenheit in folgenden Reise-Artikeln

Gummi-Mäntel Loden-Mäntel

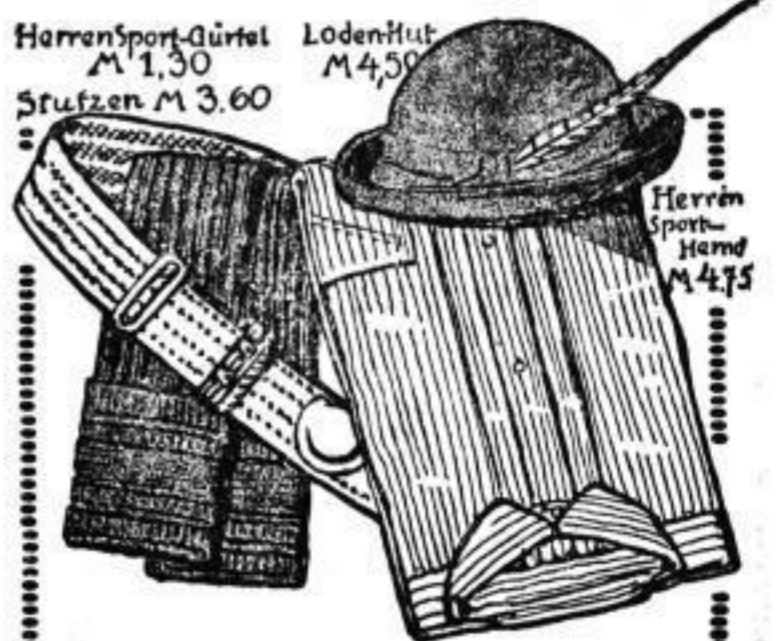
Gummi-Mantel, englisch, Fabrikat, blau od. sportfarb., Raglanärmel M 16⁵⁰
 Gummi-Mantel, englisch, Fabrikat, hell- od. dunkel, glänz., Ripst. M 25⁰⁰

Loden-Cape aus grauem u. grün. Loden, Kapuchon z. Abknöpf., 130cm lg. M 6⁷⁵
 Loden-Paletot, Hodschluß, durchgek., Rücken mit Sattel, 135 cm lg. M 10⁵⁰



Knaben-Garderobe

Knaben-Mäntel, aus sportfarbigem Stoff, in englischer Art M 15²⁵
 für 8 9 10 11 12 13 14 15 Jahr
 10.00 10.75 11.50 12.25 13.00 13.75 14.50 15.25
 Knaben-Pyjede, beigefarb., Schantung- leinen, m. Kieler Abzeich. M 13⁰⁰
 für 4 5 6 7 8 9 10 11 Jahr
 M 9.50 10.00 10.50 11.00 11.50 12.00 12.50 13.00
 Knaben-Anzüge, edte Kieler Blusen- form, aus gestreiftem Dreil M 9⁴⁰
 für 5 6 7 8 9 10 11 12 13 Jahr
 M 6.20 6.60 7.00 7.40 7.80 8.20 8.60 9.00 9.40
 Knaben-Anzüge, Blusenform, aus blau- weiß gestreif. Washstoff M 5⁶⁰
 für 3 4 5 6 7 8 9 Jahr
 M 3.20 3.60 4.00 4.40 4.80 5.20 5.60
 Knaben-Blusen, edte Kieler Form, aus blau-weiß gestr. Washstoff M 5⁰⁰
 für 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 Jahr
 M 2.75 3.00 3.25 3.50 3.75 4.00 4.25 4.50 4.75 5.00
 Knaben-Hosen, Sportform aus bestem blauen Dreil mit Gürtel. M 4⁵⁰
 für 6 7 8 9 10 11 12 13 14 Jahr
 M 2.50 2.75 3.00 3.25 3.50 3.75 4.00 4.25 4.50



Hüte - Schirme

Lodenhüte In vielen Farben u. Form., praktisch, wetterfest. M 4⁵⁰
 Hauben Reise-, Auto- u. Balkan-Hauben aus Seidenstoffen M 2.00 3.00 4⁰⁰
 Hauben Autohauben, zweifarbig Leinen, geschmackvolle Farben . . . M 7⁵⁰
 Basthüte Japanische Basthüte für See u. Reise, extra leicht. . . M 1⁶⁰
 Sonnenschirme reine Seide, m. Futteral . . . M 4⁵⁰

Sport-Hemden

Sporthemd f. Herren, gestreift Zephir, schöne Dessins. M 4.20 3²⁵
 Sporthemd f. Knaben, gestr. Zephir, Gr. 90, 80, 70 M 2.00, 1.90 1⁸⁰
 Sportkragen für Herren, weich, in weiß und beige M 0⁵⁰
 Sportgürtel f. Herr., Leder, schmale, moderne Form M 2.35 1⁵⁰
 Selbstbinder Foulard - Imitation, 130cm lang . . . M 0⁸⁵

Strümpfe

Socken für Herren, Vigogne, nahtlos, sehr haltbar, . . . 3 Paar M 1⁰⁰
 Socken für Herren, Makko, nahtlos, angenehmes Tragen . . Paar M 0⁵⁰
 Strümpfe f. Damen, Baumw., nahtlos, schwärz. u. lederfarb. Paar M 0⁴²
 Strümpfe für Damen, patentgestrickt, schwärz. lederfarbig Paar M 0⁷⁰
 Strümpfe für Damen, m. Laufmasche alle Straßenfarben Paar M 1¹⁰

Paletots

Paletot melierter od. einfarb. Stoff, gut- sitz. Formen, 100 b. 135cm lg. M 24⁰⁰
 Paletot melierter od. kariertes Stoff, div. schide Fass., 90 b. 135 cm lg. M 18⁵⁰
 Paletot melierte Stoffe, verschied. Aus- führungen, 100 b. 135 cm lg. M 10⁵⁰
 Paletot blauer Cheviot, Rücken wenig geschw., m. Gürt., 100 cm lg. M 8⁵⁰
 Paletot meliert. Stoff, Rücken geschw., m. Gürtel, 110 b. 120 cm lg. M 4⁵⁰

Paletots

Paletot schwarz. Corkscrew, Clothfutt., geschweilt. Rücken, 120 cm lg. M 18⁵⁰
 Paletot schwarz. Tuch, schwarz. Cloth- futt., Revers garn., 115cm lg. M 17⁵⁰
 Paletot schwarz. Tuch, ganz auf schwarz. Cloth gefüttert, ca. 115 cm lg. M 16⁰⁰
 Paletot schwarzer Corkscrew, schwarz. Clothfutter, 95 cm lang . . M 13⁵⁰
 Paletot schwarz. Corkscrew, Clothfutt., Kurbelstickerel, 90 cm lang M 10⁵⁰

Reise-Mäntel

Mantel Seiden-Mant., Gloria od. Gloria- Duchesse, extra preiswert M 25⁰⁰
 Mantel Seiden-Mantel, Como- Seide, imprägniert, extra preiswert M 24⁰⁰
 Mantel Staub-Mantel aus lederfarbig. Popelin, m. Riegel, 130 cm lg. M 13⁵⁰
 Mantel Staub-Mantel aus modfarbig. Popelin, Rück. lose, 135cm lg. M 10⁷⁵
 Sakko Staub-Sakko, lederfarb. Popelin, vorn abgerundet, 80 cm lg. M 7⁵⁰

Pelerinen

Pelerine für Herren, aus gutem imprä- gniernten Lodenstoff . . . M 9⁵⁰
 Pelerine für Knaben, aus wasserdicht. Lodenstoff, für 7 b. 12 Jahr M 6⁷⁵
 Rucksäcke aus wasserdicht. Schiffer- leinen . M 2.20 3.25 3.75 4⁵⁰

Kinder-Hüte

Südwester aus braunem wasser- dicht, imitiert. Leder. M 0⁹⁰
 Südwester aus Washstoff, in ver- schiedenen Farben . M 1²⁰
 Südwester aus englisch gemusterten Stoffen, hell u. dunkel M 2²⁵
 Tyrolerhut aus weiß. Strohgeflecht mit Schnur und Feder M 1⁴⁰
 Mädchenhut aus weißem Geflecht mit Seide garniert M 4⁰⁰

RENNER

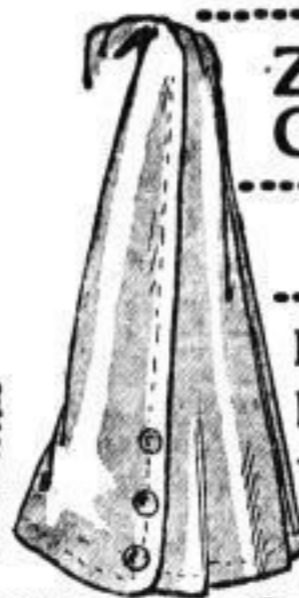
Dresden Altmärkt

Reise-Verkauf



Kostüm M 18.50

Sportkostüm M 22.-



Loden-Rock M 6.50

Zur Reise-Saison hervorragende Kauf-Gelegenheit in folgenden Reise-Artikeln

Röcke

Röcke aus Loden, sportfarbig u. grau, Knopf-Garn. M 6.50
Röcke aus blau-weiß gestreift. Frotte, mod. Fassung M 9.50

Röcke

Röcke aus blauem u. schwarzem Cheviot und in hellem Alpaka M 5.50
Röcke in Stoffen englischer Art und feinerer Stoffen M 7.50

Kleider

- Kleid Foulard-Kaschmir, Ramage-Seide Marquiseit und Voile . M 120.00 88.00
- Kleid Reform-Fassung, Popeline u. Voile, Stickerei-Carnitur, M 28.00 bis 70.00
- Kleid helle und dunkle leidete Stoffe mit Stickerei- u. Spitzen-Verzierung M 68.00
- Kleid aus bestem Wollmusselin und Voile, geschmackvolle Ausfüh. M 58.00
- Kleid Reform-Fassung, Woll-Musselin, Washstoffe, garniert M 13.00 b. 40.00
- Kleid hellfarbiger Voile auf Seide, aus Wollmusselin und Wollstoff . M 38.00
- Kleid reinwoll., helier u. dunkl. Musselin, mod. Verarbeitung, sehr preisw. M 10.50

Kostüme

- Kostüm Whipcord u. Covercoat, auch f. stark. Damen, reg. M 60.00 38.00
- Kostüm pa. Covercoat, mod. Farben, Handfliegen, reg. M 70.00 34.00
- Kostüm gestreift. Sommerstoffe, verschieden. Farben, reg. M 54.00 30.00
- Kostüm best. Verarbeitung, Stoff engl. Art, Kugelknöpfe, reg. M 52.00 26.00
- Kostüm für Reise u. Sport, Loden, Taschen u. Riegel, reg. M 40.00 22.00
- Kostüm melierter u. genoppter Stoff, kleids. Fassung, reg. M 40.00 18.50
- Kostüm besonders preisw., Stoff engl. Art. Halbseide gefüttert M 14.00

Kostüme

- Kostüm Loden, Gürtel und Taschen, Rock zum aufknöpfen . M 34.00
- Kostüm gestreift. Kammgarn, Alpaka blau u. schwarz, reg. M 60.00 32.00
- Kostüm einfarb. blauer Twill, mit verschieden. bunt. Kragen garn. M 30.00
- Kostüm Loden, verschiedene Farben, hochgeschlossen, Rock z. raff. M 28.00
- Kostüm Washstoff, weiß und Basifarbe, kleidsame Fassons M 12.00
- Kostüm aus leinenartig. Washstoff, Basifarbe, Krag. gestickt M 10.50



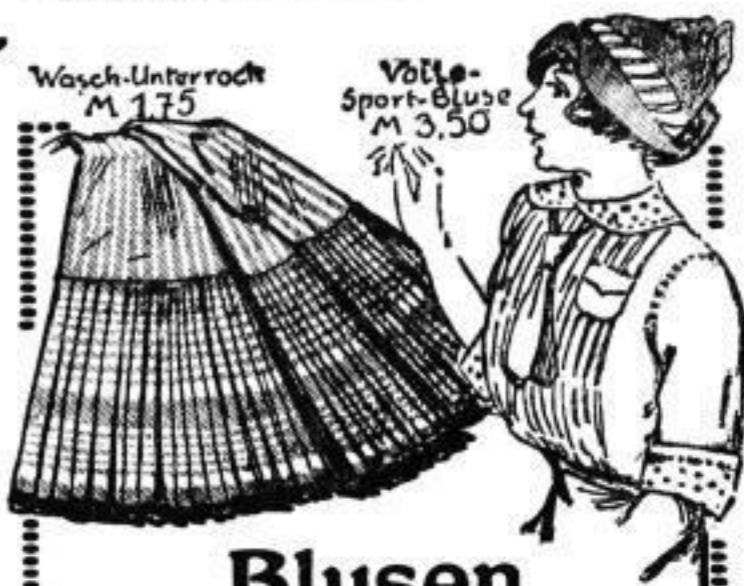
Muselinkleid M 20.50

Mädchen-Garderobe

- Mädchen-Kleid, gestreift, Wollstoff, halstfrei, mit Tüllpasse M 27.00
für 6 7 8 9 10 11 12 Jahr
M 16.00 17.50 19.00 21.00 23.00 25.00 27.00
- Mädchen-Kleid, blau Cheviot, halstfrei, hübsch garniert . . M 13.75
für 5 6 7 8 9 10 11 12 Jahr
M 8.50 9.25 10.00 10.75 11.50 12.25 13.00 13.75
- Mädchen-Rock, Faltenrock m. Leibch. aus blau Diagonalstoff, M 12.00
für 5 6 7 8 9 10 11 12 13 Jahr
M 7.20 7.80 8.40 9.00 9.60 10.20 10.80 11.40 12.00
- Mädchen-Kleid aus Zephirleinen mit Kantenstoff besetzt . . M 10.50
für 6 7 8 9 10 11 12 Jahr
M 6.00 6.75 7.50 8.25 9.00 9.75 10.50
- Mädchen-Jackets, Stoffe englischer Art, flotte Fassons . . M 9.50
für 4 5 6-7 8 9-10 11 Jahr
M 5.75 6.50 7.25 8.00 8.75 9.50
- Mädchen-Paletot, blau Cheviot mit Marineabzeichen . . . M 8.50
für 4 5-6 7 8 9-10 11 12 Jahr
M 4.00 4.75 5.50 6.25 7.00 7.75 8.50
- Mädchen-Kleid aus gutem Washstoff, hübsch garniert . M 6.20
für 1 2 3 4 5 Jahr
M 4.20 4.60 5.00 5.60 6.20

Backfisch-Garderobe

- Backfisch-Kostüm, blau Kammgarn-Cheviot, gute Qualität M 24.00
- Backfisch-Kostüm, englisch meliert. Stoff, Jackett auf Serge M 12.50
- Backfisch-Röcke, grünlicher Lodenstoff, moderne Fassung M 7.00
- Backfisch-Röcke a. weißem leinenartigem Washstoff . . M 4.75
- Backfisch-Blusen aus Washstoffen, in modernen Farben . M 4.00



Wäsch-Unterröck M 1.75

Voll-Sport-Bluse M 3.50

Blusen

- Blusen halstfrei, aus weißem Batist mit Stickerei- und Klöppeleinsatz M 3.50
- Blusen hemdartig, farbig Leinen, Stickerei im Vorderteil, Manschett. M 3.25
- Blusen weiß Batist mit Stickereivorder- und Umlegekragen . . . M 3.00
- Blusen reizende weiße Bluse, m. elegant. Stickerei-Einsetzen, halstfrei. M 2.75
- Blusen farbig. Leinen u. Zephir, halstfrei u. hochgeschlossen, alle Farben M 2.50
- Blusen schwarz-weiß gestreifter, baumwoll. Musselin, Stickereikrag. M 1.50

Blusen

- Blusen ecru Tüll auf Futter, halstfrei mit neuestem Spitzenplisse . . . M 8.50
- Blusen weißer Voile, Stickerei-Rüschen im Vorderteil, Umlegekragen M 7.00
- Blusen Batist, mit sehr aparter Stickerei im Vorderteil, halstfrei . . . M 6.50
- Blusen weißer Washvoile, breiter elegant. Stickereieinsatz, halstfrei M 4.50
- Blusen aus reinwollen. Musselin, hell- und dunkelfarbig, Tüllpasse M 4.25
- Blusen aus weißem Washvoile, elegante Spachtelpasse, Stickerei . . . M 4.00

Unterröcke

- Unterrock imitiert Bastseide, Hohlraum u. Spitzengarnitur M 3.75
- Unterrock gestreift, Washstoff, hoh. Volant mit Bordüre . . M 1.75
- Unterrock gestreift, Washstoff, Volant mit Tresse besetzt M 1.20
- Beinkleid aus Trikot, sehr gute Qualitäten M 1.85
- Beinkleid Direktoire-Beinkleid, guter Trikot mit Seidenschleife M 1.25
- Beinkleid Direktoire-Beinkleid aus Trikot, sehr preiswert . M 0.85

RENNER

Dresden Altmärkt



Zum Tucher

Scheffelstraße und Webergasse

Stimmungsvolle und anheimelnde Gasträume
Fernsprecher Nr. 4977

Familien-Verkehr
Vorzügliche Verpflegung
Paul Oberst



Berlin, Königgrätzer-Hof. Privat-Logis. Neu!
Königgrätzer Str. 109, I. Etage, vis-à-vis Anhalter Bf.
Zimmer mit allem Komfort von 2 M. an. Tel. Nollendf. 8104.

Eisenbahnzüge nach:

Samt Hauptbahnhof Dresden abgehende Eisenbahnzüge nach:

(Die Abfahrtszeiten sind für den 1. Juli 1913. Die Fahrpläne sind in den Eisenbahnzeitungen zu finden.)

Frankfurt: 1.00, 4.10, 5.40, 6.30, 7.20, 8.10, 9.00, 10.00, 11.10, 12.20 (2.50*)	Leipzig: 1.10, 4.20, 5.50, 6.40, 7.30, 8.20, 9.10, 10.20, 11.30, 12.40
Hannover: 1.15, 4.25, 5.55, 6.45, 7.35, 8.25, 9.15, 10.25, 11.35, 12.45	München: 1.20, 4.30, 6.00, 6.50, 7.40, 8.30, 9.20, 10.30, 11.40, 12.50
Köln: 1.25, 4.35, 6.05, 6.55, 7.45, 8.35, 9.25, 10.35, 11.45, 12.55	Wien: 1.30, 4.40, 6.10, 7.00, 7.50, 8.40, 9.30, 10.40, 11.50, 13.00
Stuttgart: 1.35, 4.45, 6.15, 7.05, 7.55, 8.45, 9.35, 10.45, 11.55, 13.05	Prag: 1.40, 4.50, 6.20, 7.10, 8.00, 8.50, 9.40, 10.50, 12.00
Bonn: 1.45, 4.55, 6.25, 7.15, 8.05, 8.95, 9.45, 10.55, 12.05	Bratislava: 1.50, 5.00, 6.30, 7.20, 8.10, 9.00, 9.50, 10.60, 11.70, 12.80
Düsseldorf: 1.50, 5.00, 6.30, 7.20, 8.10, 9.00, 9.50, 10.60, 11.70, 12.80	Wien (über Prag): 1.55, 5.05, 6.35, 7.25, 8.15, 9.05, 9.55, 10.65, 11.75, 12.85
Essen: 1.55, 5.05, 6.35, 7.25, 8.15, 9.05, 9.55, 10.65, 11.75, 12.85	Wien (über Prag): 2.00, 5.10, 6.40, 7.30, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20
Dortmund: 2.00, 5.10, 6.40, 7.30, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20	Wien (über Prag): 2.05, 5.15, 6.45, 7.35, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25
Bochum: 2.05, 5.15, 6.45, 7.35, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25	Wien (über Prag): 2.10, 5.20, 6.50, 7.40, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30
Wuppertal: 2.10, 5.20, 6.50, 7.40, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30	Wien (über Prag): 2.15, 5.25, 6.55, 7.45, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35
Witten: 2.15, 5.25, 6.55, 7.45, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35	Wien (über Prag): 2.20, 5.30, 7.00, 7.50, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40
Uelzen: 2.20, 5.30, 7.00, 7.50, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40	Wien (über Prag): 2.25, 5.35, 7.05, 7.55, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45
Verden: 2.25, 5.35, 7.05, 7.55, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45	Wien (über Prag): 2.30, 5.40, 7.10, 8.00, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50
Verden: 2.30, 5.40, 7.10, 8.00, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50	Wien (über Prag): 2.35, 5.45, 7.15, 8.05, 8.95, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55
Verden: 2.35, 5.45, 7.15, 8.05, 8.95, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55	Wien (über Prag): 2.40, 5.50, 7.20, 8.10, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00
Verden: 2.40, 5.50, 7.20, 8.10, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00	Wien (über Prag): 2.45, 5.55, 7.25, 8.15, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05
Verden: 2.45, 5.55, 7.25, 8.15, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05	Wien (über Prag): 2.50, 6.00, 7.30, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20
Verden: 2.50, 6.00, 7.30, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20	Wien (über Prag): 2.55, 6.05, 7.35, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25
Verden: 2.55, 6.05, 7.35, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25	Wien (über Prag): 3.00, 6.10, 7.40, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30
Verden: 3.00, 6.10, 7.40, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30	Wien (über Prag): 3.05, 6.15, 7.45, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35
Verden: 3.05, 6.15, 7.45, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35	Wien (über Prag): 3.10, 6.20, 7.50, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40
Verden: 3.10, 6.20, 7.50, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40	Wien (über Prag): 3.15, 6.25, 7.55, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45
Verden: 3.15, 6.25, 7.55, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45	Wien (über Prag): 3.20, 6.30, 8.00, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50
Verden: 3.20, 6.30, 8.00, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50	Wien (über Prag): 3.25, 6.35, 8.05, 8.95, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55
Verden: 3.25, 6.35, 8.05, 8.95, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55	Wien (über Prag): 3.30, 6.40, 8.10, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00
Verden: 3.30, 6.40, 8.10, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00	Wien (über Prag): 3.35, 6.45, 8.15, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05
Verden: 3.35, 6.45, 8.15, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05	Wien (über Prag): 3.40, 6.50, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20
Verden: 3.40, 6.50, 8.20, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20	Wien (über Prag): 3.45, 6.55, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25
Verden: 3.45, 6.55, 8.25, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25	Wien (über Prag): 3.50, 7.00, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30
Verden: 3.50, 7.00, 8.30, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30	Wien (über Prag): 3.55, 7.05, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35
Verden: 3.55, 7.05, 8.35, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35	Wien (über Prag): 4.00, 7.10, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40
Verden: 4.00, 7.10, 8.40, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40	Wien (über Prag): 4.05, 7.15, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45
Verden: 4.05, 7.15, 8.45, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45	Wien (über Prag): 4.10, 7.20, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50
Verden: 4.10, 7.20, 8.50, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50	Wien (über Prag): 4.15, 7.25, 8.55, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55
Verden: 4.15, 7.25, 8.55, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55	Wien (über Prag): 4.20, 7.30, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00
Verden: 4.20, 7.30, 9.00, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00	Wien (über Prag): 4.25, 7.35, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05
Verden: 4.25, 7.35, 9.05, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05	Wien (über Prag): 4.30, 7.40, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20
Verden: 4.30, 7.40, 9.10, 10.00, 11.10, 12.20	Wien (über Prag): 4.35, 7.45, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25
Verden: 4.35, 7.45, 9.15, 10.05, 11.15, 12.25	Wien (über Prag): 4.40, 7.50, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30
Verden: 4.40, 7.50, 9.20, 10.10, 11.20, 12.30	Wien (über Prag): 4.45, 7.55, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35
Verden: 4.45, 7.55, 9.25, 10.15, 11.25, 12.35	Wien (über Prag): 4.50, 8.00, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40
Verden: 4.50, 8.00, 9.30, 10.20, 11.30, 12.40	Wien (über Prag): 4.55, 8.05, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45
Verden: 4.55, 8.05, 9.35, 10.25, 11.35, 12.45	Wien (über Prag): 5.00, 8.10, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50
Verden: 5.00, 8.10, 9.40, 10.30, 11.40, 12.50	Wien (über Prag): 5.05, 8.15, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55
Verden: 5.05, 8.15, 9.45, 10.35, 11.45, 12.55	Wien (über Prag): 5.10, 8.20, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00
Verden: 5.10, 8.20, 9.50, 10.40, 11.50, 13.00	Wien (über Prag): 5.15, 8.25, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05
Verden: 5.15, 8.25, 9.55, 10.45, 11.55, 13.05	Wien (über Prag): 5.20, 8.30, 10.00, 10.50, 11.00, 12.10
Verden: 5.20, 8.30, 10.00, 10.50, 11.00, 12.10	Wien (über Prag): 5.25, 8.35, 10.05, 10.55, 11.05, 12.15
Verden: 5.25, 8.35, 10.05, 10.55, 11.05, 12.15	Wien (über Prag): 5.30, 8.40, 10.10, 11.00, 12.20
Verden: 5.30, 8.40, 10.10, 11.00, 12.20	Wien (über Prag): 5.35, 8.45, 10.15, 11.05, 12.25
Verden: 5.35, 8.45, 10.15, 11.05, 12.25	Wien (über Prag): 5.40, 8.50, 10.20, 11.10, 12.30
Verden: 5.40, 8.50, 10.20, 11.10, 12.30	Wien (über Prag): 5.45, 8.55, 10.25, 11.15, 12.35
Verden: 5.45, 8.55, 10.25, 11.15, 12.35	Wien (über Prag): 5.50, 9.00, 10.30, 11.20, 12.40
Verden: 5.50, 9.00, 10.30, 11.20, 12.40	Wien (über Prag): 5.55, 9.05, 10.35, 11.25, 12.45
Verden: 5.55, 9.05, 10.35, 11.25, 12.45	Wien (über Prag): 6.00, 9.10, 10.40, 11.30, 12.50
Verden: 6.00, 9.10, 10.40, 11.30, 12.50	Wien (über Prag): 6.05, 9.15, 10.45, 11.35, 12.55
Verden: 6.05, 9.15, 10.45, 11.35, 12.55	Wien (über Prag): 6.10, 9.20, 10.50, 11.40, 13.00
Verden: 6.10, 9.20, 10.50, 11.40, 13.00	Wien (über Prag): 6.15, 9.25, 10.55, 11.45, 13.05
Verden: 6.15, 9.25, 10.55, 11.45, 13.05	Wien (über Prag): 6.20, 9.30, 11.00, 11.50, 12.00
Verden: 6.20, 9.30, 11.00, 11.50, 12.00	Wien (über Prag): 6.25, 9.35, 11.05, 11.55, 12.05
Verden: 6.25, 9.35, 11.05, 11.55, 12.05	Wien (über Prag): 6.30, 9.40, 11.10, 12.00, 12.10
Verden: 6.30, 9.40, 11.10, 12.00, 12.10	Wien (über Prag): 6.35, 9.45, 11.15, 12.05, 12.15
Verden: 6.35, 9.45, 11.15, 12.05, 12.15	Wien (über Prag): 6.40, 9.50, 11.20, 12.10, 12.20
Verden: 6.40, 9.50, 11.20, 12.10, 12.20	Wien (über Prag): 6.45, 9.55, 11.25, 12.15, 12.25
Verden: 6.45, 9.55, 11.25, 12.15, 12.25	Wien (über Prag): 6.50, 10.00, 11.30, 12.20, 12.30
Verden: 6.50, 10.00, 11.30, 12.20, 12.30	Wien (über Prag): 6.55, 10.05, 11.35, 12.25, 12.35
Verden: 6.55, 10.05, 11.35, 12.25, 12.35	Wien (über Prag): 7.00, 10.10, 11.40, 12.30, 12.40
Verden: 7.00, 10.10, 11.40, 12.30, 12.40	Wien (über Prag): 7.05, 10.15, 11.45, 12.35, 12.45
Verden: 7.05, 10.15, 11.45, 12.35, 12.45	Wien (über Prag): 7.10, 10.20, 11.50, 12.40, 12.50
Verden: 7.10, 10.20, 11.50, 12.40, 12.50	Wien (über Prag): 7.15, 10.25, 11.55, 12.45, 12.55
Verden: 7.15, 10.25, 11.55, 12.45, 12.55	Wien (über Prag): 7.20, 10.30, 12.00, 12.50, 13.00
Verden: 7.20, 10.30, 12.00, 12.50, 13.00	Wien (über Prag): 7.25, 10.35, 12.05, 12.55, 13.05
Verden: 7.25, 10.35, 12.05, 12.55, 13.05	Wien (über Prag): 7.30, 10.40, 12.10, 13.00, 13.10
Verden: 7.30, 10.40, 12.10, 13.00, 13.10	Wien (über Prag): 7.35, 10.45, 12.15, 13.05, 13.15
Verden: 7.35, 10.45, 12.15, 13.05, 13.15	Wien (über Prag): 7.40, 10.50, 12.20, 13.10, 13.20
Verden: 7.40, 10.50, 12.20, 13.10, 13.20	Wien (über Prag): 7.45, 10.55, 12.25, 13.15, 13.25
Verden: 7.45, 10.55, 12.25, 13.15, 13.25	Wien (über Prag): 7.50, 11.00, 12.30, 13.20, 13.30
Verden: 7.50, 11.00, 12.30, 13.20, 13.30	Wien (über Prag): 7.55, 11.05, 12.35, 13.25, 13.35
Verden: 7.55, 11.05, 12.35, 13.25, 13.35	Wien (über Prag): 8.00, 11.10, 12.40, 13.30, 13.40
Verden: 8.00, 11.10, 12.40, 13.30, 13.40	Wien (über Prag): 8.05, 11.15, 12.45, 13.35, 13.45
Verden: 8.05, 11.15, 12.45, 13.35, 13.45	Wien (über Prag): 8.10, 11.20, 12.50, 13.40, 13.50
Verden: 8.10, 11.20, 12.50, 13.40, 13.50	Wien (über Prag): 8.15, 11.25, 12.55, 13.45, 13.55
Verden: 8.15, 11.25, 12.55, 13.45, 13.55	Wien (über Prag): 8.20, 11.30, 13.00, 13.50, 14.00
Verden: 8.20, 11.30, 13.00, 13.50, 14.00	Wien (über Prag): 8.25, 11.35, 13.05, 13.55, 14.05
Verden: 8.25, 11.35, 13.05, 13.55, 14.05	Wien (über Prag): 8.30, 11.40, 13.10, 14.00, 14.10
Verden: 8.30, 11.40, 13.10, 14.00, 14.10	Wien (über Prag): 8.35, 11.45, 13.15, 14.05, 14.15
Verden: 8.35, 11.45, 13.15, 14.05, 14.15	Wien (über Prag): 8.40, 11.50, 13.20, 14.10, 14.20
Verden: 8.40, 11.50, 13.20, 14.10, 14.20	Wien (über Prag): 8.45, 11.55, 13.25, 14.15, 14.25
Verden: 8.45, 11.55, 13.25, 14.15, 14.25	Wien (über Prag): 8.50, 12.00, 13.30, 14.20, 14.30
Verden: 8.50, 12.00, 13.30, 14.20, 14.30	Wien (über Prag): 8.55, 12.05, 13.35, 14.25, 14.35
Verden: 8.55, 12.05, 13.35, 14.25, 14.35	Wien (über Prag): 9.00, 12.10, 13.40, 14.30, 14.40
Verden: 9.00, 12.10, 13.40, 14.30, 14.40	Wien (über Prag): 9.05, 12.15, 13.45, 14.35, 14.45
Verden: 9.05, 12.15, 13.45, 14.35, 14.45	Wien (über Prag): 9.10, 12.20, 13.50, 14.40, 14.50
Verden: 9.10, 12.20, 13.50, 14.40, 14.50	Wien (über Prag): 9.15, 12.25, 13.55, 14.45, 14.55
Verden: 9.15, 12.25, 13.55, 14.45, 14.55	Wien (über Prag): 9.20, 12.30, 14.00, 14.50, 15.00
Verden: 9.20, 12.30, 14.00, 14.50, 15.00	Wien (über Prag): 9.25, 12.35, 14.05, 14.55, 15.05
Verden: 9.25, 12.35, 14.05, 14.55, 15.05	Wien (über Prag): 9.30, 12.40, 14.10, 15.00, 15.10
Verden: 9.30, 12.40, 14.10, 15.00, 15.10	Wien (über Prag): 9.35, 12.45, 14.15, 15.05, 15.15
Verden: 9.35, 12.45, 14.15, 15.05, 15.15	Wien (über Prag): 9.40, 12.50, 14.20, 15.10, 15.20
Verden: 9.40, 12.50, 14.20, 15.10, 15.20	Wien (über Prag): 9.45, 12.55, 14.25, 15.15, 15.25
Verden: 9.45, 12.55, 14.25, 15.15, 15.25	Wien (über Prag): 9.50, 13.00, 14.30, 15.20, 15.30
Verden: 9.50, 13.00, 14.30, 15.20, 15.30	Wien (über Prag): 9.55, 13.05, 14.35, 15.25, 15.35
Verden: 9.55, 13.05, 14.35, 15.25, 15.35	Wien (über Prag): 10.00, 13.10, 14.40, 15.30, 15.40
Verden: 10.00, 13.10, 14.40, 15.30, 15.40	Wien (über Prag): 10.05, 13.15, 14.45, 15.35, 15.45
Verden: 10.05, 13.15, 14.45, 15.35, 15.45	Wien (über Prag): 10.10, 13.20, 14.50, 15.40, 15.50
Verden: 10.10, 13.20, 14.50, 15.40, 15.50	Wien (über Prag): 10.15, 13.25, 14.55, 15.45, 15.55
Verden: 10.15,	

Tivoli-Palast
Palais de Danse
 Dresdens größte Sehenswürdigkeit
American-Bar
 Sonn. u. Montags Konzert bis 2 Uhr. Geöffn. bis früh.
Tivoli-Palast

Der Wintergarten
 (Meinholds Säle)
 Ist unstreitig das beliebteste Tanz-Etablissement der Residenz.
 Jeden Sonntag und Montag
Die intimen Ballfeste
 mit der goldenen Fliege.

Hotel Fürstenhof.
 Sonntag und Montag
!! Feiner Ball !!

Ball-Etablissement
Schusterhaus,
 Haltestelle der Straßenbahn 19 u. 21.
 Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab
großer öffentl. Ball.
 Es ladet ergebenst ein **H. Fritzsche.**

Jeden Sonntag
Saloppe Feiner Ball

Westend Reunion
 Vornehme Ball-Veranstaltung
 Erstkl. Musik **Sonntag 4 Uhr,**
 Neueste Schlager. **Montag 8 Uhr.**
 O. Haase.
 Ball- u. Konzert Etablissement Westend

Waldschlösschen-Terrasse

Heute von 4 Uhr an Militär-Konzert
 Kapelle des 11. Grenad.-Regts.
 Musikmeister Feilerich.
 Im Prachtsaal von 4 Uhr an
 Wiederholung der **Wiener Ballnächte.**

Etablissement Lindengarten.
 Königsbräcker Strasse 121.
 Sonntag und Montag
grosse schneidige Militär-Ballmusik.
 Eselretten. Ergebenst A. Lorenz.

Ballsaal Germania,
 Dresden-Alt-Grana, Straßenbahnlinie 12.
 Heute Sonntag **Feine Militär-Ballmusik,**
 wozu freundlichst einladet **Hugo Franz.** Tel. 17525.

Grüne Wiese
 Grana, am Ausgang des Königl. Großen Gartens.
 Heute Sonntag **Grosse Ballmusik.**
 Es ladet ergebenst ein **O. Lämmel.**

Linckesches Bad.
LB
 Heute nachmittag 4 Uhr **Gr. Militär-Konzert**
 u. d. Kapelle d. R. E. Schützen-Regts. Nr. 108 (Leitung: Regl. Musikdirektor Gelbia).
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Fürstensaale statt.
 Abends 7 Uhr: **Tonangebender Ball.**
 Morgen Montag: **Tonangebende Reunion.**
 W. Schröder.
 Telefon 2370.
 Boranzeige:
 Freitag, 11. Juli, **Monstre-Konzert** (Schlachtpolpourri, Feuerwerk).

Die Erneuerungsarbeiten im Schweizerhäuschensaal sind beendet
 Weder ein **Prunksaal** noch ein **Tanzpalast**
 ist daraus geworden, aber ein
Schmuckkästchen,
 in dem sich unsere werten Gäste bei gemütlichem Tanz ebenso wohl
 fühlen werden wie sonst.
 Zu gefl. Besuch laden höflichst ein **Moritz und Selma Berger.**
 Heute von 4-12 Uhr, morgen von 7-1 Uhr grosser Ball.

Tanz-Palast Stadt Leipzig
 Leipziger Strasse 76, Strassenbahnlinie 15.
 Sonntag und Montag
 im konkurrenzlos dekorierten Saale
Rosen-Fest.
 Aufmachung und Betrieb unerreicht.
 Schlager-Veranstaltung fürs tanzende Publikum Dresdens.

Alter Dessauer,
 Niedergorbits.
 Jeden Sonntag feiner Ball.

Baumwiese
 (Bahnwiese).
 Jeden Sonntag
 ein **hottes Länzchen.**
 (20 Min. angenehmer Waldweg von Endstat. Linie 6, Wilder Mann.)

Im Etablissement „**Wilder Mann**“
 amüsiert man sich
Sonntags und Montags
 bei **feinem Ball.**
 Musik: Feld.-Art.-Regt. Nr. 48.
 NB. Mittwoch den 9. Juli **Gr. Konzert** von der Harmonie-Kapelle. Schlachten-Potpourri, Bunifeyer.

Wahres Balletabblissement,
 Leipziger Straße.
Sonntag und Montag: Feiner Ball!
 Einzig dastehende Lichtdecoration! 10000 Lichtkerzen!
Montags: Eintritt frei!
 Herren: Tanz bis 12 Uhr 60 Pf. Damen: Freier Tanz.
 Neue Saaldekoration! Neue Saaldekoration!
 „Im Farbenrausch“ (Clematis u. Goldregen).
 Ein Meisterwerk dekorativer Saalkunst
 von überwältigender Pracht u. Schönheit.
 In der Tat das Hervorragendste, was bis dato in Dresden geboten wurde und jeder Dresdner sehen muß.

Vollständig renoviert. Gemüthlicher Aufenthalt.
Feldschlösschen Radik.
 Heute Sonntag
Feine Ballmusik.
 Eintritt frei. 12 Tanzmarken 60 Pf.
 Gartenrestaurant. Straßenbahn Stadt Wich bis Feldschlösschen 10 Pf.
 Hochachtungsvoll **Gustav Eichhorn.**

Kurhaus
Klotzsche
 Strassenbahn 7 Postplatz-Klotzsche
 Heute Sonntag
feiner Ball
 Freitags: **Kur-Konzert.**

Zum Russen,
 Oberlössnitz-Radebeul.
 Straßenbahn 15, Postplatz-Mitteln-Müssenstraße.
 Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
 Hochachtungsvoll **Oscar Eudner.**

Gasthof Niederwartha
 Bahn- und Dampfschiffstation.
Grosser prächtiger Ballsaal.
 Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
Erbgericht Schönfeld.
 Heute feine Ballmusik.

Paradiesgarten.
 Herrlich gelegenes Vergnügungs-Etablissement nächster Nähe.
Heute grosses Konzert und Feiner Ball.

Gasthof Modritz.
 Jeden Sonntag
Grosser Jugend-Elite-Ball.
 Die neuesten Tänze. Eintritt frei. Tanzmarken.

Weisser Adler,
 Straßensbahn Nr. 11, Haltest. Weißer Adler.
 3 Uhr **Militär-Freikonzert im Wintergarten.**
 Ab 4 Uhr
Grand bal paré.
 Vorzügliche Küche! Neueste Tänze!
 Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!

Verschönerungs-Verein Bühlau.
 Dienstag, den 8. Juli, nachm. 4 Uhr,
Gr. Militär-Konzert im Waldpark.
 Ronditorei-Büfett Lippold aus Lösswitz am Plage.

Kurhaus Bühlau
 Endstation Strassenbahnlinie 11.
 Heute vornehmer Ball.
 Dienstag (8. Juli) **gr. öffentl. Reunion**

Gasthof Weißig.
 Straßenbahnlinie 11 bis Weißig.
 Heute der berühmte **Elite-Ball.**
 Schöner Damenloz. Reizender Saal. Wirklich guter Mittagstisch
 Warme Speisen den ganzen Tag. Zimmer, die Woche von 5 A an
 Saal noch frei für 500 Personen.

Gasthof Goppeln.
 Heute Sonntag: **Ball-Musik.**

Goldene Höhe. Prachtvoller Ausflugs!
 Heute **Konzert und feiner Ball.**
 Schöne Sommerwohnungen.

Nr. 184
 Sonntag, 6. Juli 1913
 Seite 27



Abbruchs-Ausverkauf

zu enorm reduzierten Preisen.

Kinder-Wäsche

- Mädchen-Hemden**
m. Achselschluß, gute Stoffe, m. Börtchenbes., v. 1,75 bis **50** ¢
- Mädchen-Hemden**
m. Achselschl., feinfäd. Stoff, m. à jour-Besatz, v. 1,95 bis **60** ¢
- Mädchen-Hemden**
Reformfass., prima Stoffe, m. Stickerei, v. 2,25 bis **75** ¢
- Mädchen-Beinkleider**
offen, kräftiger Stoff, mit Stickerei, . . . 1,10 bis **50** ¢
- Mädchen-Beinkleider**
geschlossen, prima Renforcé, m. Stickerei, v. 1,55 bis **70** ¢
- Mädchen-Beinkleider**
Kniefasson, reich garniert . . . von 1,95 bis **75** ¢

- 1 Posten Russen-Kittel**
vorzüglich waschbare Stoffe, in weiss, hell u. dunkel, farbig, alle Gröss., St. 5,25 bis **75** ¢
- 1 Posten Kinder-Leibchen**
prima Drell, weiss u. grau, in allen Grössen, gut passend, Ser. I Stück 95, Ser. II Stück **75** ¢
- Kinder-Bade-Anzüge**
für Knaben und Mädchen, in Trikot und konfektionierter Ausführung, in allen Grössen zu enorm billigen Preisen

Kinder-Wäsche

- Knaben-Hemden**
aus kräftigem Hemdentuch . . . von 1,95 bis **60** ¢
- Knaben-Hemden**
mit Matrosen-Ausschnitt . . . von 1,85 bis **70** ¢
- Mädchen-Nachthemden**
prima Stoffe, reich garniert . . . 3,25 bis **1,95**
- Knaben-Nachthemden**
aus haltbaren Stoffen . . . 2,05 bis **1,75**
- Stickerei-Unterröckchen**
alle Grössen, verschiedene Ausführung . 3,25 bis **95** ¢
- Mädchen-Tailen-Röcke**
vorzüglich passend, alle Grössen . . . 6,75 bis **2,75**

Frottier- und Bade-Wäsche

- Ein Posten Frottier-Handtücher, weiss und bunt, gute Qualitäten, 1,25, 95, 75, **48** ¢
- Ein Posten Bade-Handtücher, weiss und bunt, Gr. 150:200 **4,50** Gr. 140:180 **3,75** Gr. 125:160 **2,95**

- Ein Posten Damen-Bade-Anzüge aus waschb. Stoffen, reich garn., Stück 3,25, 2,70, 2,45, **1,95**
- Ein Posten Herren-Bade-Anzüge in Trikotstoff, schwarz u. marine, 4,75, 3,25, 2,45, **1,85**

- Ein Posten **Bade-Mäntel** für Herren und Damen Moderne Fassons, Stück 10,75, 8,25, 6,50, **4,75**

Restposten diverser Bettwäsche usw.

- Ein Posten fertige Bettbezüge, Damast u. Stangenleinen, pa. Elsässer Qualitäten, f.a. Konfektion . . . Kissen 1,45 1,35 1,15 95 ¢ Deckbett 5,50 4,75 4,25 3,75
- Ein Posten Ueberlaken und Couverts für Steppdecken, à jour, Hohlsaum od. Stickerei-Ausführung . . . Kissen 4,25 3,25 2,75 1,95 Deckbett 9,75 8,25 6,95 5,75
- Ein Posten Damast- od. Stangenleinen, schwere Elsässer Qualit., reiche Muster-auswahl . . . Kissenbreite Mtr. 85 ¢ 75 ¢ 60 ¢ 55 ¢ Deckbettbr. Mtr. 1,25 1,10 95 ¢ 75 ¢
- Ein Posten Wäsche-Stickereien, Schweizer u. sächs. Fabrikate . . . Coupon 4 1/2 m 1,95 1,45 95 ¢ 65 ¢
- Ein Posten einzelne Kopfkissenbezüge, sauber genäht, Handknopfloch . . . 1,45 1,25 95 ¢
- Ein Posten Damen-Wäsche zum Teil angestaubt, zu fabelhaft billigen Preisen!

Restposten diverser Waschstoffe usw.

- Ein Posten Baumwoll-Musseline, Zephir, Perkals moderne Stoffe, ohne Rücksicht auf d. früh. Preis, jetzt Mtr. **60, 45, 38 u. 25** ¢
- Ein Posten Woll-Musseline und Seiden-Satins pa. Qualitäten, ohne Rücksicht auf d. früh. Preis, jetzt Mtr. **1,25, 95, 75 u. 60** ¢
- Ein Posten weisse à-jour-Stoffe und Batiste für Schürzen, Kinderkleidchen, Blusen usw., jetzt Meter **75, 60, 42 u. 28** ¢
- Ein Posten Voiles in Streifen und Tupfenmuster . . . jetzt Meter **95 u. 48** ¢
- Ein Posten uni Voiles, moderne Farben, 120 cm breit . . . Meter **1,25**
- Ein Posten Eoliennes, moderne Farben, 120 cm breit . . . Meter **2,75**

12 Schlager unserer Kurzwaren-Abteilung!

Sockenhalter 48 ¢ für Herren Paar	Schweissblätter 95 ¢ zum Anziehen Paar	Druckknöpfe 25 ¢ rostfrei 6 Dutzend	Schuhsenkel 30 ¢ Eisengarn, stark 6 Paar
1 Posten Sportgürtel 38 ¢ mit starker Schliesse . . . Stück	Wäsche-Feston 35 ¢ gute Qualität . . 10-Meter-Stücke	Besatzknöpfe 20 ¢ schwarz u. farb., Karte = 1 u. 2 Dtzd.	Strumpfhalter 30 ¢ gute Rüschen-Qualität, jedes Paar
1 Posten breite u. schmale Besatzborten 95 ¢ in bunt . . . Rest 2 1/2-10 Meter	Damenstrumpfbänder 95 ¢ mit eleganter Schleife . . . Stück	Restposten Druckknöpfe 5 ¢ verschiedene Marken . . . Dutzend	Blusenhalter 28 ¢ D. R. G. M. . . . Stück 35 und

6 Sensations-Angebote in Spitzen	1 Valenciennespitzen u. Einsätze Ca. 6000 Meter von 2-20 cm breit Serie I 4 ¢ Serie II 12 ¢ Serie III 25 ¢	2 Tüllstoffe zu Blusen enorme Muster-Auswahl Meter 2,25, 1,25, 95, 65 ¢	3 Klöppelspitzen u. Einsätze Ca. 5000 Meter Reinleinen imit. Coupon à 5, 8, 10 Mtr., jed. Coup. 95 ¢
	4 Reinl. Klöppelspitzen und Einsätze Ca. 3000 Meter 6 cm 8 cm 10 cm breit Meter 28 ¢ 45 ¢ 65 ¢	5 Tüll- u. Spachtel-Spitzen u. Einsätze Ca. 2000 Meter in verschiedenen Breiten, Meter 45 ¢ 35 ¢ 20 ¢	6 Weisse Barmer Languetten Ca. 10000 Meter Wäschebogen 10-Meter-Stück 55, 35 ¢

Nr. 184 "Dresdner Nachrichten" Seite 28 Sonntag, 6. Juni 1913

Bereins- und Innungsberichte.

Bereinsausführungen. Der Verein für Gesundheitspflege und arzneiliche Heilweise, 1. Naturheilverein zu Dresden, hält heute, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an im Burggarten zu Klein-Schadowitz sein Sommerfest mit Vogelschießen ab. — Der **Christliche Verein junger Männer** veranstaltet heute, Sonntag, in seinen verschiedenen Abteilungen folgendes: 1. Neumarkt 9, 8. Haupt-Abteilung: 8 Uhr Teilnahme am Waldfest in Coswig. Abfahrt Dresden-Neustadt 2.00 Uhr. Bäder-Bezirke: 8 Uhr Spiele. 4 Uhr Vortrag des Herrn P. Krüger über „Deutschlands Macht“. 5.00 Uhr Ansprache. Jugend-Abteilung I: 7 Uhr Monatsversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Vortrag: „Die Weltkonferenz unserer Vereine in Edinburgh“ (Herr Sekretär Sideri). Ansprache. 2. Jugendabteilung II (St. Petri), Leipziger Straße 10, Alter Schlachthof: Tageswanderung nach Coswig (über Moritzburg), Auer, Spitzgrund, Teilnahme am dortigen Waldfest. Abmarsch früh 5.00 Uhr vom Jugendheim. Rückfahrt 20 Uhr. 7 Uhr Monatsversammlung bei Tee. Fragenbeantwortung. Aufnahme neuer Mitglieder. Schlussansprache. — **Evangelischer Jünglingsverein der Kreuzparodie**, An der Kreuzstraße 8. Heute, Sonntag, 8 Uhr Vortrag: Pastor Dr. Jünger: „Dresden vor hundert Jahren.“ Montag, 10 Uhr: Zusammenkunft der Ordner und Ordnerinnen. — **Ev. Jungmännerverein der Frauenkirche**. Heute, Sonntag, Beteiligung an den Vaterländischen Festspielen. Stellen im Vereinsheim. Abends 8 Uhr Kontrollversammlung. Herr Pastor Richter. Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr, Beschäftigung des Schlachthofes. — **Im Evangel. Verein junger Männer der Johannesparodie**, Blumenstraße 6, rechtes Hofgebäude, wird heute abends 8 Uhr Pastor Bundesmann einen Missionsvortrag halten. Angehörige der Mitglieder wie Freunde sind herzlich eingeladen. — Die **Gesellschaft Esperanto Dresden** hält am Dienstag, den 8. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Hotels Herzogin Garten ihre Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung umfasst u. a. die Wahl von Delegierten für die im August stattfindenden Kongresse in Stuttgart und Bern und die der Lösung entgegengehende Frage der Beschaffung eines Vereinsheims der Gesellschaft. Ein Unterhaltungsstück und Diskussion werden den Abend beschließen.

Bermischtes.

**** Wie Friedrich der Große den Orden pour le mérite verlieh.** Aus Anlaß der jüngsten Verleihungen des Ordens pour le mérite wird uns geschrieben: Friedrich der Große sandte einem Kapitän, welcher sich durch seine Tapferkeit und seinen Dienstifer hervorgetan hatte, den Orden pour le mérite. Nun war es Brauch, dem diese Auszeichnung überbringenden Pagen 11 Dukaten zu geben. Der Kapitän war aber ein armer Teufel und konnte daher zu dem Boten: „Ich weiß, was ich Ihnen schulde, bin jedoch augenblicklich nicht bei Kasse und bitte Sie daher, Eurer Majestät den Orden zurückzubringen und ihn mit der Urkunde meiner Ablehnung bekannt zu machen.“ Der Page erledigte sich prompt des Auftrags. Friedrich schickte ihn aber alsbald mit dem Orden, einer Kasse Geldes und einem Briefe wieder zu dem Kapitän, und der Letztere las: „Mein Lieber! Es war mir ganz entfallen, daß ich Ihnen noch hundert Dukaten schulde, welcher Er anbei mit dem wohlverdienten Ordenskreuze erhält.“ „Ah“, sagte darauf der Defortierte vergnügt zu dem Pagen, „das ändert die Sache. Empfangen Sie hier also einundzwanzig statt elf Dukaten und melden Sie Eurer Majestät mit meinem ergebensten Danke, daß ich, wenn der König auf so noble Weise seine Schulden bezahlt, nicht hinter ihm zurückstehen dürfte.“

**** Das Alter der Seeoffiziere der größten Marinemächte.** Ueber die Altersverhältnisse der Seeoffiziere der größten Marinemächte werden, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, Angaben von Interesse sein, die sich auf neue Zahlen stützen. Die besten Beförderungsverhältnisse bezw. die jüngsten Offiziere haben die japanische und die deutsche Flotte aufzuweisen. Während in den Vereinigten Staaten das Durchschnittsalter der Kapitäne 55 Jahre und der Konteradmirale 60,5 Jahre beträgt, ist das Durchschnittsalter der deutschen Kapitäne 45 Jahre und der deutschen Konteradmirale 51 Jahre. Das Mittel liegt für beide Rangklassen Deutschlands also rund 10 Jahre unter den entsprechenden Rangklassen in der amerikanischen Marine. In Frankreich haben die Kapitäne ein durchschnittliches Alter von 54 Jahren, also 9 Jahre mehr, als die deutschen Kapitäne, die französischen Konteradmirale haben ein durchschnittliches Lebensalter von 59 Jahren, demgemäß 8 Jahre mehr als die deutschen. Die jüngsten Kapitäne weilt England auf, mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren. Diesen stehen allerdings 53jährige Konteradmirale gegenüber, so daß England hier um zwei Jahre hinter Deutschland zurücksteht. Die jüngsten Konteradmirale hat Japan, da hier der Durchschnitt für diese Rangklasse 50 Jahre ist. In Oesterreich haben die Kapitäne ein Durchschnittsalter von 50 Jahren und die Konteradmirale von 55 Jahren, in Italien die Kapitäne ein Durchschnittsalter von 51 Jahren und die Konteradmirale von 56 Jahren.

**** Ueber das Ende eines deutschen Fremdenlegionärs** Bericht der „Schwab. Merkur“: Eine Abteilung der Fremdenlegion befand sich auf dem Marische im marokkanischen Aufstanzgebiet. Ein blutjunger deutscher Fremdenlegionär, Hans Müller, erhielt den Auftrag, einen Patrouillen-gang auszuführen. Auf diesem wurde er schwer verwundet. Er verlor die Besinnung, und als er sie wieder erlangte, war seine Kompanie längst außer Sichtweite. Erst nach mehreren Tagen und nachdem er sich, der Not gehorchend, aller entbehrlichen Ausrüstungsstücke entledigt hatte, traf er ganz erschöpft und mit hohem Fieber bei seiner Kompanie wieder ein. Er wurde im Feldlazarett aufgenommen, aber schon nach wenigen Tagen auf Veranlassung des Abteilungsführers, Oberleutnant P., dem Kriegesgericht vorgeführt und der Fahnenflucht und Preisgabe von Dienst- und Ausrüstungsgegenständen als dringend verdächtig angeklagt. Zur Ueberraschung aller Anwesenden stellte das Kriegesgericht in der Verhandlung zunächst fest, daß M. noch nicht einmal 17 Jahre alt war, und daß folglich wegen Minderjährigkeit nach dem französischen Gesetz überhaupt kein Verhör für die Legion mit ihm abgehandelt werden konnte. Trotzdem verhandelte man weiter gegen ihn und benahm sich im Kriegesgericht ganz so, als lähe man in fröhlichster Laune im Wirtshause. Der Vorsitzende, Oberleutnant P., wickelte über die in den Akten des Angeklagten erkennbare Angst, und die Richter stimmten in die allgemeine Heiterkeit mit ein. In dieser Stimmung und ohne auf die Beweise und Behauptungen des M. weiter näher einzugehen, verurteilte man ihn auf Grund künstlich aufgebauter Verdachtsgründe zum Tode durch Erschießen. Auf seine stehenden Bitten benachrichtigte man seine Eltern, guteheute Leute in „A.“, von dem Urteilspruch. Sein Vater wandte sich sofort telegraphisch an den Präsidenten der Republik und erbat Aufschub des Vollzuges. Dann machte er sich mit der verzweifelt Mutter auf und trat die Reise nach Afrika an, um seinen Sohn noch einmal zu sehen. Der Vater teilte seine bevorstehende Ankunft in S. telegraphisch dem Kriegesgericht in S. mit. Dieses hatte, wie durch Zeugen einwandfrei festgestellt worden ist, bereits eine Anweisung des französischen Kriegesministers erhalten, wonach der Präsident der Republik den M. begnadigt und die Strafe umgewandelt habe. Ohne sich um diese Anweisung zu scheren, ließ Oberleutnant P. auf die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft der Eltern des M. sofort zwölf Mann antreten und den unglücklichen, halbtoten Menschen, der sich nicht einmal auf den Beinen halten konnte, wenige Minuten vor Ankunft des Juges, der die Eltern brachte, erschließen! Als Vater und Mutter in den Hof des Untersuchungsgefängnisses traten, war ihr Sohn bereits verstorben. Wohl hat sich auf Verreiben des erbitterten Vaters die französische Militärbehörde der Form wegen mit der Untersuchung der Angelegenheit befaßt. Sie endete nicht etwa mit einer Bestrafung des Oberleutnants P.; dieser wurde vielmehr zum Obersten befördert. — Man möchte diese Darstellung für unmaßlich halten, doch Fortsetzung siehe nächste Seite.

Tanzschuh oder Bergstiefel?

Auf Automobilreifen angewandt, heisst dies: **Untergrößen oder Uebergrößen.** Das Automobil benötigt den **Bergstiefel.** Nehmen Sie als solchen unsere Uebergrößen und Sie fahren billiger und sicherer.

125 mm Uebergrösse passt auf 105 mm Folge
135 mm " " " 120 "

Continental Pneumatik



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Berufs-Kleidung
für jeden Stand.
Schutz-Bekleidung
für Aerzte, Chemiker, Laboratorien, Fabriken usw.
Dresdner Berufs-Wäsche-Fabrik
Oscar Bialla
Grosse Brüdergasse 11.
Elegante Herren-Leib-Wäsche nach Mass.
Fernspr. 4689. Elektrischer Betrieb.



Müller-Extra



Mathias Müller Hoflieferant

Sektkellerei Eltvilla

Sommerferien-Waldpension für Knaben

aus guten Kreisen in **Dinterhemsdorf** (Schl. Schwelz), 400 m ü. d. Meere. **Professe und Empfehlungen** durch **Adlers Buchhandlung**, Waldenstr. 15, **Adress-Comptoir**, Breite Str. 9, **Dresdner Nachrichten**, Marienstraße, und durch **Institutslehrer M. Thost**, **Dobbelndorfer Gasse 17, II.**

Ausstellung von Musterküchen!

Esebach-Gaskocher

mit neuen einheimigen Doppelbrennern sind doch wirklich grossartig!

Solide Ausführung!



Grosse Heizkraft!

Leichte Regulierung!

Geringer Gasverbrauch!

Gasplätten, Gas-schlische!

Fordern Sie illust. Prospekt!

F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11.

Künstlerisch ausgeführte Küchenmöbel!



Beachtung

verdienen die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen **Koffer** eigenes Fabrikat (siehe Abbildung). **Pa. Rohrplatten-Koffer** in großer Auswahl. **Handkoffer, Reisetaschen** jeder Art. **Richard Hänel** Koffer- und Taschenfabrik — Pillniger Straße 5.



Umzüge nach und von allen Plätzen. Eigene Lagerhäuser. — Uebersee-Transporte

in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung). **Versäumen Sie nicht!** im Falle Ihrer Uebersiedelung meinen kostenfreien Anschlag einzufordern, ich werde Sie zu **mässigem Preise** sorgfältig und pünktlich bedienen.

Geheime Leiden, Ausfälle, Geschlechts-, Schwäche etc. beh. **Gosinsky**, amtl. gept. Heilgeh. (gl. d. Dr. med. Blau tätig gew.). **Gruner Str. 28**, tägl. 9-4 u. 8-8 abds., Sonnt. 9-3.

Str. 184 - Dresdner Nachrichten - Sonntag, 6. Juli 1913 - Seite 20

meldet die „Berl. Morgenpost“, daß sich bei ihr ein deutscher Legionär meldete, der als Kompagnie-
kamerad des Müller in der französischen Fremdenlegion
gedient und die unbeschwerliche Weichheit selbst mit erlebt
habe. Nach diesen Angaben wäre die Darstellung des
selben, grausamen und rechtswidrigen Verhaltens des
Obersten Pierson durchaus zutreffend. Allerdings
hätte Müller, entgegen der Darstellung des „Schwab. Merz.“,
den Versuch gemacht, fahnenflüchtig zu werden. Da er
aber nur 3½ Tage von der Truppe abwesend war und
erst nach festgesetzter Abwesenheit der Begriff der Fahnen-
flucht gesetzlich erfüllt ist, so war das Verbrechen der Deser-
tion in der Tat nicht vollendet. „M. wurde von arabischen
Spionen der Fremdenlegion verfolgt, angeschossen und ge-
fangen. Oberst Pierson hat die Anweisung der französischen
Regierung, die M. begnadigte, erhalten, sich aber mit der
Neuerung darüber hinweggesetzt, er sei Kommandant des
Postens Duda — wo die Kompagnie des M. lag — und
dabei allein zu befehlen. Auf die Bitten des Leutnants
und stellvertretenden Kompagnieführers des Ver-
urteilten, Privat Savarin, M. nicht erschiesen zu lassen,
erklärte der Oberst, er wisse, was er tue, und den Leutnant
ginge das gar nichts an. Diese Härte Piersons hatte sonar
eine Revolte des ganzen Bataillon zur Folge, die aber mit
Gewalt unterdrückt wurde. Müller diente in der 18. Kom-
pagnie des 1. Regiments der Fremdenlegion und soll sich
bis zu dem Verfall, der ihm das Leben kostete, nie etwas
haben zuschulden kommen lassen.“ — Die „Tagl. Rundsch.“
fordert, daß die Regierung, der nicht erst jetzt diese
Dinge zu Ohren gekommen sein können, sich nunmehr rauh
und gründlich um die Aufklärung des Tat-
bestandes kümmert und zu diesem Zweck sich mit
aller Entschiedenheit an die französische Regierung wendet.
Jede Unberechnung, die in den bis jetzt vorliegenden An-
gaben und Aussagen fehlerhaft wird, wird man mit Beugung
beurteilen.

• Eine Schlachtfeldhöhle festgenommen. Aus Gab-
lons i. N. wird gemeldet: Hier wurde ein Mann fest-
genommen, der in einer Höhle einen Totenschädel, drei
bulgarische Militär-Sabakelweken, mehrere Militär-Pel-
mähen, einen Patronenkartel, mit scharfen Patronen ge-
füllt, ein bulgarisches Bajonett, einen Dolch, ein halbes
Duzend silberner Messer und Wäbels, ein halbes Duzend
silberner Teelöffel, mehrere silberne Serviettenringe, eine
Armbinde mit rotem Kreuz u. a. mit sich führte. Außer-
dem fand man bei ihm eine Prieftasche mit 150 Kronen in
überreichlichem Papiergeld und 185 Franken in bulgarischem
Papiergeld. Der Mann heißt laut des bei ihm ge-
fundenen Ausländerpässes Franz Davelta, ist Bauarbeiter,
in Reuders wohnhaft und nach Bessarabien, Bezirk Githidin,
aufständisch. Ueber den Erwerb der Sachen befragt, gab er
an, er sei als Krankenwärter auf dem Kriegsschiff „Lepante“
tätig gewesen und habe die Sachen käuflich erworben. Da
die Waffen Eigentum des Kaisers sind, kann dies nunda-
lich der Fall sein. Auch bezüglich des Geldes ist es kaum
wahrscheinlich, daß Davelta es auf rechtmäßige Weise er-
worben hat. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgericht
eingeliefert.

• Ueberfliegen verbotenen Geländes. Die aus
London gemeldet wird, wurde der französische Al-
ger-Deputierte, der auf seinem Wege von Paris nach London
über verbotenes Gelände geflogen war, zu 40 Ffr. Straf-
geld, sowie zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

• Eine amerikanische Anstöß-Entdeckung. Ein amerika-
nischer Arzt, Dr. A. V. Sorrell, will bei Erkrankungen die
Bluttransfusionsmethode anwenden und den Tod stets
dann verhindern, wenn die Ursache der tödlichen Krank-
heit nicht auf ein organisches Leiden zurückzuführen ist.
Wir geben folgende Mitteilungen, die sich in dem in New-
York erscheinenden „Deutschen Journal“ finden, mit der
notigen Zurückhaltung wieder: Das Wunder, Tote zum Leben
zurückzubringen, wird, nach der Ansicht Dr. A. V. Sorrells
von der Nordham-Universität, eine wissenschaftliche Er-
scheinung der Zukunft sein. Dr. Sorrell, der dem
Krankenhaus des Newer-Hospitals angehört, betreibt seit fünf
Jahren Bluttransfusions-Experimente mit geradezu er-
staunlichen Resultaten, wie er sagt. Erst kürzlich versuchte
er seine Methode an einem Patienten, der infolge Lungen-
entzündung im Sterben lag, wie er in seinem Sommerheim
in Long Beach einem Vertreter der Hearst'schen Zeitungen
mitteilte. Die Wirkung auf das Herz des Kranken, das
kaum noch schlug, war eine unmittelbare. Sein Zustand
besserte sich von Tag zu Tag, und heute ist er wieder voll-
ständig wohl. „Mein Patient war so schwer erkrankt“,
bemerkte der Arzt, „daß ich bereits alle Hoffnung aufgegeben
hätte. Es hatte den Anschein, als ob er kaum noch eine halbe
Stunde zu leben haben würde. In seine Schlagader über-
führte ich das gesunde Blut eines Mannes, der sich dazu be-
reit erklärte. Es floß zunächst durch die rechte Herzkammer
des Kranken und erreichte schließlich die linke Herzkammer,
nachdem es den üblichen Kreislauf zurückgelegt hatte. Das
Ergebnis war wunderbar.“ — Von der Wirksamkeit der
Transfusionsmethode bin ich so überzeugt, daß ich mich nicht
scheue, zu behaupten, daß in naher Zukunft Mittel und
Wege gefunden werden, frisches Blut direkt in die linke
Herzkammer einzuführen. Ja das erreicht, so kann man
die Tosen zum Leben zurückbringen. Mein Experiment
habe ich an Hundchen wiederholt erfolgreich durchgeführt.
Erst kürzlich pumpte ich vollständig das Blut aus einem
Hunde, bis er absolut leblos dalag. Fünfzehn Minuten
lang ließ ich ihn in diesem Zustande liegen. Das Herz hatte
vollständig zu schlagen aufgehört. Darauf löste ich ihm
das Blut eines anderen Hundes ein, und innerhalb fünf
Minuten kehrte das Leben vollständig wieder zurück.“ —
„Die Bluttransfusionsmethode dürfte in allen Fällen er-
folgreich sein, in denen die Todesursache nicht auf organische
Leiden zurückzuführen ist. Bei Gas- und Drogenvergiftungen,
Tubus und Lungenentzündungen mag sie sich stets
glänzend erweisen. Mit Hilfe dieser neuen Methode wird
es möglich sein, das Leben zurückzuführen, nachdem es eine
halbe Stunde lang aus dem Körper gewichen ist. Fast
meine ganze Zeit widme ich diesen Experimenten und hoffe,
ichon bald imstande zu sein, der wissenschaftlichen Welt eine
außerordentlich wichtige Mitteilung zu machen.“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Hr. Bremermann,
Generalagentur, Prager Straße 43. **Wien** 3. Juli in Antwerpen.
Prinz Rudolph 3. Juli von Southampton. Bremen 3. Juli von
London. Grefeld 3. Juli von Rotterdam. Defflager 3. Juli in
Schnaighal. Wietfeld 4. Juli in Singapore. Zedlig 3. Juli in
Sombato. Sigmarinjan 3. Juli in Rio de Janeiro. Wachen
3. Juli von Rio de Janeiro. Schwaben 3. Juli von Sydney.
Wörtingen 4. Juli Dover pass. Erlangen 4. Juli Vizard pass.
Sverra Nevada 4. Juli Dover pass. Sülow 4. Juli Quezant pass.
Hamburg-Amerika-Linie. Angerommen: Vigoria 20. Juni
in Corral. Andora, von Baltimore, 3. Juli auf der Elbe. Jutum
3. Juli in Baltimore. Prinz Oscar 3. Juli in Philadelphia.
Weberwald 3. Juli in Puerto Mexico. Dania, nach Havana und
Mexico, 3. Juli in Santander. Belgavia, nach Oshagen, 3. Juli
in Port Said. Niederwald, von Belgavia, 4. Juli in Havre.
Metcor, auf der Nordlandfahrt, 4. Juli in Odde. Wäcker, von
Belgen, 4. Juli auf der Elbe. Freußen 4. Juli in Hongkong.
— **Abgegangen:** Logo, von Belgavia, 30. Juni von Sao
Paulus. Polquicia, von Sao Sebastian, 2. Juli von Sao Paulus.
Bethania, von der Westküste Amerikas, 2. Juli von Sao
Paulus. Dortmund, nach Brasilien, 3. Juli von St. Vincent.
Merkmal, nach Indien, 3. Juli von Cuxhaven. Spreewald, nach
Havana und Mexico, 4. Juli von Cuxhaven. Alstert Wismar,
von Havana und Mexico, 4. Juli von Plymouth. Alnetta, von
Nordbrasilien, 4. Juli von Wladon. Navarra, nach Brasilien,
3. Juli von Wladon. Fürst Sülow 4. Juli von Hongkong.
— **Passiert:** Oshagen, von Mittelbrasilien, 3. Juli St. Vin-
cent. America, von Persien, 2. Juli Perim. Bolivia, von Bel-
gien, 3. Juli Vizard. America, nach New York, 4. Juli Dover.
Rumantia, von Mittelbrasilien, 4. Juli Fernando Noronha.
America, nach New York, 4. Juli Rio de Janeiro.
Fortsetzung siehe nächste Seite.

Geschäftsverlegung.

Meinem verehrten Kundentrieis die ergebene Mitteilung,
daß ich mein Blumen- und Pfanzengeschäft wegen
Verkaufs des Grundstücks von Sobienstraße 2 nach

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Str.,

Postplatzseite, verlegt habe.

Ich bitte, mir auch in dem neuen Lokal Ihr Wohl-
wollen zu erhalten und mir Ihre werthen Aufträge zu über-
mitteln.

Felix Geyer,
Kunst- und Handlungsgärtner,
Agl. Sächl. Postlieferant.



Rasiermesser
Rasierapparate,
Scheren,
Taschenmesser,
Tischmesser
Betrieb in der
Solinger
Stahlwaren-Industrie,
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 7.

Wer gesund bleiben und seine Jugendfrische erhalten will
muss täglich einen längeren Spaziergang in frischer Waldluft
machen, häufige Autofahrten vermeiden und sich immer ein be-
stimmtes Ziel geben, dazu bietet sich am besten Gelegenheit, wenn
man Linie 6 nach dem Wilden Mann fährt, dann den Berg hinauf,
sinto die Neuländerstraße, dann die Waldschneise am hinteren Ein-
gang vom Schützenhof rechts herein auf das am Horizont sichtbar
werdende Restaurant Turhaus Wettin zu geht, welches auf dem
schönsten Punkt der Oberlohn-Neichenberger Höhen liegt (25 Min.),
ebenso von Rabebau, Haltest. Courentz, der Elektr. Bahn, auf
staubfreien Fußwegen in 20 Min. zu erreichen. Die osonreiche
Höhenwaldluft, die unerreicht schöne Aussicht auf ein einzig da-
stehendes Naturpanorama sind in stände, auch die abgepannten
Nerven wieder aufzufrischen, namentlich wirkt ein längerer Aufent-
halt in den modernen, mit allem Komfort der Neuzeit ein-
gerichteten Zimmern bei vorzüglicher Pension geradezu Wunder;
auch ein Abend auf Turhaus Wettin mit dem Blick auf die, jede
Illumination überragende Beleuchtung von Dresden u. Umgebung
löst jeden Besucher aufs neue zur Wiederkehr, namentlich finden
die gute Verpflegung, der vorzügliche Kaffee, die unerreicht billigen
Brettle der gut belüfteten, vorzüglichen Markgräfler, Kaiser-
stähler u. Bordeaux-Naturweine allgemeine Anerkennung.



NESTLE
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Extra billiger Sommer-Verkauf!

Durch persönlichen Einkauf in Fabriken und
rechtzeitige Abschlässe großer Warenposten
zu alten Preisen kann ich Ihnen
große Vorteile bieten.

Extra billiger Sommer-Verkauf!

Extra für diesen billigen Sommer-Verkauf habe ich
große Mengen Waren außergewöhnlich preis-
wert erworben, welche ich wie bekannt
wieder billig zum Verkauf stelle.

Extra billiger Sommer-Verkauf!

Ein Posten Leinen-Tischdecken anstatt A 20 für
A 14; ein Posten Plüsch-Divas-Decken anst.
A 20 f. A 24; ein Posten Satin-Stepp-
Decken anstatt A 20 für A 16

Extra billiger Sommer-Verkauf!

Ein Posten Reise-Decken anstatt A 20 für A 17;
ein Posten Kamelhaar-Decken anstatt A 16
für A 13,50; ein Posten Bettvorlagen
anstatt A 4,50 für A 3,50

Extra billiger Sommer-Verkauf!

Es ist diese billige Offerte kein alltägliches
Angebot und bitte ich höflichst, sich von
der Preiswürdigkeit meiner Waren
zu überzeugen.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Sparfasse Niedergorbiz.
Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 54,
am Postplatz.

Grosse Reise-Koffer

prima Doppelholz, Kernleberbesatz,
mit herumgehenden Bügeln, wasserdichter
Heberzug mit 1 resp. 2 Einfäden,
80 90 100 cm
hohe Form 38 45 50 A
niedr. Form, Bügel auf Kante 32 36 40 A

Reisekoffer Pa. Fichtenholz

Bügel auf Kante mit 1 Einatz und 2 Schließern
Länge: 75 85 95 cm
Stück 20 26 30 A

Schiffs-Koffer

mit herumgehenden Bügeln,
70 80 90 100 cm
25 28 32 38 A

Koffer „Reiseonkel“

auf echtem Vulkanfibre-Platten, haltbarer
als Holzplatten,
enorm leicht und haltbar,
Größe 80x47 und 32 cm, Stück 50 A

Garantie-Hutschachteln

Stück 1,50, 3,50, 6,50, 7,50, 8,50.

Hutschachteln aus Leder- pappe

mit breitem Lederriemen,
Stück 90 1, 1,50, 2, 2,50, 2,90, 3,50 A

Coupé-Handkoffer

auf Vulkanfibre-Platten, sehr widerstands-
fähig und leicht,
60 cm Stück 10,50 und 13,50 A
70 cm Stück 11,50 und 16,50 A
mit 2 Bügeln und Einatz ic. 30 A

Coupé-Handkoffer

in Prima Kunstleder,
60 65 70 cm
I. Qualität Stück 7,50 8,50 9,50 A
II. Qualität Stück 6,00 6,50 7,00 A

Reise-Kartons mit Leder- riemen

Stück 1,10, 1,50, 2, 2,65, 2,90, 3,50 A

Japan.Coupékörbe

mit Pa. Rindleder-Riemen und Gassen
Stück 4,25, 5,75, 7,00, 8,00 A

Reisekörbe, Pa. gewürfelt Geflecht,

für Coupé: Stück 5,25, 7,25 A
große Form: St. 7,50, 9,50, 11, 12,50 u. 14,00.

Illustrierte Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Bücher, Commerziellen und Reiseverkehr.

Wielatal. In dem romantischen Wielatal liegt hinter der Otomühle in Schwetzermühle bei Köhligheim die Villa „Sonnensüß“ inmitten von Wiesen, Wald und Bäumen. Sie bietet für Sommerfräule, besonders für Familien, einen außerordentlich angenehmen und ruhigen Aufenthalt. Die Villa enthält zwei herrschaftlich möblierte Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, Wasserleitung, Bad usw., die sowohl für die Ferien, als auch später bei wähligeren Verleihen, eventuell geteilt, zu vermieten sind. Viele lobende Ausflüge im Tale selbst, wie auch über die nahe gelegene böhmische Grenze können von hier aus ausgeführt werden. Schwetzermühle ist von Königin aus durch Postauto-Ordnung und Lokaltaxiweg zu erreichen.

Bäderfrequenz. Karlsbad, 8. Juli: 24 927 Parteien mit 29 086 Personen; — Bad Eibitz, 1. Juli: 7632 Personen; — Theresienbad, 1. Juli: 1004 Parteien mit 1745 Personen; — Bad Furmont, 2. Juli: 14 873 Personen; — Gieshübel-Sauerbrunn, 1. Juli: 70 Personen; — Kreuznach, 4. Juli: 6084 Personen; — Ohebad Riechdorf, 8. Juli: 2010 Personen; — Bad Wildungen, 2. Juli: 6831 Personen; — Delglau, 8. Juli: 8458 Personen; — Hilsberg, 8. Juli: 2304 Parteien mit 3902 Personen; — Friedrichroda, 4. Juli: 4088 Kurgäste und 5198 Patienten; — Bad Nauheim, 8. Juli: 18 105 Kurgäste, von denen noch 6473 anwesend.

Reisebücher.

Wandere Deutsche in einem Bande. Mit 10 Karten und 68 Plänen. Dritte Auflage. (Veitling, Karl Wandere, 1913.) Das Reisehandbuch, das soeben in dritter Auflage erschien, ist für Reisende bestimmt, die große Strecken durchfahren und sich auf den Bereich der wichtigsten Städte und schönsten Landschaften beschränken wollen. Wie alle Neuauflagen der Wandere'schen Reisehandbücher, ist es sorgfältig durchgesehen und bis auf die neueste Zeit nachgetragen.

Wandere's Reisebücher: Bayerischer und Böhmerwald, Regensburg, Passau, Linz, Sudweis, Pilsen. Mit 8 Karten, 5 Plänen und 57 Panoramen. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Das Buch zeigt die bewährte Stoffanordnung der Wandere'schen Wegweiser, es gewährt einen klaren Überblick über das ganze Gebiet, gibt eine praktische Routeneinteilung, veranschaulicht sorgfältig die Verkehrseinrichtungen und schenkt auch der für die Touristen so wichtigen Wegbeschreibung und den wirtschaftlichen Angaben die gebührende Aufmerksamkeit. Das auch den gerade im Böhmerwald besonderes Interesse heischenden Fragen der Landeskunde und der Erdgeschichte nicht nur in zahlreichen Textstellen, sondern auch in einem ansprechenden Artikel „Land und Leute“, sowie durch die Beigabe von sieben typischen Landschaftsbildern in sehr zweckentsprechender Weise Rechnung getragen ist, verdient als dankenswerter Neuerung hervorgehoben zu werden. Das Buch ferner ausgezeichnet, ist die Einheitsleistung seines reichen Materials an Karten und Plänen, das wohl kein anderer Böhmerwaldführer aufzuweisen hat. — Ferner enthalten: Franken und Nürnberg, Fränkische Schweiz, Fränkisches Gebirge, Frankenthal, Spessart. Mit 9 Karten, 11 Plänen, 2 Grundrissen und 12 Abbildungen. Dieses handliche Reisebuch behandelt das gesamte touristische Gebiet des nördlichen Bayern, das sich auf die Regierungsbezirke Unter-, Ober- und Mittelfranken verteilt, und führt durch alle die von Touristen wie Sommerfräulern so gern aufgesuchten Landschaften Frankens, deren besondere Reize in den Gebirgen, dem Frankenthal, dem Fränkischen Gebirge, der Fränkischen Schweiz, dem Steigerwald und dem Spessart liegen. Ebenso verhältnismäßig sind aber auch die prächtigen alten Städte des Landes, Nürnberg an der Spitze, behandelt, deren Lebenswerte alte Bauwerke sich kein Besucher des Frankenlandes entgehen lassen sollte. Zum besseren Verständnis dieser hier meist in einem praktisch angelegten Rundgang vorgeführten architektonischen Einzelheiten dient ein kunstvoll gezeichneter Schnitt in der Einleitung des Buches.

Von Griechen Reisebüchern erschien Band II: „Baden-Baden und Umgebung“ in 8. Auflage. (Hilbert Goldschmidt, Verlag Buchhandlung, Berlin-W. 35.) In übersichtlicher Gliederung angelegt, gibt das Buch ein anschauliches Bild des eigenartigen und so schön gelegenen Kurortes, Hotels und Restaurationen, elektrische Straßenbahnen, sowie Gesellschaftsmagazine, das alles ist in praktischer Anordnung behandelt. Besonders Gewicht wurde auf die Aufrechterhaltung der Spaziergänge gelegt; die nähere Umgebung, sowie größere Ausflüge sind eingehend beschrieben und stets mit genauen Angaben für die Zeitdauer versehen.

Bücher-Neuheiten.

Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat. 10. Jahrgang. Herausgegeben und verlegt vom Königl. Preussischen Statistischen Landesamte. Berlin 1913. Das Buch erscheint zum zweiten Male in erweiterter Form. Während das erste, im Jahre 1908 erschienene, 242 Seiten, das 1911 herausgegebene 417 Seiten umfaßte, liegt der Umfang des Werkes im Jahre 1912 auf 696 und in dem vorliegenden Bande auf 709 Seiten, da eine ganze Reihe früher mehr oder weniger dürftig behandelte Gebiete umfassender dargestellt sind. Die Einrichtung des Buches ist im allgemeinen dieselbe geblieben. Es gliedert sich in 21 Abteilungen, die sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigen: Staatsgebiet, Bevölkerung, Grundeigentum, Güterverteilung, Güterverarbeitung, Verkehrsmittel und Verkehr, Handel und Preise, Einkommen- und Vermögensverhältnisse, Geld- und Kreditwesen, Gesundheitspflege, Unterrichtswesen, Rechtspflege, Hochschulpflege, Militärwesen, Finanzen.

Das moderne Verlagsbureau (Curt Winkand) in Berlin und Leipzig zeigt folgende Neuheiten an: Bernsman (Ruh-Balter), Das Lebens bunte Spiel. Roman. — Fied (Edo), Rosen und Dornen. Dichtungen. — Braun (Joh.), Das Waldkind im Dorem. Lesebuchblätter und Briefen nachher. — Döhlhoff (Hiltra), Wachsende Staaten. Erzählung. — Dittig (Gustav H.), Das Ideal der Kunst, die Anreicherung zu einem Kunstwerk. — Juen (Alfred), Zigeunerfriedel. Schauspiel in fünf Akten. — Jacob (Marie), Lebensweg und selbstverfasste Aufzeichnungen einer Deutschen à la Veuromand. — Karroa (Karl), Am Wegrande. Gedichte. — Kruig (Hans), Gedichte eines Handwerkers. — Leemann (John A.), Glaube und Wahrheit. Trauerspiel in vier Akten, aus dem Englischen übertragen von Gertha Jung. — Madliger (Hermann), Das Kriegesfeld. Kleinroman. — Maten (Charlotte), Bata Morgana. Gedichte. — Müller (Rudwig), Vaterland. Trauerspiel in drei Aufzügen. — Müller (Rudwig), Wehrlos. — Schlos. Trauerspiel in fünf Aufzügen. — Norman (Hilse), Prinzessin Rahemund. Ein fröhliches Märchen für junge und alte Kinder. — Oltrogge (Christoph), Derzandlänge. Gedichte. — Renier (Rudwig), Das andere Gesicht. Gedichte. — Rens (Julius), Gras und Kräuter. Gedichte. — Requad (Stadoff), Bluthochzeiten. — Ritter (Dr. Karl), Das Herrenrecht. Schauspiel in drei Aufzügen. — Nötter (Hans), Ein Spatenstich für die Sprachwarte. — Schmidt (Hans), Mischel. Die Tragödie eines Vaters. — Sedemann (Lina), Erzählungen für die Jugend. — Zur Reformfrage in der evangelischen Kirche, von A. v. El.

Zuhdichum, Friedrich. Professor an der Universität Tübingen: Darwin und die Materialisten. (Richard Mühlmann, Verlag Buchhandlung, Max Grosse, Halle a. S.) Professor Zuhdichum, der im März d. J. verstorbenen Gelehrte, hat es in diesem Buche unternommen, die Lehren Darwins und die von ihm angeführten Begründungen in einer für Gebildete geeigneten Weise zusammenzuführen und aufmerksam zu machen auf irtige und willkürliche Voraussetzungen und falsche Folgerungen, auf welche Darwin seinen künstlichen Turmbau aufbaut, sowie auf viele Fragen, welche er unbeantwortet läßt. Kurze Ausführungen über Weltentstehung, Weltkörper, Geschichte der Erde, chemische und physikalische Geologie, welche sich auf den neuesten Stand der Naturwissenschaft gründen, sind vorausgeschickt.

Erlebe die Gärten: Dasein und Brauen. Gedichte. (Verlag von Frenck & Jünger, Joh. Kropff & Helmberger, Dresden 1.) Vor zwei Jahren hat die schillernde Poetin die erste Sammlung ihrer Gedichte herausgegeben. In dem neuen Bändlein verbirgt eine größere Anzahl Gedichte ihre Entstehung der Gräfinhaft Blau.

Wohlbrieffen für träge Stunden: Das lustige Buch. Von G. Bänder und R. Erdmann. (Berlin SW. 47. Johannes Baum Verlag.) Das ein Wohlbrieffen alles enthalten kann an unerschöpflichem Humor, an Köstlichkeiten, fröhlichen und verärgerten Ergüssen, zeigt dieses Buch in reicher Fülle.

Waldemar Müller-Gebhardt: Cines Königs Tragödie. (Mühlmann Verlag, Leipzig.)

Ein Frühling: Von Wilhelm Raabe. In der ursprünglichen Fassung der ersten Auflage neu herausgegeben von Paul Hoffmann. (Berlin, Otto Junke.) Die Tatsache, daß die erste Fassung formell und inhaltlich die künstlerisch vollendete und zugleich für das Verständnis der literarischen Entwicklung des Dichters unentbehrlich, dabei aber auch im antiquarischen Buchhandel überaus selten geworden ist, rechtfertigt es, wenn „Ein Frühling“ hiermit nochmals den Raabe-Freunden in der ursprünglichen Form dargeboten wird.

PUCK
die neue
Qualitäts 3 Cigarette



GEORG A. JASMATZI A. G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE
CIGARETTENFABRIK

L. Knobloch's Spezialitäten.

Eine Wohltat für starke u. korpolente Damen
ist mein patentamtlich geschütztes Korsett
„Heliantha“.
„Heliantha“ erzielt mittels seiner kunstgerechten Batten-Schnürung an den Vorderteilen die beliebige Regulierung von Leib und Hüften und verleiht dadurch sogar der stärksten Dame schicke und schlanke Figur.
Von 15 A an aufwärts.

Herz-Leibchen
(Heliantha ges. gesch.)
ist vom hygienischen Standpunkt der vorzüglichste Ersatz für Korsetts. Herz-Leibchen verleiht jeder Dame elegante und moderechte Figur, hebt und formt die Brust, ohne jedweden Druck auf die edlen Teile, Herz, Magen und Lunge, auszuüben. Herz-Leibchen ist das längst gewünschte für empfindliche Damen und für jede Dame das natürlichste Hauskorsett. Herz-Leibchen ist leicht waschbar und bequem zu regulieren, daher für jede Figur passend; nur Taillenmass, auf blossem Körper gemessen, erforderlich. Zu A 8 und 12 in weiss oder grau. Mit 2 Paar Strumpfhältern A 1 bis 1,50 mehr

vom alleinigen Fabrikanten
Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch, Dresden, Lindenausstrasse 22.
Sommer-Korsetts von Mk. 2,50 an.
Erstklassige Massanfertigung. Grosses Lager in den bedeutendsten deutschen, amerikanisch, Warners, Pariser, „L. P.“ u. Brüssler Korsetts.
Verkaufsstelle des Büstenformers „Elektra“.

Tränkners Möbelhaus

Gegr. 1808
Görlitzer Str. 21/23
unterhält eines der
grössten Lager am Platze.

Schlafzimmer, echt Eiche, innen Eiche, 1 Spiegel-Schrank, 125 cm br., 2 Bettstellen, 90/190, 1 Waschkommode mit Marmor, 85/57 u. Spiegel, 2 Nachtschr. mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. A 350,00, einfacher von 175,00 an.

Kücheneinrichtungen in mod. Farben, besteh. aus 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Geschirrrahmen, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter von A 50,00 bis 258,00.

Speisezimmer, echt Eiche, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Umbau mit Spiegel in den Preislagen A 352,00, 420,00, 458,00, 470,00, 515,00, 540,00, 605,00, 725,00 bis 1200,00.

Herrenzimmer, echt Eiche und Ruhbaum, 1 Bücherständer, 1 Sofaumbau, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Lederstühle, 1 Herrentisch, 2 Lederstühle, A 265,00, 342,00, 495,00, 554,00, 610,00 bis 950,00.

Einzelne Möbelstücke in einfacher u. eleg. Ausführung und allen Preislagen.
Verpackung und Versand frei.
Verlangen Sie, die Sie kaufen, meine illustrierte Preisliste.

Salons in echt Mahagoni, hal. Buchb., 1 Salonständer, 1 Tisch, 1 Umbau mit Seitenstühlen, 1 Sofa, 2 Hautuhlen, 2 Stühle. A 660,00, 670,00, 680,00, 800,00 usw.

Wegen Ende der Mietsaison
vermietet gewesene
Pianos
billigst
von Mk. 380 an
in nussbaum, schwarz
in bekannter solider
Ausführ. zu verkaufen
unter Garantie.
H. Wolfram
Victoriahaus, Ringstrasse 18.

Corset
Reparaturen
Neuvorrichtung
schleunigst
u. preiswert
Bronja
Hartwig
Dresdnerplatz
75

Gut und billig
kauft man bei
Wähler, Dresden,
Breite Str. 12, 2. Et.
Herren- und
Burschen-Anzüge
aller Farben, ein- und zweifach, sowie Marenge-Paletots, Jacketts und Streifhosen, Hüter, Gummimäntel, f. Herren, und Burschen, Wetter-Bekleidung, neue
Schuhe u. Sandalen
für Herren, Burschen und Kinder äußerst billig.
Bei Einkauf ein Anzug od. Paletot 1 Paar Socken gratis.
Kunden v. ausw. Fahrweg.

Rohr-möbel
eigener Anfertigung,
Reise-körbe
mit Ledertuchfütter und Einsch.
Coupeköffer,
sowie alle Korbwaren.
H. W. Habenicht,
Gaubner Str. 32. Tel. 17489.

Kranke-Fahrräder
für Straße und Zimmer
Eigene Fabrikat
Treppentragestühle
Tragsitze
Laufigestelle
Krücken u. Stöcke
Gehbänken
Nachtsühle
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn-Platz
Wohndiagramm (alt. Zmede).
Einzelne
Zettel sowie
komplette
Garnituren
Robrplatt-
tenköffer zu
selten billigen
Preisen.
Bill. Reife-
körbe.
Goldsch. u. jap. Conpéförde.
Rudolf Rumpfe, Dresden-Altstadt,
Strawitzstr. 3. Tel. 17477.

W. 1914
„Erdbeer-Praktiken“
Samstag, 6. Juni 1913
Seite 31

Regenschirme

für die Reise mit besonders starken Stöcken
empfehl in allen Preislagen

C. A. Petschke

Aelteste Schirmfabrik in Dresden-A. Gegründet 1841.

Fernsprecher 715.

Wilsdruffer Strasse 17

Fernsprecher 715.

Prager Strasse 46

Seestrasse 3

Amalienstrasse 7.

Offene Stellen.

für eine Getreidehandl. wird ein
Arbeiter

gesucht. Selbstgesch. Offerten u.
L. O. 752 Exp. d. Bl.

Ein erfahrener
Landschaftsgärtner

gesucht. Ev. findet auch Frau
Beschäftigung. Referenz, Lohn-
ansprüche, Kinderzahl u. E. 33
Dresden-N. 25 erbeten.

Tücht. Bautechniker

per 1. August ent. sofort bei freier
Station gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. an
Baumeister **Albert Waech,**
Zuschl. a. d. E.

**Tüchtiger
Bautechniker,**
sauberer Zeichner, sofort
gesucht. Zeugnisabschriften mit
Gehaltsanpr. u. H. V. 1112
Haasenstein & Vogler,
Zittau, erbeten.

Bautechniker,
gewandter Zeichner und feiner
Statist. höher im Veranschlagen,
Abrechnen und erfahren auf der
Baustelle, zum Antritt per
15., spätestens 31. Juli e.
gesucht. Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und Zeugnisabschr.
erb. u. N. 6117 Exp. d. Bl.

Wir suchen
intelligente Personen zur
Übernahme einer zweig. Buch-
verhandlung. Best. Nebeneink. ev.
selbst. Existenz. Offerten sofort
erb. **Schleichbach 44, Ham-
burg 36 27.**

Expedit
zum baldigen Antritt sucht
Rechtsanwaltsbüro.
Gute Stenographie und Schreib-
maschineneinstellung Bedingung.
Off. unt. **J. C. 695** Exp. d. Bl.

Buchhalter,
älter, erfahrene Kraft, vertraut
mit der dopp. amerik. Buchf. u.
d. Massenerien, zum Antritt per
1. Sept. gesucht. Bedingung 5000 M.
Kautions, welche höher gestellt
werden. Beteiligung später nicht
ausgeschlossen. Off. mit Gehalts-
ansprüchen u. Zeugnisabschr. mit.
L. 5938 an die Exp. d. Bl. erb.

Colonialwaren- u. Landbesprod-
vertriebsgeschäft sucht jüngeren
tüchtigen

Reisenden,
der die Ober- und Niederlausitz
möglichst schon mit Crisla besucht
hat. Off. erb. u. **P. A. W. 35**
Tel.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 55

**Oberschweizer-
Gesuch.**
Für 1. September wird
verheirateter, fleißiger, so-
lider und gut empfohlener
Oberschweizer m. einem Ge-
hilfen gesucht. Die Schweizer-
erbin hat im Stall mit
zu helfen. Bewerbungen u.
abschriftl. Zeugnisse sind
unter **A. B. 55** postlagernd
Töbelen einzuenden.

Warum soll der Herrnfahrer oder Chauffeur zu seiner Ausbildung die Dresdner Chauffeur-Lehr-Werkstätte

besuchen?
Weil sie von allen Instituten (Schulen) Dresdens die billigste ist.
Weil sie sich dem Stadtkern am nächsten befindet.
Weil dadurch eine Ersparnis an Zeit und Fahrgeld gewonnen wird.
Weil durch das Fahren im Innern der Stadt die Ausbildung eine bessere ist.
Weil ständig über 10 Wagen der verschiedensten Systeme in den Garagen vorhanden sind.
Weil ein guter und regelmäßiger theoretischer Unterricht stattfindet.
Weil das Lehrpersonal nur aus älteren, erfahrenen Kräften besteht.
Kostenloser Stellungsnachweis.

Dresdner Chauffeur-Lehr-Werkstätte
Pillnitzer Strasse 65 (am Schilling-Museum).
Inhaber **B. Langendorf.**

Papierstreich-Fabrikation

In allen Zweigen derselben erfahrener, fachkundiger Mann
unter Angabe des Alters und der jetzigen und früheren Tätigkeit
für einen Artikel nach auswärts gesucht. Bewerber, die im Kleister-
und Gelatinierstreich bewandert sind, bevorzugt. Offerten unter
D. P. 979 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ich suche für die durch mich repräsentierten
**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-
Gesellschaft,**
New-Yorker „Germania Lebens-Versich.-Ges.“,
„Kölnener Lloyd“ und **„Arippina“**, Fahrzeug-
Versicherung,
Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft,
Spezial-Abteilung „Automobil-Versicherung“

einen in allen Versicherungsparten bewanderten, an selbst-
ständige Arbeit gewöhnten

Platz-Inspektor

gegen festen Gehalt und Provisionen.

Vorstellung. **Moritzstr. 19** vorm. 10-12, nachm. 3-4.

Wm. Baermann, Dresden.
Vertreter gegen Provision u. Zuschuss gesucht.

Guteingeführte sächs. Zigarrenfabrik,

welche vorwiegend Landfundschaft besucht, sucht per
1. Oktober a. c. einen tüchtigen und fleißigen,
möglichst verheirateten

Reisenden.

Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und gut-
bezahlte Stellung. Gebl. Angebote mit Angabe der
bish. Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und
Bild beförd. d. Exped. d. Bl. u. N. 6056.

Auf mein Gut von 100 Acker
suche einen tücht., zuverläss.
Schirrmeister
zum sofortigen Antritt.
Fiedler,
Grumbach, Bez. Dresden.

statistischer Arbeiter, Fächerjungen,
Wirtschaftsgehilfen. Gr. Arnsch.
Schweizer
und Lehrburschen sucht
Friedrich Rille, Stellenver-
mittler, Rampischestr. 13. Tel. 8700.

Zeugnisse
verleiht n. Schreibmaschine
18 bis 30 20 30 50 mal
650 1- 135 150 M.
Bücherrevisor **H. GEY**
Dresden, Königbrücker Str. 64.

Reservisten
u. andere Leute, 15-33 J. alt,
welche Diener in fürstl. groß. u.
herzogl. Häusl. werden wollen, sofort
g. e. s. u. d. i. v. d. erstl. altbewährt.
Frankfurt. Dienerschaftsschule
u. Servierlehreanstalt **Frankfurt**
a. M., Hermannweg 42. Bis jetzt
9200 Diener verl. Begr. 1896.
Prospecte gratis.

Für meine Möbelfabrik suche ich
für sofort zu 3 Pferden einen
tüchtigen, fleißigen u. nüchtern.

Kutscher
Derselbe muß festerer Fahrer
u. guter Pferdebesitzer sein u.
pa. Zeugnisse aufweisen können.
Stellung ist dauernd u. angenehm.
Offerten mit Gehaltsansprüchen
erbeten unter **D. B. 987** an
Rudolf Mosse, Dresden.

**Selbständiger
Brennmeister,**
der Repar. selbst ausführt u. mit
Elektr. Bescheld weiß, im Sommer
landw. Arbeiten verrichtet u. die
Maschinen in Stand hält, in gut-
eingericht. Brennerei bei Drosch-
hain zu 300 hl Durchschnits-
brand gesucht. Off. mit Geh-
altsanpr. u. Fam.-Verhältnissen u.
W. 13081 Exp. d. Bl.

**Oberschweizer-
Gesuch.**
Suche für 1. Oktober einen
tüchtigen, zuverlässigen und er-
fahrenen Oberschweizer mit best.
Empfehlungen zu ca. 75 Stück
Großvieh und 30 St. Jungvieh
(Geißbüchherde). Interesse für
Aufsicht von Jungvieh Beding.
Offerten mit Gehaltsang. erb. an
Rittergut Heyda
bei **Falkenhain,**
Bez. Leipzig.

Ein Oberschweizer
für dauernde Stelle mit 3 Ge-
hilfen zum 1. August od. 1. Sept.
gesucht. Nur gut empfohl. Leute
wollen sich melden beim Stellen-
vermittler **Gottlieb Christen**
in **Mühlberg, Elbe.**

Verwalter

wird auf Rittergut b. Königstein
f. 15. Juli gesucht. Jüng. Guts-
besitzersohn bevorzugt. Gebl.
Offerten unter **K. S. 400**
postlagernd **Königstein a. E.**

Rittergut Heyda
bei **Falkenhain,** Bez. Leipzig,
sucht für sofort zuverläss., fleiß.

**Volontär-
Verwalter,**
der sich weiter ausbilden will,
oder 2. Verwalter, der seine
Lehrzeit beendet hat.

**Berwalter-
Gesuch.**
Ich suche für den 1. Oktober
einen tüchtigen tätigen **Ver-
walter,** nicht unter 25 Jahren.
Bahngut Zahlen, Kaul.

**Berwalter-
Gesuch.**
Zum 1. August wird ein an
Tätigkeit gewöhnter alleinstehender
Verwalter auf ein mittleres
Rittergut gesucht. Gutsbesitzer-
sohn bevorzugt. Gehaltsanfor-
und Zeugnisabschr. u. **W. 6078**
an die Exp. d. Bl.

**Berwalter-
Gesuch.**
Suche für 1. August ordentlichen
Oberschweizer
mit Frau in neuen Stall mit
40 St. Rinder. **H. Zieger,**
Großlagen, Bez. Meissen.

Oberschweizer,
verheir., wird am 1. August zu
50 Rindern gesucht. Der j.
Oberschweizer ist 5 Jahre hier.
Rittergut Bräunsdorf
bei Bahnhstation **Obertrogna.**

Für 1. August wird ein zu-
verlässiger verheirateter
Oberschweizer
zu 40 Stück Groß- u. 20 Stück
Kleinvieh gesucht.
Rittergut Schlösschen
Porschendorf bei Zschopau.

Als Hofmeister
für Inventar u. Gespanne streb-
samer, m. d. Feldarbeit vertrauter,
verh. Mann zum belieb. Antritt
gesucht. Nur gutemphohl. Leute
sindem Berücks. Lohn 80 A. mon.,
fr. Wohn. u. Garten u. üb. Dep.
Rittergut Hainichen
bei Otterwisch.

**Frei, Unter- und Zehr-
Schweizer**
Sucht für sofort
Anna Weisspflug,
Stellenvermittlerin, Dresden,
Gr. Waisenstr. 37. Tel. 8183.

Oberschweizer
nur Frau 1. A.
Oberschweizer sofort gesucht.
Dünte, ledig u. verh., flücht.,
Schirrmeister, Groß- und
Vierdeckschichte, Arbeitsflechte,
Landarbeiter, Milchfütterer,
Rittergutsfamilien, Haus- und
Schweinemädche sucht sofort
Paul Viebsch, Stellenvermittler,
Rampischestr. Nr. 17, II. T. 9525.

Oberschweizer-Gesuch.

Per 1. Oktober er. wird auf
Rittergut im Rönig. Sachsen zu
80 Haupt-Vieh und ca. 40
Stück Jungvieh tüchtiger, solider
Oberschweizer gesucht. Frau
hat mit zu arbeiten. 3 Gehilfen
sind zu halten. Ration wird
verlangt. Bewerber mit Lebens-
lauf, beglaubigten Zeugnis-
abschriften und Lohnansprüchen
wollen sich melden unt. **V. 655**
Daafenstein & Vogler Dresden.

als Buchhalt., Sekret.,
Stellung Verw. erb. m. n. 2-3
mon. Kurzus. Prosp. frel. Vish.
1500 Beamt. ausgebild. Dir.
Künstler, Leipzig-Pl. 58.

Bäckerlehrling
Sucht für sofort oder Ostern die
Weib- und Feinbäckerei von
**Wilhelm Stiehler, Bäck-
meister, Langenbrück.**

Suche für meine Drogerie, ver-
bunden mit Kolonialw., per
sofort oder später

Lehrling.
(Nähe Leipzigs.) Off. erb. unt.
U. 13069 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen enthält stets
die Zeitung: **Deutsche Waf-
sen-Post, Ehlingen 190.**

Jüng. Fräulein
für Stenographie u. Schreibmasch.
per sofort gesucht. Damen, welche
stark u. perfekt arbeiten, wollen
sich meld. d. **Julius Erichson,**
Holbeinstraße 67.

Kochfräulein
wird angenommen
Hotel „Stadt Weimar“,
Wallenhausstraße 2.

Dame,
gewandt im Verkauf,
findet in einem hiesigen
Geschäftshause f. Aachen-
Einrichtungen

**dauernde,
gute
Stellung.**
Ausf. Off. mit Zeugnis-
kopien, Gehalts-, Alters-
u. evtl. Antrittsangebe,
möglichst auch mit Photo-
graphie, befördert unter
K. K. 725 Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 16. Juli auf
ein Rittergut ein fleißiges

Stubenmädchen
welches möglichst etwas Schneidern
kann. Offerten unter **K. 6104**
an die Exp. d. Bl. erb.

Auf ein Rittergut in der
Nähe von Riesa wird
zum 1. August ein

**tüchtiges
Stubenmädchen**
gesucht. Dasselbe muß im
Servieren, Plätten, Nähen
und Ausbessern bewandert
sein. Offerten mit Zeugn.-
abschriften und Gehalts-
ansprüchen sind einzusenden
u. **M. 6108** Exped. d. Bl.

Seite 32

Freibauer Nachrichten
Sonntag, 6. Juli 1913

Nr. 184

BOHME

GEORGPLATZ

Reise-Verkauf

morgen Montag letzter Tag.

In sämtlichen Abteilungen
außergewöhnlich billige

Reklame-Preise.

Offene Stellen.

Verkäuferin-Gesuch.

Für eine hiesige Handlung in Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten wird eine mit der Branche vertraute, gut empfohlene Verkäuferin gesucht. Adressen u. A. 5529 an die Exped. d. Bl. erb.

Wirtschafterin-Gesuch.

Wirtschafterin, Witwe mit 3 Kindern (5, 8 u. 10 J.), sucht e. Witwe ohne Anh. od. wirtschäftl. erz. Mädchen i. Alt. v. 30-40 J. als Wirtschafterin, die in allen landw. Arb. tücht. u. händl. ist, zum Hof. Unt. Spät. Heirat nicht ausgechl. Off. u. B. 1. an die Annoncen-Expedition von Friedr. Edmann, Weichen.

Auf ein Rittergut nahe Zwidaun wird zum 1. August eine mit gut. Zeugn. verseh., selbständ., ält.

Wirtschafterin

In frauenlosen Haushalt gesucht. Erfahren in Küche, Federweil. sucht u. Wirtschafterin. Gehaltsanprüche u. Zeugnisabschr. erb. unt. P. 5990 Exped. d. Bl.

Zum 1. August wird auf gr. Gut junges Mädchen als

Wirtschafterin

unter Leitung der Hausfrau gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. A. Z. 10 postl. Dippoldswalde.

Wirtschafterin.

Suche für sofort. Antritt jung. Mädchen, welches sich vor seiner Arbeit schent, für mittl. Ranggut b. Dresden. Familien-Anschluß gemährt. Offerten erb. unter R. B. an den „Invalidentenbau“ Cosselbaude.

Eine ältere, erfahrene, selbständ.

Wirtschafterin

wird auf ein kleines Landgut in der Nähe Wilsdruff gesucht. Off. zu l. u. S. B. postlagernd Limbach bei Wilsdruff.

Junges Mädchen,

welches Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, wird z. 15. 7. od. 1. 8. gesucht bei Familienanschluß.

Rittergut Grünberg,

Post Hermsdorf. Sucht für 1. August ein saub., zuverlässiges, nicht zu junges

Mädchen,

welches schon in besseren Häusern gedient hat. Frau Luise Hasse, Schandau.

Glänzende Existenz!

oder Nebenwerb, erhalten Sie durch uns. 6-20 Mk. tägl. kann jede intelligente Dame od. Herr verdienen. Tätigkeit im Hause täglich wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ob. Lager. Auskauf gratis, streng recit. Dr. Welsch & Co. Waldmannslust, Postfach 81

Suche sofort od. spät. ein fleißig.

Hausmädchen,

welches sich auch fürs Geschäft eignet. Gr. Plauenische Str. 26, Produktengeschäft.

Haus-, Stubenmädchen, Köchin sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobstraße 8.

Aufwartung tagsüber für sofort gesucht. Müller, Frankfurterstraße 26.

Suche z. 15. 7. u. 1. 8. Hausmädchen. Bertha Pomische, Stellenvermittlerin, Stephanienstr. 32.

Köch., Stub., Hausmädchen, m. u. Nohr. Koch. sucht Stellenvermittlerin Marie Schramm-Razent. 15.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten bildet aus Kadoms Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsfächer, Altmart 15, Albertplatz 10. Telefon 8062.

Zuverl. pünktl. u. verträglicher Mann sucht

Vertrauensstelle, gl. w. Art. Kautions jeder Höhe kann gel. werden. Off. erb. u. H. P. 681 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,

kautionsfähig, sucht per sofort dauerndes Engagement. Nehr- oder Getreidebranche bevorzugt. Off. erb. unt. L. N. 751 Exped. d. Bl.

Arbeiter, vech., unbesch., w. 1600 A Haut. leist. f., i. Hof. od. ip. Stell. als Bote od. ähnl. Vertrauensp., ev. a. Beschäft. a. Lagerplatz. Off. unt. M. P. 10 Wohnitzsch b. Weichen, Albrechtstraße 8, 2. v., erbeten.

Einfacher verheir. ev. Brenner-Verwalter, tüchtig in seinem Fach, welcher 3 Jahre als Wirtschaftsbeamter tätig war, sucht, geht auf gute Zeugn. und Empfehlungen, wegen Verkauf d. Gutes zum 1. 9. oder 1. 10. 1913 anderweitig

dauernde Stellung.

Gef. Angeb. sind zu richten an Inspektor Döring in Saugwitz, Nr. Weig.

Industrieartikel für Brasilien.

Ein vorübergehend hier anwesender Geschäftsmann aus Brasilien (Sao Paulo) sucht den Vertrieb irgend welcher Artikel, vielleicht neuerer Art zu übernehmen. Offerten mit genauer Angabe des Artikels, Preises und aus welchem Material befuhr weiterer Unterhandlungen bitte zu richten an

W. Dammenhain, Liebertwolkwitz b. Leipzig.

Vertretung eventuell Reiseposten für Zigarettenfabrik gesucht.

Eventuell wird auch für ein bestimmtes Quantum garantiert. In Frage kommen Teil der Prov. Sachsen, Anhalt, Braunschweig, Harzgebiet. Offerten erbeten unter B. 6088 an die Exp. d. Bl.

Die Herren Landwirte wollen sich bei Bedarf von gutausgestelltem Personal: Frei- und Oberschweizern

vertrauensvoll an die Nachweise des Allgem. Schweizverbundes, jur. Person, Eichleitsg., wenden Nicht gewerbsmäßige Vermittlung. Leipzig (Zentrale), Mittelstr. 11, Tel. 7137; Dresden-A., Josephinenstr. 26, Tel. 19673; Chemnitz, Dresdener Straße 18, Tel. 4284; Blauen i. O., Albrechtstraße 38, Tel. 1109; Görlitz i. Schl., Schulstraße 4, Tel. 1442. Anerkannt und empfohlen vom Landeslandwirtschaftl. u. hob. Behörden. Ringl. erhält. Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigene Fachzeitung „Der Schweizerbund“. — Personalgesuche hab. guten Erfolg.

Chauffeur,

Führer-Schein 3b, sicherer Fahrer, tüchtig und zuverlässig, auch als herrschaftl. Kutscher perfekt, auf Geschäftswagen, sucht Stellung. Frau würde ev. Hausarbeit mit besorgen. Off. unt. G. F. A. 081 l. d. Exp. d. Bl.

Privatus,

früherer Autobesitzer, sucht Nebenbeschäftigung. Kautions jed. Höhe kann gestellt werden. Off. unter C. 13161 a. d. Exp. d. Bl.

Oekonomie-Scholar

Für einen kräftigen jungen Mann wird auf einem größeren Gut Stellung gesucht, wo sich derselbe unter der Leitung des Besitzers zu einem tüchtigen Landwirt ausbilden kann. Off. unter C. R. 1069 an Haakenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Ein erfähr., ruh., zuverl. Oberschweizer, Berner, m. eig. tücht. Gehälten sucht z. 1. Okt. od. auch vorher Stellung zu größ. Viehhandl. Langjähr. gute Zeugn. sind vorhanden. Näheres erteilt H. Schmid, Oberisch, Miersdorf bei Riesa, Sachl.

Strebs., solider Landwirt, 27 J., sucht für 1. Okt. Stellung als

1. Beamter

auf Ritter- od. Nebengut. Bin Gutobst. Sohn, ca. 8 Jahre als Revolverer tätig. Beste Zeugnisse zur Seite. Bin befähigt selbst. z. dispon. Werte Angebote erbeten R. Köhner, Bahngut Dahlen, S.

Oek.-Beamter,

verheir., 1 Kind, sucht wegen Verpachtung des bewirtschaft. Gutes für 1. Okt. anderw. dauernde Stellung. Beste Zeugn. u. Empfehl. zur Seite. Kautions vorhanden. Werte Off. u. R. 12972 Exped. d. Bl. erb.

Empfehle Saisonarbeiter, Land- und Erntearbeiter, Schweizerlehrlinge.

Paul Bledsch, Stellenvermittler, Rampfischstr. 17, 2. Tel. 9525.

Junges Mädchen,

16 Jahre alt, sucht Stellung als Haus- od. Stubenmädchen. R. Schwenke, Finsterwalde, N. 2.

Wirtschaftsfräulein, 27 Jahre alt, sucht österreichische Küche, sucht Stellung in frauenlosen Haushalt. Gehalt u. Ansprache nach Uebereinkunft. Anzutreten per 1. 8. Gest. Anträge u. „Wirtschafterin“ an M. & W. Wittzel, Prag, Graben 33.

Gutsbesitzerstochter, 20 J. alt, sucht Stellung zum 1. Okt. als Stütze

auf groß. Land- oder Rittergut, wo sie sich im Kochen u. Haushalt ausbilden kann. Familienanschluß erwünscht. Off. u. K. S. an die Ann.-Exp. Friedr. Edmann, Weichen.

23 jähr. Mädch., in aller Hausarbeit, Weichen, Plätten u. an die Ann.-Exp. Friedr. Edmann, Weichen.

Stütze, am liebsten auf d. Lande. Off. u. L. 6107 an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche f. m. Tochter, 19 J. alt, zum 1. 8. Stellung auf groß. Gute als

Wirtschafterin.

Sie hat Haushaltungsschule besucht u. ist erfahren in Wirtschaft, Geflügelzucht und guter bürgerl. Küche. Gute Zeugnisse sind vorh. Gest. Off. u. L. M. 750 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Solides Fräul. sucht Stellung in best. Haush., wo ihr Gelegen. geboten ist, unter Leit. der Hausfr. das Kochen zu erlernen. Antritt könnte Ende Juli od. ev. auch spät. erfolgen. Werte Off. erbeten an H. Otto, Annaberg i. Sa., Kleinmüderswalder Straße 24, v.

Besseres solides Mädchen sucht Stellung als

Büfett-Fräulein.

Antritt sofort oder später. Off. erb. u. A. Z. 90 postl. Sebnitz i. Sa.

Zeit. anst. W., in a. häusl. Arb. erl., i. Stell. b. 15. b. W. Off. a. R. Schmidt, Ch.-Hilberdorf, Zeppelinstr. Nr. 2.

Tel. 7438, 3609, empfehle alles Gastw. Personal. spez. Kellnerinnen.

Max Prandenberg, Johann Müll, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.

Gesucht sofort tücht. Kaltmamsell.

Geldverkehr.

M. 3000 auf gute landw. Hyp. 1. Okt. auszuleihen, wenn etwas Kursoverl. getrag. wird. Näh. u. M. P. 3000 lagernd Weichen, Postamt 1.

Wer beteiligt sich sofort mit

4000 Mk.

an eingeführtem Detailgeschäft bei höchster Verzinsung als stiller oder tätiger Geldmann.

Angeb. erb. unt. C. N. 749 an „Invalidentenbau“ Dresden.

Versicherungsgelder

finden zu 4 1/2 % Zinsen und 1 1/2 % Abschluß-Provision auf

Stadtgrundstücke

bis zu 60% des Wertes per Oktober- und Januar-Termine auszuleihen

und erbitte mir Anfragen unter W. 572 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

22000 Mark

2 Hyp. zu 5% auf Landgutsbesitz gesucht. Etwas Kursverlust wird getragen. Werte Angebote unter K. J. 724 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber sucht od. schnell verlaufen

will, kommt durch unsere Vermittlung am schnellsten zum Ziele. Wiederholt machten wir

Abschlüsse in 24 Stunden.

Hypotheken u. Treuhands-Geschäften. Weichen, 35, 11.

Auf mein Grundstück im Zeitz wert von 120 000 M. suche ich gegen vollständig sichere und risikolose Hyp. bei guten Zinsen

25-30000 Mark

zu leihen. Betr. weiterer ausführl. Ausl. der Details erbittet gef. Selbstbeteiligungs-Offerten unt. H. B. 671 in die Exped. d. Bl.

Teilhaber,

stift oder tätig, für solides, gutgehendes Geschäft (Detail) am Plage mit Kapital von

6000 Mk.

zum sofortigen Eintritt gesucht. Kapital verzinst bestens und bitte um gef. Offert. unt. D. P. 7627 an Rudolf Mosse, Dresden.

5-6000 M.

als sich. 2. Hyp. auf groß. Landgrundstück Vorort Dresden, gesucht vom Selbstgeber. Gest. Off. u. L. E. 743 an die Exp. d. Bl.

Zur Ausführung vorliegender Aufträge wird von schuldenfreiem Handelsgeschäft Herr od. Dame mit 2000-3000 M. stiller Beteiligung gef. Reichl. Sicherheit vorhanden. Off. unt. L. D. 742 Exped. d. Bl.

Hypotheken

besorgt schnellstens Otto Maucksch, Marktstraße 5.

974. 184
Verheiratete
Gautier, 6. Juli 1913
Seite 33

Geldverkehr.

Teilhaber-Gesuch

Teilhaber für gut beschäftigte renommierte Branerei-Maschinenfabrik gesucht. Kapital Mark 100 000. Offerten unter L. C. 3011 bef. Rudolf Mosse, Chemnitz.

Gesucht werden gegen hypothetische Sicherheit auf ein Stadtgrundstück in bevorzugter Lage

ca. 19 000 Mark.

Weiterer ausführl. Ausf. erbittet geistl. Darlehen-Offerten unt. E. A. 601 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Hypothek 35 000 Mark

auf neuwertiges Grundstück (Objekt ca. 70 000 Mk.) bei hoher Verzinsung per 1. Oktober 1913 oder früher. Kapitalanlage absolut sicher. Off. u. D. 13016 an die Exp. d. Bl. erb.

Schlager I. Ranges! 50% Kapitalverzinsung

behält meine pers. ges. Arbeit. Zur Ausbeutung suche Beteiligung ca. 4000 Mk., auch in Anteilen à 250 Mk., bis 50% Zinsen gar. Off. u. G. 612 an Danneberg & Vogler, Dresden.

Geld Beleihung und Lagerung Manufakturwaren, Konfektion, Schuhwaren, Leder, Möbel, Wein, Spirituosen, sowie Waren aller Br. Lombard & Lagerhaus Sammy Gornitzky & Comp., Berlin C. Dirschowstraße 43-44. Amt Norden 4222 und 9680.

Beamten-Darlehen

(auch pensionierten) von 1000 Mk. an auf 10 Jahre ohne Bürgen. Kauf und Verkauf, größt. Renten, gepartert od. m. Nießbrauch behalt. Vermögenstr. und Erbschaften. Reservenhypotheken. - Ohne Kosten. (Rückporto erbeten.) Albert Helms, Finanzierungs-Geschäft, Bremen 6.

Stellen- und Privatleihen

in verschiedenen Beträgen von 1. u. 2. Hypotheken hat nach auszuleihen Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.

5000 Mark

auf 2. sichere Hypothek zum 1. Oktober gesucht. Off. unt. E. P. 202 postl. Birna erb. Kaufe eine 1. od. 2. Hypoth. v.

10-15 000 Mk.

Offerten unter E. K. 790 an den „Anvalidendant“.

300 Mark

gegen 60 A Berg. Off. erb. u. K. 615 an Danneberg & Vogler, Altmärkt 6, 1.

Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Suche 150 Mark

aus Privat, geg. 50 Mk. Vergütung auf 1/2 J. zu leihen. Off. erb. u. P. P. 100 Voltant 5.

150 Mark

von Gewerbetreibl. a. 2 Mon. gef. 25 A Berg. 6% Z. Sicherh. Offert. unter D. G. 7682 an Rudolf Mosse, Dresden.

Darlehen

Effizienten, Beamten, Kaufm., Landwirten, Geschäfts- u. höheren Pensionsrenten gibt angelegl. Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jed. Höhe ohne Verbindungs- nach Bürgschaftsypung. Größtes u. vornehmst. Institut d. Provinz! Weltläufige Referenzen! Streng diskret. Entscheidung! Ehe Sie in Bundes- oder Schwimmländer hollen, rufen Sie vertrauensvoll eine unerschütterliche Kasse an d. Generaldirektor Schröder, Berlin-Schöneberg 37, Weststr. 61.

Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Bar Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Bar Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Bar Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Bar Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Bar Geld

erhält, ohne Kosten gebühre streng reell, diskret. Off. u. D. 630 Danneberg & Co., Zeilstr. 3, 1.

Neubau Roquette-Strasse 28. sind schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Badraum, Innenkloset und Zubehör, zum Preise von 445-500 Mk. per 1. Oktober zu vermieten.

8 Zimmer, gr. Diele, Balkon, Bad, Küche, Mädchenkammer, 2 Innenkloset, Gas und elektr. Licht, alles neu, Rückstr. 1. 3., am Mollteplatz, nächst Prager Straße, mietfrei. Näheres Lotterie-Kollektion V. Bischoff, Neumarkt.

Die Gemeinde Kötzschenbroda hat im 1. u. 2. Obergeschloß eines neuerbauten Hauses Hauptstraße 6

3 Wohnungen, sonnig und geräumig, allen modernen Ansprüchen genügend, jede bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mädchenkammer, Küche, Bad mit Innenkloset, Vorraum, dazu Keller u. Bodenraum, zu vermieten. Preis 580 Mk., 620 Mk. und 660 Mk. Sof. beziehbar. Auskunft erteilt das Gemeindeamt Kötzschenbroda.

Schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Veranda, Küche, Speisekammer, Porzellan, Bodenlampe, Keller, Rohlenkamin und Garten, in sämtl. Räumen elektr. Licht, Rodgas, in ruhiger Lage unweit vom Bahnhof, per 1. Okt. zu vermieten. Alles Näheres erteilt Gutsverwalter Friedr. Schmal, Bad Bergschickel.

Laden Pflanzhauerstr. 31 per 1.10. zu verm. Dasselbst part. r.

Zu verm. mit Pension zum 1. Oktober 2 unmöbl. Zimm. mit gr. Balkon in feinem Haushalt in der Nähe v. Dresden. Off. u. L. 3060 postl. Radebeul.

In besserer Lage Freiberg sind schöne Geschäfts-Räumlichkeiten für Drogen, Kolonialwaren und Spirituosen mit Wohnung per 1. Oktober anderweitig zu vermieten oder mit Grundstück zu verkaufen. Näheres auf Off. u. L. 3073 Exped. d. Bl.

Schöne Sommerwohnungen sind zu vermieten. Näh. ert. War Schelzig, Oberreitendorf, See, Dresd. Fernr. Amt Neustadt i. S. 255

Miet-Gesuche. Kleines Landhaus mit guter Bahnverbindung zur Stadt zu mieten gesucht. Off. mit Angabe der Lage, der Zimmeranzahl und des Mietpreises erb. u. L. R. 755 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. April 7 Zimmer, 3 Kamm., reichl. Zubehör, auch Einjam. Villa, mit Garage und Chauffeurwohnng. gesucht. Off. u. B. 13154 in die Exp. d. Bl.

Sommerwohnung von 2 Stuben (mit Küche bevoorz.) ab 13. bis in Sächl. Schweiz gesucht. Off. unt. G. Z. 845 „Anvalidendant“ Dresden.

Möbliertes Wohnzimmer und Schlafzimmer per 1. August Nähe Alberttheater gesucht, ev. miete auch 2 leersteh. Zimmer, die selbst möbliert. Off. u. W. 500 postl. Chemnitz.

Renditeloses Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon, bis 600 Mk. Off. a. Richter, Olawaldstr. 41, 2, 1.

Pensionen. Pension in Dresden für Kaufm. Lehrlehrling f. 1. August gesucht. Off. unt. A. Z. an die Exp. d. Bl. Meissen erb.

England. In meinem Töchter-Pensionat sam j. Dame ges. einige deutsche Stunden für ertechnigt. Preis 10 Mark. Näheres Kaiser Str. 43, part. 1.

2 j. Mädchen finden vorz. Pension während der Ferien im Stillebad Dösch. Näh. b. Oberl. Kraus, Marsdorfer Str. 1a.

Ferien-Aufenthalt. Für 14 jähr. Schüler höh. Lehranstalt u. 11 jähr. Schweltern wird in gebild. feinfühl. Familie währ. d. Fer. Auf. gef. Beding.: Ges. sonniges Haus in wald. Höhenl., sorgsame Körperpflege. Ausführl. Off. mit Preisang. u. L. G. 745 Exp. d. Bl. erbeten.

Herrl. Sommerfrische in idyll. gelogen. neuer ll. Villa, mitten in großer Anlage seltner Pflanze u. schöner Fernsicht. Bepflanzung in natürl. Bergpark. Schriftl. Anfr. u. D. 6119 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für mein Sohn, 16 J. alt, suche ich eine Pension, mögl. bei Gymnasiallehrer. Off. unter G. H. 826 an den „Anvalidendant“.

Kind wird in laub., liebes u. bessere Pflege genommen. Offerten unt. S. R. 1081 bescheiden Danneberg & Vogler, Chemnitz.

Damen find. diskret. Aufn. heb. Verthold, Schumannstr. 66, 2.

Dam. f. diskret. u. Kaufb. d. Fr. Berg. Rennth. Dr. Bahnstr. 19.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Geschäftstätige Witwe wünscht Filiale oder Geschäft zu übernehmen. Off. u. K. S. 733 Exp. d. Bl. erb.

Zuche schön gelogene größere Bäckerei und Konditorei mit Grundstück zu kaufen, gleichviel wo. Off. unter K. O. 729 in die Exped. d. Bl. erb.

Kl. Restaurant wird von zahlungsl. Leuten hier od. Umg. sof. zu kaufen gesucht. Off. u. L. K. 748 Exp. d. Bl.

En Bonnewitz Nr. 11 ist eine Schmiede mit Landwirtschaft zu verkaufen.

Fuhrwerks-Geschäft grossen Umfanges,

verbunden mit Landwirtschaft. Da es sich um eine große, wirklich gute und rentable Sache handelt, die eine sichere, brillante Existenz bietet, wolle sich Refl., die über ein Barverm. v. 75 000 Mk. verfügen, melden u. Z. S. 75 „Anvalidendant“ Zeitz.

Mein seit über 25 J. gut eingeführt. Kolonialwaren-, Delikatess- u. Spezial-Zigarren-Geschäft, mitten in der Stadt gelegen, bin ich gezwungen, krankheitsl. sof. zu verkaufen. Off. unt. M. H. 50 postlagernd Bautzen i. Sa.

Speditionen-, Möbeltransport-, Kohlegeschäft. Stadt 5000 Ginn., See, Fecht. a. O., soll nebst Grundstück u. ev. mit ein. Landwirtschaft, weg. Kränklichd. des Besitzers preisw. verk. werden. Anzahl. 18-20 000 Mk. Zu dem Grundstück gehört Garten u. ein Wohnhaus-Anbau, in welsch. seit 30 J. e. Kolonialw.-u. Delikatess-Geschäft, 60 Z., betrieben u. seit 10 Jahren verpachtet. Ist Vertragsanfang gelöst werd. Es ist e. nachw. sichere Exist. a. f. 2 Familien, passl. jung. Kaufmann od. Landw. Töcht. 18 J. Selbstkäufer wolle. Offerten unter T. 6061 Exp. d. Bl. niederl.

Innere 14 Tagen vermittelten wir wieder

5 Verkäufe und Beteiligungen. Wer schnell u. gut verkauft will oder Teilhaber sucht wende sich an Fischer & Kuhnert, Leipzig 2.

Weinhandlung mit schöner Weinstube und Café, altes gutes Geschäft, mit od. ohne schön. Grundstück zu verkaufen. Freiberg. Emil Kreyszel.

Der Kampf ums liebe Dasein gestaltet sich infolge der großen, in allen Bezirken herrschenden Konkurrenz immer schwerer. Durch Uebern. eines modern. Postfachgeschäft. (nach unerer Anleitung) in eig. Heim ist es Ihnen möglich, wieder auf einen grünen Zweig zu komm. Schreiben Sie heute noch an Postlagerkarte 37, Chemnitz 1.

Rester-Geschäft wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingericht. Anzahl. erforderl., Laden nicht notwendig. Offerten unter D. E. 8186 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kolonialwaren-Geschäft mit Grundstück in Freiberg sof. zu verkaufen. Preis 18 500 Mk. Mietvertrag 1020 Mk. Anz. nach Uebereinst. Off. u. L. D. 72 „Anvalidendant“ Fil. Freiberg.

Sichere Existenz. Speditionen-, Kohl-, Getreide-, Düngemittel-, Baumaterial-, Mühlenprodukte-Geschäft nebst Spiritus-Zentrale in einer lebhaften Industriestadt Sachsens, ganz ohne Konkurrenz, schon über 20 Jahre bestehend, mit ca. 400 000 A Umsatz, soll sofort inkl. Gebäude und vielem Inventar für 78 000 A bei 45- bis 50 000 A Anz. verk. werden. Das Geschäft ist noch bedeutend erweiterungsfähig. Alles Näheres erteilt Ernst Türke in Rönisch-Königswald b. Dresden.

Eine Holzstoff-Fabrik im Riesengebirge, mit schönem großen Grundstück u. Gebäuden, auch für jeden anderen Industriezweig geeignet, ist wegen hohen Alters des derzeitigen Besitzers sehr preiswert billig bald zu verkaufen, nach Vereinbarung. Off. u. E. 6124 Exp. d. Bl.

Großkaufmann für Hutnadelsicherung gesucht. W. Off. u. F. 6062 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer 1. Oktbr. ist eine gutgehende Bäckerei in Copitz zu verpachten ev. mit Grundstück zu verkaufen. Off. erb. u. G. V. 843 „Anvalidendant“ Dresden.

Kohlegeschäft mit kleinem Haus, sichere Existenz, zentr. Dresden-U., verk. für 52 000 Mk. Anz. 10 000 Mk. Neugasse 14, III. Gänchen.

Erfinder-Erfolg.

Kapitalisten suchen gewinnbringende Erfindungen und Ideen zu kaufen, für welche 10-15 000 Mk. und mehr bezahlt werden. (Patentartikel.) 20 Hf. beifügen. Off. u. G. 560 F. M. Rudolf Mosse, Mannheim.

Gutgehendes Weiß-, Woll- und Schnittw.-Geschäft mit Papier- und Schreibwarenhandlung, belebter Vorort Pölsigs, Hauptstr. (Straßenbahn), ist umständel. sof. od. später preisw. zu verk. Gute Existenz auch für 2 Damen. Erford. 5-6000 Mk. Vermittler verboten. W. Off. u. H. 6095 Exp. d. Bl. erbeten.

Bäckerei, Konditorei, Café, Billard, Speisezimmer mit schönem Invent. zu verpachten. Pitzeck, Jittau, Blumenstr. 23 b. 1.

Lebensmittel-Fabrik u. Grosso m. gut. Gastwirts- u. Detailhandl. für ca. 10 Wille zu verk. Verdienst ca. 3 1/2 Wille. Westkasselerzeugung. Feinl. nehme Teilhaber zw. Vergrößerung auf. Off. unt. Postlagerkarte 137, Dresden-U. 1, erb.

Photographie! In Kreis- und Fabrikstadt mit 15 000 Einwohnern der Provinz Brandenburg ist seit 4 Jahren neuwertiges Atelier (Eigentum) anderer Unternehmungen halber sofort oder später zum Preise von 4000 Mk. zu verkaufen. Es wollen sich nur durchaus tüchtige Fachleute, welche über entsprechendes Kapital verfügen, melden. Offerten unter G. 6093 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Dampfmoellerei, nachweisl. sehr gutes Geschäft, ca. 80 000 Mk. Jahreserinnahme, mit ll. Jns. haus bei 10 000 Mk. Anzahlung. Nichtfachmann wird eingerichtet. W. Offerten unt. G. A. 825 „Anvalidendant“ Dresden.

Verpachte sofort Hotel-Restaurant mit Inventar, l. Haus. Müller, Rönischberger Str. 57, p.

Sichere Existenz mit 3500 Mk. durch Uebernahme meiner kompl. mod. Maschinen-Einrichtung zur Holzwollefabrikation. Die Fabrikation ist überall in ermielten Räumen m. Wasserkraft (auch Dampfkraft) zu betreiben. Abfall spielend leicht. Größere Kapitalien nicht erforderlich, da Holzwolle Raffinierter. Aufgabe erfolgt, da Holzwolle nur Nebenbetrieb u. die Räume gebraucht werden. Selbstrespekt. erf. Näh. unter K. V. 736 Exp. d. Bl. Agenten verboten.

Jungen, tüchtigen Fachmann bietet sich Gelegenheft, flottgeh. Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft zu erwerben und sich eine gute, sichere Existenz zu gründen. Nöt. Kapital 6-7000 Mk. Off. erb. an Rudolf Mosse, Dresden, unt. D. W. 7674. Agl. zweiflos.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Wer verkauft sein Gut, Gasthof, Hotel, Wohnhaus oder sonst. Grundstück? Gefl. Offerten an H. Köber, Dresden, Struvestr. 23.

Gasthof oder Restaurant gesucht. Anzahl. 10 000 Mk. Off. unt. E. 166 Ann.-Exp. Martin-Buther-Platz 1.

Seite 34, Dresden Nachrichten, Sonntag, 6. Juli 1913, Nr. 184

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Familien- oder Landhaus mit Garten, Umgeb. Dresdens, ev. auch ausm., zu pachten gesucht. R. Kramer, Dresden-Striesen 19.

Grundstücke gesucht.
Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den Deutschen Reichs-Central-Markt Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! Kein Agent! Vertreter in allen Provinzen!

Kaufe Hotel oder Gasthof, wenn m. schönes Haus d. Dresdens ev. 2 als Anziehung genügt. Guthaben 42 000 M. Gest. Off. unt. Z. 657 an Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Grundstück mit Laden, Geschäft oder Restaurant mit 5-15 000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Gest. Off. erb. unt. F. F. 808 an den „Invalidendant“.

Kaufe Gut event. Rittergut bei hoher barer Anzahlung.
Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstraße 12.

Kaufe kl. Villa in der Röhniq, Röhische, Kängebrück zc. für ca. 50 000 M. wenn dabei meine Gruppenvilla mit Stallg., Auto-Garage an der Wiener Str., für 110 000 M. verk. kann. Off. unter L. J. 747 an d. Exped. d. Bl.

Kaufe Gut, wenn 25 000 M. erste Hypothek mit angenommen werden, durch **Höhme,** Dresden, Jahnstraße 1.

Wirtschaft, 3-5 Acker groß, in der Nähe von Dresden zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter E. 6090 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf. Unter günstigen Bedingungen verl. sofort mein in Weißig bei Teuben gelegenes Wohnhaus mit 6 Wohnungen und Nebengebäude für Brandlaffenpreis. Näheres daselbst Schmiede.

Industrie-Areal. Lagerplätze am Riesaer Elbbahnhof — fertige Straßen, Anschluss an Gas, Wasserleit., elektr. Licht und Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbbahnhof-Arealgesellschaft.

Rittergut besser Lage Sachsend, mit Landstandrecht u. schöner, vielseitiger Jagd, Areal größeren Umfangs, aus besten Feldern, Teichen und Wald besteh., Landwirtschaft verpachtet, ist aus altadeligen Besitz zu kaufen. **Herrschaften,** welche ernstlich kaufen wollen, bitte Abr. u. E. 556 bei Gassenstein & Vogler, Dresden, niederz. Verkauft sofort od. spät, meinen

Landgasthof mit Saal u. Landwirtschaft mit 30 Scheff. guten Feldern in einem Plan, Feld wird ev. auch sofort in einzelnen oder ganzen verkauft oder verpachtet, guter Tagesverehr u. Saalgeschäft, nachm. gute u. sich. Erntens, Preis 56 000 M., Unt. 12 000 M. Offerten erb. unter H. 5932 an die Exp. d. Bl.

Wer sein Grundstück m. od. ohne Geschäft, Gewerbebetr., Landwirtschaft verkaufen oder Teilhaber aufnehmen will, verl. m. unerschöpflich. Bei Johann alle Obj. sof. u. fortgef. a. Restekt. allerorts anbieten. **Conrad Otto** (fr. E. Kommen-Rohlf.) Dresden, Seefte. 3. Tel. 3302.

Ein Gut von ca. 14 Acker, bei Grimma, ist altersh. unter günst. Beding. zu verkaufen. Näh. b. Wei. in Grimma, Mühlstraße 6. 1.

Lehngericht, 78 Acker, 1417 Einheit, 52 000 M. Brandstätte, Herrenhaus, elektr. Licht u. Kraft, Mühlwerk, à 20. 22 A., verl. sof. für 85 000 M. Off. u. A. B. 85 postl. Wittenberg.

Wod. herrschaftl. Zinshaus im Münchner Viertel in bester Wohnungsst., hochverzinsl. u. langjährl. vermietet, ist sof. zu verkaufen. Täusch. nicht ausgem. Off. u. W. P. 661, „Invalidendant“.

Schuhe für die Sommerreise!



Schuhhaus Moritz Sommer
Nacht.
Wilsdruffer Strasse 31
Kesselsdorfer Strasse 14

Bergstiefel
Leinenschuhe
Kinderstiefel
Kinderhalbschuhe
Moderne Stiefel

Leinenstiefel
Strandschuhe
Sandalen
Reiseschuhe
Moderne Halbschuhe

Für leidende Füße passende Schuhwaren.

In der nahen Umgebung von Dresden und allen Teilen Sachsens, sowie in verschiedenen Provinzen Preussens habe ich

Rittergüter

in großer Zahl, jeder Größe und Bodenlage, ohne und mit Wald, teils geschlossen, ausgedehnten Beständen und hochherrschaftlichen Wohnsitzen zu verkaufen. — Kaufinteressenten wollen sich vertrauensvoll wenden an

de Coster,
Dresden-N., Annenstraße 11. I. Tel. 10901.

Kolonie Leubnitz-Neuost

bietet bei Ein- bez. Zweifamilienhäusern die Anlage jedes modernen Komforts (Gas, elektr. Licht, Wasserleit. usw.). Preis der errichteten Häuser 14-50 000 M.

Baustelle 6 A pro Quadratmeter.
Architekt **Baer** u. Baumeister **Dimmler,**
Dresden-N., Viktorstr. 15. 2. Tel. 17321.

Wunderschöne Besetzung,

ein mit größt. Komfort ausgestattet, bequem, Landhaus, massiv geb. u. nach Himmelsgegend orientiert mit groß. Veranden, in idyll. abgeschl. 4500 qm gr., parkart. Garten m. alt. Baumbest., 2 Min. v. d. elektr. Straßenbahn u. 5 Min. v. Bahnhof,

Godesberg am Rhein,

der Perle Deutschlands, in denkbar best. Zustand f. d. fest. Preis von 165 000 M., m. vollst. Mobiliar zu 190 000 M. zu verkaufen. Herrl. Klima, schöne Spazierg. u. Rheinausschl., günst. (90%) Steuer- u. Schulverb., schnelle Verb. m. Universitätsstadt Bonn (15 Min.) u. Großstadt Köln (50 Min.). Gest. Offerten unt. K. F. 6913 an **Rudolf Woffe, Köln.**

Lodesfalle halber verkaufen wir in größerer Stadt m. vorz. zügl. Schulen und brill. Bahndarbinbg. nach allen Richtungen eine luxuriös ausgestattete

Herrschaftliche Villa mit Park.
Gesamtgröße 4-5 Morgen, Berggarten u. herrlich angelegten Terrassen, Obst- u. Gemüsegarten, mit Aussicht auf Gold. Aue, Ruffhäuser, Harzberge, Gaisleite zc. Das Herrschaftshaus hat insgesamt 21 Wohnräume, u. a. Festsaal, Speisez., gr. Salons, Wintergarten, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, ev. elektr. Licht zc., Stallg., Remise, f. 100 000.— A b. halber Anzahlung. Da 2 Strassen, eventl. Bauplatz-Spekulation. Näheres erfahren zahlungsfäh. Selbstrespekt. kostenfrei durch **Georgstr. 37, Eckenberg & Co., Hannover,** Eing. Bahnhofstr.

Radebeul (größte Löbnitz-Ortschaft)
Grundstücke

Villen usw. zu verkaufen durch die Geschäftsstelle des Grund- und Hausbesitzervereins zu Radebeul-Dresden bei Herrn Privatus Albert, Russenstraße 16. (Für Käufer kostenloser Nachweis.)

Ich beabsichtige, mein

Rittergut

im Kreize Glogau i. Schl. zu verkaufen. Größe ca. 3000 Morg.; mit Brennerei; guter Boden in bester Kultur; Mischweiden — erstkl. Inventar. Schloß mit Zentralheiz. in schönem Park gel. Eig. elektr. Anlage. Offerten nur von ernstl. Reflektanten erb. unter **W. 5867** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
4- bis 5000 qm Bauland

mit Gleisanschluss oder in unmittelbarer Nähe eines Güterbahnhofs in Dresden. Angaben mit Preis und Lageplan u. Postlagerkarte 192 Postamt 1.

Arealversteigerung
in Dresden (Elbgebäude).
Interessenten

werden auf die vor dem königlich sächsischen Notar Herrn Justizrat Dr. Gottschald in Dresden, in dessen Kanzlei, Galeriestraße 9, am 10. Juli 1913 vormittags 10 Uhr stattfindende freiwillige Versteigerung eines Areals von über 20 000 Quadratmeter in sechs Einzelteilen aufmerksam gemacht.

Das Areal liegt direkt an der Elbe, in schönster Vorortslage Dresdens, mit herrlicher Aussicht auf den Rolschwerter und Wilsniger Höhenzug und Fernblick in die sächsische Schweiz, in ruhiger, sonniger und staubfreier Lage, an schöner, neugebauter Straße. Auf einer Parzelle ist eine zweistöckige Villa, auf der anderen ein Wirtschaftsgelände errichtet. Das Areal ist teils mit schönen Parkbäumen (Mischwald), teils mit Obstbäumen bestanden, bezw. als Garten angelegt. Pläne können in der Kanzlei, Dresden, **Johann-Georgen-Allee 3, 1.,** entnommen werden.

In Dresdens Umgebung sowie allen bevorzugten Gegenden Sachsens und Preussens haben wir eine große Anzahl

Rittergüter

in allen Größen, mit und ohne Wald, zu verkaufen, und jeder Interessent findet eine seinen Wünschen entsprechende Besetzung. Kaufinteressenten wollen sich bitte daher vertrauensvoll wenden an

Fischer & Co.,
Dresden-N., König-Johann-Str. 9. I. Fernbr. 702.

Einfamilien-Villa,
Eisenstraße 11, mit schönem geräumigen Seitengebäude, neu erbaut, mit allem Komfort versehen, preiswert zu verkaufen. **Otto Foerster,** Architekt u. Baumeister, Jahnstr. 8. Tel. 2327.

Bauland

zu Landhäusern in bevorzugter Lage und in beliebiger Größe verkauft **Gemeinde Cossebaude.**
Näheres durch den **Gemeindevorstand.**

Herrsch. Villa in Niederlöbnitz,

architektonisch schönes, geräum. Haus mit Garten, beste Lage, pass. für 1 od. 2 Familien, preiswert für 46 000 M. zu verl. Unt. u. Nebereint. Selbstkäufer erf. Näh. u. H. N. 682 Exp. d. Bl.

Landgut,

ca. 50 Acker, gute Lage, mit vollständigem landwirtschaftl. Inventar und ansehender Ernte sofort zu verkaufen. Unt. 30 000 M. Agenten nutzlos. Näheres Auskunft erteilt **R. Redam,** Gastwirt in **Großenhain i. Sa.**

20 Güter

in Größe von 107, 97, 89, 74, 71, 69, 64, 63, 62, 61, 58, 57, 56, 55, 37, 36, 35, 22, 18 und 15 Acker sind sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft kostenlos durch **Hermann Giekmann, Lommatzsch.**

Realrechts-Konzession
— Tanz, Schanz, Behrbergung zc. zc. — u. große Baustellen, Nähe Dresdens, in herrlicher, romant. Lage zu verkaufen. Zukunftsreicher Ausflugsort u. Sommerfrische, Ausgangspunkt großer staatl. Anlagen. Event. Verkauf des ganzen Grundst., da günstig zur Anlage eines Sanator., Heilstätte od. dergl., gelegen in wasserreichem Tale gelegen und rings von Wald umgeben. Gefällige Offerten unter **T. W. 108** an den „Invalidendant“ Dresden.

Gutsverpachtung
bei Dresden,
210 Schffl. à 25 M. Pacht, erstkl. Weizenb., volle Ernte, schön. Invent. Mit Kapital 30 000 M. Pachtbauer 10 Jahre. Off. unter **D. L. 7663** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa
mit Fabrikgebäude,
Weinböhle, für 20 000 M. zu verkaufen, ruhiger Betrieb gestattet, gleich bestm. Wert 30 000 M., aus Nachsch. Selbstkäufer - Off. u. L. P. 753 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schönes Gut,
75 Sch. Feld u. Wiese, mit gut. Gebäuden, leb. u. tot. Inventar, voll. tranthelich, preisw. verkauft werden. Off. unt. M. W. 100 an die Geschäftsst. **A. Thurm,** Reinschachwitz, erbeten.

Güter-Verkauf

1. Stadtgut, herrsch., 300 Sch. Weizenb., Unt. 75 000 M.
2. Stadtgut, u. geb. sep. Herrenhaus, 100 Sch., Unt. 25 000 M.
3. Stadtgut, Weinger Wege, 50 Sch., Unt. 15 000 M.
4. Hochherrsch. Erbgericht an Stadtkat., Schnellzugverb., 390 Sch. Weizenb., Brennerei, Jagd, Müllerg., Unt. 80 000 M.
5. Neu erb. Gut, Weizenb., bid. a. Stadt, 105 Sch. Weizenb., 5 Pf., 23 pr. Acker, Unt. 30 000 M.
6. Gut bei Döbitz, 120 Sch., Unt. 25 000 M.
7. Gut b. Grimma, neu geb., Unt. 30 000 M.
8. Gut b. Dresden, 270 Sch., herrsch. geb., Unt. 50 000 M.
9. Gut d. b. Dresden, 118 Sch. Weizenb., Geb. neu, Unt. 25 000 M.
10. Gut b. Dresden, a. elektr. Bahn, 100 Sch., Unt. 20 000 M.
11. Gut, neu geb., Dr. Chemnitz, 130 Sch., Unt. 15 000 M.
12. Gut b. Bautzen, massiv geb., 140 Sch., Unt. 20 000 M.
13. Herrsch. Gut b. Leipzig, 340 Sch., pr. tag., Unt. 65 000 M.
14. Gut, 150 Sch. Weizenb., f. Weizen, nahe Großsch., Pr. 85 000 M.
15. Gut, n. Rehdorf, 80 Sch., schön gebaut, pr. Ernte, Unt. 12-15 000 M.
16. Herrsch. Gut i. d. Oberl., z. 268 Sch., Unt. 60 000 M. Näheres Auskunft durch **W. Heinze,** Dresden-N., am Blöndel-Platz 9. Tel. 10416.

Herrschaftssitz
(m. Portiershaus). Bergvilla m. unvergl. Fernsicht u. Panorama seit Ari b. Dresden, halbe Höhe am Walde, neu, hochmodern, komf. Warmw. Heiz. Telephon, Dielen, 4 Zimmer, ca. 900 qm Garten, Obstl., Wald u. Park; als Ruhesitz f. Offiz., Ärzte etc.; 75 Dresdn. Vorortz., 3 Bahnst. Günst. Gelegenheitt (wegzugsb.) 32,000 (Anzahlg. 5000). — Anschließend ca. 8500 qm à 75 Pf. (Selbstk.) Franz Fischer, Oberau bei Weinböhle.

Prima Provinz-Hotel
mit ca. 120 000 M. Umjah altershalber bei 40-50 000 M. Unt. verkäuflich. Näheres auf Offert. unter **G. 5974** Exped. d. Bl.

Villen-Grundstück
in herrl. ruh. Lage Reinsnig, mit 6680 qm gr. Park, für 23 500 M. zu verl. Grundst. 26 400 M. Gest. Offerten nur von Selbstkäufer, unt. **K. 6035** in die Exped. d. Bl.

Dessau.
In vornehmster Villen-gegend der Residenzstadt ist eine hochherrschaftliche, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete

Villa
mit reichlichem Zubehör, Stallung für 3 Pferde, Remise und Garten, zum 1. 10. auf Wunsch auch früher **billig** zu vermieten. Näheres durch **Sofagant Bobbe, Dessau.**

2-Famil.-Hausgrundstück
in der Röhniq b. Dresden, mit ca. 4000 qm groß. Obstgarten, unter günstig. Beding. zu verl. Offerten nur von Selbstk. unter **Z. 6079** an die Exp. d. Bl.

914. 184
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 6. Juli 1913
Seite 35

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Landgut-Verkauf.
Rein nahe Dresden, direkt an Station gelegenes 65 Acker großes Gut, durchweg Weizenboden, will ich zu annehmbarem Preise mit reichl. Inventar, allen Maschinen u. Ernte verk. Anzahl. 25-30 000 M. Weiteres ert. mein Beauftragter **P. Lehmann, Dresden-N., Friedrichstraße 2.**

Gut
bei Weichen, 80 Schfl., schöne Gebäude, reichl. Vieh, Invent., elektr. Anl., gut anseh. Ernte, soll bei 15-18 000 M. Anz. sofort verkauft werden d. **G. Thiele, Weichen, Veffingstr. 6.**

Für Handwerker.
Erbteilungsab. ist ein hübsch. **Landgasthof** mit parkiertem Tanzsaal, zwischen Pöhlen und Töbels, für 15 000 M. zu verkaufen d. **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandsstr. 12.**

Herrschaft. Landgut b. Döbeln, 60 Acker, maß. Geb., an Station gel., zu verk. Anz. 30 000 M. ev. Tauch. **Edw. Bennenw. Pöhlen.**

Guts-Verkauf.
Verkaufe mein in Langen-Striegis, Amtsh. Döbeln, geleg. Gut, 42 Acker bester Acker- und Weizenboden, mit gutt. Ernte, alles in einem Plan am Gute gelegen, mit gutem lebenden u. toten Inventar, fast neue Gebäude, mit Balkenfahrt, für den Preis von 65 000 M. **H. Kitzling, Pöhlenb. bei Döbeln, Tel. 386 Pöhlen.**

Als Kapitalanlage
empfehle modernes Finanzhaus in Dr.-Strieten. Preis 80 000 M. Mietertrag 5200 M., dreifach gestellte Etagen, Wohnungen in der Preislage von 3-500 M. Nur eine Pfandhypothek. Anzahlung 10-15 000 M. **Brano Schmidt, An der Kreuzkirche 1b.**

Verkaufe Gut
mit herrschaftl. Gebäuden, Schfl. Schweiz, 225 Schfl., gut. Boden, reichl. Viehbestand, f. nur 155 000 M. Nehme neben bar auch Hypothek mit an. **G. Böhme, Dresden, Jahnstr. 1. Tel. 11290.**

Freigut b. Bauen, mit maß. herrschaftl. Gebäuden, 95 Acker Feld, 14 Wälder, 11 Wald, 1/2 Wasser, 3 Park, eigne Jagd, reichl. Vieh u. Invent. u. Masch., 4 M. 240 000 verk. Anz. 100 000. Off. Lagerlatte 5, Post 14, Dresd.

Bäckerei- Grundstück
in Dresden-N., gute Geschäftslage, viel Extraräume, ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren Näh. unt. **C. R. S. postlagernd Meia 1.**

Verkaufe Villa
m. großem, ertragreichem Obstgarten in Weisdorf, außer 3-4000 A bar nehme andere gute Werte in Zahlung. Off. u. **G. 063 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

60 Villen-Grundstück
in Köhlschbroda, mit groß. Garten, ist weg. jug. sof. bill. zu verkaufen. Gute Hyp. wird als Ant. gen. Off. u. **C. G. 18 an Pittius, Köhlschbroda.**

Gut Nr. 6 in Bockwen
b. Weichen, Brandstelle, Wohnhaus steht noch, 1015 Einheiten, ca. 31 Acker, Feld in ein. Plan, vorzügl. Baumwuchs, ist aus freier Hand od. durch Vermittl. sof. zu verk. Bauzustand schon ansehbar. Näh. **b. Weischer, Döbeln.**

Wirtschaft
in Weichen, 27 Schfl., all. Weizenboden, u. Sauftell, 1 Pferd, 5 Mähe, reichl. Invent., soll weg. Todesf. bei 10 000 M. Anz. sof. verkauft werden durch **H. Thiele, Weichen, Veffingstr. 5.**

Gasthof
ohne Saal, branzenfrei, mit verpachteter, guter Kneipe, an Verkehrsstr., ist sof. zu verkauf. ev. zu verpacht. Agent, zwecklos. Off. u. **C. 12956 Exp. d. Bl.**

Mein Gut b. Weichen, 31 Acker, vorzügl. Felder u. Wälder in einem Plan, gut Invent., will ich nur allersch. bei 28-30 000 M. Anz. sofort verkaufen; es läßt nur eine fl. Hyp. zu 4% darauf und lasse ich Restkaufgeld zu 4% fest stehen. Ernstl. Neffekt, gebe ich unter **J. S. O. 85 „Anwaltdendant“ Dresden Näheres an.**

Diese Bekanntmachung erscheint nur in der Sonntagsnummer.

Um Tage:

Städt:	Hauptbahnhof	Bismarck-Platz	Fernsprecher	5260
	Depot Ostra-Allee 32			311
	Haltestelle Altmarkt	durch Bettenhausen		17895
		Café Central		9533
		Hauptbahnhof d. Hotel Monopol		3201
		Postplatz d. Restaurateur Zumpfe		601
		Bismarckstraße durch Hotel Grand Union		161
		Fürstenplatz	Restaur. Hausdorf	3944
				1205
Neustadt:	Depot Förstereistraße 18		Fernsprecher	5051
				19085
	Haltestelle Neust. Bahnhof durch	Café Tippmann		19369
		Rest. Schuster, Maschinenhausstr.		18823
		Albertplatz	Albertcafé	2252
		Radeberger Str. d. Tunn. Rest. Lindesch. Bad		18354

Nachts:

				5260
				17895
				9533
				3201
				161
				3944
				5051
				19369
				2252
				—

Bitte ausfinden und aufsuchen.

Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft.
Bestes und größtes Unternehmen dieser Art am Plage.

HAMMER
Pragerstr. 24.
Schuhwaren-Haus Fernsprecher Nr. 3194

Auf Reisen
ist die Wahl einer zweckmäßigen Fußbekleidung eines der wichtigsten Erfordernisse. Unsere Läger bieten für den Aufenthalt im Gebirge und am Strande eine Riesen-Auswahl erprobter Schuhwaren, die jedem Anspruch gerecht werden und allen Neu-Erscheinungen auf diesem Gebiete Rechnung tragen. Vom leichten Reise-Slipper bis zum wetterfesten Gebirgs-Stiefel finden Sie bei uns stets das Richtige.

4% Kassen-Rabatt.

Erbgericht, Schloß-Jagd-Rittergut, Zu Ausnahme-Preisen
gelangen größere Posten **nur neue Möbel** zum schleunigen Verkauf.

Schlafzimmer, kompl. echt u. gemalt, v. 145 A, Bettstellen mit Federmatr. von 24 A, Feldbetten v. 7 A, Reform- u. Kinderbetten, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschr., Herrenschränke mit u. ohne Aufsatz, von 40 M., Nussbaum- und Eiche-Büfets
nur echt, von 110 A, zweifürige **Kleiderschränke** von 23 A, gezeichnete **Kleiderschr. und Vertikos** von 36 A an. Salon- u. Bäderstühle, Garderobe- und Waschtisch, (geschl. Glas) von 28 A, Pfeiler- und Sofa Spiegel, **Nussb.-Trumeaux** (je nach Arbeit, von 95 A, Sofas v. 30 A, Chaiselongues von 20 A, Salon-, Steg- und Ausziehtische, 1 Posten von 48 A, einzelne Küchennöbel, 1 Posten **mod. Musterküchen** (kompl.) in Mahagoni, Nußbaum und Eiche, 24 Herren- und Speisezimmer in hell und dunkel Eiche. **Günstiges Angebot f. Brautleute u. ganze Wohnungseinrichtungen.** 34 Marschallstr. 34. Tel. 1225. **Max Jaffe.**

Allerneueste Pariser und ff. deutsche Corsets
in reichster Auswahl und in allen Preislagen.

Als Spezialität empfehle:

Lucinde, sehr bequem	4,75
Asta, weiß Batist	6,50
Nora, extra lang	7,50
Irma, sehr chic	9,-
Loni,	9,-
Alaska in feinem Batist, rostfreie Einlage	11,-

Paul Hemmerling,
König-Johann-Strasse, Ecke Schießgasse.
Tel.-Nr. 11056.

Erbgericht, Rittergut, Herrschaftl. Gut,
ca. 800 Morgen (ca. 200 Hektar), prima Acker- und Weizenboden, Brennerei mit 40 000 Liter Brennrecht, großer Viehstand, massive Gebäude, Herrenhaus 12 Zimmer, an Bahnstation und ca. 1 Std. Wagenfahrt v. Breslau, bei 200 000 M. Anzahlung für 850 M. pro Morgen mit großer Ernte verlässlich. Selbstkäufer ert. Näheres unt. **B. D. 1613 an Rudolf Mosse, Breslau.**

G. Böhme, Dresden, Jahnstr. 1. Tel. 11290.

Stranß. h. verk. sof. m. schönen Gasthof
in leb. Industrieort (B. Dresd.) neben d. Bahnh., f. 105 000 M. bei 15 000 M. Anz. Hyp. gereg. u. festl. Ums. ca. 45 000 M. 600 hl Bier (Spezial- u. Böhm.), viel alkohols freie Getr. ic. 600 Pfr. Schnepfverbrauch, 18 Schfl. Feld., Weizen ic. sind für 525 M. verpachtet. Selbstkäufer wollen sich melden unt. **F. G. 809** in dem „Anwaltdendant“ Dresden.

Gut b. Dr., 50 Schfl. in 1 Plan, (Maßgeb., vollst. Inv., 20 000 M. Anz. ev. C. H. u. K. 5 postl. Postchappel

Hausgrundstück
unweit Böhlen-Weicher Hirsch am fischal. Wald gelegen, eignet sich für Weinbau, auch als Pensionshaus, zu verkaufen. Gest. Anfragen bef. die Exped. d. Bl. unt. **V. 13078.**

Mitt. 184 Dresdner Nachrichten Sonntag, 6. Juli 1913 Seite 36